2011/2012

Für den Kletterprofi SKT

kletterblatt

Kurszeitschrift der Münchner BaumKletterschule

HIER ALLE KURSE
bis April 2012

Deutschlandweit Kursangebote



baumpflegeportal.de

Neue und schnellere Suchfunktionen – noch mehr Service!

baumpflegeportal.de



MAMMUT BAUM

Faszination uralter Riesen

Artikel und aktuelle Tipps rund um das Baumklettern

Entdecken Sie Ihre Fachzeitschrift

- **NEUE LANDSCHAFT** ist die älteste einschlägige Fachzeitschrift für Garten-, Landschafts-, Spiel- und Sportplatzbau. Mit **NEUE LANDSCHAFT** sind Sie jeden Monat aktuell über die Entwicklungen in der Branche informiert und auf dem neuesten Stand über alles, was Sie rund um den GaLaBau wissen sollten.
- Nutzen Sie **STADT UND GRÜN** als zuverlässige Informationsquelle zu Themen wie öffentliche Freiraumplanung und -nutzung, Grünpflege und -erhaltung sowie Ökologie und Denkmalschutz.
- Sichern Sie sich die aktuellen Nachrichten und kompetenten Berichte der „grünen" Fachzeitschriften **NEUE LANDSCHAFT** und **STADT UND GRÜN.**

→ **Weitere und ausführliche Informationen unter** www.neuelandschaft.de **und** www.stadtundgruen.de



Das Supplement Pro Baum ist im Jahresbezugspreis von Neue Landschaft und Stadt und Grün enthalten.

BESTELLCOUPON

Bitte kopieren und „per Post" oder FAXEN: 0 30/89 59 03-17

An den

Patzer Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 33 04 55
14174 Berlin

NEUE LANDSCHAFT

☐ **Ich möchte die NEUE LANDSCHAFT näher kennenlernen. Schicken Sie mir – kostenlos und unverbindlich – ein persönliches Probeexemplar.**

☐ **Ich bestelle die NEUE LANDSCHAFT im Abonnement zum monatlichen Bezugspreis von € 7,95 (2011). Studenten und Auszubildende erhalten 33,33 % Ermäßigung.**

STADT UND GRÜN

☐ **Ich möchte STADT UND GRÜN näher kennenlernen. Schicken Sie mir – kostenlos und unverbindlich – ein persönliches Probeexemplar.**

☐ **Ich bestelle STADT UND GRÜN im Abonnement zum monatlichen Bezugspreis von € 8,05 (2011). Studenten und Auszubildende erhalten 33,33% Ermäßigung.**

Ich bin Student/Auszubildender ☐

Name/Firma (Stempel) _____ Telefon _____ Fax _____

Straße _____ E-Mail _____

PLZ/Ort _____ Datum/Unterschrift _____

KL11



Stefan Bilharz
Redaktionsleitung



Heinrich Heine schrieb einmal, die Deutschen hätten die merkwürdige Gewohnheit, bei allem „was sie tun, sich auch etwas zu denken“. Wir hatten uns vor einem Jahr gedacht, das Kletterblatt könne ein neues Outfit vertragen. Die vielen positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Neugestaltung gut angekommen ist.

Wir bedanken uns bei allen, die uns ihre Meinung zum Kletterblatt geschrieben haben. Dank für hilfreiche kritische Anmerkungen und Dank auch für Lob und Zustimmung.

Wir nehmen das Lob an und geben es gleich weiter an alle Autorinnen und Autoren, die Ihnen ihre Erlebnisse und Erfahrungen berichtet, ihre Forschungsergebnisse vorgestellt oder kleine Tipps und Tricks verraten haben. Leider können wir nicht alle großen und kleinen Artikel, die wir bekommen, veröffentlichen. Aber spätestens in der 10. Ausgabe des Kletterblattes werden wir Autorinnen und Autoren vorstellen und eine Sammlung mit Tipps und Tricks neu auflegen, die in den dann 10 Jahren das Kletterblatt erreicht haben.

Wenn wir dieses Jahr nach 2010 nochmals über Mammutbäume berichten, so liegt das nicht an unserer Begeisterung für diese Bäume sondern daran, das Hubert Kowalewski (Lockjack-Erfinder) und Johannes Bilharz (Leiter Münchner Baumkletterschule) die einmalige Gelegenheit erhielten mit dem renommierten Prof. Sillett an einer Forschungstour in die Mammutbäume teilzunehmen. Inklusive einer Besteigung des höchsten Riesenmammutbaumes. (Bericht S. 9 ff.)

Geändert hat sich ein Name: kletterfirmen.de heißt jetzt baumpflegeportal.de.

Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Meinung. Einfach senden an meine-meinung@kletterblatt.de.

Viel Spaß mit dem aktuellen Kletterblatt

INHALT







Forum Seite 6
Neues aus der Kletterwelt

Ganz oben Seite 8
Mein Weg zur Spitze

Hubi-Lift Seite 18
Aufstieg für die Großen

Knotenlatein Seite 22
Die Krux, einen Knoten zu beschreiben

Der Prohaska-Palstek Seite 24
Kein Versagen bei Querbelastung

Ein Rätsel - Zwei Lösungen Seite 26
Fortschritt beim Baumklettern

Fachliche Ergänzung zur Sicherung der Qualität Seite 30
Baumpfleger und Sachverständige

Aktualisierung 2010 Seite 31
FLL-Baumkontrollrichtlinie

Neu gegen alt Seite 32
Einfachseil gegen Doppelstrang

Helikopter mit Pilot Seite 36
vs. Pferd mit Holzrücker

Pferd mit Holzrücker Seite 42
vs. Helikopter mit Pilot

Respekt Seite 46
... sieht anders aus

Ins Seil genommen Seite 51
Porträt Ulrich Pfefferer

Cartoon/Impressum Seite 54

Kursprogramm 2011/12 Seite 55
Alle Kurse der Münchner Baumkletterschule

Schnittgut Seite 81
Senin dinin sana, benim dinim bana.

... als ob ein zweites Leben in der Schublade wär'! Seite 81
Russisches Roulette im Baum

Wieviel kN darf's denn sein? 82
Die Konfusion bei den Helmnormen





Kursprogramm Seite 55

ALLE KURSE

der Münchner Baumkletterschule

ab Seite 55

	Seite		Seite
Schnupperkurs	58	AS-Baum-II	69
SKT-A	58	Baumbeurteilung	71
SKT-B	59	Kronensicherung	71
Termine u. Orte SKT-Kurse	60	Baumschnitt	72
Standortpartner	62	Obstbaumschnitt	72
Aufstiegstechniken	64	Zertifizierter Baumkontrolleur	73
Rigging am Modell	65	Sachverständiger I	74
Rigging Praxis	65	Sachverständiger II	74
Rettung	66	European Tree Worker	75
Unterweisungen	66	European Tree Technician	76
Förderungen	66	Fachagrarwirt Baumpflege	77
Team MBKS	67	Firmenkurse / Spezialkurse	78
PSA-Sachkundelehrgang	68	Nikolausfest	78
Baustellensicherung	68	Anmeldeformular	79
AS-Baum-I	69	Kursrücktrittsversicherung	80



Moderne Pflege alter Obsthochstämme Seite 84
Nicht nur Obstbaumschnitt

Gewinnspiel Seite 88
Alte Kunst – neu gesehen

... auch eine Reise in die Geschichte des Baumkletterns Seite 90
Besuch bei Baumpflegern in Sankt Petersburg

Friedensarbeit Seite 98
Die Kiefern bei der Kapelle von Falaise

Kesurokai: Rückbesinnen auf handwerkliches Können Seite 102
Baumpfleger, Tempelbaumeister und eine alte Tradition

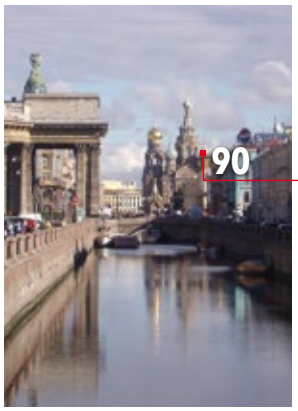
Neue Welten Seite 104
Die Münchner Baumkletterschule mit einem SKT-A-Kurs bei der Hamburger Berufsfeuerwehr

... beim Klimacamp am Kohlenloch Seite 106
Klimaschützer klettern

TIPP 2011 Seite 108
Wurfleine und Spleiss

Verzeichnis gewerblicher Baumpfleger und Kletterer Seite 109
gesucht und gefunden im Baumpflegeportal

Häckselgut Seite 130
Zu guter Letzt

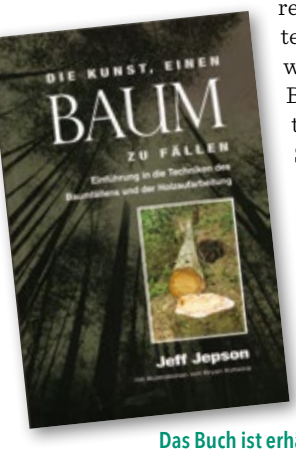






Praxistauglicher Ratgeber

Die Kunst einen Baum zu fällen: Jeff Jepson, geprüfter Baumpfleger und Autor des Standardwerkes „The Treeclimber's Companion / Ratgeber für die kletternde Baumpflege" setzt auch mit seinem neuen Buch Maßstäbe. „To fell a tree" liegt jetzt auch in Deutsch vor: „Die Kunst einen Baum zu fällen" ist gleichermaßen interessant für professionelle Baumpfleger und Gelegenheits-Baumfäller. Jepson bietet beiden viele wertvolle Informationen aus der Praxis für das erfolgreiche und sichere Fällen von Bäumen und deren Verarbeitung im Wald wie im Garten. Über 200 Illustrationen und zahlreiche Abbildungen erläutern Schritt für Schritt alle wichtigen Aspekte des Baumfällens. Die Vorbereitungsarbeiten, die „Drei-Schritt-Technik", das Fällen von Problembäumen, das Entasten und viele Themen mehr werden, ausführlich erläutert. Dem Text ebenbürtig sind die aussagekräftigen Illustrationen von Bryan Kotwica.



Das Buch ist erhältlich bei www.freeworker.de



Gewinner beim Kletterblatt-Gewinnspiel

3 ROKA-e von Edelrid und 5 ropeRING von Teufelberger waren die Gewinne beim Kletterblatt Gewinnspiel 2010. Gefragt hatten wir nach dem Frosch. Stellvertretend für alle Gewinner stellen wir zwei vor:

Peter Henseler aus Mühlheim an der Ruhr ist einer der Gewinner. Er ist Forstwirt und seit drei Jahren Baumkletterer, mit SKT-A und SKT-B. „Ich bin weniger in der Baumpflege unterwegs, sondern mehr im Rahmen der Verkehrssicherung. Die Kletterei macht mir unheimlich viel Spaß und ist für mich eine willkommene Abwechslung und Erweiterung zur normalen Forstwirtarbeit."

Auch **Michael Schubert** aus Loßburg hat gewonnen. „Vor zwei Wochen habe ich bei Johannes einen Kurs „Seilsicherung bei der Obstbaumpflege" gemacht und bin gerade dabei, mir eine Grundausrüstung zuzulegen. Da kann ich den Roka gut gebrauchen. Ich bin Jahrgang 1960, gelernter Gärtner und arbeite als Umweltschutztechniker in einem Ingenieurbüro in Stuttgart. Im Nebenerwerb betreibe ich Obstbaumpflege, vor allem in Streuobstwiesen. Ersten Kontakt zum Kletterblatt hatte ich 2009 bei den deutschen Baumklettermeisterschaften in Waldkirch und auf der forstlive in Offenburg. Seither beschäftige ich mich mit der modernen Baumpflege und integriere diese in die Obstbaumpflege. Als ich 1984 meine Ausbildung beendet habe, war die Baumchirurgie aktuell, mit allen bekannten Auswüchsen."

Wir gratulieren allen Gewinnern!

Auch im Kletterblatt 2011 gibt es wieder das Gewinnspiel.
3 pulleySAVER von **Teufelberger** und **Warengutscheine** von **freeworker** sind unsere Preise. Der neue Kambiumschoner von Teufelberger lässt das Kletterseil extrem leicht über die Pinto-Rolle laufen. Er ist eine gelungene Weiterentwicklung des multiSAVERs. Ein attraktiver Preis, den Sie gewinnen können, oder Sie kommen ihm näher mit einem Warengutschein von freeworker.

Das neue Gewinnspiel finden Sie auf den Seiten 88-89.



Mammutbäume müssen gefällt werden

Im Kletterblatt 2010 hatten wir vom Mammutbaumwald im Liliental in Ihringen am Kaiserstuhl berichtet. Auch heute noch ist Liliental einen Besuch wert. Leider mussten in den vergangenen Monaten 35 Mammutbäume aus Deutschlands größtem Mammutbaumbestand gefällt werden. Fast alle Bäume sind von einem Schlauchpilz befallen (Botryosphaerie dothidea). Vermutet wird, dass die extreme Trockenheit des Sommers 2003 die Bäume geschwächt und somit anfällig für den Parasit gemacht haben. Nun wurden die am stärksten befallenen Bäume gefällt, aus Sicherheitsgründen und um den übrigen Bäumen eine bessere Durchlüftung in der Krone zu verschaffen. Außerdem wird durch die Fällung der Konkurrenzdruck im Wurzelwerk verringert. Ob die übrigen Bäume dadurch gerettet werden können, muss abgewartet werden.

Jetzt gratis probelesen!

Erfahren Sie mit **campos** jeden Monat die **Praxistipps** aus dem **GaLaBau.**

... campos bietet den **täglichen Ansporn** für **Ihre Arbeit!**



campos bietet Ihnen:

- **modern** und **zukunftsorientiert**
- **erfrischende, kurz gefasste Beiträge** und **Berichte**
- **Spiegel der Branche** mit viel praktischem Nutzen
- macht einfach **Spaß zum Lesen**
- **Für Abonnenten:** exklusiver Zugriff auf alle bisherigen Artikel im Online-Archiv

NEU für Abonnenten:

100% kostenlose Nutzung des Online-Archivs

ALL YOU CAN READ

Schnell und bequem bestellen unter

Tel. 0711/4507-121 oder **www.campos-net.de**

Verlag Eugen Ulmer | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | www.ulmer.de

Ulmer

GANZ OBEN

Mein Weg zur Spitze





Als die Geschichte begann, hatte ich nicht im Traum daran gedacht, einmal ganz oben zu stehen. Eigentlich ist die Spitze für einen Baumpfleger nichts Ungewöhnliches. Der Weg zur Baumspitze ist Alltag. Aber diese Spitze ist auch für Baumpfleger das absolut Besondere.

BIG



Ausrüstungscheck im Basislager im Nationalpark


Umgestürzte Riesen als natürliche Brücken auf dem Weg zur Untersuchungsfläche.


Eine durchsichtige dünne Angelleine in 60 m Höhe platziert. Das braucht neben Geschick auch Adleraugen.

Es begann im Oktober 2009 mit einer Ausgabe der National Geographic. Hubert Kowalewski hatte mich angerufen, ich solle mir unbedingt die neueste Ausgabe besorgen. Das Titelbild zeigte einen beeindruckenden Mammutbaum und einen am Seil aufsteigenden Kletterer mit auffälliger roter Jacke. Im dazugehörigen Bericht viele Großaufnahmen von Forschern, die für ihre Arbeiten in Mammutbäume klettern. Und der Clou, für kletternde Baumpfleger unübersehbar, die Forscher kletterten mit dem Lockjack.

Der Lockjack, Erfindung von Hubert Kowalewski, in Großaufnahme in einer internationalen, weltweit erscheinenden Zeitschrift, das haute uns um. Denn Freeworker ist zuständig für die weltweite Vermarktung des Lockjacks, aber eine Werbeanzeige in einem solchen Magazin würde das Marketing-Budget weit übersteigen. Man muss sich das mal auf der Zunge so richtig zergehen lassen: Das amerikanische Wissensmagazin NATIONAL GEOGRAPHIC erscheint weltweit in 33 Sprachausgaben in einer Gesamtauflage von knapp neun Millionen Exemplaren und gehört zu den weltweit bekanntesten Printmarken. Die Bilder sind brillant, gestochen scharf. Die Baumaufnahmen lassen das Herz jedes Baumpflegers höher schlagen.


Prof. Steven Sillett bei der Sortierung der Proben

Der Bericht handelte von den faszinierenden Forschungsarbeiten von Professor Dr. Steven Sillett, dem wohl renommiertesten Mammutbaumforscher und Baumkletterer von der Humboldt State University in Kalifornien. Für mich war sofort klar, dass seine Arbeit auch ein interessantes Thema fürs Kletterblatt wäre. Also schrieb ich in dieser Sache an Prof. Sillett, und fügte noch an wie es uns gefreut habe, den von uns vermarkteten Lockjack bei ihm im Einsatz zu sehen. Seine Antwort kam schnell. Sillett schrieb uns, er sei ein großer Fan der ART-Produkte und hätte schon immer einmal den Erfinder dieser grandiosen Produkte kennen lernen wollen. Und dann kam das, was unsere Gefühlswelt total durcheinander wirbelte: er lud Hubert und mich ein, ihn bei einer seiner Expeditionen zu begleiten.

Ich konnte es nicht fassen: der berühmte Forscher Prof. Sillett lädt mich ein, mit ihm in die höchsten Bäume der Erde zu klettern! Mir war schnell klar, dass sein Interesse zuerst Hubert Kowalewski und seinen einzigartigen Baumklettergeräten galt. Doch auch für mich konnte jetzt ein Traum wahr werden, der Jackpot für jeden begeisterten Baumkletterer: Einmal im Leben einen richtig hohen Mammutbaum klettern! Hubert musste ich nicht überreden, diese Einladung anzunehmen. »



SIRO

Oben links:
Protokollant im höchsten Riesenmammutbaum der Welt!
Mitte links:
Professor und Erfinder - Wissenschaft und Technik.
Mitte oben:
Baumriesen auf abgestorbener Spitze. Wie lange das wohl gut geht?
Unten links:
Motion-Lanyard im Einsatz.

Beim jährlich stattfindenden Ausbildertreffen der Münchner Baumkletterschule erwähnte ich im Kreis der damals 26 Ausbilder diese Einladung. Jeder der Ausbilder hätte alles stehen und liegen lassen, wenn er ebenfalls diese Möglichkeit geboten bekommen hätte. In einer E-Mail an Steve erwähnte ich beiläufig, dass meine Ausbilder, alles erfahrene Topkletterer und Baumpfleger, sich geehrt fühlen würden, ihn bei seiner Arbeit unterstützen zu dürfen. Steve antwortete nie darauf. Erst während unseres Aufenthaltes erzählte er mir, dass er ständig Anfragen von den besten Kletterern der Welt bekäme. Aber um die wenigen noch verbliebenen Baumriesen zu schützen, wolle er keinen Baumtourismus. Deshalb nimmt er auf seine Expeditionen nur Studenten und Forscher mit, die an den Forschungsarbeiten beteiligt sind.

Früher hatte Sillett die Namen, die er den Bäumen gibt, veröffentlicht. Dies hatte aber dazu geführt, dass Baumkletterer gezielt nach diesen Bäumen gesucht haben, um Baumbesteigungen wie Trophäen zu sammeln. Sillett befürchtet, dass dies zu einem schädlichen Massenklettern führen könnte. Wahrscheinlich hat er Recht. Denn wer kann einem Baumkletterer den Wunsch verdenken, einmal im Leben auf den höchsten Bäumen der Welt gewesen zu sein?

Umso dankbarer war ich, dabei sein zu dürfen, obwohl ich nichts Wesentliches zu den Forschungsarbeiten beitragen konnte. Ich habe mitgeholfen, Daten zu sammeln, ich vermarkte ein Gerät, das den Forschern die Arbeit erleichtert, aber trotzdem war es ein Geschenk, das andere wesentlich mehr verdient hätten als ich.

Britta Arnold, verantwortlich für die Texte im freeworker-Katalog, hat noch vor meiner großen Reise im Juni 2010 den Bericht über die Arbeiten von Steven Sillett verfasst (s. Kletterblatt 2010). Weil ich noch nicht wirklich an mein Glück glaubte, was konnte nicht alles schief gehen, hatte ich sie gebeten, nichts von dieser Einladung im Bericht zu erwähnen.

Denn trotz Einladung war es nicht sicher, dass unser Traum Wirklichkeit werden konnte. Schon der Zeitpunkt der Reise war sehr vage gehalten. Hubert und ich waren zwar als Gäste eingeladen worden, jedoch mit der Mitteilung, dass die Expedition erst starten kann, wenn der Schnee im Zielgebiet in 1.500 bis



Abgebrochene und eingefaulte Baumspitzen gehören nach 1000 Jahren dazu.

2.500 Metern Höhe weg ist. Wie bucht man einen Flug in die USA, wenn der Reisetermin erst kurzfristig bekannt gegeben wird? Das kann ein Vermögen kosten. Aus Kalifornien gab es nur spärliche Infos über das, was uns erwarten würde oder was als unbedingt notwendiges Expeditionsgepäck mitzubringen sei. Die Geschäftstermine, die Alltagsplanung: alles unter Vorbehalt. Eine Zeit im Konjunktiv, untergeordnet dem Wunsch, ganz oben zu stehen.

Schwierig waren auch die körperlichen Vorbereitungen. Welche Kondition benötigt man für die Strapazen in den Wäldern und auf den Bergen der Sierra Nevada. Früher wäre diese Frage lächerlich gewesen. Früher, als die Muskeln, die man als Baumkletterer benötigt, noch voll durchtrainiert waren. Doch heute protzen die Muskeln in den 10 Fingern und ganz besonders die im Zeigefinger, der durch die Arbeit mit der Maus am Schreibtisch besonders ausgeprägt ist. Deshalb war Training angesagt, und ich versuchte, neben einem 16 Stunden-Tag, mir immer wieder Zeit zu nehmen, um Rad zu fahren, zu laufen, oder am 12 Meter hohen Rigg-Gerüst vor unserer Firma den Aufstieg zu trainieren. Doch es gab jeden Tag neue Gründe, die meinen Eifer bremsten.



Einsatzplanung am Morgen.

Deshalb beschloss ich, zweigleisig zu fahren. Wenn der Muskelaufbau nur langsam vorankommt, dann mussten eben Kilos verschwinden. Weniger Gewicht, weniger Kraftaufwand und damit weniger Muskeln, die notwendig sind, das Gewicht in die Höhe zu bringen. 10 Kilo weniger habe ich mir vorgenommen, am Ende waren es 7, immerhin. Der Muskelzuwachs hielt sich in Grenzen, war aber doch so hoch, dass sich mein physisches Wohlbefinden deutlich verbesserte. Schon alleine das wäre die Mühen wert gewesen.

Wenn man solch einmalige Dinge vor sich hat, denkt man an alles Mögliche, was den Traum zum Platzen bringen könnte: Vulkanasche, Krankheit, Flug verpassen, Einreise verweigert, Ausweis vergessen und vieles mehr. Und dann passierte es: Beim Experimentieren mit meinem Aufstiegssystem probierte ich eine neue Technik aus. Schnell, unkonzentriert, im Glauben daran, alles zu überblicken und ohne die übliche Sicherheitsroutine. Ich rutschte am Seil ab und bremste den Sturz mit bloßen Händen ab. Wo waren die sonst üblichen Handschuhe? Von 10 Fingern waren 8 Finger verbrannt, teilweise dritten Grades. An einigen Stellen waren die Sehnen angegriffen. Als ich aus der Notversorgung der Klinik entlassen wurde, waren beide Hände und sämtliche Finger einzeln eingebunden.

Mir war klar, das war´s! Aus der Traum. Doch ich wollte zumindest die Bäume sehen und beschloss, die Reise nicht abzusagen. Mein Training musste ich zwar einstellen, aber die Medizin und der kompromisslose Wille dabei zu sein hatten Erfolg. Zwei Tage vor dem Abflug habe ich einen Test riskiert. Und siehe da, zumindest die kurze Strecke von 12 Metern konnte ich mit Verband und Steigklemmentechnik ohne Schmerzen bewältigen. Jetzt wollte ich natürlich nicht nur als Zaungast dabei sein.

Endlich Ankunft in Kalifornien. Der Ort der Untersuchungsflächen mit den Mammutbäumen sollte geheim bleiben. Deshalb hatten wir erst kurz vor dem Abflug die Koordinaten des Treffpunktes bekommen. Erreichen konnten wir das Forscherteam nun nicht mehr, denn Telefonverbindung gab es nicht und ein Mobilfunknetz ist in den Weiten der Sierra Nevada selten vorhanden. Was, wenn wir nun den Ort nicht finden sollten, falsche Koordinaten, falsche Zeit, aus der Traum, Mammutbäume ade! »

HIGH



Riggingeinsatz auf 78 Meter. Der komplette Ast muss geborgen werden und kein Gramm darf verloren gehen.



50 bis 60 Meter astfreier Aufstieg.

Aber alles Bangen war unnötig gewesen. Ohne Probleme haben wir den Treffpunkt gefunden. Unser „Basislager“ war ein kleines Holzhaus mitten im Nationalpark. Von dort starteten wir jeden Morgen zu den Untersuchungsflächen. Im Team waren Forscher von drei Universitäten. Leiter des noch andauernden Forschungsprojektes ist Professor Dr. Steven Sillett. Unterstützt wird er von Dr. Bob van Pelt. Bob hat schon die ganze Welt bereist. Sein Hirn ist eine unschlagbare Datenbank. Er kennt sämtliche Namen und Daten der meisten Baumgiganten. Legendär sind seine detaillierten Baumzeichnungen, die zum Teil in einem Buch zu bewundern sind (van Pelt, Forest Giants of the Pacific Coast). Dr. Anthony Ambrose von der Berkeley-University (Kalifornien) nutzt das Forschungsprojekt für seine Habilitation. Giacomo Renzulo und Cameron Williams sind Doktoranden und als wissenschaftliche Mitarbeiter angestellt. Cameron ist außerdem ein Meister der Armbrust. Er schießt die Angelleine punktgenau und sicher auf 60 Meter Höhe. Die Armbrust in der Hand und die Finger gefühlvoll an der Leine zupfend, erinnerte er mich an einen Geiger beim Adagio in Bruchs Violinkonzert Nr.1. Russel Kramer, angehender Biologe, ermittelt Daten für seine Diplomarbeit. Er ist Sportler durch und durch und träumt davon, nach dem Studium mit einer eigenen Firma Forscher in die entlegensten Winkel der Erde zu bringen. Ein moderner Scout im Dienste der Wissenschaft. Jim Mc Lee hat seinen Traum schon wahr gemacht. Er ist Zoologe und hat sich mit der bei Steve erlernten Klettertechnik auf Dokumentarfotografie u. –filme in Bäumen spezialisiert. Marie Antoine ist Biologin und Dozentin und wie Steven Sillett an der Humboldt State University (Kalifornien). Ihr Fachgebiet sind die Flechten. Jeder im Team, mit Ausnahme von Hubert

und mir, hatte sein eigenes Forschungsthema und war mit speziellen Aufgaben betraut.

Am ersten Tag begleiteten wir Cameron, Giacomo, Anthony und Russel, um Seile in einen Zwillingsmammutbaum einzubringen, der bei vorangegangenen Höhenmessungen mittels Radarscan beim Überfliegen durch seine Höhe aufgefallen war und nun exakt vermessen werden sollte. Wir fuhren in die Nähe des Zielgebietes und machten uns mit Klettergepäck zu Fuß auf die Suche durchs Gelände. Doch an diesem Tag konnten wir den Zwillingsbaum trotz langen Suchens nicht finden. Um den Tag nicht ganz abschreiben zu müssen, haben unsere Freunde beschlossen, einen kleinen Riesenmammut zu klettern, den wir in der Nähe unserer Route ausmachten, damit Hubert und ich einen ersten Eindruck bekommen können. Das gab Gelegenheit, uns als Personen und noch wichtiger unsere Technik und unser Können im Baum besser kennen zu lernen. Und wenn ich jetzt von einem kleinen Mammutbaum schreibe, so nur, weil noch größere folgten.

Am schwierigsten und gefährlichsten ist der Aufstieg für den ersten Kletterer. Der Ankerpunkt ist von unten selten richtig einsehbar, was ein Einschätzen der Stabilität unsicher macht. An diesem ersten Ankerpunkt angekommen, hängt der Kletterer das Aufstiegsseil an seinen Gurt und klettert mit dem Motion-Lanyard weiter. Den Namen hatte Steve schon vor vielen Jahren seinem Klettersystem gegeben. Er verwendet für die Arbeiten in den Mammutbäumen ein ca. 20 m langes Kletterseil, an dem an beiden Enden seit ein paar Jahren Spiderjacks eingebaut sind, so dass man mit einem Seil zwei unabhängige Sicherungen hat. Das System ist in vielen Variationen schon immer genutzt worden, auch bei uns in Europa. Steves Verdienst ist es, dem Verfahren endlich einen Namen gegeben zu haben. Der Hauptvorteil gegenüber der Verwendung von zwei komplett unabhängigen Seilsystemen ist, dass man nicht so viel Seil braucht, da meist nur ein System lang sein muss und das zweite kurz sein kann. Beim Hochklettern wird das genutzte System kurz und das lose ungenutzte System gleichzeitig lang. So kann es dann gleich zum Weiterwerfen genutzt werden, ohne dass neu umgehängt werden muss. Das spart Gewicht und Zeit. Es hat natürlich auch Nachteile, die hier jedoch vernachlässigbar sind.

Für den Fall, dass die Astzwischenstände für das Vorwerfen des Seiles zu groß werden, benutzen die Forscher eine speziell gekapselte Angelspule, die jeder an seinem Gurt mitführt. Das Gerät spult die Leine beim Werfen des Wurfbeutels im Baum zuverlässig ab und kann sehr leicht wieder eingeholt werden. Oben in der Baumspitze wird das Aufstiegsseil vom Vorkletterer so eingebaut, dass beide Seilhälften unabhängig fixiert sind und herunterhängen. So haben die Nachfolgenden zwei unabhängige Aufstiegsstrecken.

Zurück zu unserem ersten Mammutbaum: Cameron war vorgeklettert und gab die Aufstiegsseile frei. Nun waren Hubert und ich an der Reihe. Mein bisher höchster Baum (ein Mammut im Schönbuch bei Stuttgart) war 45 Meter hoch gewesen. Ich war sehr aufgeregt und wegen meiner Hände ein wenig in Sorge: würden sie durchhalten? Dann ging es los. Mit der Fitness von Hubert konnte ich nicht mithalten, aber nach 15 Minuten stand auch ich auf der Spitze des Riesen und hatte meinen persönlichen Höhenrekord mal soeben um 31 Meter übertroffen, denn wir maßen 76 Meter! Dass es sich um einen relativ kleinen und jungen Baum handelte (geschätztes Alter 500 bis 1.000 Jahre), konnte dieses Erlebnis nicht mindern. Der Blick von hier oben auf die Weiten der Sierra Nevada, der Blick hinab auf die anderen Bäume, die immerhin höher waren als alles, was so in Deutschland in den Wäldern steht, war atemberaubend. Unglaublich! Nur das Rauschen des Windes, das Zwitschern der Vögel war zu hören und rundherum, in jede Richtung eine scheinbar unendliche Weite von Bergketten und Wäldern. Es ist ein überwältigendes Naturerlebnis und hier oben kann man vergessen, wie verletzlich diese Natur ist, denn man fühlt sich wohl und geborgen.

Steven Sillett und das interdisziplinäre Forscherteam haben in sämtlichen Mammutbaum-Regionen in Kalifornien insgesamt 16 Untersuchungsflächen eingerichtet. Man will verstehen lernen, wie diese Bäume funktionieren und wie sie beispielsweise auf die Klimaänderungen reagieren werden. Die Bäume werden exakt dreidimensional vermessen. Jeder Ast wird kartiert, um ihn am Computer grafisch dreidimensional darstellen und die Auswertung der Messergebnisse zuordnen zu können. Jedes Jahr werden aus den Bäumen Ast-, Blatt- und Zapfenproben genommen.



Zapfen des Riesenmammuts können über 20 Jahre alt werden.

Abends ermittelten Bob und Steve mittels statistischem Zufallsverfahren, welche Äste am nächsten Tag für die Proben eingeholt werden. Das waren die Ziele des nächsten Tages. An einem Tag marschieren wir wieder, voll bepackt mit schwerer Ausrüstung, querfeldein einen steilen Schluchtwald hinunter, buchstäblich über Stock und Stein. Bob zeigt uns unterwegs Tannen und Kiefern mit fast 70 Metern. Wenn alle Bäume diese Dimensionen haben, verliert man fast das Gefühl für diese einzigartige Höhe. Nur über die »



Stammdicke gerät man immer wieder ins Staunen. Plötzlich taucht ein Baum vor uns auf, der schon durch seinen Stammumfang erahnen lässt, dass es sich um einen der richtig hohen alten und ehrwürdigen Riesen handelt. Wir hatten jetzt die Untersuchungsfläche erreicht und erfuhren, dass diese zu den Flächen mit der weltweit höchsten Holzmasse pro Hektar zählt. Das ist nicht verwunderlich, denn selbst nach über 1500 Jahren Wachstum nimmt der jährliche Holzuwachs bei einem Mammutbaum nicht ab.

Dieses Mal begleiteten wir Steve in den Baum und lernten von ihm sehr viel über die Biologie der Riesenmammuts. Der ausgewählte Riese war nicht nur wegen seines Umfangs und Alters von geschätzten 1500 bis 2000 Jahren so beeindruckend, das hatten auch die anderen umstehenden Bäume auf dieser Untersuchungsfläche. Was ihn von den anderen unterschied, war die Masse an Zapfen. Jeder Zapfenpflücker wäre begeistert gewesen. Bei den Riesenmammutbäumen gibt es zwei Arten von Zapfen. Solche, die normal wachsen und reifen wie an anderen Koniferen auch, und solche, die jahrelang im grünen Zustand verharren. Es gibt Zapfen, die über 20 Jahre am Baum hängen, ihre grüne Farbe behalten und erst dann reifen, wenn die Hitze eines Feuers am Baum durchzieht. Die reifen Samen fallen dann nach dem Feuer auf offenen Boden. Diese Taktik verschafft den Bäumen einen Selektionsvorteil. Mammut-Keimlinge und auch Jungbäume haben nur in offener Fläche Chancen, sich zu vermehren, ein seltenes Ereignis, da die Jungbäume zudem noch nicht den dicken Rindenschutz haben wie die Altbäume und deshalb die Feuerbrände meist nicht überleben.

Am darauf folgenden Tag konnte Hubert im klettertechnisch interessantesten Baum unserer Reise zeigen, was ein „deutscher Baumpfleger“ drauf hat. In 75 Metern Höhe musste ein ausladender Starkast entnommen werden. Stamm-, Ast- und Blattmasse sowie sämtliche Zapfen sollten möglichst ohne Verlust mittels Lastsack (BigPack) nach unten gebracht werden. Mit Technik und Raffinesse meisterte Hubert diese Aufgabe, was ihm den vollen Respekt der Forscher-Crew einbrachte.

Mir wurde eine leichtere Arbeit zugewiesen: vom Nachbarbaum, mit 87 Metern der höchste in dieser Untersuchungsfläche, war ich dafür zuständig, diese Aktion auf Fotos festzuhalten. Dabei hatte ich genügend Zeit, die Umgebung auf mich wirken zu lassen. Der Unterschied zwischen dem Wind am Boden und in 87 Metern Höhe ist gigantisch. Mir fiel auf, dass die starken Schwankungen der oberen Baumkrone bei mir keinerlei Ängste auslösten. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass die Äste bei alten Riesenmammuts fast bis in die Spitze relativ stark sind, was Sicherheit vermittelt. Unwahrscheinlich ist das Ausbrechen der Kronenspitze jedoch nicht, im Gegenteil. Fast jeder der Baumriesen verliert im Laufe seiner Lebenszeit oft mehrmals die Kronenspitze durch Stürme oder durch Blitze. Statistisch gesehen aber ein seltenes Ereignis, wenn so ein Baum alle paar hundert Jahre mal die Spitze verliert.

Die Tage, die wir gemeinsam mit den Forschern verbracht haben, waren sehr lehrreich und intensiv. Für uns war es eine Ehre, mit den Forschern das Reich der Riesen kennenzulernen. Aber auch für die Forscher

war es ein Erlebnis. Denn Steven Sillett und sein Team sind begeisterte ART-Geräte-Anwender und nicht nur das, die meisten tragen auch am liebsten die Pfanner-Stretch-Air-Kletterhosen. Natürlich in grau, denn die Forscher wollen möglichst wenig auffallen und von niemandem entdeckt werden. Das ist auch der Grund, warum sie nicht mit Gaspistolen ihre Seile einbauen, sondern mit der Armbrust. Niemand soll auf ihre Arbeit aufmerksam werden und mitbekommen, dass es sich bei den Bäumen um besondere Individuen handelt.



Arbeit darf auch Spaß machen!

Sie genossen es, die neuen Entwicklungen von Hubert gezeigt und die Zukunftspläne von ihm vorgestellt zu bekommen. Jeden Abend wurde intensiv und engagiert über die Techniken diskutiert, Entwickler und Forscher in ihrem Element. Alle im Team waren vertraut mit Lockjack, Positioner, Spiderjack und Ropeguide. So war es nicht überraschend, dass wir einen Rekord anderer Art verzeichnen konnten: die höchste, wohl je in einem Baum gezählte ART-Geräte-Dichte: 10 Spiderjacks (je zwei an der von Steve bevorzugten Motion-Lanyard), 4 Positioner, 5 Ropeguide und 1 Lockjack.

Hatten wir anfangs noch eine höflich, interessierte und respektvolle Distanz, so war unser Verhältnis nach wenigen Tagen geradezu herzlich, als wären wir über viele Wochen durch gemeinsame Arbeit zusammengeschweißt worden. Dabei waren es nur ein paar Tage gewesen. Und so kam es, dass die, wie wir glaubten, einmaligen Ereignisse noch gesteigert werden konnten.

Steve war von der Parkverwaltung kurzfristig informiert worden, dass im Gebiet, in dem der höchste Riesenmammutbaum der Welt steht, künstlich Feuer gelegt werden sollte. Das gehört inzwischen zur regelmäßigen Parkpflege. So wird verhindert, dass sich im Laufe der Jahre zu viel totes Holz ansammelt und große, alles vernichtende Feuer entstehen können. Kleine Feuerbrände können den Riesenmammutbäumen nichts anhaben, gegen große Feuerwalzen aber sind auch sie machtlos. Steve wollte die Gelegenheit nutzen, um die Bodenvegetation vor und nach dem Feuer zu vergleichen und ordnete eine außerplanmäßige Bodenkartierung an. Und er lud uns ein, dabei zu sein.

Hubert und ich zögerten nicht, die Einladung anzunehmen und änderten unsere Reisepläne. Die Überraschung war groß, als Steve uns nach Ankunft am verabredeten Ort mitteilte, dass wir den höchsten Riesenmammutbaum der Welt nicht nur sehen, sondern auch klettern werden. Denn Russel, der Diplomand, musste noch einige Messdaten im Baum überprüfen und wir sollten ihn begleiten. Wir konnten unser Glück kaum fassen.

Das Klettern war wieder beeindruckend wie schon die Woche zuvor. 60 Meter an einem Stamm hochzuklettern, ohne Ästen zu begegnen und ohne dass der Stammumfang in der Höhe merklich abnimmt, das ist und bleibt fantastisch. Schon in Deutschland ist es für jeden Baumpfleger ein emotionales Erlebnis, wenn man in einer 250 jährigen Eiche oder Platane mit 35 Metern Höhe klettert. Dieser Mammut hatte geschätzt 2.000 Jahre. War da nicht noch was vor 2000 Jahren? Noch einmal genossen wir den Ausblick, an dem man sich nicht satt sehen kann. Dieses Mal war es aber nicht das an sich schon beeindruckende Erlebnis von Höhe und Natur, es war mehr. Wir standen auf dem vermeintlich höchsten Riesenmammutbaum der Welt und blickten von oben auf die Spitze, die immerhin 94,86 Meter misst. Wie fühlt man sich, wenn man vielleicht als erster Europäer da oben steht? Einfach nur Wahnsinn! In diesem Augenblick fühlte ich mich als Kolumbus, als Whymper, als Armstrong. Glücklich.

So schön es auch ist und so sehr ich es allen Baumpflegern und auch anderen Menschen gönne, so etwas zu erleben, so sehr respektiere ich den Wunsch von Steven, zum Schutz der Bäume keine Orte und Namen zu veröffentlichen. Ich weiß, das ist einfach, wenn man zu den wenigen Privilegierten gehört, die solches erleben durften. Aber ich schreibe über das Erlebte, weil die Natur nur dann geschützt werden kann, wenn die, welche es erlebt haben, zeigen, was man verliert, wenn diese Natur nicht geschützt wird. Und so werde ich mich auch in Zukunft wieder über meinen ersten Großbaum freuen, der eine Höhe von 25 Metern hatte und mir die Weisheit von Kindern zu Herzen nehmen, für die beim Klettern nicht die absolute Höhe der Glück bringende Moment ist. Was wirklich zählt, sind nicht die Rekorde, der Durchmesser, die Höhe oder das Alter von Bäumen. Aber solche Rekorde können helfen, uns der Verantwortung für die Natur bewusst zu werden. K

JOHANNES BILHARZ
j.bilharz@baumkletterschule.de





Aufstieg für die Großen

HUBI-LIFT

Im Bericht „Ganz oben – Mein Weg zur Spitze" habe ich von meiner Sorge berichtet, meine Kondition könnte für Aufstiege von nahezu 100 Metern nicht ausreichen. Wenn ich mich als Inhaber der Münchner Baumkletterschule nicht blamieren wollte, musste ich Muskeln zulegen, Körpergewicht reduzieren und brauchte eine möglichst kräfteschonende Aufstiegstechnik.

Die Footlock-Technik kam nicht in Frage, weil das Seil mit dem Fuß ab 20 Meter kaum noch aufgenommen werden kann und weil die Muskeln wegen der vergleichsweise kurzen Ruhephasen bei dieser Technik schnell ermüden. (Kletterblatt 2010, S. 21). Außerdem war da noch das Problem mit dem Gewicht der Zusatzausrüstung, die auf den Baum mitgenommen werden musste. Ein dynamischer Bewegungsablauf durch Astwerk hindurch, mit zusätzlicher Ausrüstung von 20 kg und mehr, wie sollte das funktionieren?

Sicher, man hätte in den Arbeitsbäumen über Seilzüge den notwendigen Ballast nach oben ziehen können. Aber wer trägt schon stundenlang die dafür notwendigen 200-Meter-Seile bergauf und bergab durch unwegsames Waldgebiet? Außerdem gibt es in den uralten, knorrigen und riesigen Mammutbäumen viele Stellen, wo sich die Ausrüstung beim Heraufziehen verhaken kann. Man ist da nicht eben mal schnell hoch und runter geklettert und die Sichtweite ist in der Astzone dieser Giganten mit den gewaltigen Astdurchmessern in Stammnähe gering. Das erfahrene Forscherteam hatte eine einfache wie geniale Lösung. Dazu gleich mehr.

Hubert Kowalewski hatte mir in der Vorbereitungsphase nahegelegt, seine bereits vor 20 Jahren entwickelte und immer noch bevorzugte Aufstiegstechnik einzusetzen. Er demonstrierte und erklärte mir seine Technik und er sorgte auch für ein maßgeschneidertes Setup der Verbindungsmittel. Einen Namen für diese Technik hatte er nicht. Weil es eine typische Hubert-Lösung war und einen effizienten und dynamischen Bewegungsablauf ermöglichte mit Ruhepausen fast wie in einem Personen-Aufzug, habe ich der Technik den Namen Hubi-Lift gegeben.

Hubi-Lift benötigt zwei unabhängige Steigklemmen. Die obere Handsteigklemme ist mittels PSA-Schlinge am Gurt befestigt. Entscheidend ist hier die richtige Länge des Verbindungsmittels! Als untere Klemme verwendet Hubert die Basic von Petzl, in die er (elegant gelöst) eine Fußschlinge eingenäht hat. Die untere Klemme sollte unter Spannung zur Fußschlinge etwas über Kniehöhe hängen. Bei beiden Klemmen sichert ein Karabiner den Seilkanal. Das Besondere an dieser Technik sind neben der Einfachheit des Systems die große Bewegungsfreiheit und die nur kurzen Momente notwendiger aber gut verteilter Muskelarbeit. Gleichzeitig bietet diese Technik einen hohen Komfort durch ihre rhythmischen Erhol-Phasen – und das ohne Wegverlust.



Das Kletterprinzip bei frei hängendem Aufstieg: Untere Klemme nach oben ziehen bis das Bein angewinkelt ist (Fuß heben und mit Hand Klemme hochführen oder Seillift verwenden. Den zweiten Fuß auf den Fuß in der Schlinge stellen (wie beim Footlock). Die Arme sind fast gestreckt, eine Hand greift die Steigklemme im Griff, die zweite Hand greift die Steigklemme an der Rückseite. Jetzt unter Zug der Arme aufstehen, um die Muskelarbeit auf Arme und Beine zu verteilen und genau im Moment der Beinstreckung die obere Steigklemme schnell bis zur Spannung des Verbindungsmittels nach oben schieben, in den Gurt setzen, je nach Bedarf entspannen und wieder von vorne. »


PFANNER
EXTREM GUT
pfanner-austria.at

Das technische Konzept



Mehrfach umgelenktes Gummiseil: Umlenkung am Zentralring am Klettergurt (links), Umlenkung und Einhängen oberes Ende (Mitte), Einhängen unteres Ende an Klemme (rechts)

Wird man durch die Position des Ankerpunktes gegen den Baum gezogen, geht das Ganze noch leichter, weil die Bauchmuskulatur durch das Abstützen der Füße am Baum deutlich entlastet wird. Da ein Fuß frei ist, kann er ungehindert der Struktur im Baum entsprechend platziert werden und die Aufwärtsbewegung intuitiv richtig unterstützen. Wird das Aufstehen in richtiger Weise durch die Arme unterstützt, ist es besonders mit Gegendruck des zweiten Fußes am Baum kein Problem, „einbeinig" aufzustehen.

Die Sicherheit der Hubi-Lift-Technik wird zum Beispiel ganz einfach erreicht, indem die Seilkanäle der oberen und unteren Steigklemme so gesichert werden, dass ein Herausspringen des Kletterseils ausgeschlossen wird. Bei Versagen kann so die obere Steigklemme maximal bis auf die untere Steigklemme rutschen. Allerdings sind bei dieser Konfiguration Fangstoß dämpfende Elemente an geeigneter Stelle ratsam, besonders bei Dyneemaseilen. Ein geeigneter Klemmknoten oberhalb der gesicherten oberen Steigklemme kann bei richtiger Anwendung den Fallweg deutlich verkürzen, macht das Ganze aber wieder etwas aufwändiger (xx).

Der große Vorteil gegenüber der viel praktizierten Technik mit der Klemme an der Brust besteht darin, dass man nicht nur für beide Füße komplette Bewegungsfreiheit hat, sondern durch den Wegfall der am Gurt eingehängten Bruststeigklemme auch die volle Bewegungsfreiheit des Oberkörpers behält und der Seilverlauf immer geordnet bleibt. Somit kann man sich während des Aufstiegs genauso frei bewegen wie am Doppelseil-System. Hubi-Lift ist keine Technik

Varianten der Hubi-Lift-Aufstiegstechnik

1. Redundanz

a) PSA-Schlinge von oberer Handsteigklemme zum Gurt. Seilkanal beider Seilklemmen mit Karabinern sichern.

b) Wie a), jedoch auch untere Seilklemme mit PSA-Schlinge zum Gurt verbinden.

c) PSA-Schlinge von oberer Handsteigklemme zum Gurt. Redundanz mittels Klemmknoten über der oberen Handsteigklemme (großes Detailbild).

2. Statt einer Fußschlinge

zwei Schlingen für jeden Fuß an der unteren Klemme anbringen.

3. Seilklemmenlift mit Gummiseil

Gummiseil an unterer Klemme fixieren und entweder in obere Klemme einhängen oder mit Umlenkungen über obere Klemme führen (kleine Detailbilder). Beim Hochschieben der oberen Klemme spannt sich das Gummi. Beim Anheben der Füße zieht das gespannte Gummi die untere Klemme am Seil automatisch nach oben. Sehr elegant und entspannt. Leider lässt die Elastizität des Gummis sehr schnell nach. Das kann man hinauszögern, indem man ein sehr langes, mehrfach umgelenktes Gummiseil nimmt (großes Detailbild). Das System wird außerdem durch das Gewirr an Seilchen, Umlenkungen und kleinen Karabinern unübersichtlicher und komplizierter. Deshalb habe ich am Ende doch wieder die spartanische Lösung gewählt und die untere Klemme von Hand nach oben geschoben.

für Spezialanwendungen und sie ist auch nicht die schnellste, sondern sie ist eine kräfteschonende, universell einsetzbare, einfache und wenig Equipment erfordernde Aufstiegstechnik für jeden Kletterer und jeden Baum.

Zu meiner großen Überraschung und zur Freude von Hubert sahen wir bei den Baumforschern um Steve Sillett, leicht modifiziert, das gleiche Prinzip. Durch die besonderen Herausforderungen solch langer Aufstiege wie bei den Mammutbäumen mit einer Kombination aus Freihang, Gegendruck und Astwerkzone, hat das Team nach dem Testen diverser Aufstiegstechniken diese Methode entdeckt. Effizienz setzt sich früher oder später eben überall durch, weltweit. Für mich war Hubi-Lift genau die richtige Technik.

Und wie bringt man nun am effizientesten viel Zusatzgewicht in 100 Meter Höhe? Ganz einfach. Das Gewicht wird unter den Fuß in die Fußschlinge eingehängt. Somit wird es nicht vom Kletterer getragen, sondern hängt „gewichtsneutral" am Seil. Der Kletterer kann frei und ohne Zusatzgewicht aus den Beinen heraus mit Unterstützung der Arme aufstehen, die Klemme hochschieben, und dann bequem im Sitzen durch kurzes Anheben des Beines mit dem Fuß das Gewicht nach oben mitnehmen. Kurz und schmerzlos! Wird der Fuß bzw. das Bein müde, wechselt man und stellt den anderen Fuß in die Schlinge. Einfach genial.

Es gäbe noch viele Einzelheiten und Feinheiten zu erzählen. Die Ausführungen decken hier bei weitem nicht alles ab, was zu sagen wäre. Am besten Ihr probiert es selbst mal aus. Bin gespannt auf Euer Aha-Erlebnis beim Testen! K

JOHANNES BILHARZ
j.bilharz@baumkletterschule.de
Gründer und Mitinhaber der Münchner Baumkletterschule





Know-how in der Baumpflege

6 Ausgaben *AFZ-DerWald* im Jahr, in denen Sie alles rund um die Baumpflege finden.

- Baumpflege-Praxis
- Baumdiagnose und -kontrolle
- Verkehrssicherheit
- Baumpflanzung auf Extremstandorten
- Schnitt-, Pflege- und Fällungsarbeiten
- Alleenschutz



Für nur 46,– €
inkl. Porto/Versand

Jetzt bestellen und Dankeschön-Geschenk sichern!

ABO-BESTELLUNG

X **JA!** Bitte senden Sie mir 6 Ausgaben *AFZ-DerWald*-Baumpflege im Jahresabo für nur 46,– € (Ausland 59,– €). Als Dankeschön erhalte ich das Buch „Bäume & Sträucher"

Die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Firma / Institution

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift AFZ11AF 1

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Leserservice *AFZ-DerWald* ▪ Lothstr. 29 ▪ 80797 München
Tel. +49 (0)89-12705-396 ▪ Fax -586 ▪ E-Mail: christina.eggl@dlv.de
Geschäftsführer: Amos Kotte ▪ Registergericht Hannover, HRB 59744

www.forstpraxis.de

dlv Die Medienkompetenz für Land und Natur

KNOTEN LATEIN

... und dann das Seil durch diese Schlinge. Die Krux, einen Knoten zu beschreiben.

Ungeliebt, doch unverzichtbar: die Fachtermini. Begriffe wie 'Kreuztörn' oder ‚stehendes Ende' sind für viele unverständliches und vielleicht sogar unnötiges Knotenlatein. Doch wer versucht, einen Knoten oder den Weg dahin ohne dieses „Latein" zu beschreiben, wird schnell unklar und vieldeutig. Dirk Lingens bringt etwas Licht ins Knotenlatein.

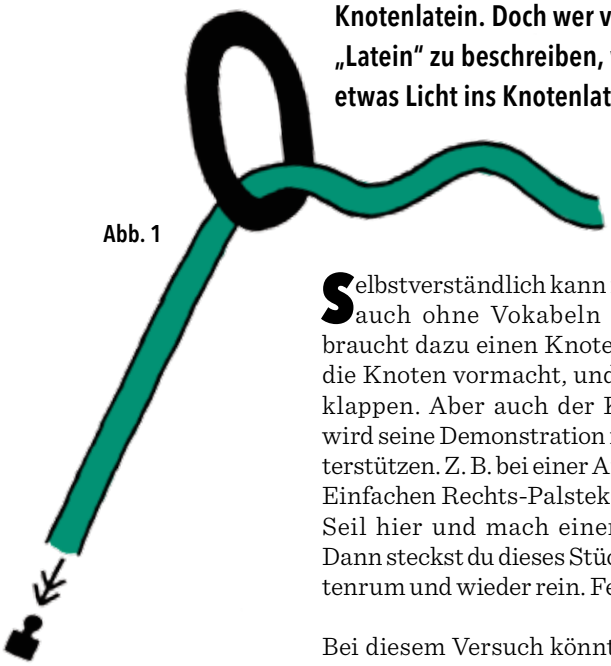


Abb. 1

Selbstverständlich kann man die Knoten auch ohne Vokabeln erlernen. Man braucht dazu einen Knotenkundigen, der die Knoten vormacht, und schon kann es klappen. Aber auch der Knotenkundige wird seine Demonstration mit Sprache unterstützen. Z. B. bei einer Anleitung für den Einfachen Rechts-Palstek: Nimm mal das Seil hier und mach einen Kringel rein. Dann steckst du dieses Stück da durch, hintenrum und wieder rein. Feste zuziehen.

Bei diesem Versuch könnten sich mindestens 10 verschiedene Knoten ergeben. Das ist nicht gut: In der Prüfung durch- und auf der Baustelle vom Baum gefallen. Um das Ziel `Knoten verstanden´ zu erreichen, ist es erstens hilfreich, eindeutig besetzte Begriffe zu verwenden und zweitens sie zu verstehen. Sonst bleibt es bei böhmischen Knoten in böhmischen Dörfern.

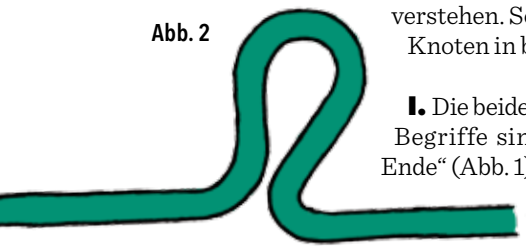


Abb. 2

I. Die beiden wichtigsten und häufigsten Begriffe sind „**stehendes**" und „**loses** Ende" (Abb. 1):
Das stehende Ende ist der Teil des Seiles, der unter Last steht oder nach dem Binden des Knotens unter Last stehen wird. Das lose Ende steht nicht unter Last. I.d.R. wird das lose Ende zum Binden genommen und meist ist es auch das kürzere Ende. Das muss aber nicht so sein!

In der Literatur finden sich manchmal noch weitere Begriffe – auch für andere Teile des Seiles. Dies dient aber nicht immer dem Verständnis. Die zwei Begriffe reichen völlig aus, um den Vorgang des Bindens eines Knotens eindeutig zu beschreiben. Das beste Beispiel ist die Unterscheidung zwischen Slipknoten (Stopperknoten) und Einfacher Schlinge (Schlinge): Deren Knotenbild ist identisch. Einmal wird jedoch das lose Ende und einmal das stehende Ende geslippt. So ergeben sich zwei grundverschiedene Knoten.

II. Bucht (Abb. 2):
Eine Bucht entsteht, wenn ein Seil an sich selbst zurückgeführt wird, ohne sich dabei zu kreuzen.

III. Kreuztörn (Abb. 3):
Wenn die Bucht einmal verdreht wird, entsteht ein Kreuztörn.

IV. Törn (Abbildung 4):
Wird das Seil über einen Gegenstand geführt, ist es ein Törn.

V. Rundtörn (Abbildung 5):
Das Seil macht 1,5 Umdrehungen um den Gegenstand.

VI. Auge (ohne Abbildung):
Jedes vom Seil umschlossene Loch ist ein Auge. Es wird von einer Bucht, einem Kreuztörn, einer Schlinge, einer Schlaufe, einer Vernähung oder einem Spleiß gebildet.

VII. Legen und stecken: Viele Knoten lassen sich sowohl legen als auch stecken. Beim Stecken wird die Seilführung des Knotens mit einem Ende nach und nach aufgebaut, manchmal auch mit beiden Enden gleichzeitig, z.B. Prusik. Das Legen erfolgt ohne Zuhilfenahme eines Endes in der Seilmitte.

VIII. Dichtholen: Den Knoten durch Zusammenziehen mittels Handkraft nach und nach in eine stabile Form bringen, ohne dass seine Ordnung dabei verloren geht.

Mehr bedarf es nicht! Das Ergebnis ist ein Knoten. Jetzt ist allerdings auch der Knotenkundigste mit seinem Latein am Ende, denn das Kind will einen Namen haben. Doch hier herrscht babylonische Sprachverwirrung: Viele Knoten haben mehrere Namen (je nach Region, Verwendung oder Nutzergruppe). Oder noch schlimmer: ein Name wird für mehrere Knoten verwendet. Tasten wir uns also langsam heran und versuchen die Knoten zumindest übergeordneten Gruppen zuzuordnen:

1. Stopperknoten: Ein Stopperknoten ist eine geknotete Verdickung im Seil, die das Durchrauschen des Seiles verhindert, (z.B. durch eine Rolle oder durch unseren Klemmknoten. Auch ein Schlaufenknoten (s. 3.) kann ein Stopper sein.

2. Schlinge: Das Auge einer Schlinge zieht sich unter Last zu.

3. Schlaufenknoten: Ein Schlaufenknoten hat ein oder mehrere feststehende Augen, unabhängig vom Zug, der auf sie ausgeübt wird, und unabhängig von einem Gegenstand, um den er eventuell gebunden ist – im Gegensatz zu einem Stek (s. 4.).

4. Stek: Im eigentlichen Sinn ist ein Stek ein Knoten, der um einen Gegenstand herum gebunden wird. Zieht man den Gegenstand heraus, zerfällt der Knoten. Dessen ungeachtet hat sich der Begriff „Stek" auch für Knoten eingebürgert, die um einen Gegenstand herum gesteckt werden, z.B. Palstek.
Einige Definitionen trennen „Stek" und „Knoten". Ich schließe mich aber dem allgemeinen Verständnis an, dass auch ein Mastwurf ein Knoten ist.

5. Verbindungsknoten: Ein Verbindungsknoten verbindet zwei oder mehrere Enden miteinander. Es kann manchmal auch ein Seilende in der Seilmitte angesteckt werden.

6. Klemmknoten: Ein Klemmknoten ist ein spezieller Stek. Der umschlossene Gegenstand, der immer am Bindevorgang unbeteiligt ist, ist hier gewöhnlich ein stärkeres Seil. Ein Klemmknoten kann unter Last oder bei teilweiser Entlastung verschoben werden.

Genau wie die oben aufgeführten Begriffe, ist auch diese Gruppeneinteilung nicht unumstritten – und schon gar nicht vollständig. Die hier vorgestellte Liste lässt aber die Einteilung aller für uns wichtigen Knoten zu. Sie orientiert sich im Wesentlichen an Clifford W. Ashleys Klassiker „Das Ashley Buch der Knoten".

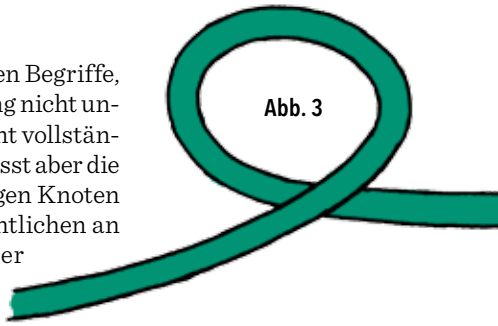
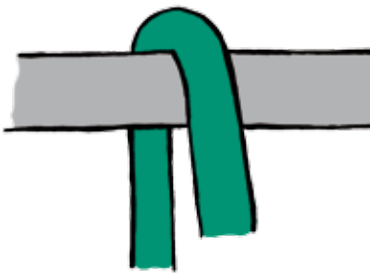


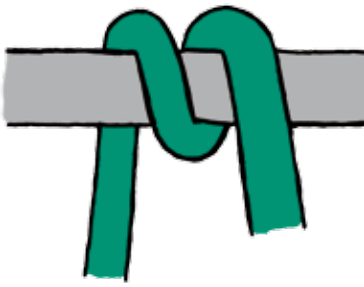
Abb. 3

Die endgültigen Knotennamen wird man wohl nie vereinheitlichen können. Sollte es jemandem gelingen, eine `Systematik der Knoten´ analog zur Zoologie oder der Botanik zu erstellen, so steht ihm nicht nur ein geknoteter Orden zu, sondern ein ganzer Bund davon. (Wie wäre es z.B. mit Postis vulgaris `Dexter´ = Einfacher Rechts-Palstek.)
Solange dieser Orden nicht vergeben ist, müssen wir sicherstellen, dass die, mit denen wir zu tun haben, über das Gleiche sprechen wie wir. Denn nichts ist überflüssiger als ein Missverständnis.

Abb. 4


Jetzt, da die Vokabeln klar sind, unternehmen wir einen neuen Versuch, den oben missglückten Knoten richtig zu binden:

Mache einen Kreuztörn. Wenn das stehende Ende unten im Kreuztörn liegt, dann komme mit dem losen Ende von unten ins Auge des Kreuztörns (sonst andersherum). Umfädle das stehende Ende so, dass, wenn du jetzt parallel zum ersten Durchstich wieder durch den Kreuztörn fädelst, das lose Ende innerhalb des Auges liegt. Hole den Knoten dicht, indem du am losen und am stehenden Ende gleichzeitig ziehst.

Abb. 5


Viel Freude beim Knoten. K



DIRK LINGENS
www.kletterdienste.de

Selbstständiger Baumpfleger, Ausbilder der Münchner Baumkletterschule, Autor des Buches „Baumknoten"

Kein Versagen bei Querbelastung

DER PROHASKA-PALSTEK

Neues vom Palstek:
Heinz Prohaska stellt eine Variante vor, die den Palstek auch bei Querbelastung sicher macht.

In der Seefahrt und mit Naturfaserseilen hatte sich der Palstek bewährt. Im Alpinismus war er nach der Einführung der Kunstfaserseile zu einer Unfallursache geworden.

Die Probleme des Palsteks (Abb. 1), der bei Bergsteigern Bulinknoten heißt, waren vor allem die Schwierigkeit, ihn dauerhaft festzuziehen und sein Versagen bei Querbelastung (Abb. 2). Das Auge zu verdoppeln (Abb. 3), eine unter französischen Bergsteigern gebräuchliche Knotenvariante, war nicht genug. Ich habe deshalb die Bucht verdoppelt. Unter den zahlreichen denkbaren Ausführungsformen musste jene ermittelt werden, die sich am besten als Anseilknoten eignet. Das ist der in Abbildung 4 dargestellte Knoten. Für ihn wurde die Bezeichnung Prohaska-Palstek eingeführt. Nur für ihn, nicht für seine Varianten.

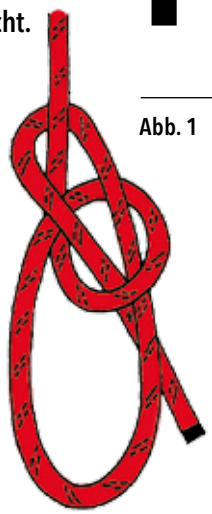


Abb. 1

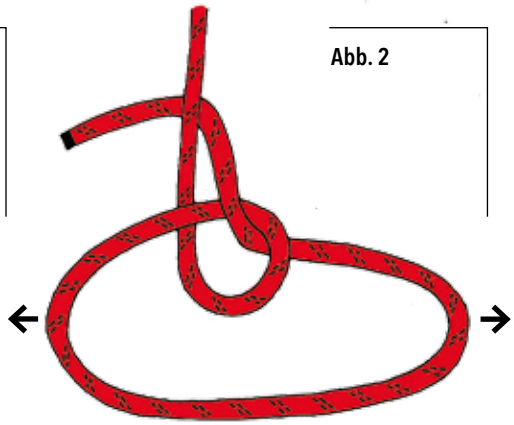


Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Der Prohaska-Palstek lässt sich in Seilen üblicher Knotbarkeit dauerhaft festziehen. Damit er bei Querbelastung hält, ist das Seilende zuletzt an jener Stelle durch den Knoten gesteckt, wo es bei Querbelastung eingeklemmt wird. Der Knoten ist fester als der klassische Palstek und so wie dieser auch nach starker Belastung sehr leicht lösbar. Er ist leichter und schneller herstellbar, einfacher und weniger materialaufwändig als der doppelte Palstek.

Der Knoten wurde zwar primär für den Alpinismus entwickelt, hat sich aber auch bei Baumpflegearbeiten, Abtragungen und Fällungen als sehr nützlich erwiesen.

K



HEINZ PROHASKA

Techniker,
Bergsteiger,
Arborist und Knotologe,
Tel. 0043 676 978 79 91

Knoten-Kryptologie Anmerkungen von Heinz Prohaska zum Raulien-Knoten.

Heinz Prohaska ist seit vielen Jahren mit interessanten und neuen Knoten im Kletterblatt präsent. Zum Artikel „Raulien-Knoten" im Kletterblatt 2010, S. 27f., hat er eine kritische Anmerkung: „ Der „Whatnot" ist ein noch schlechterer Verbindungsknoten als der Altweiberknoten. Er lässt sich mühelos zu den Seilenden rollen. Der „Raulien-Knoten" ist ein doppelter „Whatnot" mit ähnlichen Eigenschaften. Ich habe ihn schon vor mehr als 35 Jahren getestet. Er ist also keineswegs neu. Gute Verbindungen halten auch dann verlässlich, wenn sie aus dem lockeren Zustand heraus belastet werden. Andere führen zu Unfällen, denn bei den heutigen vielfach sehr glatten und steifen Seilen kann es sehr leicht geschehen, dass ein Knoten locker wird." Für Heinz Prohaska ist dieser Knoten deshalb eher ein Zierknoten.

(Kletterblatt 2010 mit allen Artikeln auf www.baumkletterschule.de oder www.baumpflegeportal.de)

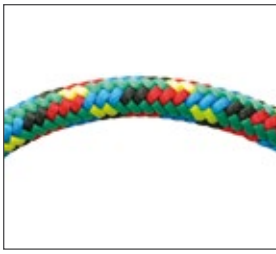
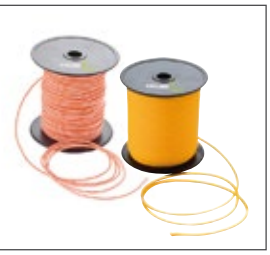
BAUMPFLEGE | ARBORISM | ARBORISME

ROKA-e











EDELRID

www.edelrid.de

Fortschritt beim Baumklettern

EIN RÄTSEL – ZWEI LÖSUNGEN

Thomas Lanzl ist Lagerist bei freeworker. Er sorgt dafür, dass die Bestellungen richtig und schnell zum Kunden kommen. Das Baumklettern ist eigentlich nicht seine Passion, schon eher das Radfahren. Leser der freeworker-News kennen ihn aus Berichten über das jährliche 24-Stunden-Mountain-Bike-Rennen im Münchner Olympiapark. Als Gastfahrer im Team der Münchner Baumkletterschule hat er schon für überraschende Rundenzeiten gesorgt. Jetzt aber hat er auf einem Gebiet reüssiert, wo professionelle Baumkletterer schon lange nach einer Lösung gesucht haben.



Einbau mit System „Quick-Kit“

So ziemlich jeder Baumkletterer kennt den Ropeguide - ein Kambiumschoner, der fast alles kann. Er ist stufenlos einstellbar, lässt sich leicht liften, hat eine leichtlaufende schicke und einmalige Laufrolle für das Seil, dazu ein Sicherheitssystem, das wie ein Airbag den Kletterer im Fall eines Falles vor harten Fangstößen schützt. Das Ausbau-Prinzip mit dem Abziehschäkel wurde inzwischen vielfach kopiert. Kurzum, der Ropeguide ist der Superstar unter den Kambiumschonern, der Maßstab für andere. Wenn er doch nur auch vom Boden einzubauen wäre...

Darüber diskutierten Thomas Lanzl und Harald Gräb bei einer der legendären Feierabend-Talk- und -Tüftelrunden im freeworker-Shop, wo Baumkletterer und Mitarbeiter oft bei Kaffee oder Feierabendbier schwatzen, tüfteln und fachsimpeln. Beide konnten nicht glauben, dass es für den Einbau des Ropeguide vom Boden keine Lösung gibt. Immer und immer wieder haben sie Gedanken und Überlegungen ausprobiert, Knoten geschlagen, wieder gelöst, gedreht, gezogen und geschlagen, verworfen und wieder neu überlegt, bis der Morgen graute - ohne Lösung.

Das Thema hatte Thomas von da an gepackt. Immer und immer wieder hat er darüber nachgedacht. Es wollte einfach nicht klappen. Plötzlich hatte er den genialen Einfall. Voller Stolz stellte er das Prinzip vor. Die Fachwelt staunte.

Es lief jedoch noch nicht rund. Denn wie so oft, entscheiden kleine Feinheiten über Top oder Flop. Er tüftelte deshalb weiter und forschte nach geeigneten Hilfsmitteln, stöberte in Heimwerkermärkten, im Internet, in Haushaltswarengeschäften, probierte verschiedene Materialien aus wie Holz, Moosgummi, gepresste Wattekugeln, Karabinergummis, Beißkugeln aus der Wallerfischerei oder verschiedene Senkbleie aus dem Angelsport. Schließlich hatte er es geschafft. Eine Lösung ohne die alles wieder zerstörende Kleinigkeit. Diesmal lief es nicht nur rund, sondern es funktionierte für alle Systeme, ob Ropeguide mit Cocoon- oder Link-Rolle oder Kambiumschonern mit Ropeguide-Prinzip.

Als Hubert Kowalewski, der Erfinder des Ropeguide, die Lösung vorgestellt bekam, war er sehr angetan von der Umtriebigkeit des



Einbau mit System „Holland“

Tüftlers und dessen Lösung. Weil das Herzstück des Systems, das Senkblei aus dem Angelsport, nicht optimal für die Umwelt ist, konstruierte und fertigte er für Thomas nicht nur einen Ersatz aus Edelstahl, sondern passte die Form auch optimal an die Erfordernisse in der Praxis an.

Überall traf die Lanzl-Lösung auf Begeisterung und viele wollten das Teil haben. Thomas konnte die freeworker-Geschäftsleitung dafür gewinnen, trotz geringer Margen und Stückzahlen, dieses clevere Hilfssystem zu vermarkten.

Von den ersten Versuchen bis zur Serienreife hat es fast neun Monate gedauert, ein Name hingegen war schnell gefunden: Quick-Kit. Seit Ende 2010 ist das Quick-Kit bei freeworker erhältlich und Thomas nun in Personalunion Lagerist, Lieferant und Hersteller eines Produktes. Er selbst spleißt in Handarbeit die notwendige Wurfseilkonstruktion formschön zusammen.

Hier könnte die Geschichte eigentlich enden. Aber Thomas erging es wie vielen anderen Erfindern und Tüftlern. Oder wie dem Hasen, der nach anstrengendem Lauf im Ziel den Igel sieht. Steven Ibeling, der Designer der neuen Smartwinch, wurde beim freeworker auf das Quick-Kit aufmerksam. Als ihm das Kit vorgestellt wurde, meinte er verwundert, dass es doch schon eine Lösung gäbe. Sein Freund Wolter Kok habe eine Lösung gefunden, die ohne Hilfsmittel auskomme. Diese habe er schon vor Jahren ins Netz gestellt: (www.tree spotter.nl/pages/installing%20the%20pulley%20frictionsaver.pdf). Thomas war also nicht der Erste, der eine Lösung gefunden hatte. Seine Lösung ist und bleibt jedoch beeindruckend und kann trotz notwendigem Hilfsmittel einen Vergleich bestehen.

Lösung Kok:
hier System Holland genannt

- Wurfleine einwerfen.
- Ropeguide oder Rollenkambiumschoner auslegen.
- Kletterseil in die Rolle einziehen.
- Beide Seilenden an das eine Ende der Wurfleine befestigen.
- Das andere Ende der Wurfleine durch den Ring führen und das Seil hochziehen.

Lösung Lanzl:
System Quick-Kit

- Wurfleine einwerfen.
- Ropeguide oder Rollenkambiumschoner auslegen (Seil bis zum Anschlag ausziehen).
- Schraubglied am Quick-Kit von außen durch die Rolle ziehen.
- Rolle aufhängen durch Einhängen des Gummis ins Schraubglied.
- Schraubglied am einen Ende der Wurfleine fixieren.
- Das andere Ende der Wurfleine durch den Ring führen und das Seil hochziehen.

Was nun geschieht ist „magic“. Schraubglied, Rolle und Korpus des Ropeguide werden erst über den Ast, dann durch den Ring gezogen. Sobald der Korpus am Ring anschlägt, springt bei weiterem Anziehen der Wurfleine der Gummi aus dem Schraubglied heraus und gibt die Schlaufe, in der die Rolle hing, frei. Das Edelstahlgewicht wird nun ebenfalls durch »





den Ring gezogen, kann jedoch nicht durch die Rolle durch und wird zu Boden gelassen. Die Wurfleine hängt nun wie gewünscht in der Rolle und das Kletterseil kann bequem eingezogen werden.

Die Idee von Wolter Kok besticht durch ihre Einfachheit. Zu ihrer Realisierung bedarf es keines Zusatzteiles. Doch auch das Quick-Kit hat seine Vorzüge, was ein Vergleich der beiden Systeme deutlich macht.

Wolter Kok ist seit 1984 in der Baumpflege tätig. Anfangs vor allem als Baumpfleger, doch seit 1995 befasst er sich auch verstärkt mit der Baumsicherheitskontrolle und mit Baumuntersuchungen. Er war der erste Baumpfleger in den Niederlanden mit dem Zertifikat „European Tree Worker des European Arboricultural Council". Seit 2003 ist Wolter offiziell Kontrolleur für Baumsicherheit. Die Leidenschaft für den Beruf Baumpflege bei ihm hört nach Feierabend nicht auf. Er engagiert sich in der Redaktion der Zeitschrift „Boom", in der Organisation der niederländischen Meisterschaften oder auch gern für die eine oder andere Baumkletterparty.

- Beim „System Holland" muss beim Einfädeln die halbe Seillänge komplett durch die Rolle gezogen werden, beim Quick-Kit nur ein kurzes Stückchen Wurfleine.
- Beim „System Holland" muss das komplette Seilgewicht über die gesamte Länge am Doppelstrang nach oben gezogen werden, beim Quick-Kit hingegen nur das Gewicht des Ropeguide.
- Neben dem Seilgewicht ist der Kraftaufwand beim „System Holland" auch wegen der großen Reibung sehr hoch, weil die komplette Seillänge als Doppelstrang über den Ast gezogen wird.
- Das Seil wird beim Quick Kit nicht schmutzig oder abgenutzt, da nur die Wurfleine über den Ast läuft, nicht das Seil.
- Die Gefahr des Hängenbleibens in einer Astgabel oder am Ankerpunkt ist beim Quick-Kit wesentlich geringer.

Beide Lösungen sind bestechend und faszinierend. So richtig nach dem Geschmack der Baumkletterer, die bekannt sind für individuelle Tüftel-Ideen. Für welche Lösung sich die Baumkletterwelt entscheidet, oder ob gar noch andere Lösungen gefunden werden, wird die Zukunft zeigen. K



Mitarbeiter der
Firma freeworker
t.lanzl@freewoker.de

THOMAS LANZL



WOLTER KOK



Freeworker oHG • St. Gilgen 15 • D-82205 Gilching • Tel. 08105 27 27 27 • Fax 08105 27 27 29 • www.freeworker.de

Baumpfleger und Sachverständige

FACHLICHE ERGÄNZUNG ZUR SICHERUNG DER QUALITÄT

Vom Jungbaumschnitt bis zum Unterhalt ehrwürdiger Naturdenkmäler – Baumpflege sollte dem Spezialisten überlassen werden. Die Aufgabenteilung zwischen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen für Baumpflege einerseits und hochqualifizierten Baumpflegefirmen andererseits hat sich dabei gerade im Hinblick auf die Kosteneffizienz und langfristig sinnvolle Maßnahmen bewährt. (Andreas Detter)

Mittels einer zuverlässigen Bewertung der Verkehrssicherheit durch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige werden langfristig betrachtet oftmals Kosten gespart. So können sowohl unnötige Schnittmaßnahmen unterbleiben, die nicht selten in der frühzeitigen Fällung enden, als auch gravierende Haftungsfälle vermieden werden. Die vorausschauende Erfassung erforderlicher Pflegemaßnahmen gemäß vergleichbarer Ausschreibungsstandards ermöglicht dem Baumeigentümer ein ziel- und budgetorientiertes Management.

Beim ständigen fachlichen Austausch zwischen Baumpflegern und Sachverständigen sowie bei der Abnahme von ausgeführten Arbeiten steht die Qualitätssicherung im Vordergrund. Mit der regelmäßigen Überprüfung ihrer Arbeitsweise durch öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige sichern qualifizierte Baumpfleger ihren Kunden anspruchsvolle Ausführungsstandards und damit Baumpflege auf höchstem Niveau. Dazu wurden mit dem RAL-Gütesiegel inzwischen ja auch kontrollierte Standards für Baumpflegefirmen eingeführt.

Die Aufgabe des Sachverständigen …

ist das Erkennen von Defektsymptomen, die die Verkehrssicherheit maßgeblich beeinträchtigen können, und die Bewertung der Stabilität des Baumes anhand seiner Ausgangssicherheit und Kompensationsfähigkeit. Hierzu dienen ihm neben seiner langjährigen Erfahrung auch unterschiedliche Diagnosemethoden und effiziente EDV-gestützte Arbeitsverfahren. So lässt sich die Stand- und Bruchsicherheit von Bäumen verlässlich ermitteln und rasch dokumentieren. Aus unabhängiger Sicht kann der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige nachvollziehbar die tatsächlich sinnvollen Maßnahmen festlegen, um Verkehrssicherheit und Baumerhalt bestmöglich zu gewährleisten. Für die Korrektheit und Neutralität seiner Angaben haftet er persönlich.



Spezialisierte und gut ausgebildete Baumpfleger …

verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und Techniken, die empfohlenen Maßnahmen baumschonend und kostengünstig umzusetzen. Mit eigener Erfahrung ergänzen sie die Bewertung des Sachverständigen, wenn sie die Baumkrone selbst durchklettern und vor Ort Schnitt- oder Sicherungsarbeiten ausführen. Durch laufende Fortbildung sind sie auf dem aktuellen Stand der Technik und Forschung, so dass sie neue Verfahren einsetzen und die Zielsetzung moderner Baumpflege umsetzen können. Mit ihrer Arbeit garantieren sie für die fachgerechte und qualitativ hochwertige Ausführung notwendiger Pflegemaßnahmen, die dem Baumeigentümer spätere Nachbesserungen oder unnötige Aufwendungen erspart.

Dem Auftraggeber …

erspart der gemeinsame Einsatz von Baumpflegern und öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vielfach unnötige Kosten. Zugleich führt er zu mehr Transparenz bei der Ausschreibung und Umsetzung von Pflegemaßnahmen und kann so auch eine größere Nachhaltigkeit bei der Pflege von privaten und öffentlichen Baumbeständen erreichen.

ANDREAS DETTER
www.tree-consult.org

Sachverständiger für Baumpflege, Verkehrssicherheit von Bäumen, Baumwertermittlung Diplomingenieur Landespflege

FLL-Baumkontrollrichtlinie

AKTUALISIERUNG 2010

2004 veröffentlichte die FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) die erste Ausgabe der Richtlinie zur Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen, kurz: FLL-Baumkontrollrichtlinie. 2010 stand eine Aktualisierung an. Ein Überblick von Tanja Sachs und Oliver Wendt.

Es war keine kleine Aufgabe gewesen: Vertreter von Berufsverbänden, Juristen, Verwaltungsfachleute, Baumsachverständige, Vertreter der GALK und der Kommunalversicherer wollten eine Standardisierung der Überprüfung von Bäumen bezüglich der Verkehrssicherheit erarbeiten. Diese sollte auf wissenschaftlichen und praktischen Erkenntnissen basieren und zudem die verwaltungstechnischen und juristischen Anforderungen erfüllen. 2004 war es soweit. Die erste Ausgabe der FLL-Baumkontrollrichtline konnte veröffentlicht werden.

FLL-Baumkontrollrichtlinie und was ist neu an der überarbeiteten Fassung?

Kapitel 1 definiert Geltungsbereich und Zweck der Richtlinie. In Kapitel 2 werden die Quellen, aus denen die FLL-Baumkontrollrichtlinie schöpft, dargelegt: die normativen Verweise, also die rechtlichen und fachlichen Veröffentlichungen, auf welche sich das Werk bezieht, darunter Gesetze, Normen und Regelwerke. Kapitel 3 behandelt den juristischen Rahmen, in dem sich Personen bewegen, welche für die Verkehrssicherheit von Bäumen Verantwortung tragen.

Kapitel 4 behandelt die fachlichen Grundlagen. Hier werden Funktion und Lebensweise von Bäumen sowie Gefahren und Entwicklungen, welche die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können, erläutert. Detaillierter als 2004 wird auf die Freistellung von Bäumen (4.2.4) und Eingriffe in den Wurzelbereich (4.2.5) eingegangen.

Im ersten Abschnitt des Kapitels 5 (Regelkontrollen und Eingehende Untersuchung) werden sowohl die Vorteile einer qualifizierten Baumkontrolle und -pflege als auch die einer über die reine Verkehrssicherungspflicht hinausgehenden Bestandsentwicklung hervorgehoben. Korrekt und kompetent gemacht können sie zur Entwicklung vitaler Baumbestände und somit zu sinkenden Unterhaltskosten beitragen.

Das Schema zur Überprüfung der Verkehrssicherheit wurde grafisch überarbeitet: Die weitere Inaugenscheinnahme (mittels Hubsteiger oder SKT) ist nicht mehr gesondert aufgeführt. Danach wird näher auf die Faktoren für die Häufigkeit von Regelkontrollen eingegangen: Sicherheitserwartung des Verkehrs; Zustand des Baumes; Standort und Veränderungen im Baumumfeld; Entwicklungsphase; Alter und Baumart.

Abschnitt 5.3 (Regelkontrollen) befasst sich mit der Kontrolle von Bäumen in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Abschnitt 5.3.2.1 (Umfang und Kontrolle in der Reife- und Alterungsphase des Baumes) weist auf die Anforderungen des Bundesnaturschutzgesetzes hin (Eingriffe nur in einem verantwortbaren Rahmen) und darauf, bei Verdacht auf das Vorkommen geschützter Arten mit den dafür zuständigen Behörden zu kooperieren. Erstmals wird auf Grundsätze für die Kontrolle flächiger Baumbestände eingegangen.

Im weiteren Verlauf wird eine Reihe von Schadsymptomen an aufgezählt, welche die Verkehrssicherheit einschränken können. Eine tabellarische Aufstellung veranschaulicht das Zusammenwirken der bei der Regelkontrolle zu berücksichtigenden Faktoren, um ein geeignetes Kontrollintervall festlegen zu können. Es wird empfohlen, ein Baum möglichst zu verschiedenen Jahreszeiten in Augenschein zu nehmen.

Davon unberücksichtigt bleiben zusätzliche Kontrollen, die durch außergewöhnliche Ereignisse erforderlich sind. Bei jeder Kontrolle ist der Zeitrahmen, in dem die nächste Regelkontrolle stattfinden soll, erneut festzulegen. Im Unterschied zur Fassung von 2004 wird in der aktuellen Richtlinie vom Verantwortlichen eine Angabe zur Dringlichkeit der durchzuführenden Maßnahmen gefordert.

Es folgen Erläuterungen bezüglich der fachlichen Anforderungen an den Baumkontrolleur sowie an eine nachvollziehbare und lückenlose Dokumentation der Baumkontrollen. In Abschnitt 5.5 (Zusatzkontrollen) wird auf eventuell erforderliche Zusatzkontrollen infolge von extremen Witterungsereignissen oder Schadensfällen, z. B. durch Baumaßnahmen, eingegangen. Kapitel 6 beschreibt die Vorgehensweise für den Fall, dass durch einen Baum ein Schaden verursacht wurde.



TANJA SACHS

tanja.sachs@arboristic.eu

Sachverständige für Baumpflege,
Referentin des European Tree Worker und
Fachagrarwirt für Baumpflege



OLIVER WENDT

Techniker Garten- und Landschaftsbau
Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Selbstständiger Baum-Sachverständiger
und Baumpfleger

Vergleich der (Dehnungs- und) Dämpfungseigenschaften am Kletterseil Edelrid XP*

NEU GEGEN ALT
EINFACHSEIL GEGEN DOPPELSTRANG

Baumpfleger benutzen mit der PSA gegen Absturz ein sog. Arbeitsplatzpositionierungssystem. Die Seile, Gurte, etc. sollen statisch belastet werden, Materialien mit geringer Dehnbarkeit sind dafür geeignet. PSA mit hoher Dehnung würden die Arbeit erschweren. Für den Notfall (z. B. Standastversagen) weisen die Kletterseile eine gewisse Dehnung auf, um Stürze mit geringer Fallhöhe abfedern zu können. Welche Auswirkungen Stürze von 60 cm Fallhöhe haben, soll hier kurz skizziert werden.

Bei der Untersuchung und Bewertung dynamischer Lasten (Fangstöße) müssen neben der Sturzstrecke und Systemlänge im Einzelfall auch die Seildehnung, das Rutschen des Klemmknotens / Lockjacks, das Nachgeben des Ankerpunktes sowie die Körperverformung berücksichtigt werden. All diese Faktoren beeinflussen die Höhe des Fangstoßes und der Beschleunigung, die im Fall des Falls für das Ausmaß der körperlichen Belastung ausschlaggebend sind.

Das Prüfverfahren für Baumpflegeseile (DIN 1891) sieht vor, dass am Einzelstrang bei 60 cm Fallhöhe und Sturzfaktor 0,3 ein Fangstoß von 6 kN nicht überschritten werden soll. Bereits 2009 hat B. Schütte Ergebnisse vorgestellt, wonach bei 1 bis 4 m Fallhöhe und Sturzfaktor 0,3 Fangstöße über 6 kN auftreten können, da das Kletterseil im Doppelstrang verwendet wird. Das Rutschen des Klemmknotens auf dem Seil reduzierte die Kraftspitze bereits auf unter 6 kN. Darüber hinaus wird die Höhe des Fangstoßes von 2 weiteren Faktoren (Ankerpunktfederung, Körperkompression) wesentlich beeinflusst.

Fangstoß, Dehnung und Dämpfung

Die anlassgebende Frage ist, welche Fangstoßkräfte und Beschleunigungen bei der Verwendung von Baumpflegeseilen im Doppelstrang (beispielhaft) überhaupt auftreten. Diese sind je nach Sturzsituation natürlich sehr verschieden. Welche Einflüsse haben die Faktoren Ankerpunktbiegung bzw. -federung sowie die Verformung des Körpers? Wie unterscheiden sich alte und neue Seile in ihren Dehnungs- und Dämpfungseigenschaften?

Untersuchungsmaterial und Methoden

Im Prüflabor der Firma Edelrid wurden Anfang Juni 2009 70 m Kletterseil im Einzel- und Doppelstrang statisch und dynamisch belastet. Zur Untersuchung standen zwei 12 mm 35m-Seile vom Typ Edelrid XP* zur Verfügung. Das eine Seil war ein ca. 4,5 Jahre altes, ausgesondertes Exemplar aus dem Bestand von A. Köhler. Das zweite war ein von der Firma Drayer gesponsertes fabrikneues Seil. Für Tests zur Kalibrierung und für Referenzen wurden weitere fabrikneue Seilmeter vom gleichen Typ von der Firma Edelrid bereitgestellt. Alle Versuche wurden im hauseigenen Prüflabor durchgeführt.


Abb. 1

statischer Zugversuch auf Schlingenscheiben

Es wurden 6 statische Belastungsversuche an einer Zugprüfmaschine (Abb. 1) durchgeführt, die die Seilstücke horizontal mit 1 m/min Belastungsgeschwindigkeit bis zum Bruch auseinanderzog. Aufgezeichnet wird dabei die Zugkraft in Abhängigkeit von der Dehnung (Abb. 2). Durch die Befestigung an sog. Schlingenscheiben war gewährleistet, dass das Seil bei Maximalkraft versagt und nicht durch Knicke oder Knoten geschwächt wurde.

Die 5 dynamischen Prüfungen wurden im Fallturm durchgeführt. Dies ist ein Schacht bis in den Keller (Abb. 3), in dem, an Rohren geführt, ein 100-kg-Ge-

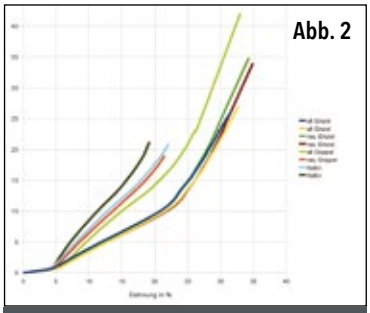


Abb. 2

Kraft-Dehnungs-Kurven der statischen Zugversuche

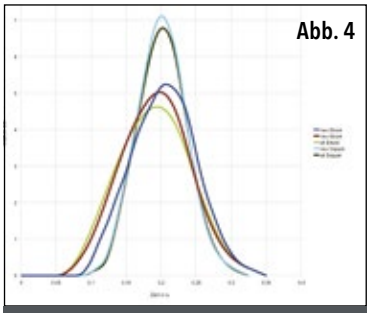


Abb. 4

Kraft-Zeit-Kurven der Fallversuche

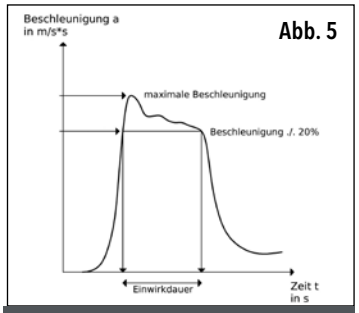


Abb. 5

Kraft-Zeit-Kurve, verändert nach H. Mägdefrau

wicht 60 cm tief fallen gelassen wurde. Das zu testende Seilstück war fest mit zwei 8er-Knoten angeschlagen und fing das Gewicht auf. In den Einzelstrangversuchen waren die Stücke ca. 2 m lang, in den Doppelstrangversuchen doppelt so lang. Der Sturzfaktor belief sich somit in beiden Fällen auf 0,3. (Erläuterung Sturzfaktor: Dies ist der Quotient aus der Sturzhöhe geteilt durch die wirksame Seillänge. Die Erfahrungen zeigen, dass der Sturzfaktor wesentlich den Fangstoß beeinflusst.) Im Fallturm zeichnete eine Kraftmessdose am Ankerpunkt die Kraft in Abhängigkeit von der Zeit auf (Abb. 4). Dabei entsprechen 1000 N (Newton) oder 1 kN der Gewichtskraft einer Masse von etwa 100 kg. Die höchste Zugkraft, die im Seil auftritt, ist der Fangstoß. Er wäre am größten, wenn der freie Fall des Körpers ruckartig abgebremst würde. Die umgesetzte Energie, die Dehnungsarbeit im Seil verrichtet, steigt mit der Sturzhöhe, weil der Körper im freien Fall eine höhere Geschwindigkeit erreicht. Der Fangstoß ist bei gleicher Sturzsituation mit dehnbaren Seilen niedriger als bei Verwendung statischer, weil der Bremsvorgang über eine längere Zeit ausgedehnt wird und Spitzenbelastungen abgemildert werden.

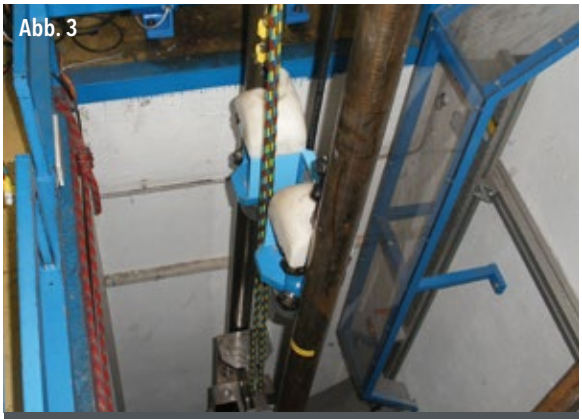


Abb. 3

Fallversuch mit Doppelseil

Die Beschleunigung bzw. Verzögerung beim Auffangen der Fallmasse ist der zweite wichtige Indikator zur Beurteilung eines Sturzes. Sie kann aus dem Verhältnis der aufgezeichneten Kraft zur Gewichtskraft des Körpers berechnet werden. Für die Bewertung der möglichen Auswirkungen einer auftretenden Beschleunigung auf den menschlichen Körper und die SKT-Ausrüstung sind ihre Höhe und Einwirkdauer wichtig. Je länger eine hohe Beschleunigung einwirkt, desto schädlicher für den Menschen - aus diesem Grund wurde ermittelt, wie lange die höchste Beschleunigung andauerte. Mägdefrau stellte fest, dass die Spitze der Kraftkurve durch die Körperkompression abgemildert wurde (vgl. Abb. 5). Dabei sind Kraft und Beschleunigung einer konstanten Masse gekoppelt. Am deutlichsten wird dies bei Riggingarbeiten: Eine abzuseilende Holzmasse verursacht am Ankerpunkt, je nachdem ob dynamisch oder statisch abgeseilt wird, eine geringe oder eine hohe Kraftspitze = geringe oder hohe Beschleunigung.

DRAYER
Fachhandel für Baumpflege und Seiltechnik
Ihr Ausrüster für:
- Arboristik & Baumpflege
- Gala Bau
- Höhenzugang
- Baumsicherung

Gratis - Katalog!
Tel: 07684 780 www.drayer.de



tree save®
Kronensicherung mit Überlastanzeige
- mehrfach augezeichnet
- Bruch- und Tragsicherung
- 2, 4, 8 und 12 Tonnen
- ZTV konform
- Integrierte Überlastanzeige

www.treesave.eu

Um Abmilderungseffekte durch die Nachgiebigkeit des Körpergewebes und die geringe Auswirkung der kurzzeitigen Spitzenlasten zu berücksichtigen, haben wir vom Maximalwert 15 % abgezogen.

Ergebnisse und Bedeutung für die Baumpflege

Vor der Ergebnisvorstellung möchten wir betonen, dass die Tests nur einer Stichprobe an einem Seiltyp entsprechen. Generelle Aussagen lassen sich daraus weder für den Seiltyp und noch weniger für andere Kletterseile ableiten. Zudem war der statische Versuch am Doppelseil mit technischen Schwierigkeiten behaftet: Die Schlingenscheiben sind für Doppelseilversuche nicht ausgelegt, sodass die absolute Gleichbelastung beider Stränge nicht sichergestellt war. Zudem verlor der optische Dehnungsmesser die Markierungen im Doppelseilversuch mit dem neuen Seil.

Bei gleicher Sturzsituation ist der Fangstoß im Doppelseil mit über 6 kN erwartungsgemäß höher als im Einfachseil (vgl. Abb. 4). Das ältere Seil führt hier zu etwas niedrigeren Maximalwerten. Diese Tatsache wird bestätigt durch Messungen an gebrauchten Rigging-Seilen, die nach mehreren Fangstößen einen niedrigeren Seilmodul, also größere Dehnung bei einer bestimmten Kraft aufwiesen (vgl. Rigging-Report). Falldämpfer würden durch erhöhte Dehnbarkeit bzw. zusätzlichen Energieabbau beim Öffnen an dieser Stelle den Fangstoß reduzieren.

Im Gesamtsystem Kletterer-Seil-Ankerpunkt bedeutet dies jedoch nur ein Teilergebnis: Die Faktoren Ankerpunktfederung und Sturzdämpfung durch den Körper des Kletterers haben wesentlichen Einfluss auf die Schwere der Belastung durch den Sturz. So konnte in eigenen Feldversuchen eine Verringerung des Fangstoßes bei 60 cm Sturzhöhe durch den federnden Ankerpunkt um 45 bis 75 % gemessen werden (technisch bedingt handelte es sich dabei um Seitenäste). An Terminalen ist dieser Einfluss noch nicht untersucht worden.

Zudem verformt sich der menschliche Körper im Sturzfall, sodass der Fangstoß gegenüber einem Eisengewicht gleicher Masse geringer ist. Nach Erfahrungen von Pit Schubert kann dies 30% betragen. Weiterhin hat ein rutschender Klemmknoten eine ebenso dämpfende Wirkung. Die Sturzsituation selber ist darüber hinaus auch sehr entscheidend für das Verletzungsrisiko: Aufrecht erlebte Stürze führen erfahrungsgemäß zu geringeren Belastungen als solche in waagerechter Lage der Wirbelsäule.

Daraus kann zusammengefasst werden, dass bei einem Sturz ins SKT-System mit Sturzfaktor 0,3 die Fangstöße wahrscheinlich unter der Grenze von 6 kN liegen. Dies wird aber von Fall zu Fall sehr unterschiedlich sein. Integrierte Fangstoßdämpfer können dabei in jedem Fall das Verletzungsrisiko senken.

In den Sturzversuchen maßen wir gleiche bis leicht geringere Fangstöße als mit fabrikneuen Seilen, obwohl es deutlich steifer und fester in der Hand lag. Dies wird im Wesentlichen von der Dehnfähigkeit bestimmt, die in den statischen Versuchen altersunabhängig ähnlich hoch war. Das dynamische Dehnungsverhalten des Seils konnte aus technischen Gründen nicht ermittelt werden. Es wäre aber durchaus interessant, ob halbstatische Kletterseile unter Sturzbelastung sich nachgiebiger oder steifer verhalten als unter der im Prüfverfahren vorgeschriebenen geringen Belastungsgeschwindigkeit.

In den Fallversuchen ermittelten wir eine maximale Beschleunigung von 5 bis 5,5 g (Einzelstrang), bzw. 7 g (Doppelstrang). Dabei dauerte die Belastung von 4 bis 4,5 g über 0,06 s an, während etwa 6 g nur für 0,04 s überschritten wurden. Wird der Sturz aufrecht erlebt, kann man für 0,05 s von einem Grenzwert von etwa 16 g ausgehen. Bei kontrollierten Stürzen können 8 bis 9 g, bei unkontrollierten Stürzen 5 bis 11 g als Grenzwert für die Halswirbelsäule angenommen werden. Diese ist hinsichtlich der Beschleunigung die empfindlichste Stelle. Die Beschleunigung liegt damit je nach Sturzposition im unkritischen bis leicht kritischen Bereich. Unter Einbeziehung der federnden und dämpfenden Eigenschaften von Ankerpunkt, Körper usw. ist eine weitere Verringerung der Beschleunigungswerte analog zum Fangstoß zu erwarten, da eine direkte Abhängigkeit besteht. Darüber hinaus bestehen hinsichtlich der Beschleunigung nur sehr wenige nutzbare Erfahrungs- bzw. Grenzwerte. Die Begrenzung auf 6 kN maximalen Fangstoß erfolgte hinsichtlich der Beschleunigung auf ein Maß, bei dem sehr wahrscheinlich nur unterkritische Werte auftreten.

Die Ergebnisse verdeutlichen, warum eine straffe Seilführung sowie das Nicht-Übersteigen des Ankerpunktes für Baumkletterer so wichtig sind. Mit diesen Maßnahmen wird der Gefahr, die aus Stürzen hervorgeht, am wirkungsvollsten begegnet. Zugleich wird dem hier noch nicht genannten Risiko des Auf- und Anschlagens an Stamm und Äste vorgebeugt. K

DIPL.-ING. ANDREAS KÖHLER

www. Gruen-in-Form.net

Baumpfleger mit SKT, seit 2003 Fachagrarwirt Baumpflege

DIPL.-ING. ANDREAS DETTER

www.tree-consult.org

Die Autoren danken den Firmen Edelrid und Drayer für die technische und materielle Unterstützung.
Quellenangabe und Literatur auf www.gruen-in-form.net.

Fachinformationen

Bezugsquellen

Veranstaltungen



Beschaffungsdienst Galabau ist das Fachmagzin für das Grünflächen- & Landschaftsbaumanagement. Wir informieren Sie reglmäßig und aktuell zu Themen aus dem Garten- und Landschaftsbau.

Fachzeitschrift

Hier erhalten Sie regelmäßige Informationen über die wichtigsten Entwicklungen in der Galabau-Branche. Mit unserem Kennwortsystem können Sie bequem weiterführende Informationen bestellen.

Online-Service

unter www.soll-galabau.de können Sie in über tausend News-Artikeln recherchieren, unseren RSS-Feed kostenlos abonieren, Veranstaltungen, Bezugsquellen oder Fachbetriebe suchen, und vieles mehr.

www.soll-galabau.de

Kostenlos bestellen

Sie möchten **BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU** einmal kostenlos und unverbindlich probelesen? Dann füllen Sie bitte folgende Felder aus, und senden diese Seite per Fax an uns unter **040 / 606 88 2-88**. Oder benutzen Sie unser Online-Formular unter **www.soll-galabau.de**

☒ *Ja, bitte senden Sie mir ein kostenloses Exemplar zu*

Vorname, Name:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Rolf Soll Verlag GmbH
Kahden 17 b
22393 Hamburg

Tel.: 040 / 606 88 2-0
Fax: 040 / 606 88 2-88

eMail: info@soll.de
Web: www.soll-galabau.de

Auflage IVW-Geprüft

BESCHAFFUNGSDIENST GALABAU

FACHMAGAZIN FÜR DAS GRÜNFLÄCHENMANAGEMENT

Außerordentliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen, z. B. Abtransport der abgetragenen Baumstämme durch die Luft. Andreas Piepenburg und Ralph Mohr berichten über einen Helikopter-unterstützten-SKT-Einsatz in schwierigem Gelände, bei dem gute Teamarbeit gefordert war.

HELIKOPTER MIT PILOT

VS. PFERD .. MIT HOLZRÜCKER



Briefing mit Lotse und Beteiligten

Sicherung der Risse im unteren Stammbereich durch Spanngurte

22.11.2010

Ralph: Wenn die Sicherheit des Bahnverkehrs gefährdet ist, dann muss es schnell gehen. Also fuhr ich sofort nach Hirschhorn/Neckar, nachdem mich Siegfried Bürkle von Grüntec informiert hatte, dass dort dringend eine Fichte gefällt werden müsse, die ansonsten den Bahnverkehr stören könne.

Treffpunkt mit Siegfried Bürkle und Thomas Finger, Serviceleiter der Deutschen Bahn, war der Parkplatz am Schloss oberhalb des Neckars, von dem aus ein kleiner unbefestigter Weg in einen Wald führte. Nach ca. 200 Metern erreichten wir den betroffenen Baum.

Ich war bereits vorgewarnt worden: große Fichte, problematischer Standort am Steilhang, Riss im Stamm, lehnt im Nachbarbaum. Das hörte sich nicht gut an. Als ich dann vor dem Baum stand, sah es eher noch schlimmer aus. Die Fichte war gute 35 Meter hoch und hatte einen BHD von 1,20 m. Auch der Steilhang war keine Übertreibung gewesen. Wir hatten bereits Mühe gehabt, zu Fuß den Baum zu erreichen. Der Boden - eine Mischung aus Humus und Geröll - war sehr locker, zudem lagen vereinzelt größere Felsen im Hang. Das Hauptproblem war aber die nahe, knapp 30 m hohe Felskante, unter der sich das Portal eines Eisenbahntunnels sowie mehrere Wohnhäuser befanden. Auch der Riss hielt, was ich befürchtet hatte. Auf der Nordseite sah man deutlich, dass der Riss schon älter war. Er stand ca. 8 cm offen und war gut 4 m lang. Über die ganze Länge wurde schwach Kallus gebildet. Zudem war die Fichte komplett hohl. Die verbleibende Restwandstärke konnte ich nur schätzen, sie war jedoch garantiert nicht besonders üppig.

Bedenklicher aber war der relativ frische Riss auf der Südseite des Baumes. War die Fäule also schon so weit fortgeschritten, dass der Baum zu brechen drohte? Tatsächlich hing der Baum hangabwärts und hatte sich in die benachbarte, deutlich schwächere Fichte (BHD ca. 70 cm) gelehnt. In ca. 20 Meter Höhe berührten sich die beiden Bäume das erste Mal und der Wipfel der geschädigten Fichte richtete sich ab hier durch die Anlehnung auf. Weitere Berührungs- und Abstützungspunkte der beiden Bäume waren vom Boden aus leider nicht zu erkennen.

Wie kann man nun einen solchen Baum sicher zu Boden bringen? Am Stück fällen, das war unmöglich! Zum einen, da sich diese Fichte mangels Bruchleiste bestimmt an keine Fällrichtung halten würde, zum anderen wäre das Risiko, einen der Felsblöcke zu lösen, wegen der unterhalb liegenden Wohnhäuser zu groß gewesen. Die alternative Vorstellung, diese Fichte Stück für Stück abzubauen, fand ich ebenfalls wenig vielversprechend, da ich in diesen Stamm keine Schocklasten mehr bringen wollte. Mit einem Autokran hätte es wohl funktioniert, aber leider gab es keine passende Zufahrt. Was tun? Da kam mir Andreas Piepenburg in den Sinn: der hatte doch schon mit Helikoptern gearbeitet. Wäre das nicht eine Möglichkeit?


Nachspannen der unteren Stahldrahtabspannungen

Andreas: Als Ralph mich anrief und mir die Situation und sein Anliegen beschrieb, konnte ich seinen detaillierten Darstellungen bereits entnehmen, dass es sich in Hirschhorn wohl um eine ziemlich brenzlige und schwierige Situation handelte. Da Eile geboten war, begann ich unverzüglich mit den Vorbereitungen, setzte mich mit meinen Kollegen Christian Faust und Olaf Florin sowie der Helix Fluggesellschaft in Verbindung. Zusammen bilden wir die „Arbeitsgemeinschaft Helikopterfällung". Wir entschieden, dass ich nach einer Begutachtung vor Ort die Detailorganisation für den Helikoptereinsatz übernehmen solle.

23.11.2010

Ralph: Da der Helikoptereinsatz nicht von heute auf morgen durchführbar war, musste die gekippte Fichte zuerst einmal gesichert werden. Hierzu wurden im unteren Drittel der Fichte zwei Stahlseile installiert, welche oben am Weg an zwei stärkeren Buchen angeschlagen wurden. Die Seile wurden mit einem Kettenzug gespannt. Da sich die Fichte schon bei leichtem Zug unnatürlich bewegte, durfte die Seilspannung nicht zu stark sein. Wir installierten die Seile deshalb mit leichtem Durchhang, damit die Fichte nicht aus ihren Kontaktstellen rutschen und dabei eventuell brechen konnte.

1.12.2010

Andreas: Schon früh am Morgen erreichte ich mit meinem Mitarbeiter René Bork die Einsatzstelle. René sollte Ralph und mich bei den anstehenden Arbeiten unterstützen. Dass es nicht leicht werden würde, war mir klar. Doch wie anspruchsvoll würde dieser Einsatz sein? Auf der Fahrt nach Hirschhorn war ich die mir bekannten Fakten noch einmal »





durchgegangen. Zugegeben, mir war schon ein wenig mulmig dabei. Die von Ralph geschilderte Sachlage klang nicht gut. Und wie immer vor solchen außergewöhnlichen Einsätzen stieg meine Anspannung mit jedem Kilometer, dem wir uns der Fichte in Hirschhorn näherten. Wahrscheinlich ist das gut so. Es dient der mentalen Vorbereitung und schützt vor einer die Sicherheit vernachlässigenden Lässigkeit.

Als wir uns um 8 Uhr mit Ralph trafen, zeigte sich sofort, dass die Situation so war, wie ich es befürchtet hatte: es war hochgradig brisant. Ralph hatte als Profi richtig erkannt, dass hier ein vom Standard abweichendes Verfahren notwendig sein würde. Wir hatten sehr großen Respekt vor der Situation und waren uns einig, dass äußerste Vorsicht gefordert war. Doch zunächst musste noch vieles organisiert und vorbereitet werden. Es gab Gespräche mit den Auftraggebern und weiteren Verantwortlichen. Ich hielt telefonisch Rücksprache mit unserem Piloten und wir legten in Abstimmung mit den zuständigen Revierleitern des Forstes Landepunkte und Holzablageplatz für den Helikopter fest.

Nachdem die Vorbereitungen abgeschlossen waren, ging es endlich an die Bäume. Der Generalunternehmer hatte uns einen Mitarbeiter mit Forstschlepper zur Verfügung gestellt. Der Schlepper verfügte über eine Doppelseilwinde. Wir entschieden uns, zunächst die mächtigere, gekippte Fichte vorsichtig bis zur ersten Kontaktstelle aufzuasten. Es ging uns dabei darum, die Bäume zu entlasten, die genaue Situation an den Kontaktstellen festzustellen und die bereits vorhandene Stahldrahtseilabspannung im unteren Drittel auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Wir wollten die gekippte Fichte quasi „kennenlernen". Vor Beginn der Arbeiten spannten wir die Risse im Stammfußbereich mit Spanngurten ab und mussten jedoch mit Erschrecken feststellen, wie sehr die Risse allein beim Verschnüren durch die Spanngurte arbeiteten. Das Entasten war zunächst Routine, wenn auch mit ungutem Gefühl. Die Äste konnten frei fallen. Als ich die erste Kontaktstelle erreicht hatte, kam Ralph nach. Von jetzt an wollten wir uns zusammen ein Bild von der Situation machen, uns darüber austauschen um weitere Vorgehensweisen abzustimmen. Im Bereich dieser ersten Kontaktstelle, das war im oberen Drittel der Bäume, verbanden wir beide Bäume erneut mit weiteren Spanngurten. Bis hierhin hatte die schwächere Fichte schließlich die stärkere gehalten. Wir wollten vermeiden, dass sich die stärkere plötzlich löst und unkontrolliert fällt. Dies hätte mit Sicherheit zu einem schweren Unfall geführt.



Abbau der Bäume mit Helikopterunterstützung

Inzwischen war es Nachmittag. Ralph und ich begannen damit, die Stahldrahtseile des Forstschleppers im oberen Drittel des gekippten Baumes zu installieren. Dabei verwendeten wir zur Umlenkung Rollen, mit deren Hilfe wir die beiden Schlepperseile als Kräftedreieck mit möglichst wirksamem Öffnungswinkel installieren konnten. Dieser betrug an der Spitze des Dreiecks ca. 45 °. Zusätzlich bauten wir ein über Umlenkrollen mit einem Nachbarbaum verbundenes und mittels Winch vorgespanntes Seilsystem auf, mit dem wir dem gekippten Baum ebenfalls im oberen Drittel eine seitliche Führung gaben, da dieser zusätzlich zum Kippwinkel in die schwächere Fichte eine seitliche Neigung hatte. Wir wollten mit diesem System einem seitlichen Vorbeifallen an der schwächeren Fichte zusätzlich entgegenwirken.

Da die Winden des Schleppers über Nacht nicht unter Spannung bleiben konnten, vermieden wir es an diesem ersten Tag, Spannung in die nun installierten Schlepperseile zu bringen. Wir hätten diese über Nacht wieder entspannen müssen, doch uns war es wichtig, nicht unnötig Unruhe in das Gefüge aus gekipptem Baum und noch stehendem Baum zu bringen. Die im Vorfeld gespannten Stahldrahtsysteme waren zu diesem Zeitpunkt übrigens immer noch so gespannt wie zu Beginn der Arbeiten und schienen also zu funktionieren. Wir kletterten nun am späten Nachmittag an der ersten Kontaktstelle vorbei und verschafften uns einen Eindruck von den beiden weiteren. Zum Teil lag an den ineinander verklemmten Ästen eine große Spannung an. Als wir von den Bäumen runter kamen, war es bereits dunkel und wir packten im Licht der Stirnlampen zusammen.

2.12.2010

Ralph: „Der große Tag“: Auf 10 Uhr war der Helikopter bestellt und es gab noch immer einiges vorzubereiten. Wir machten uns deshalb früh auf den Weg und trafen kurz vor 6 Uhr bei den Bäumen ein. Jetzt wurden die Sägen vorbereitet und die benötigte Kletterausrüstung zurechtgelegt. Als nächstes wollten wir die Schlepperseile spannen, damit die beiden Bäume sich voneinander lösen konnten und der gekippte Baum idealerweise sicher in den Seilen hing – es herrschte eine angespannte Stimmung. Mit Stirnlampen machten wir uns auf zu den Bäumen und gaben leichten Zug auf die Seile. Die unteren Seile hingen weiter durch. Jetzt entfernten wir die übrigen Äste der Bäume und stellten fest, dass sich einige Kontaktstellen bereits gelöst hatten. Gegen 9 Uhr waren die Bäume soweit vorbereitet, dass wir nochmals ein bisschen mehr Spannung auf die Seile brachten. Vorsichtig zogen wir abwechselnd an den Seilen und es schien, als ob sich auch die übrigen Kontaktstellen lösen würden. Wir konnten zuerst einmal durchatmen. Nun wurden die durchhängenden Seile wieder auf Spannung gebracht. Der »

baa® Baumsicherung

Die Marke mit sicherer Zukunft

Das weltweit erfolgreiche EU Patent 0623277 für Baumkronensicherungen auf dem neuesten Stand.



- **Kompetent** für die **ZTV-Baumpflege 2006** optimiert, Einsatzempfehlung 12 Jahre, mit **Zertifikat**
- **Qualität = Sicherheit = Langlebigkeit,** gefertigt bei den beiden renommiertesten Seilern Deutschlands Gleistein Ropes The Perfect Line
- **Stark,** statisch bei 2 Prüfstellen des Germanischen Lloyd und dynamisch bei Edelrid im Fallturm getestet.
- **Sicher,** bei der Prüfstelle 22 des Germanischen Lloyd nachgewiesene Dauerhaltbarkeit.
- **Einfach,** Überkreuz - Kompatibilität bei 2 to, 4 to und 8 to durch **Gleichkomponenten-Konzept (GKK)**

Das Gleichkomponentenkonzept: Alles passt zusammen!



- Wirksame **Niedriglastschwingbreite** (NLSB) bei jeder der **3 Seilstärken** gegeben
- **Einfach: Dynamische Bruchsicherung mit Ruckdämpfer, Statische Bruch- und Tragsicherung ohne Ruckdämpfer**
- Schnell, sauber und ohne Werkzeug einzubauen
- **Kein Seilkrangeln bei 2 to und 4 to- Bei uns,** Gebrm.-Nr. 20 2006 002665.7
- Einfach zu kontrollieren – **lichtechte Scheibe** mit **Jahreskennfarbe**



- Kompetente Beratung und Schulung durch **führende Experten** für Baumsicherheit
- Kostenfreie **SIA** Berechnung auf unserer Webseite: **www.arboa.com**

*WESSOLLY, L: Dynamische und Statische Kronensicherung – Einbau und Kontrolle, Jahrbuch Baumpflege 2007
*WESSOLLY, L./ERB, M.: Handbuch der Baumstatik und Baumkontrolle, Patzer 1998

- **Mehr Publikationen zur Kronensicherung down zu loaden auf unserer Webseite**

arbofix® arboa tree safety arbofun

Dornhaldenstraße 5 · D-70199 Stuttgart · Telefon: 0711 6744362 · www.arboa.com

Baum hing jetzt in fünf Seilen: in den beiden Schlepperseilen und einem Textilseil unterhalb der ersten Kontaktstelle sowie in zwei Stahlseilen auf ca. 10 Metern Höhe.

Jetzt konnte das Finale beginnen. Allen Beteiligten wurde ihr Einsatzort zugewiesen. Da der Waldweg regelmäßig von Spaziergängern und Joggern genutzt wurde, mussten zwei Sicherungsposten am Weg abgestellt werden. Außerdem wurde Personal zum Aushängen der Stammstücke, zum Absperren des Holzablageplatzes, am Schlepper und als Bodenpersonal am Baum eingeteilt. Natürlich gab es auch einen Boten, der die Sperrlastschlingen vom Holzablageplatz zum Baum zurückbringen musste. Auch waren Mitarbeiter der Deutschen Bahn vor Ort, die mit Argusaugen darüber wachten, dass der laufende Zugverkehr nicht behindert wurde. Rechtzeitig machte sich die ganze Kolonne zum Landeplatz auf und dann kam auch schon der Helikopter. Nach einem kurzen Briefing mit dem Piloten Udo Ramm und dem Lotsen Adalbert Hehl, sowie mit Thomas Finger (DB) konnten alle ihre Posten beziehen. Andreas und ich statteten uns noch mit Funk aus und machten uns dann auf den Weg in die Wipfel. Beim Aufstieg stellten wir fest, dass sich doch nicht alle Kontaktstellen gelöst hatten. An zwei Punkten berührten sich die Stämme unglücklicherweise noch. Doch schon kam der Heli. Zuerst flogen wir die Wipfel raus, bis wir zu den beiden Kontaktstellen kamen. Als wir die erste durchtrennten, passierte nicht viel. Bei der zweiten, einem ca. 4 cm starken Totast, kam uns die ganze Fichte nochmals ca. 10-15 cm entgegen. Unglaublich, was dieser kleine Ast gehalten hatte. Aber erfreulicherweise hing die gekippte Fichte jetzt tatsächlich komplett in den Seilen. Wir trugen beide Bäume parallel ab, bis zur ersten Verseilung. Nun nahmen wir Stück für Stück die Spannung aus den Schlepperseilen, sodass die Fichte in den unteren Stahlseilen hing. Von nun an ging es schneller voran. Wir konnten die Stücke immer größer machen, um die Nutzlast des Helikopters auszunutzen. Andreas wechselte auf die stärkere Fichte, ich baute die schwächere ab. An der unteren Verseilung angekommen, wurden auf etwa 5 m nochmals die Schlepperseile installiert, damit die bestehenden Seile ausgebaut werden konnten und dann kamen wir endlich zum letzten Schnitt. Das letzte Stammstück offenbarte uns, dass der Baum nur noch auf einer Restwandstärke von 2 bis 5 cm gestanden hatte. Gegen 15 Uhr war die Aktion beendet.

Andreas: Auf dem Holzablageplatz wurden die Stämme sauber abgelegt. Sauber, ruhig, ordentlich, von unten hörte man den Personenzug nach Heidelberg und plötzlich war sie weg, die Anspannung der vergangenen Stunden. Jetzt konnten wir uns richtig freuen über einen gelungenen Einsatz. Beim abschließenden Essen besprachen Ralph und ich nochmals die gesamte Planung und Aktion. Schließlich wollen wir die Erfahrung von heute in die Einsätze morgen mitnehmen. K



ANDREAS PIEPENBURG
www.helikopterfällung.de

ATP Baumpflege
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Helikopterfällung
Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Ausbilder der MBKS



RALPH MOHR
info@probaum.com

Mohr Baumpflege
Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Ausbilder der MBKS

Arbeitsgemeinschaft Helikopterfällung

Auch wenn Helikopterfällung nicht ganz stimmt, so spielt er beim Einsatz der Arbeitsgemeinschaft doch eine herausragende Rolle. Die Arbeitsgemeinschaft Helikopterfällung ist ein Zusammenschluss von Firmen, die das Verfahren der Baumfällungen in Seilklettertechnik mit dem Helikopter gestützten Lastenflug kombinieren. Mit diesem Verfahren sollen Bäume unter maximaler Schonung ihres Umfeldes abgetragen werden.

Bundesweite Medienbeachtung fand die Arbeitsgemeinschaft zuletzt bei einem Einsatz am Edersee. Dort hatten sie im Auftrag des Nationalparkes Kellerwald-Edersee 200 Bäume mit ihrem Verfahren zu fällen und abzutransportieren. Die Bäume standen an einem Steilhang mit einer besonders schützenswerten Vegetationsschicht. Unter anderem befindet sich dort die vom aussterben bedrohte Pfingstnelke. Die Arbeitsgemeinschaft musste deshalb die Bäume ohne Erosionsschäden aus dem Hang entfernen.

Dieses Arbeitsverfahren wird immer, nicht zuletzt aufgrund der Kosten, ein Sonderverfahren bleiben. Doch für die Fällung von Bäumen an besonders problematischen Standorten, die ansonsten nur sehr schwer zugänglich sind, bleibt es eine Alternative. Andreas Piepenburg von der Arbeitsgemeinschaft: „ Wir arbeiten eng mit unserem Partner der Helix- Fluggesellschaft zusammen, es geht dabei viel um Verfahrensabstimmung und Feinarbeiten. Nach jedem Projekt setzen wir uns zusammen und werten die gewonnenen Erfahrungen aus. Dabei lernen wir immer noch dazu – und das ist auch wichtig. Mit anderen Kooperationspartnern kümmern wir uns u. a. um die Optimierung der Ausrüstung. Freeworker ist ein solcher Partner oder auch das Sachverständigenbüro Tree Consult. Für die fallen während der Abwicklung unserer Projekte sogar wissenschaftlich verwertbare Daten an. Und wir haben einen eigenen Sicherheitsbeauftragten. Das ist Christian Faust. Christian arbeitet an der stetigen Verbesserung der Abläufe hinsichtlich der Arbeitssicherheit und des Unfallschutzes. Er sorgt dafür, dass wirtschaftliche Erwägungen in den relevanten Bereichen immer der Arbeitssicherheit untergeordnet werden."

Morpho

ENTDECKEN SIE DIE NEUE VERSION DES MORPHO



ZENTRALES HALTESYSTEM
VERSTELLBAR
VON 0,90 BIS 1,30 M



Morpho Größe 1: Art.-Nr. 1016824
Morpho Größe 2: Art.-Nr. 1016825
Morpho Größe 3: Art.-Nr. 1016826
Im Lieferumfang dieser Modelle enthalten: zentrales Haltesystem 30 cm und Anschlagring

- NEUES **DESIGN**
- NEUE **WERKZEUGSCHLAUFEN**
- **SCHÄKEL AM ZENTRALEN HALTESYSTEM** ERMÖGLICHEN DEN ANSCHLUSS DES HALTESEILS (NACH EN 358 ZERTIFIZIERT)
- MORPHO **NACH EN 813 ZERTIFIZIERT** MIT DEM **ZENTRALEN HALTESYSTEM, VERSTELLBAR** VON 0,90 BIS 1,30 M

MILLER by SPERIAN

HELIKOPTER MIT PILOT vs. PFERD MIT HOLZ-RÜCKER

Auch in Emmerthal gab es ein mit dem in Hirschhorn vergleichbares Problem. (s. Artikel S. 36ff.) Doch für den Abtransport der Stämme wählte die Firma baumArt eine andere Lösung: statt 1000 PS nur 1 PS. Abtransport des Holzes mit Lukas, dem Holzrückpferd.
Ein Bericht von Eva-Maria Altena



Anfang 2010 war die Firma baumArt beauftragt worden, einen Hang oberhalb einer Straße verkehrssicher zu gestalten. Die teilweise überalterten Bäume wiesen bereits Mängel in der Stand- und Bruchsicherheit auf und drohten zur Gefahr für die Verkehrsteilnehmer zu werden. Um die Verkehrssicherheit für die Bundesstraße zu gewährleisten, sollte sämtlicher Bewuchs des Hanges entfernt werden, egal ob die Bäume und Sträucher nun Stammstärken von 10 oder von 60 cm aufwiesen. Es sollte ein niederwaldartiger Betrieb entstehen, mit turnusmäßigen Folgeeingriffen. So würden die Bäume nicht die Altersphase erreichen und ihre Stand- und Bruchsicherheit wäre nicht gefährdet. Eigentlich eine Routinearbeit.

Die Problemstellung

Beim Ortstermin mussten wir jedoch feststellen, dass Fällung und Abtransport der Bäume mehr als nur Routinearbeit werden würden. Wir befanden uns auf einem überbestockten, extrem steilen Hang oberhalb einer stark befahrenen Bundesstraße, die keinesfalls gesperrt werden konnte. Oberhalb des Hanges, hinter einer kleinen Erschließungsstraße, begann die Wohnbebauung. Von einem an die Straße anschließenden Pfad gelangte man auf einen Wanderweg, der mitten durch den Hang verlief. Über diesen sollte auch der Abtransport des Holzes erfolgen. Das Kronenholz konnte vor Ort gehäckselt werden. Bei einer Hangneigung von 45° war jedoch ein Arbeiten unter normalen Bedingungen nicht möglich.

Überlegungen zur Umsetzung

Da das Gelände sehr unwegsam und der Wanderweg nicht viel mehr als 1 m breit war, konnte nicht mit Schlepper und Seilwinde gearbeitet werden. Das Fällen der Bäume im Bestand war jedoch motormanuell mit der Unterstützung einer Motorwinde möglich. Größere Bäume konnten in Seilklettertechnik abgetragen werden. Auch das Häckseln vor Ort war relativ problemlos möglich, da der Häcksler mit einem Hof-



lader über den Wanderweg gezogen werden konnte.

Die Frage war, wie mit dem anfallenden Stammholz verfahren werden sollte. Bei einer Hanglänge von ca. 100 m und einer Breite von ca. 20 m mussten nach unserer Einschätzung ca. 60 fm anfallen. Die Möglichkeit, die Stämme direkt zu zerteilen und mit dem Hoflader abzutransportieren, war aus ökonomischer Sicht nicht sinnvoll. Auch die Alternative, mit einem Kran zu arbeiten, kam nicht in Frage. Die angrenzende Bebauung war zu dicht und es war zu riskant, die Bäume oder auch nur Teile davon über die Dächer zu heben. Dies ergab ein Gespräch vor Ort mit einem erfahrenen Kranführer.

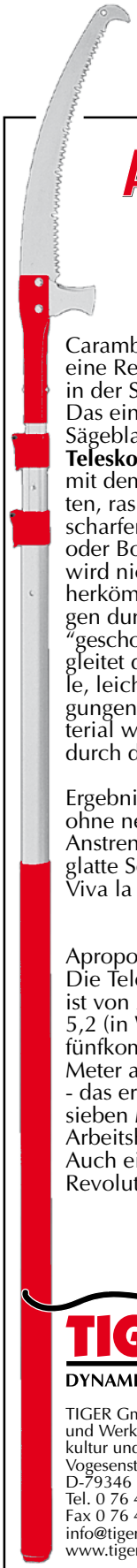
Also musste eine andere Lösung gefunden werden. Wenn die Lösungen der Gegenwart nicht möglich oder zu teuer waren, lohnt sich der Blick in die Vergangenheit: wie haben Menschen früher gearbeitet? Bei unseren Überlegungen fanden wir im Internet die Seite der IG-Zugpferde. Hier werben Unternehmen, die ganz traditionell mit Pferden arbeiten. Das jedoch nicht aus nostalgischen Gründen, sondern weil es in bestimmten Situationen auch heute, trotz aller Großtechnik, ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist, so zu arbeiten. War das die Lösung für unser Problem?

Ein traditionell arbeitender Holzrücker kam zu einer ersten Besichtigung des Hanges. Er machte ein Angebot, das erfolgversprechend klang: in zwei bis drei Tagen wollte er alle Stämme mit seinen Pferden auf dem schmalen Weg zu dem angrenzenden Wendehammer ziehen. Von dort könnten sie dann mit einem Langholzwagen abtransportiert werden.

Die Fällarbeiten

Zuerst errichteten wir unterhalb des Wanderweges einen Fangzaun. Zwar wurde beim Fällen jedes kritische Stück mit Seilen gesichert, aber aufgrund der örtlichen Situation war eine zusätzliche Sicherheit notwendig. Anschließend wurde sämtlicher schwächerer Unterwuchs entfernt, je nach Stärke aufgeastet oder gleich an einem Stück gehäckselt und das Stammholz seitlich des Wanderweges gelagert. Danach konnte das Fällen der stärkeren Bäume beginnen. Hier wurde in Seilklettertechnik aufgeastet und die Krone getoppt. Anschließend wurde der Baum in möglichst großen, mindestens 3m langen »

"Zieh, Hombre!"



ARS

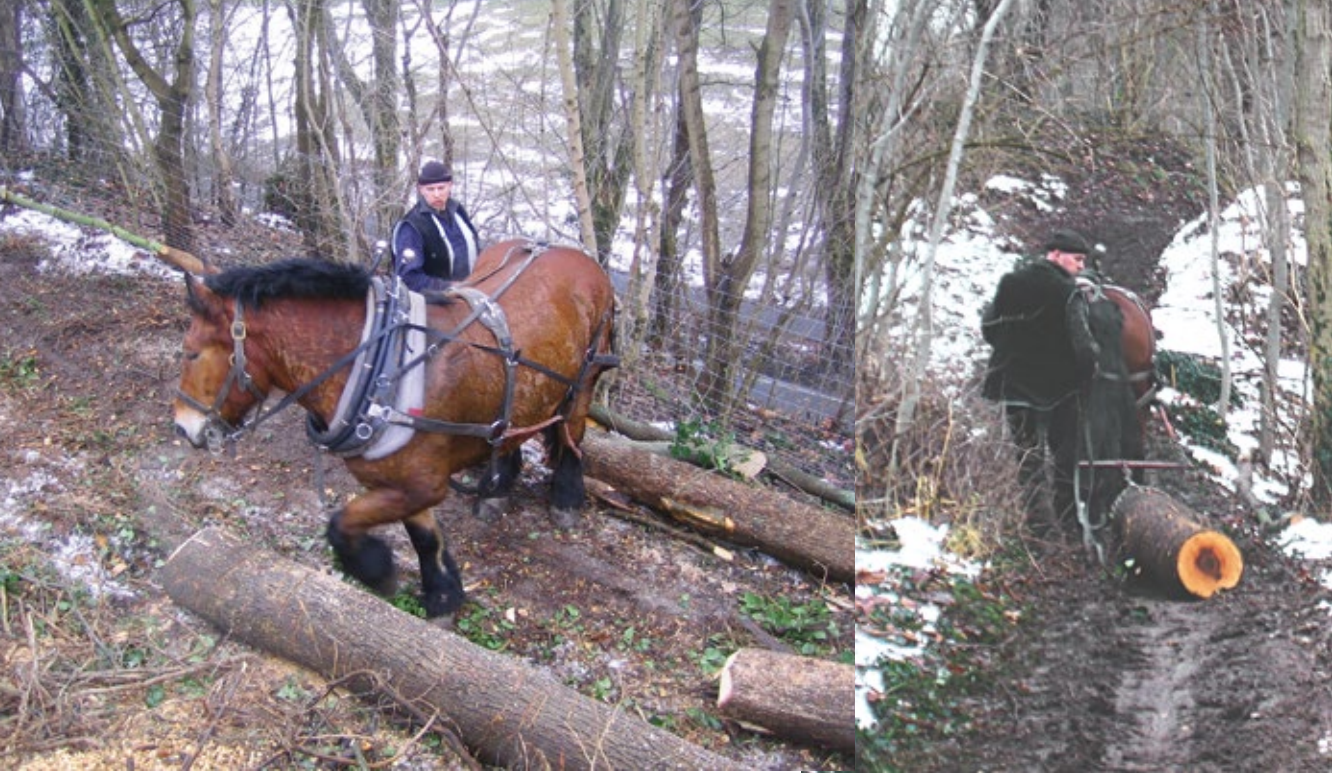
Caramba,
eine Revolution
in der Sägetechnik!
Das einzigartige
Sägeblatt dieser
Teleskop-Astsäge
mit dem patentierten, rasiermesserscharfen Konus- oder Bogenschliff
wird nicht wie bei
herkömmlichen Sägen durch´s Holz
"geschoben", sondern
gleitet durch schnelle, leichte Zugbewegungen durch´s Material wie das Messer
durch die Butter.

Ergebnis:
ohne nennenswerte
Anstrengung superglatte Schnittflächen.
Viva la Revolutión!

Apropos Ziehen:
Die Teleskopstange
ist von 2,1 bis
5,2 (in Worten:
fünfkommazwo)
Meter ausziehbar
- das ergibt ca.
sieben Meter
Arbeitshöhe.
Auch eine kleine
Revolution.

TIGER®
DYNAMIK & KRAFT

TIGER GmbH • Maschinen und Werkzeuge für Gartenkultur und Landschaftspflege
Vogesenstraße 8
D-79346 Endingen
Tel. 0 76 42 / 93 05 05
Fax 0 76 42 / 93 05 06
info@tiger-pabst.de
www.tiger-pabst.de



Stücken abgetragen. Diese Länge benötigte der Holzrücker, um gefahrlos mit dem Pferd arbeiten zu können. Kürzere Stücke würden beim Rücken zu sehr ins Schlingern geraten. Auch diese Stammstücke wurden auf dem Weg gelagert. Seitlich war dies jedoch nicht mehr möglich, der Weg war jetzt vollständig mit Holz bedeckt.

Die Rückearbeiten

Als der Hang vollständig kahlgeschlagen war, hatte der Holzrücker seinen Einsatz. Trotz des schlechten Wetters kamen viele Schaulustige, die fasziniert die Arbeit des Holzrückers verfolgten. Einen Holzrücker mit Pferd, den kannten viele nur noch aus Erzählungen ihrer Großeltern. Die wenigsten hatten so etwas schon einmal in natura gesehen. Aber von Nostalgie wollte dieser nichts hören, als örtliche Pressevertreter die Arbeit immer wieder auf diesen Aspekt reduzieren wollten. „Schnelligkeit und Effizienz" war daher eine der Schlagzeilen in der lokalen Presse. Und dies bestätigte sich auch in unserem konkreten Fall. Das eingespielte Team begann, die Stämme auf den Wendehammer zu ziehen. Für das steile Stück am Ausstieg aus dem Wanderweg hatten wir vorsorglich einen Trecker und eine Winde bereitgestellt. Diese kamen jedoch anfangs nicht zum Einsatz, da die Rüstzeit und das Abhängen der Stämme einfach zu viel Zeit beansprucht hätten. Erst als die Wege für das Pferd und seinen Besitzer länger wurden, erwies sich die Idee als hilfreich.

Aber auch ohne diese Unterstützung hätten die beiden Profis ihre Aufgabe ohne Probleme bewältigt. Kaltblut Lukas war die meiste Zeit hochkonzentriert. Und wenn er doch einmal zu „träumen" anfing, reichte die leise ausgesprochene Mahnung „Lukas konzentriere dich" und das Pferd war wieder voll dabei. Es hörte so gut auf die Stimme seines Besitzers, dass die Zügel eigentlich überflüssig waren. Wenn sich ein Stück Stamm verkantete, konnte der Holzrücker sein Pferd anweisen zu warten, nach hinten gehen und das Stück entkanten. Dabei dirigierte er seinen Lukas mit Worten so, dass dieser ihn bei dieser Arbeit unterstützte.

Fazit

Die Kombination aus Seilklettertechnik und traditionellem Holzrücken war ein voller Erfolg. Zusätzlich war es ein besonderes Erlebnis, den Holzrücker und sein Pferd, ein wirklich eingespieltes Team, bei der Arbeit zu erleben. Mit Nostalgie hat diese Profiarbeit nichts zu tun. Schneller und effizienter hätten wir in einer solchen Situation wohl kaum arbeiten können. Und irgendwie sind die Arbeitsweisen ja auch verwandt: Nicht nur da, wo die Maschinen versagen, wird die Seilklettertechnik erfolgreich eingesetzt. Ebenso dort, wo Untergrund oder Bewuchs zu sensibel sind. Genauso ist es bei den Holzrückern mit ihren Pferden: Auch sie arbeiten im für Maschinen unzugänglichen Gelände oder dort, wo die Naturverjüngung durch den Harverstereinsatz zerstört werden würde.

Diese altmodisch scheinende Technik ist also in vielen Fällen eine reale und lohnende Alternative und sollte daher wieder viel stärker in die Einsatzplanung mit einbezogen werden. Wir werden es wieder tun.

K



EVA-MARIA ALTENA
www.baum-art.com

B. Sc. Landschaftsarchitektur und Baumkontrolleurin

Aus Leidenschaft für Bäume!



Jetzt eine Ausgabe kostenlos testen!

Die Themen

- **Arbeitsschutz- und Sicherheit**
- **Baumschutz**
- **Baumporträts**
- **Baumreisen**
- **Baumrecht**
- **Baumforschung**

und vieles mehr bieten unverzichtbare Informationen für jeden Baumfreund

Kostenlose Bestellhotline (Inland): 0800 - 9 88 77 88
Tel. (Ausland): + 49 40-69 206 113 · Fax: + 49 (0) 40-69 206 114
Email: leserservice@haymarket.de · www.baumzeitung.de

Die TASPO BAUMZEITUNG ist das Mitteilungsorgan der International Society of Arboriculture (ISA)



RESPEKT
. . . SIEHT ANDERS AUS!

Oft reicht ein kleiner Wechsel des Standortes für einen neuen Blick auf den eigenen Standpunkt. Bernhard Schütte, ein leidenschaftlicher Baumpfleger, plädiert für mehr Gelassenheit und intellektuelle Redlichkeit. Nicht das „WIE komme ich in den Baum" darf eine dogmatische Streitfrage sein, entscheidend ist das „WAS mache ich mit dem Baum". Er fordert Respekt vor der Leistung anderer – im Kantschen Sinne auch den Mut zum eigenen Verstande.

Vor über fünfzehn Jahren hatte ich meine ersten Berührungen mit der damals noch recht kleinen und aufregenden Szene der Baumkletterer. Welch ein Glücksfall!

Zu diesem Zeitpunkt war ich noch Student der Forstwirtschaft und konnte mich entscheiden zwischen einer ungewissen Zukunft als Bewerber um eine Referendarstelle, die ihrerseits von einer noch ungewisseren Aussicht auf Anstellung im Forstdienst gekrönt worden wäre, oder dem Weg auf den freien Markt. Freier Markt hätte nicht zwangsläufig Taxifahren oder Bratwurstbude bedeutet, dennoch wartete man dort auch nicht allerorten seit Jahren sehnsüchtig auf den Diplom-Forstingenieur.

Mein Baumkletterkurs stieß die symbolische Tür zu einem ganz anderen beruflichen Lebensweg auf. Es schien möglich, einen Beruf auszuüben, der Spaß bereitet und von dem man (trotzdem) leben kann. Es schien möglich, die „Konkurrenten" zu kennen, sie zum gemeinsamen Arbeiten einzuladen und zusammen auf Fortbildungen zu fahren, nach denen man abends am Feuer saß und wahlweise über Bäume oder nicht über Bäume geredet hat. Der Geist der Gemeinschaft hat mich im wahrsten Sinne begeistert.

Die Zahl der Baumkletterer war damals viel kleiner und man hatte nach kurzer Zeit einen ungefähren Überblick, auch wenn man natürlich nicht jeden persönlich kannte. Die Klettertechnik, aus der sich das entwickelt hat, was heute als SKT bezeichnet wird, etablierte sich Mitte der 90er Jahre in Deutschland. Es gab unter den Kletterern eine Aufbruchstimmung. Die Technik war neu, spektakulär und mit der Motorsäge sogar illegal. Vielleicht ist es gar nicht schlau, das zu schreiben, aber es hat großen Spaß gemacht, ein Teil davon zu sein.

Inzwischen ist die SKT ein anerkanntes Arbeitsverfahren mit definiertem Einsatzgebiet und ausformulierten Betriebsanweisungen und Unfallverhütungsvorschriften. Damit ist der Kick der Illegalität verschwunden. Aber im Ernst - was soll so schön daran sein, fünf Monate pro Jahr die Schließung der Baustellen zu befürchten, falls zufällig ein Aufsichtsbeamter um die Kurve biegt? Die Zahl der Baumkletterer hat sich vervielfacht, die Technik ist beinah in der Normalität angekommen und damit ergeben sich Erscheinungen, die zur Normalität größerer Menschengruppen auf begrenzten Feldern gehören. Die sympathischen Individualisten reagieren unter empfundenem Konkurrenzdruck plötzlich wie der Klempner von nebenan.

Offenes Denken und respektvoller Umgang waren lange Zeit wichtige Gründe dafür, dass man sich in unserer Berufsgruppe sehr wohl fühlen konnte. Es wäre schade, wenn sich das ändert und ich bin überzeugt, dass wir das nicht nötig haben.

Ich messe was, was Du nicht siehst.

Als ich noch ganz neu in der Branche war, habe ich mit Kollegen verschiedene Seminare zur Baumbeurteilung besucht. Der Baumkletterer muss immer wissen, ob sein Ankerpunkt sicher ist und er sollte seine Kunden fachkundig beraten können. Grundlage für die Beratung ist nicht der Kundenwunsch, sondern in erster Linie die objektive Einschätzung des Baumzustandes. Wir waren neugierig und erhofften uns viel. Auf den Seminaren entstand aber bald der Eindruck, dass Energie und Intellekt des jeweiligen Veranstalters zu einem Viertel dafür verschwendet wurden, den Konkurrenten in ein schlechtes Licht zu stellen oder aus der Bahn zu werfen. Je nach Art der Darbietung hat man sich entweder amüsiert oder um einen Teil der Seminargebühren betrogen gefühlt. Am Stehimbiss wäre das alles in Ordnung, aber dass gestandene Wissenschaftler zu Schlammschlachten auf Privatfernsehniveau antreten, war schon deprimierend. Nicht weniger deprimierend ist der bekannte Drang zur Lagerbildung. Baumpfleger und –kontrolleure, die eigentlich wissen wollen, wie es um den Baum bestellt ist, folgen einem Guru und seiner Methode und wiederholen Phrasen, anstatt andere Methoden und Ihre Möglichkeiten zu hinterfragen.

Wenn ich bei der Beurteilung eines Baumes mit der visuellen Einschätzung zu keiner sicheren Aussage komme, muss ich mich fragen, welche Eigenschaft des Baumes überprüft werden soll und mit welcher Methode und welchem Gerät das (am besten) geht. Erst danach sollte die Frage stehen, welcher finanzielle Aufwand betrieben werden muss, auf welche Geräte im Umfeld problemlos zurückgegriffen werden kann und ob ich die Hersteller, Vertreiber und Benutzer der Geräte gut leiden kann. Mit einem Thermometer kann ich nicht das Gewicht einer Schale Erdbeeren bestimmen und der Finger im Kochtopf kann nur zwischen warm und kalt unterscheiden, nicht aber zwischen 41 und 42 Grad Celsius.

K-Mart sucks …

Dieses Zitat stammt aus dem Film „Rainman“ mit Dustin Hoffmann und steht für die pauschale Verurteilung einer Supermarktkette. Dieses wiederkehrende Zitat stellt eine humoristische Komponente des Films dar, ist aber im Wesentlichen die ungerechtfertigte Verurteilung der Kette aufgrund einer geistigen Behinderung des Hauptheldens.

Was hat das mit den Baumkletterern zu tun? Mitte der 90er Jahre kam ein Großteil der Ausrüstung aus den USA, weil die europäischen Hersteller in der kleinen Nachfrage keinen Markt sahen. Damals war es existenziell, sich rechtzeitig mit Reserven zu versorgen. Es war egal, wo man kaufte, wichtiger war, »

Baumsicherung mit System

EU-Patent 623 277 ®

cobra

BAUMSICHERUNG



Optimales Kronensicherungssortiment

- **ZTV konforme 2t, 4t und 8t Systeme**
- **unterstützt Kompensation** von Schwachstellen
- **wächst mit** dem Baum mit
- farbige **Jahreskennung** für die Baumkontrolle
- weicher Ruckdämpfer mit **Niedriglastschwingbreite**
- mit und ohne Ruckdämpfer als dynamische oder statische Sicherung einsetzbar
- kostengünstig, anpassungsfähig, zeitsparend, langzeitstabil
- **mit gleitfähigem Ruckdämpfer**
- **umweltfreundlich** durch recyclefähiges Material

- direkte Vertretung in 28 Ländern
- **sachverständige Beratung und Schulung**
- **Informationen unter 0711-24 84 88 99**

pbs Baumsicherungsprodukte

pbs GmbH · Gerokstaffel 1
70184 Stuttgart
Telefon 0711-23 56 61
Telefax 0711-23 56 62
pbs@cobranet.de
www.cobranet.de





dass man besaß. Der wachsende Markt hat bewirkt, dass einerseits Hersteller und andererseits Händler auf die Nachfrage reagiert haben. Heute muss man sich also nicht mehr fragen, wie man das Material überhaupt beschaffen kann, sondern bei wem man es kauft. Und, siehe Thema Lagerbildung oben, auch daraus kann man ein Politikum machen.

Es gibt mehrere Fachhändler in Deutschland und ganz sicher ist da nicht der eine wie der andere. Bisweilen kann man aber erleben, dass sich das Ansehen unter den Baumkletterern auch darüber definiert, ob man beim „guten“ oder beim „bösen“ Händler einkauft. Ganz abgesehen davon, dass viele der Händler auch untereinander in Geschäftskontakt stehen, ist es Unsinn, seine Sympathien für andere Baumpfleger an deren Einkaufsgewohnheiten festzumachen.

Vor dem Einkauf von Material sollten folgende Fragen beantwortet werden. Hat der Händler den Artikel im Sortiment? Werde ich gut beraten? Stimmt der Preis? Außerdem können weitere Fragen von Bedeutung sein. Kenne ich den Händler und ist er mir sympathisch? Gibt es einen Laden in meiner Region, in dem ich vor dem Kauf alles ausprobieren kann? Was tut der Händler in der Öffentlichkeit für den jungen Berufsstand der Baumkletterer? Wenn die Antworten feststehen, fällt meine persönliche Entscheidung. Natürlich kann die Priorität der Antworten variieren. Wer nicht auf das Geld sehen muss, kauft vielleicht vorrangig nach Sympathie. Wer Material sofort braucht, wählt den Händler mit dem vollen Lager und der kurzen Lieferzeit. Warum, in aller Welt, sollte aber jeder andere Baumkletterer genau meinen Kriterien folgen, um meine Achtung zu verdienen?

Oh Mann, wer hat denn das geschnitten?

Diesen Satz hat wahrscheinlich jeder Baumpfleger in verschiedenen Formulierungen schon auf der Zunge gehabt. Wenn man eine Weile im Geschäft ist, denkt und sagt man diesen Satz allerdings seltener mit der großen Empörung. Warum denkt man diesen Satz? In erster Linie sicherlich, weil man vor einem Baum steht, der nicht den Eindruck macht als wäre er fachkundig geschnitten worden. Und da geht es schon los. Was ist Fachkunde? Der Kunde, der seinen Baum mal richtig verschnitten haben möchte, damit er wieder ordentlich durchtreibt, denkt häufig auch, dass er sich genügend auskennt. Schließlich sieht er solche Beispiele in vielen Kleingärten und in den Straßen der Umgebung. Nehmen wir aber an, dass ein fachgerechter Schnitt dem entspricht, was im Regelwerk ZTV Baumpflege beschrieben wird. Dann kann man Baumpflege und Baumfrevel vielleicht etwas klarer unterscheiden. Ein zweiter Grund für den oben stehenden Satz ist der Wunsch, sich qualitativ von der

Masse abzuheben und zu den „Guten“ zu gehören. Dagegen ist überhaupt nichts einzuwenden und es wäre sogar falsch, am Anfang nicht aktiv seinen Platz zu suchen und zu verteidigen.

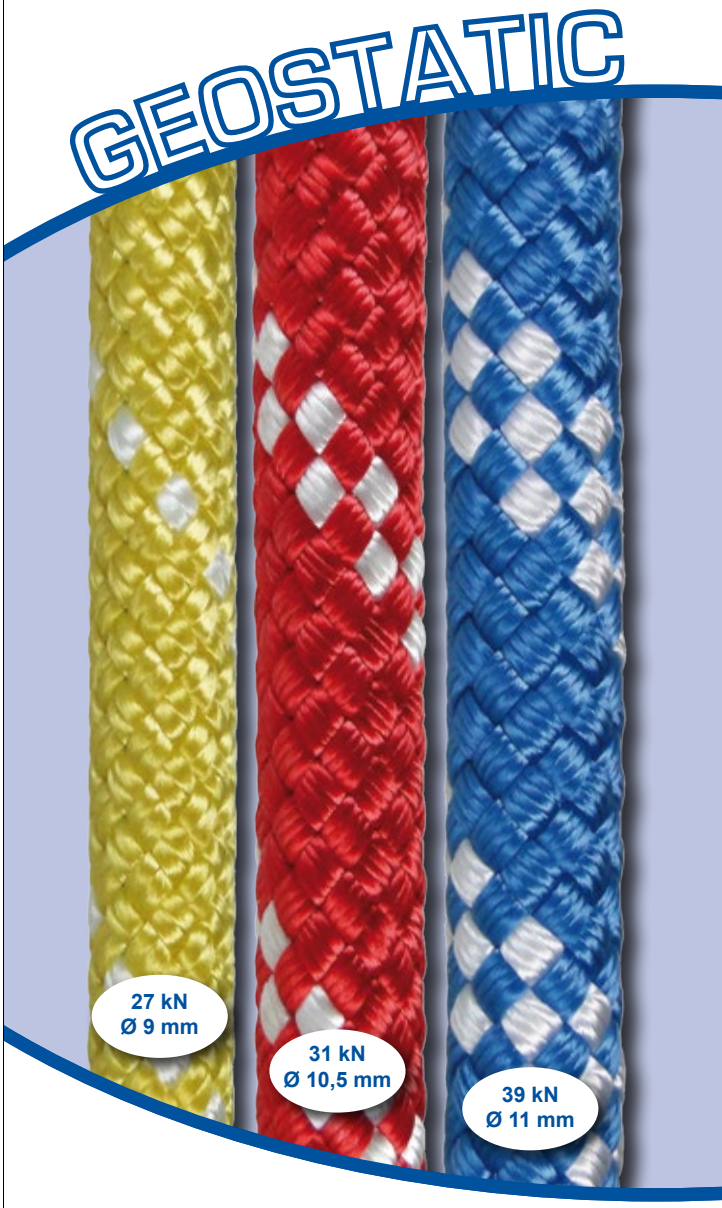
Nach einigen Jahren Praxis hat aber jeder schon ein paar Kompromisse gemacht, sei es beim Leitungsfreischnitt oder zum Beispiel beim Freihalten von Sichtachsen in Parkanlagen, wobei gelegentlich Gestaltung vor Baumpflege geht. Noch viel wichtiger ist allerdings, dass man inzwischen auch in Baumkronen gestanden hat, die vom Sturm schwer mitgenommen wurden oder aus Gründen des Alters oder anderer Vorschäden einen sehr hohen Anteil an toten und absterbenden Ästen aufwiesen. Man lernt (wenn man das zulässt), dass man eine Schnittmaßnahme manchmal erst dann beurteilen kann, wenn man den Baum auch vor dem Schnitt gesehen hat. In einzelnen Fällen genügt es nicht einmal, dass man den Baum vom Boden aus betrachtet hat. Mitunter sieht man erst oben in der Krone das Ausmaß eines Schadens und muss den am Boden gefassten Plan komplett umwerfen. Richtiger als ein vorschnelles „Oh Mann, wer hat denn das geschnitten?“ ist also „Warum wurde der Baum so geschnitten?“. Dann bleibt zwischen Sturmschaden und mangelnder Fachkunde noch ausreichend Platz für den wahren Grund, den ich aber nicht unbedingt beim Vorbeifahren im Rückspiegel erkennen kann.

Zeig mir Deine Ausrüstung und ich sage Dir was Du bist.

Wenn sich die pubertären Opelfahrer das VW-Zeichen an den Auspuff hängen und die ebenbürtigen VW-Fahrer den Opelblitz an der Anhängerkupplung hinterher schleifen, warum soll man dieses Verhalten nicht auch in Baumpflegerkreisen kopieren? Wer ein Feindbild hat, weiß wenigstens wo er hingehört. Wenn man ausreichend einfach im Gemüt ist, finden sich auch schnell ein paar Merkmale, die ausreichend tiefe Gräben um den eigenen Status ziehen.

Zuerst ist natürlich klar, dass der eigene Weg richtig und kein anderer möglich ist. Man staunt immer wieder, wie eng so eine Gruppe umrissen werden kann. Nehmen wir den Aufstieg. Natürlich sind die Techniken am stehenden Seil meist schneller, aber deswegen ist der Kambiumschonereinbau von unten nicht unbedingt falsch. Am stehenden Seil kann man mit verschiedenen Klemmenkombinationen oder mit der Fußklemmtechnik und einer Sicherungsschlinge aufsteigen. Prozentual waren früher sicher die Footlocker in der Überzahl, heute sind es wahrscheinlich die Kletterer mit den Klemmen. Je nach Standpunkt sind die Footlocker in ihrem Purismus jetzt die wahren Helden oder die Sturköpfe, die »

Gleistein Ropes
The Perfect Line



Ganz genau!

Der neue Standard für statische PSA Seile:

- **niedrige Dehnung**
- **hohe Festigkeit**
- **äußerste Präzision**

GeoStatic erfüllt bereits ab 9 mm Durchmesser EN 1891 Form A

Erhältlich bei:

www.freeworker.de

freeworker
BAUMPFLEGE-FACHHANDEL



den Zug der Technik verpasst haben. Im Baum geht es weiter. Wer einen langen Klemmknoten klettert, ist sowieso zurückgeblieben. Wer einen kurzen Knoten benutzt, ist ein Rebell und die mit den Klemmgeräten sind die Bösen oder eben umgekehrt. Es gibt noch genügend weitere Fettnäpfchen, in die man als unvoreingenommener Baumpfleger treten kann. Da wären zum Beispiel die Benutzung von Hilfsmitteln wie Big Shot oder Stangensäge und die Erwägung, anstelle der SKT auch eine Hubarbeitsbühne zu benutzen.

Stellt man alle Befindlichkeiten an die Seite, kommt es doch nur darauf an, dass die Kletterer mit sicheren Techniken in den Baum kommen und die Stellen erreichen, an denen die eigentliche Baumpflege stattfinden soll. Kritik ist nur dann angebracht, wenn die Klettertechnik unnötige Gefahren birgt, Schäden im Baum verursacht oder den Kletterer nicht in die erforderlichen Schnittpositionen bringt, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass dem Baum statt einer Pflege eine nicht fachgerechte Kappung widerfährt.

Torsten ist doof.

Dieser Artikel soll niemanden davon abhalten, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Es ist aber nicht falsch, sich damit etwas Zeit zu lassen und zu hinterfragen, wie man zu diesem Urteil kommt. Vorschnelle Einschätzungen oder das kritiklose Kopieren der Meinungen anderer sind keine besonders guten Voraussetzungen für Objektivität.

Sichere Techniken und fachgerechte Baumarbeit sind die hohen Ziele, für die wir eintreten sollten. Wenn ein Baumpfleger diese Ziele auf einem anderen Weg erreicht als ich, habe ich keinen Grund, schlecht über ihn zu reden. Wenn ich jedoch den guten Baumpfleger nur daran erkenne, dass er meine Meinungen zu einhundert Prozent teilt und sein Firmensitz mindestens fünfzig Kilometer von meinem entfernt ist, muss ich mir vielleicht gefallen lassen, dass schlecht über mich geredet wird.

Wenn ich in meiner Heimatstadt durch einen Park laufe und gut gepflegte Bäume sehe, ist es mir eigentlich egal, ob dort mit Hubarbeitsbühnen oder SKT gearbeitet wurde. Es ist mir auch egal, ob mit Footlockschlingen, Steigklemmen, Klemmknoten oder Lockjacks geklettert wurde. Wichtig ist, dass es neben den immer noch zahlreichen schlechten Beispielen vermehrt Beispiele für gute Baumarbeiten gibt. Falls ich auch ein Angebot für diese Arbeiten abgegeben habe, ist eine Spur Enttäuschung nur natürlich. Dennoch ist es mir lieber, niveauvolle Konkurrenz im Umfeld zu haben. Firmen, die keinen Aufwand für Ausbildung und Ausrüstung betreiben, bieten meist billiger an und liefern schlechte Arbeit ab. Da sehr häufig die Angebotssumme über den Zuschlag entscheidet, hätte das zur Folge, dass ich kaum Aufträge habe und zudem in meiner Umgebung ständig an mehr oder minder hässlichen Baumruinen entlangfahre.

In den Jahren, in denen ich als Baumkletterer und Ausbilder arbeite, habe ich schon verschiedene Strömungen und Entwicklungen miterlebt. Ich habe mir Meinungen gebildet. Einige haben sich gehalten, andere musste ich wieder verwerfen. Die Erfahrung, dass man sich irren kann, und der Mut, sich diesen Irrtum auch selbst einzugestehen, haben mich gelehrt, dass es in erster Linie auf eines ankommt: Respekt!



BERNHARD SCHÜTTE
bernhard.schuette@happy-tree.de

Diplomingenieur für Forstwissenschaft, Firmeninhaber der Fa. happy-tree. Seit 7 Jahren Ausbildungsleiter im Team der Münchner Baumkletterschule.





EINSICHTEN

Baumkultur

ULRICH PFEFFERER

Vor fast 30 Jahren hat Ulrich Pfefferer angefangen, für die Baumpflege in Bäume zu klettern. Heute ist er Inhaber der Firma Baumkultur in Müllheim. Seine Leidenschaft für die Baumpflege und das Baumklettern hat er an seine Mitarbeiter weitergegeben.

Wer Ulrich Pfefferer über Baumpflege reden hört, ist mitten im Geschehen, denn seine Worte plätschern nicht wie ein Bächlein dahin, sondern reißen den Zuhörer mit wie ein Strom. Man merkt, Ulrich Pfefferer macht keine halben Sachen, wenn es um Baumpflege geht: Baumkultur ist nicht nur schöner Teil des Firmennamens, sondern gelebte Überzeugung, Firmenkultur, Mitarbeiterkultur und Kundenkultur. Diesen Begriff steckt er absichtlich so weit, er will das Eine nicht vom Anderen trennen. Ein Baum ist für ihn nicht nur ein Wirtschaftsgut in Grün, das es halt zu pflegen gilt, oder wie manche sagen: das es in Schach zu halten gilt, sondern mehr. Der Baum ist essentieller Bestandteil unserer Existenz, Teil unserer menschlichen Natur und Kultur. Natürlich fällt auch Pfefferer Bäume, natürlich muss auch er Lichtraumprofile einhalten, Bäume der Verkehrssicherheit anpassen. Aber es bleibt die Achtung und der Respekt vor Bäumen und der Natur. Hier, so seine Überzeugung, werden noch viele Fragen gestellt werden, auf die wir eine Antwort finden müssen. Der Umgang mit Bäumen und der Natur steht auch für ein Menschenbild.

Deshalb ist für Pfefferer die Baumpflege mehr als nur der schnelle Baumschnitt. Jeder Baum wird einmalig durch sein spezifisches Umfeld und seine Geschichte. Das ist auch seine Baumkultur. Diese Einmaligkeit sollte zusammen mit anderen Faktoren wie Alter, Krankheit, Jahreszeit , aber auch externen Umständen (Kundenwünsche, Verkehrssicherheit) bei der Pflege beachtet werden. Manchmal seien Kompromisse nötig, bis hin zu einer Fällung. Was aber bleibt, ist der Respekt. Diese Baumkultur ist seine Firmenphilosophie. Und der Respekt vor dem Baum kommt zurück in sein Team und zu den Kunden. Auch deshalb würden seine Mitarbeiter für Baum und Kunde „recht-

Baumkontrollrichtlinie 2011:
„Eingehende Untersuchung“
Baumsicherheit-Baumstatik
Böblingen 22./23. September
www.baumtageSued.de
S.M GRUPPE.
20 Jahre Baumstatik



schaffen“ arbeiten, wie umgekehrt er dafür zu sorgen habe, dass sie durch ihre Arbeit „rechtschaffen“ leben können. Aus diesem Grund sind seine Mitarbeiterin und seine Mitarbeiter bei ihm fest angestellt.

Gegründet hat Ulrich Pfefferer seine Firma 1984. Zusammen mit dem Schotten Dave Mac Intyre. Zuvor hatten beide bei einer Firma in München gearbeitet, die in ganz Deutschland Baumpflegearbeiten machte. Und so lernte er schon damals das Markgräflerland kennen, das so genannte Dreiländereck mit Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Hier hat er heute, seinen Firmensitz. Die frühen 80er Jahre waren die Zeit gewesen, als in Deutschland Baumkletterpioniere eine Idee aus dem angelsächsischen Raum aufgriffen und zur Baumpflege mit Seilen auf Bäume kletterten. Ulrich Pfefferer war bei diesen Kletterern der ersten Stunde dabei. „Gurt, Seil, Motorsäge und los – mit Prusik, Palstek und dreiadrig gedrehten Seilen.“ Heute ist die Seilklettertechnik Standard bei allen seinen Mitarbeitern im Außendienst und für Ausrüstung und Schulungen hat er einen beeindruckenden Kletteretat. „Das muss sein, denn eine gute Ausrüstung und regelmäßige Schulungen sorgen für effizientes Arbeiten, gutes Arbeitsklima und erhöhen, was mir sehr wichtig ist, die Sicherheit meiner Mitarbeiter.“ Und die „haben es drauf“, wie mir neulich ein Angestellter einer Gartenbaufirma sagte, die mit Pfefferer Baumkultur zusammenarbeitet. Wieso dieses Zitat an dieser Stelle? Es zeigt, dass die Kombination Baumpflege mit Seilklettertechnik respektvoll anerkannt wird. Aber nur, wenn beides stimmt!

Denn selbstverständlich ist gekonntes Klettern in guter Kletterausrüstung alleine noch keine gute Baumpflege. Ulrich Pfefferer ist bekannt dafür, schon immer für eine gute Baumpflegeausbildung eingetreten zu sein. Dafür engagiert er sich auch noch heute. Er fordert nicht, die Baumpflege zu einem neuen Ausbildungsberuf zu machen. Diese Forderung ist für ihn nicht nachvollziehbar. Er sieht die Baumpflege in Deutschland auf einem guten Weg, wobei noch vieles verbessert werden muss. Inzwischen habe sich die Baumpflege und der Anspruch an die Baumpflege gewandelt. Gärtner, Hausmeister oder alle, die irgendwie etwas mit Waldberufen zu tun haben, sind zum Glück nicht mehr qua Beruf kompetente Baumpfleger. „Wer heute ohne die entsprechende Qualifikation Baumpflege anbietet betrügt die Kunden.“ Denn vom Euro-







pean Tree Worker bis zum Arborist gibt es heute ein breites Angebot, sich in der Baumpflege kundig zu machen. Pfefferer findet es sehr erfreulich, dass auch in den forstwissenschaftlichen Fakultäten inzwischen die Baumpflege Beachtung findet. Allerdings sieht er in der Aus- und Fortbildung noch Verbesserungsbedarf: „Der Fachagrarwirt ist etwas wert, er muss aber noch mehr wert werden!“ Pfefferer fordert, die Anforderungen zu erhöhen, die Kursinhalte zu verbessern. Inhaltlich müsse da noch nachjustiert werden. „Wichtig ist, dass der Fachagrarwirt zu Recht baumpflegerische Kompetenz signalisiert. Er muss deutlich mehr wert sein als irgendwelche Titel, die auf heruntergebrochenen Wochenendkursen zum intellektuellen Nulltarif verteilt werden.“

Wie man auf höchstem Niveau mit überzeugenden Ergebnissen eine Ausbildung organisieren kann, zeige die Kletterausbildung in Deutschland. Dank der guten Arbeit von Baumkletterschulen sei das Können der Kletterer in Deutschland inzwischen Spitzenklasse. Als Beispiel für einen guten Aus- und Fortbildungsstandort nennt er Heidelberg mit seiner langen baumpflegerischen Tradition. Pfefferer fordert, diesen Standort durch eine zusätzliche Stelle im Baumpflege-Bereich zu stärken. Generell, meint er, könne man sich in der Baumpflegeausbildung an den Kriterien des Bundes Schweizer Baumpfleger orientieren. Auch er selbst ist aktiv in der Fortbildung engagiert. Seit 17 Jahren lädt er einmal im Jahr kommunale Vertreter, Kunden, Baumschulen, Städteplaner und Architekten zu einem Seminarwochenende mit namhaften Referenten ins Landhotel „Alte Post“ nach Müllheim ein. 2010 wurde in großer Runde über „Zukunftsfähige Baumbestände im urbanen Bereich“ diskutiert.

Als Pfefferer und Mac Intyre nach Müllheim übersiedelten, war eine kleine Garage ihr Firmensitz. Gewohnt wurde im Gasthaus „Baum“, bis sie von der Wirtin fürsorglich in die alten Bedienstetenzimmer unter dem Dach einquartiert wurden. Heute arbeiten bei Baumkultur neben Pfefferer - Mac Intyre war 1995 aus der Firma ausgeschieden - noch weitere 10 Personen. Baumkultur ist in vielen Gemeinden für die komplette Baumpflege verantwortlich. Auch der „kleine“ Auftrag ist Pfefferer wichtig. Baumpflegefirmen haben ein großräumiges Einsatzgebiet. Das bringt Anfahrtswege mit sich, die nicht komplett einem Kunden für die Pflege eines kleinen Baumes in Rechnung gestellt werden können. Das erreichen Pefferer und sein Mitarbeiter Harald Jetter mit guter Einsatzplanung und Teamkoordination. Und natürlich mit vollkommener Transparenz gegenüber den Kunden.

Ulrich Pfefferer wünscht sich die frühzeitige Beteiligung von Baumfachleuten bei kommunalen und staatlichen Planungen, bei denen Bäume tangiert werden. „Sonst werden auch weiterhin die Baumspezialisten erst geholt, wenn der Bagger die Wurzel schon gekappt hat. Denn schließlich ist der Baum nicht einfach nur ein Pfahl“.

www.baumkultur.de

TEUFELBERGER - BAUMPFLEGE

NEUHEITEN

NEU!



Durch jahrelange Erfahrung und enge Kooperation mit den Weltbesten der Baumpflegeszene produzieren wir Gurte und Seile, die die anspruchsvollsten Anforderungen erfüllen. Unsere neuesten Innovationen für die Baumpflege sind die Produkte **pulleySAVER** und **CElanyard.**

Informieren Sie sich laufend über unsere Neuheiten auf:
www.teufelberger.com/arborist
www.treemagineers.com

TEUFELBERGER Ges.m.b.H., Vogelweiderstraße 50, 4600 Wels, Austria, T +43 7242 413-0, www.teufelberger.com

3% RABATT AUF DEN NEUEN PULLEYSAVER



Mit diesem Coupon erhalten Sie 3% Rabatt auf den neuen pulleySAVER. Einlösen können Sie den Gutschein im **Freeworker Shop**.

Name: .....

e-mail: .....

Die Aktion ist bis Ende Mai gültig, solange der Vorrat reicht. Auslieferung ist bis Ende Juni möglich.

Teufelberger
TOGETHER IN MOTION

CARTOON



DANK

Allen, die uns für das **Kletterblatt 2011** Artikel, Fotos und Grafiken zur Verfügung gestellt haben, danken wir herzlich.
Zeichnungen Seite 54:
Oliver Wendt

IMPRESSUM

Das **Kletterblatt** wird herausgegeben von Kletterfirmen
Media-Dienst GbR
Ablosweg 14
79341 Kenzingen

Redaktion: Stefan Bilharz
redaktion@kletterblatt.de

Anzeigen redaktionell
anzeigen@kletterblatt.de
Verzeichnis gewerblicher Kletterer:
baumpflegeportal@kletterblatt.de

Das **Kletterblatt** ist die Kurszeitschrift der Münchner BaumKletterschule
St. Gilgen 15
82205 Gilching
Tel. (0 81 05) 272 701
Fax (0 81 05) 272 709
info@baumkletterschule.de
www.baumkletterschule.de

Projektleitung
Rhetolog
Text & Kommunikation
info@rhetolog.com

Grafik/Layout
Ruth Alber, AlberDESIGN.
Filderstadt



KURS PROGRAMM 2011/12

	Seite
Schnupperkurs	58
SKT-A	58
SKT-B	59
Termine u. Orte SKT-Kurse	60
Standortpartner	62
Aufstiegstechniken	64
Rigging am Modell	65
Rigging Praxis	65
Rettung	66
Unterweisungen	66
Förderungen	66
Team MBKS	67
PSA-Sachkundelehrgang	68
Baustellensicherung	68
AS-Baum-I	69
AS-Baum-II	69
Baumbeurteilung	71
Kronensicherung	71
Baumschnitt	72
Obstbaumschnitt	72
Zertifizierter Baumkontrolleur	73
Sachverständiger I	74
Sachverständiger II	74
European Tree Worker	75
European Tree Technician	76
Fachagrarwirt Baumpflege	77
Firmenkurse / Spezialkurse	78
Nikolausfest	78
Anmeldeformular	79
Kursrücktrittsversicherung	80

... immer eine Seillänge voraus!


JÄHRLICHE UNTERWEISUNGEN? SIEHE SEITE 66 ♪♪♬
ETW
ETT
ARB
FAW
ZBK
SKT-B
AS-I
SKT-A
Schnupperkurs SKT
Rigging am Modell
Rigging Praxis
Rettung
Aufstiegstechniken
Unterweisung
Baumbeurteilung (Erhaltung)
Kronensicherung
Fachgerechter Baumschnitt
Obstbaumschnitt
Baumsachverständiger
AS-Baum II
Fördermöglichkeiten für Kurse auf Seite 66.

DER WEG ZUR GUTEN BAUMPFLEGE

Was ist der richtige Weg zu guter Baumpflege? Ein Kletterkurs alleine ist es nicht, da sind sich alle einig. Viele sehen die Ausbildung in Sachen Klettertechnik als Gefahr und meinen, dass viele dieser Kletterer nun ohne Kenntnisse auf die Bäume losgehen und diese verstümmeln. Wir können diese Ansicht und Furcht aus unserer Erfahrung nicht bestätigen, auch wenn es zweifelsohne einige Unverbesserliche gibt, die nach einem Kletterkurs meinen, sie wären schon Baumpfleger. Die gab es schon immer, auch vor der Zeit der Klettertechnik, und die wird es leider auch weiterhin geben. Das ist kein Phänomen, das auf die Kletterkurse zurückzuführen ist.

Was immer wieder vergessen wird ist, dass es sehr viele gibt, die aus anderen Berufssparten zur Baumpflege gefunden und sich mit Motivation und Leidenschaft in Kursen und Seminaren zu vorbildlichen Baumpflegern und auch Gutachtern entwickelt haben. Beruf als Berufung, möglich durch ein offenes Bildungssystem, das viele Möglichkeiten bietet, sich seiner Berufung zu nähern.

Wie wird man zum guten Baumpfleger? Bildung und Weiterbildung sind die Grundlage für gute Baumpflege, ob als eigenständige zwei oder dreijährige Lehre, wie es von vielen gefordert wird, oder nach einer Lehre (z.B. Gärtner oder Galabauer) durch Weiter- bzw. Fortbildung mit modularen Schwerpunktthemen, wie wir sie als Münchner Baumkletterschule anbieten.

Wahrscheinlich ist es gar nicht so entscheidend, ob wir Baumpflege zu einem Lehrberuf machen oder das Wissen über Fortbildungen anbieten, sondern ob wir es schaffen, eine Kultur der Leidenschaft zu entfachen, die den Nachwuchs dazu bringt, die Möglichkeiten des Lernens zu nutzen und umzusetzen.

Allzu viel sollten wir uns von einer eigenständigen Baumpflegelehre nicht erwarten. Denn was würde sich ändern? Die Lehrzeit dauert 2 oder 3 Jahre, das Alter der Lehrlinge ist 16 Jahre und im Großteil des Unterrichts werden allgemeine Fächer gelehrt. Stand heute ist, dass viele Leute bereits eine Lehre im klassisch grünen Beruf absolviert haben. Sie werden dann in Betrieben angelernt und bilden sich über Spezial-Kurse weiter. Inhaltlich ist das nicht weit auseinander und begründet kaum Unterschiede in der Ausführungsqualität.

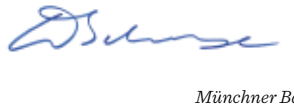
Die schlechten Baumpflegearbeiten würden bleiben, weil auch mit einer eigenständigen Lehre Baumpflege nie als geschützter Beruf anerkannt wäre und weiterhin von allen als freie Dienstleistung angeboten werden könnte.

Dass sich gute Baumpflege nicht so richtig durchsetzt, liegt möglicherweise auch daran, dass wir zum einen nicht klar zeigen können, wie ein Laie gute von schlechter Arbeit unterscheiden kann und zum anderen, dass Auftraggeber, die es besser wissen sollten, nicht konsequent den Finger darauf legen. Daran lohnt es sich zu arbeiten, der Nutzen wäre auf diesem Wege mit Sicherheit wesentlich größer.

Wie sind Sie und wie sind wir zu guten Baumpflegern geworden? Warum trauen wir das dem Nachwuchs nicht auch zu? Vertrauen wir doch darauf, dass der Nachwuchs dazu in der Lage ist und helfen mit, ihn zu fördern. Dazu braucht es Firmenlenker, die Verantwortung übernehmen und den Baumpflege-Nachwuchs in die Praxis einführen. Kurse, Seminare, ja selbst Unterricht während einer Baumpflegelehre, können nur dann fruchten, wenn das Lehren und Lernen von guter Praxis begleitet wird.

Wir als Münchner Baumkletterschule werden unseren Teil dazu beitragen, die Qualität in der Baumpflege hoch zu halten und nach vorne zu bringen. Deshalb stellen wir an unsere Ausbilder nicht nur hohe Anforderungen hinsichtlich der Kletterpraxis, sondern legen bei den Ausbildern auch sehr viel Wert auf Baumpflege-Qualifikationen. So bekommen Einsteiger in Kursen nicht nur die Technik des Kletterns bestens gelehrt, sondern auch Einblick in das eigentliche Wissensgebiet: die Baumpflege. Und wir versuchen das Feuer zu entfachen, mit dessen Motivation jeder selbst Lust verspürt, an sich und seinem Tun zu arbeiten.

Ihr



Tilo Scholze
Schulleiter
Münchner Baumkletterschule





Johannes Bilharz
Inhaber
Münchner Baumkletterschule





Schnupperkurs SKT

Klettern erleben

Sie sind sich nicht sicher, ob das Klettern im Baum mittels Seil etwas für Sie ist? Dann probieren Sie es doch aus! Probieren geht über Studieren.

An diesem Schnuppertag führen wir Sie unter Anleitung mittels der Baumklettertechnik in den Baum. Dort bekommen Sie ein Gefühl davon, wie die Technik funktioniert und welches Potential die Technik bietet. Sie lernen alles kennen, was Sie in einem SKT-A Kurs erwarten wird. Ein Tag, der sich auf alle Fälle lohnt.

Voraussetzungen:
- Mindestalter 12 Jahre
- Körperliche Fitness

Kosten: 125 € zzgl. MwSt.

Mietausrüstung:
Eine Ausrüstung kann gemietet werden (40,- € zzgl. MwSt.)

Termine:

02. 07. 2011	Stuttgart*
23. 07. 2011	Bremen*
30. 07. 2011	Würzburg
17. 09. 2011	München*
24. 09. 2011	Göttingen
18. 10. 2011	Bremen*
29. 10. 2011	Berlin*
10. 03. 2012	Aachen
24. 03. 2012	München*
21. 04. 2012	Dresden

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.



SKT-A

Einstieg zum Aufstieg

Die Seilklettertechnik (SKT) ist ein spezielles Verfahren für das Klettern in Bäumen. Der ganze Kronenbereich kann mit dieser Technik erschlossen und bearbeitet werden, ohne dass Äste brechen. Trotzdem hat man zwei freie Hände für sicheres und effizientes Arbeiten. Vornehmlich genutzt wird die Technik von Baumpflegern. Sie kann aber auch Biologen, Fotografen und Monteuren von Hochseilgärten von großem Nutzen sein.

Im SKT-A Kurs werden die Grundlagen gelehrt für sicheres und selbständiges Bewegen im Baum. Deshalb werden Sie während des Kurses die meiste Zeit im Baum verbringen. Der Aufstieg, die Auswahl des Ankerpunktes sowie das Klettern in der Außenkrone bilden die Schwerpunkte. Auch das Retten eines verletzten Kletterers wird anfängergerecht geübt.

Daneben lernen Sie Gefahrenermittlungen durchzuführen und Baustellen einzurichten. Theorieeinheiten zu Sicherung und Materialkunde tragen zum besseren Verständnis von Unfallverhütungsvorschriften bei. Auch das Thema Baumschnitt wird angesprochen. Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab.

Voraussetzungen:
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferkurs (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- PSA (Persönliche Schutzausrüstung)

Kosten: 680,– € zzgl. MwSt.
Dieser Kurs wird für alle Versicherten der Gartenbau-BG mit 30,– € unterstützt. Gutscheine werden mit den Zeugnissen ausgegeben.

Termine: wöchentlich im gesamten Bundesgebiet
siehe Seite 60 und 61

Mietausrüstung:
Sollten Sie keine PSA besitzen, besteht die Möglichkeit, diese für die Dauer des Kurses zu mieten (89,- € zzgl. MwSt.). Die Ausrüstung kann nach Kursende auch direkt übernommen werden. Die Mietgebühr entfällt dann.

Skripte:
Unsere A- und B-Skripte können bei der Firma Freeworker unabhängig vom Kurs käuflich erworben werden (www.freeworker.de Suchbegriff „Skript").

Anmeldeformular auf Seite 79



SKT-B

Motorisiert im Baum

Dieser Kurs ist der Fortgeschrittenenkurs der SKT und so sollte er auch verstanden werden. Wer in 300 Kletterstunden die Techniken aus dem A-Kurs trainiert hat und in der Kronenpflege inzwischen ohne Probleme die Äste in der Peripherie erreicht, ist gut gerüstet. Gelehrt werden verschiedene Varianten des Aufstiegs am stehenden Seil, Techniken für effizienteres Klettern im Baum und Rettungen aus dem Außenbereich der Krone.

Schwerpunkte des SKT-B Kurses sind der Einsatz der Motorsäge und die Riggingtechniken. Gerade in Bezug auf Spannungsverhältnisse im Holz und die resultierenden Schnitttechniken gibt es gravierende Unterschiede zum Sägen am Boden. Der Kletterer kann nach dem Schnitt die Arbeitsposition im Gefahrenfall nicht einfach verlassen, weshalb diesem Punkt große Bedeutung beigemessen wird. Das Abseilen von Lasten lernen die Teilnehmer sowohl in der Position des Kletterers als auch des Bodenpersonals. Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab.

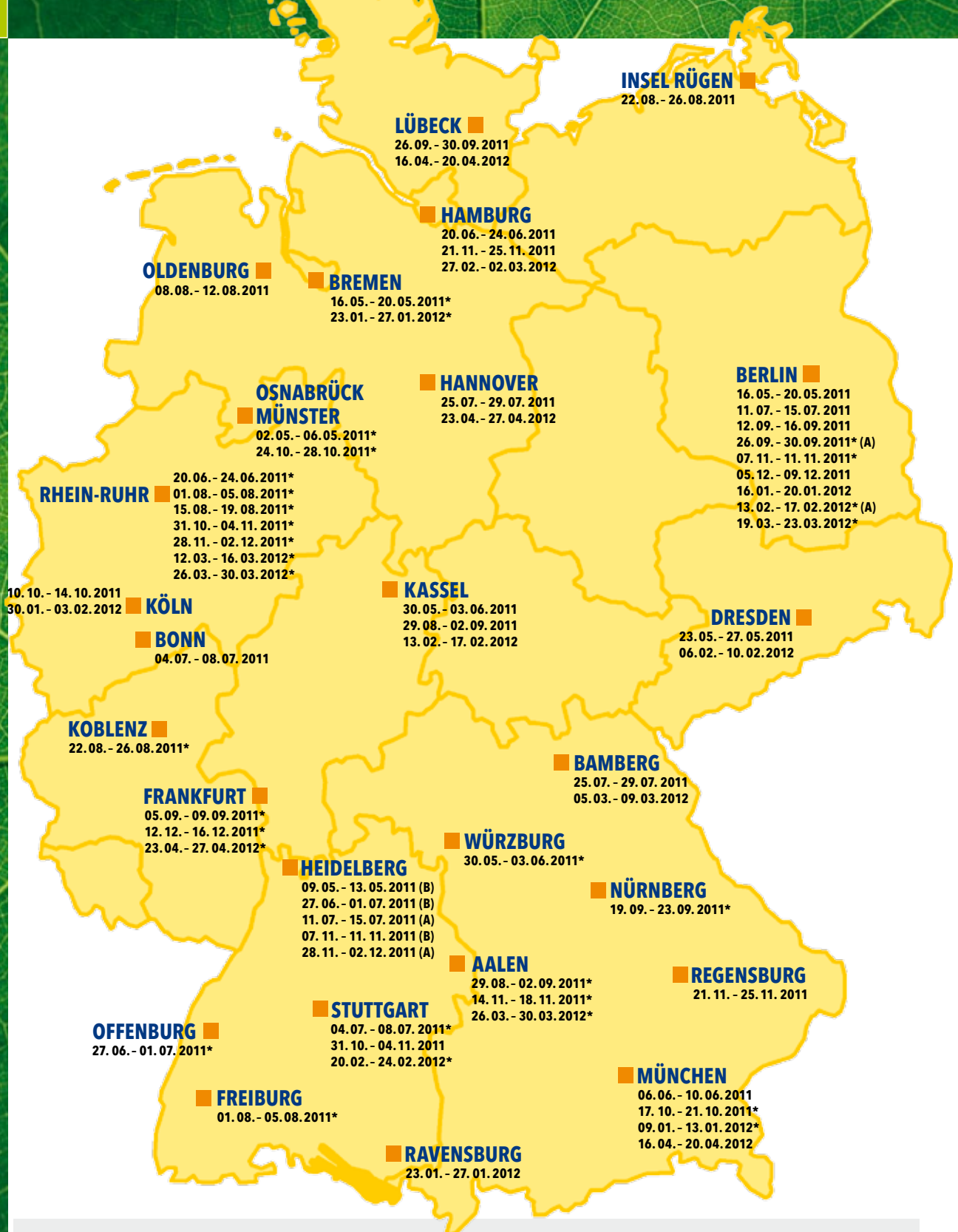
Voraussetzungen:
- SKT-A Zertifikat
- 300 Std. Kletterpraxis
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferkurs (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- Fachkunde im Umgang mit der Motorsäge, bzw. AS Baum I gemäß VSG 4.2
- PSA (Persönliche Schutzausrüstung)

Kosten: 790,– € zzgl. MwSt. Dieser Kurs wird für alle Versicherten der Gartenbau-BG mit 30,– € unterstützt. Gutscheine werden mit den Zeugnissen ausgegeben.



Termine:
wöchentlich
im gesamten Bundesgebiet
siehe Seite 60 und 61

Anmeldeformular auf Seite 79



Hinweise:

1. Wo nicht anders vermerkt, werden zum entsprechenden Kurstermin sowohl SKT-A als auch SKT-B Kurse angeboten. Die Termine für alle weiteren Kurse aus unserem umfangreichen Kursangebot finden Sie direkt bei den Kursbeschreibungen oder aktuell auf unserer Homepage.
2. Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum. Der genaue Kursstandort wird festgelegt, sobald die Größe des Kurses abschätzbar ist, da der Baumbestand zur Kursgröße passen muss. Der genaue Standort wird spätestens mit Ablauf der Stornofrist mit den Kursunterlagen bekanntgegeben, kann aber auch gerne zeitnah zum Kurs im Büro erfragt werden.

Kletterkurse SKT A und B

Kursorte und Termine 2011/2012

Mai 11

SO						SA	SO						SA	SO						SA	SO						SA	SO		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
	Osnabrück/Münster*							Heidelberg B							Berlin / Bremen *							Dresden								

Juni 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1
Kassel / Würzburg *					München								Pfingstpause						Hamburg / Rhein-Ruhr *							Heidelberg B / Offenburg *				

Juli 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
			Bonn / Stuttgart *							Berlin / Heidelberg A														Bamberg / Hannover						

August 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1
Freiburg * / Rhein-Ruhr *							Oldenburg							Rhein-Ruhr *							Koblenz * / Rügen							Aalen * / Kassel				

September 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1
Aalen / Kassel				Frankfurt *						Berlin						Nürnberg *							Berlin * A / Lübeck						

Oktober 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
								Köln							München *							Osnabrück/Münster*								

November 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1
Stuttgart / Rhein-Ruhr *							Berlin * / Heidelberg B							Aalen *							Hamburg / Regensburg							Rhein-Ruhr * / Heidelberg A				

Dezember 11

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
				Berlin							Frankfurt *							Weihnachtspause							Weihnachtspause					



Januar 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
	Weihnachtspause							München *							Berlin							Bremen * / Ravensburg								

Februar 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	1
Köln				Dresden							Berlin * A / Kassel							Stuttgart *							Hamburg					

März 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Hamburg				Bamberg							Rhein-Ruhr *							Berlin *							Aalen * / Rhein-Ruhr *					

April 12

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
	Osterpause								Osterpause						Lübeck / München							Frankfurt * / Hannover								

Unsere Standortpartner

Unterweisungen und Tageskurse

Damit wir Ein- und Zweitageskurse effizient durchführen können, braucht es Standortpartner vor Ort. Wer anderes als die Ausbilder selbst kann das organisieren und durchführen? Folgende Ein- und Zweitageskurse laden ein, sich mit der jährlichen Unterweisung fit zu machen: Kronensicherung richtig eingesetzt, Baumbeurteilung, Baumschnitt, Rettung, Aufstieg, Rigging, Schnupperklettern oder Erste Hilfe. Ausbilder der Münchner Baumkletterschule laden Sie ein.

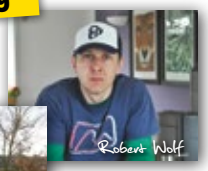


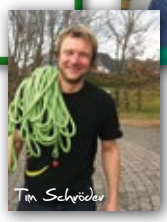
Legende:

- SKT SK Schnupperkurs SKT s.S. 58
- AT Aufstiegstechniken s.S. 64
- RIG-M Rigging am Modell s.S. 65
- RIG-P Rigging Praxis s.S. 65
- SKT RT Rettung in der SKT s.S. 66
- BB Baumbeurteilung s.S. 71
- KS Kronensicherung s.S. 71
- FBS Fachgerechter Baumschnitt s.S. 72

Hamburg

FBS	16. 08. - 17. 08. 2011
SKT RT	18. 08. 2011
AT	19. 08. 2011





Bremen · Prinzhöfte



AT	21. 07. 2011
SKT RT	22. 07. 2011
SKT SK	23. 07. 2011
BB	17. 10. 2011
SKT SK	18. 10. 2011
AT	19. 10. 2011
SKT RT	20. 10. 2011

Osnabrück · Münster · Hörstel



RIG-M	20. 07. 2011
RIG-P	08. 09. - 09. 09. 2011
AT	14. 10. 2011
SKT RT	15. 10. 2011
FBS	30. 03. -31. 03. 2012

AACHEN

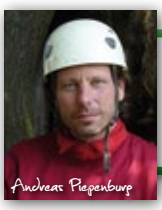
KÖLN

Köln



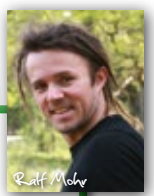
AT	19. 10. 2011
SKT RT	20. 10. 2011
AT	11. 04. 2012
SKT RT	12. 04. 2012

Göttingen



AT	20. 09. 2011
FBS	21. 09. - 22. 09. 2011
SKT RT	23. 09. 2011
SKT SK	24. 09. 2011

Stuttgart · Esslingen



AT	27. 06. 2011
SKT RT	28. 06. 2011
RIG-M	29. 06. 2011
RIG-P	30. 06. - 01. 07. 2011
SKT SK	02. 07. 2011

Lübeck

RIG-M	31. 05. 2011
SKT RT	01. 06. 2011
FBS	01. 06. 2011
SKT RT	19. 09. 2011
AT	20. 09. 2011
RIG-M	19. 03. 2012
RIG-P	20. 03. 2012
RIG-M	03. 04. 2012
SKT RT	05. 04. 2012
AT	20. 04. 2012



LÜBECK

HAMBURG

BREMEN

OSNABRÜCK
MÜNSTER

GÖTTINGEN

BERLIN

DRESDEN

WÜRZBURG

STUTTGART

AUGSBURG

MÜNCHEN

Brandenburg

AT	30. 06. 2011
SKT RT	01. 07. 2011
RIG-M	21. 09. 2011
RIG-P	22. 09. -23. 09. 2011



Dresden

AT	26. 05. 2011
SKT RT	27. 05. 2011
KS	05. 09. 2011
AT	09. 09. 2011
BB	06. 09. 2011
FBS	07. 09. - 08. 09. 2011
SKT RT	10. 09. 2011
RIG-M	02. 11. 2011
RIG-P	03. 11. - 04. 11. 2011
SKT SK	21. 04. 2012





Aachen· Würzburg· Berlin

AT	28. 07. 2011
SKT RT	29. 07. 2011
SKT SK	30. 07. 2011
AT	27. 10. 2011
SKT RT	28. 10. 2011
SKT SK	29. 10. 2011
AT	08. 03. 2012
SKT SK	10. 03. 2012
SKT RT	09. 03. 2012



München · Gilching

KS	23. 05. 2011	SKT RT	08. 10. 2011
BB	24. 05. 2011	KS	05. 12. 2011
FBS	25. 05. - 26. 05. 2011	BB	06. 12. 2011
SKT RT	28. 05. 2011	FBS	07. 12. - 08. 12. 2011
RIG-M	29. 06. 2011	RIG-M	08. 12. 2011
RIG-P	30. 06. - 01. 07. 2011	SKT RT	09. 12. 2011
SKT SK	17. 09. 2011	RIG-P	09. 12. - 10. 12. 2011
KS	19. 09. 2011	SKT SK	24. 03. 2012
BB	20. 09. 2011	RIG-M	28. 03. 2012
FBS	21. 09. - 22. 09. 2011	RIG-P	29. 03. -30. 03. 2012
AT	07. 10. 2011	AT	04. 04. 2012
		SKT RT	05. 04. 2012

Münchner BaumKletterschule

Augsburg· Nördlingen

FBS	27. 03. - 28. 03. 2012
AT	29. 03. 2012
SKT RT	30. 03. 2012



Weiterführende Kletterkurse

Klettertechnik ist mehr als A- und B-Schein. Es gibt noch einige Themen, die praxisrelevant sind und jeden Kletterer nach vorne bringen. In den weiterführenden Kursen wird die gesamte Breite dessen gezeigt, was machbar und möglich ist. Für alle, die mehr erreichen wollen und denen Standard nicht genug ist!

Für Leute ohne Kletterkurs

Speziell bei Baumfällungen brauchen Kletterer geübtes Bodenpersonal. Die Riggingtechniken sollten nicht nur dem Kletterer, sondern auch den Bodenleuten vertraut sein. Unser Rigging-Kurs ist ein Angebot zur Ausbildung einer schlagkräftigen Boden-Crew zur Steigerung der Effizienz bei Fällungen.

Für Leute mit A-Kurs

Warum sollte es nicht möglich sein, nach dem A-Kurs weiterführende Aufstiegstechniken, Rettungsszenarien oder die Techniken zur Mitarbeit bei schwierigen Fällungen zu erlernen? Es ist möglich. Sämtliche Kurse (Aufstieg, Rigging und Rettung) sind auch für A-Kurs-Absolventen geeignet, da die Themen nicht abhängig vom Einsatz der Motorsäge sind.

Für Leute mit B-Kurs

Die Inhalte der weiterführenden Kurse gehen über das hinaus, was in B-Kursen gelehrt wird. Während sich der B-Kurs streng daran orientiert, die von der BG geforderte Motorsägentauglichkeit mit Seilklettertechnik zu erlangen, orientieren sich diese Kurse daran, den heutigen Stand der Arbeitstechniken in seiner gesamten Breite vorzustellen und einzuüben. Darf's ein bisschen mehr sein?





Aufstiegstechniken

Vielfältig und individuell

Für A-Schein-Inhaber geeignet, die nach dem Grundkurs die Gelegenheit nutzen möchten, sich noch effizientere Techniken anzueignen.

Für B-Schein-Inhaber geeignet, die einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Aufstiegstechniken haben wollen.

Bequemer, höher, schneller, weiter, besser? Im A- und B-Kurs kann aus zeitlichen Gründen nicht die ganze Bandbreite der Techniken gezeigt werden. Dieser Kurs bietet die Möglichkeit, das kennen zu lernen, was für die eigenen Belange und Vorlieben am besten eingesetzt werden kann.

Unsere Ausbilder kennen die am Markt verfügbaren Techniken. Sie kennen die Tricks, die in keiner Bedienungsanleitung stehen und sie sorgen dafür, dass Sie über die Gefahren und Besonderheiten der einzelnen Techniken ausreichend aufgeklärt werden. Vom Anwender zum Spezialisten für Klettertechnik. Wir helfen Ihnen dabei.

Voraussetzungen:

- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- SKT-A oder -B Zertifikat
- eigene PSA

Kosten: 180,– € zzgl. MwSt.

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.

Termine:

26. 05. 2011	Dresden*
27. 06. 2011	Stuttgart*
30. 06. 2011	Brandenburg
21. 07. 2011	Bremen*
28. 07. 2011	Würzburg
19. 08. 2011	Hamburg
09. 09. 2011	Dresden*
20. 09. 2011	Göttingen
20. 09. 2011	Lübeck
07. 10. 2011	München*
14. 10. 2011	Osnabrück*
19. 10. 2011	Bremen*
19. 10. 2011	Köln
27. 10. 2011	Berlin*
08. 03. 2012	Aachen
29. 03. 2012	Aalen*
04. 04. 2012	München*
11. 04. 2012	Köln
20. 04. 2012	Lübeck

Anmeldeformular auf Seite 79

Rigging am Modell

Anschaulich und effizient

Rigging, das ist die Kunst, Bäume mittels Seiltechniken so zu fällen, dass die Beteiligten nicht in Gefahr geraten, die Materialien geschont werden und die Umgebung keinen Schaden nimmt. Es gilt, den Baum zu fällen, ohne dass der Gartenzwerg unter dem Baum erschlagen und kein Grashalm des Zierrasens geknickt wird. Das beeindruckt nicht nur den Kunden, sondern zeichnet auch den wahren Fachmann aus. Bäume, die über Dächer ragen und auf kleinstem Raum gefällt werden müssen, sind keine Seltenheit. Mit entsprechendem Gerät und Know-How ist (fast) alles machbar.

Die theoretischen Grundlagen werden in diesem Riggingkurs an einem 2 m hohen Modell gezeigt. Daran können fast alle Riggingsituationen (z.B. Fichtenreihe, großkronige Buche, Säulenpappel) simuliert werden, ohne auf baustellenbedingte Einschränkungen Rücksicht nehmen zu müssen. Innerhalb kürzester Zeit werden so verschiedenste Techniken vermittelt.

Dieser Kurs richtet sich sowohl an Kletterer, die sich neue Anregungen holen wollen, als auch an Bodenleute, die wissen wollen, was oben im Baum vor sich geht.

Kursinhalte

- Wichtige Regeln für das Rigging
- Vorstellung von Ausrüstung und Geräten
- Demonstration weiterführender Schnitttechniken mit der Motorsäge
- Aufbau von Rigging-Situationen am Modell
- Teilnehmerrunde: Aufbau und Diskussion von Teilnehmerfragen

Voraussetzungen:

- keine, eigene Riggingerfahrungen durchaus erwünscht

Kosten: 120,- € zzgl. MwSt.

Anmeldeformular auf Seite 79

Termine:

31. 05. 2011	Lübeck
29. 06. 2011	München*
29. 06. 2011	Stuttgart*
20. 07. 2011	Osnabrück*
21. 09. 2011	Brandenburg
02. 11. 2011	Dresden*
08. 12. 2011	München*
19. 03. 2012	Lübeck
28. 03. 2012	München*
03. 04. 2012	Lübeck
20. 04. 2012	Wien



Rigging Praxis

Schwere Lasten leicht bewegt

Der Kurs richtet sich an

- Nicht-Kletterer, die als Bodenpersonal mit Rigging- und Abseiltechniken vertraut sein wollen.
- A-Schein-Inhaber, die auch ohne B-Kurs bei Baumfällungen schon mit anpacken wollen.
- B-Schein-Inhaber, die auch für komplexe Fällungen vorbereitet sein wollen.

Die vermittelten Schnitt- und Rigging-Techniken des B-Kurses genügen, um nach einiger Übung die Herausforderungen des normalen Baumpflegeralltages zu meistern. Doch irgendwann sind die Grenzen des soliden Grundwissens erreicht.

Während dieser zwei Tage lernen Sie, Ihre Rigging-Grenzen zu verschieben. Unsere Ausbilder zeigen Ihnen, was Sie mit Pollern, Winchen und Flaschenzügen alles bewegen können. Sie werden komplexe Abseilsysteme aufbauen und Seilbahnen installieren. Sie werden mit unterschiedlichen Methoden Äste anschlagen, mit verschiedenen Schnitttechniken absägen und die Äste durch den Baum und zum Boden bewegen. Das sind Herausforderungen, die Sie und Ihre Kunden begeistern.

Sowohl für den Kletterer als auch für den Bodenmann bedeuten solche anspruchsvollen Arbeiten ein erhöhtes Maß an Wissen, Können und Aufmerksamkeit. Reduzieren Sie Ihr eigenes Risiko und machen Sie sich unter der Anleitung erfahrener Ausbilder mit diesen Techniken vertraut.

Es lohnt sich, ab und zu auf unserer Homepage nach Sonderterminen zu schauen!

Voraussetzungen:

- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- eigene PSA
- Wer mit der Motorsäge am Boden mitarbeiten möchte, benötigt den AS-I, wer im Baum mit der Motorsäge arbeiten möchte, den SKT-B-Schein.

Kosten: 390,- € zzgl. MwSt.

Termine:

30.06. - 01. 07. 2011	München*
30.06. - 01. 07. 2011	Stuttgart*
08. 09. - 09. 09. 2011	Osnabrück*
22. 09. - 23. 09. 2011	Brandenburg
03. 11. - 04. 11. 2011	Dresden*
09. 12. - 10. 12. 2011	München*
20. 03. 2012	Lübeck
29. 03. - 30. 03. 2012	München*



Rettung in der SKT

Wissen – Training – Ausrüstung

Für viele Kletterer stellen die geforderten Rettungsübungen einen lästigen Kursbestandteil dar, der notgedrungen absolviert werden muss. Kaum im Berufsalltag angekommen, ist das Thema aus den Augen und aus dem Sinn. Solange alles gut geht, fällt die mangelnde Übung auch kaum auf. Aber wehe dem, der bei einem richtigen Unfall nicht alle Handgriffe beherrscht und sie nicht unter höchstem Stress und Zeitdruck abspulen kann.
Es ist uns ein großes Anliegen, dass Sie im Falle eines Falles souverän und sicher Ihren Kollegen retten können. Damit Ihnen das gelingt, haben unsere Ausbilder die Rettungsbanane konzipiert. In dieser Tasche sind alle Materialien enthalten, die für eine SKT-Rettung notwendig sind. Sämtliche Rettungsszenarien können nach einem einfachen Schema durchgeführt werden: Rettung aus dem Außenastbereich, Rettung aus dem Einfach- oder Doppelseil beim Aufstieg, Rettung aus Steigeisen am Stamm oder die Rettung bei der Saatguternte.

In unserem eintägigen Rettungskurs lernen Sie das Konzept kennen und trainieren die Anwendungen. Sorgen Sie vor und gehen Sie das Thema Rettung aktiv an!

Anmeldeformular auf Seite 79

Voraussetzungen:
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- SKT-A oder -B Zertifikat
- eigene PSA

Kosten: 180,– € zzgl. MwSt.

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.

Termine:

27. 05. 2011	Dresden*
28. 05. 2011	München*
01. 06. 2011	Lübeck
28. 06. 2011	Stuttgart*
01. 07. 2011	Brandenburg
22. 07. 2011	Bremen*
29. 07. 2011	Würzburg
18. 08. 2011	Hamburg
10. 09. 2011	Dresden*
19. 09. 2011	Lübeck
23. 09. 2011	Göttingen
08. 10. 2011	München*
15. 10. 2011	Osnabrück*
20. 10. 2011	Bremen*
20. 10. 2011	Köln
28. 10. 2011	Berlin*
09. 12. 2011	München*
09. 03. 2012	Aachen
30. 03. 2012	Aalen*
05. 04. 2012	Lübeck
05. 04. 2012	München*
12. 04. 2012	Köln





Jährliche Unterweisung

„Same procedure as every year!"

Nach VSG 1.1, § 3 hat der Unternehmer seine Beschäftigten mindestens einmal jährlich zu unterweisen. Inhalte einer solchen Unterweisung sind in erster Linie die Gefahren während der ausgeübten Tätigkeit sowie Maßnahmen zu ihrer Vermeidung. Folgende unserer Kurse erfüllen diese Anforderungen:

AT : Aufstiegstechniken s. S. 64
RIG-P : Rigging Praxis s. S. 65
SKT RT : Rettung s. S. 66

Schlagen Sie zwei Fliegen mit einer Klappe und nutzen Sie während des Kurses automatisch die Gelegenheit der Unterweisung durch einen akkreditierten SKT-Ausbilder!
(Zusätzlich zur Teilnahmebescheinigung erhalten Sie eine Bescheinigung über die jährliche Unterweisung zur SKT.)

Fördermöglichkeiten

Eine Auswahl

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, unsere Kurse gefördert zu bekommen, sofern die jeweiligen Bedingungen für die Förderangebote erfüllt werden. Der Bildungsgutschein der Bundesagentur für Arbeit fördert beispielsweise Kurse, wenn Arbeitslosigkeit vorliegt oder die Sicherung des Arbeitsplatzes hierdurch gewährleistet werden kann. Die Bildungsprämie hingegen richtet sich an jeden Arbeitnehmer, der sich beruflich weiterbilden möchte. Bildung ist Ländersache. Deshalb gibt es von Bundesland zu Bundesland noch weitere spezielle Förderprogramme. In der Tabelle sind einige der gängigen Förderprogramme aufgelistet. Wenn eine Förderung angestrebt wird, nehmen Sie bitte vor der Anmeldung mit uns Kontakt auf.

FÖRDERUNGEN	Antragsteller	
	Privat	Firma
Bildungsgutschein	x	
Bildungsprämie = Prämiengutschein	x	
Qualifizierungsangebote Kurzarbeitergeld		x
Qualifizierungsangebote Transferkurzarbeit		x
WeGebAU	x	x
Bildungsscheck BB, NRW, SN	x	
Weiterbildungsbonus HH	x	x
ESF-Richtlinie Berufliche Bildung SN		x

DAS TEAM HINTER DEM TEAM MÜNCHNER BAUMKLETTERSCHULE


Gabi Grötzinger, Inga Berg, Tilo Scholze

Über die Münchner Baumkletterschule ist schon viel geschrieben, gesendet und gesagt worden, in der überregionalen Presse, im Kletterblatt sowieso, in Bildmedien und von zufriedenen Kursteilnehmern und das seit 12 Jahren. Doch es sind die Ausbilder, die im Mittelpunkt des Interesses und Erinnerns stehen. Was nicht erstaunlich ist, schließlich stehen sie in direktem Kontakt mit den Teilnehmern, man trifft sie auf Fachtagungen und Meisterschaften, ihre Qualität und Kompetenz wird gesehen und erlebt. Sie haben ein Gesicht! Wer aber steht hinter den ganzen Kursen und koordiniert alles?

Die Kurse der Münchner Baumkletterschule werden zentral in einem Büro in Gilching bei München verwaltet. Von dort werden sämtliche Kurse im gesamten Bundesgebiet gesteuert. „Back-Office" nennen die Ausbilder die drei Vollzeitmitarbeiter. Sie sorgen dafür, dass vor und während der Kurse alles rund läuft. Das Team hat sich im vergangenen Jahr fast runderneuert. Ein guter Grund, auch dem Organisations-Team ein Gesicht zu geben.

Die Büroleitung der Münchner Baumkletterschule liegt seit August 2010 in den Händen von Tilo Scholze. Der Diplom-Forstingenieur stammt aus Heppenheim, ist zudem Schreinermeister und privat ein begeisterter Radfahrer. Neben der Büroleitung kümmert Tilo sich um die Kursplanung, die Beratung und alles, was sich so an Aufgaben und Anfragen auftürmt, bevor er es bearbeiten kann.

Ihm zur Seite steht Gabi Grötzinger aus München. Sie ist Bürokauffrau mit jahrelanger Berufserfahrung in einer Anwaltskanzlei und seit November 2009 im MBKS Büro-Team. Sie fährt Ski und liebt das Wandern. Im Berufsalltag ist sie die Frontfrau der MBKS am Telefon und kümmert sich um Beratung, Anmeldungen und Kursorganisation. Computerkenntnisse und ein flottes 10-Fingersystem kann man von einer Bürokauffrau erwarten, aber Beschlagenheit in Stenographie, das ist inzwischen schon fast eine Seltenheit.

Seit Dezember 2010 ist auch Inga Berg mit von der Partie. Sie stammt aus Bielefeld (in dieser Welt), ist Diplom Mathematikerin, hat Erfahrung als Assistentin der Dekanatsleitung an der LMU in München gesammelt und widmet sich in ihrer Freizeit (Achtung Freunde!) vor allem dem Kampfsport. In der Münchner Baumkletterschule bestimmen Projektarbeit, Büroorganisation, Homepage, Kursabwicklung und Schulungsberatung ihren Arbeitsalltag.

Gemeinsam unterstützen sie das Ausbilderteam bei der Organisation der deutschlandweit stattfindenden Kurse und bringen zusammen was zusammen gehört. Ausbilder, Baumkletterer und solche, die es werden wollen.

PSA – Sachkundelehrgang

Do it yourself

Die Kletterausrüstung (PSA gegen Absturz) muss mind. 1 x jährlich von einem Sachkundigen überprüft werden. Das hört sich trocken an? Im Gegenteil, Willie Freese bringt das Thema frisch auf den Tisch. Frisch heißt, in dieser 2-tägigen Ausbildung neben all den rechtlichen „trockenen" Hintergründen den „Geist der kletternden Baumpfleger" nicht zu kurz kommen zu lassen. Frisch heißt auch, nicht zu viel theoretische Hintergründe mit Unterlagen und Powerpoint durchzupauken, sondern vor allem die Vielzahl an Ausrüstungsteilen praktisch in die Hand zu nehmen und zu bewerten.

Die SKT ist im Bereich der PSA gegen Absturz die komplexeste Disziplin. Darum setzen wir auch genau hier den Ausbildungsschwerpunkt. Mit jeder Menge Exponaten und Hintergrundinfos. Natürlich werden die Teilnehmer auch in der Lage sein, die Ausrüstung aller anderen Disziplinen zu überprüfen.

Kursinhalte:

- Rechtsgrundlagen: BGG 906, BGR 198/199, Normen, CE-Kennzeichnungen
- Ausrüstung: Produkt-Übersicht, -Infos, konstruktive Zusammenhänge
- PSA-Überprüfung: Aussonderungskriterien, Bewertung, Dokumentation

Voraussetzungen:

- keine, seiltechnische Grundkenntnisse (seilunterstützte Arbeitstechniken, Sportklettern, usw.) sind wünschenswert.
- Eigene Ausrüstungsgegenstände mit interessanten Schäden dürfen gerne mitgebracht werden.

Referent: Willie Freese

Kosten: 360,– € zzgl. MwSt.

Termine:

02. 07. - 03. 07. 2011 Heidelberg
16. 07. - 17. 07. 2011 Berlin
22. 09. - 23. 09. 2011 Heidelberg
08. 12. - 09. 12. 2011 München*
21. 01. - 22. 01. 2012 Heidelberg
24. 03. - 25. 03. 2012 Hamburg
21. 04. - 22. 04. 2012 München*

Anmeldeformular auf Seite 79

Baustellensicherung

Sicher durch den Schilderwald

Wie sperrt man eine Baustelle richtig ab? Baumpflegearbeiten im öffentlichen Verkehrsraum müssen fachgerecht abgesichert werden, sonst drohen Bußgelder, Punkte in Flensburg oder bei Personenschäden auch Haftstrafen. „Schwere Verkehrsgefährdung" nennt das die Polizei.

Für Baustellen an Straßen muss ein Verantwortlicher für die Absperrung benannt werden. Dieser benötigt den Nachweis der Eignung und Qualifikation. Ohne diesen Nachweis können Sie bei Submissionsangeboten von der Wertung ausgeschlossen werden. In unserem eintägigen Kurs erwerben Sie die erforderliche Fachkenntnis zur Verkehrssicherung und erhalten darüber eine Bescheinigung.

Kursinhalte

- Verkehrsrechtliche Anordnungen
- Beantragungszeiträume
- Regel- und Beschilderungspläne
- StVO, MVAS, RSA

Voraussetzungen: keine

Kosten: 180,– € zzgl. MwSt.

Termine:

02. 07. 2011 Hamburg
09. 07. 2011 Köln
30. 11. 2011 München*
16. 04. 2012 Berlin

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.



AS-Baum-I

Die Motorsägenfachkunde

Motorsägen sind hilfreiche Maschinen und ebenso gefährlich. Die Gartenbau-BG fordert deshalb für den Einsatz von Motorsägen bei Fäll- und Baumpflegearbeiten in Kommunalbetrieben, im Galabau, im Forst und in der Baumpflege von ihren Versicherten den Nachweis der Fachkunde. Der AS-Baum-I vermittelt die geforderten Kenntnisse und Fertigkeiten.

Entsprechend den Vorgaben der Gartenbau-BG wurden die Kursinhalte um die Handhabung verschiedener Handwerkzeuge, wie Fällheber, Handsägen, Greifzüge und auch Hochentaster erweitert, so dass alle Schwierigkeitsgrade für Baumarbeiten vom Boden oder der Leiter aus abgedeckt werden. Dieser Kurs schließt mit einer Prüfung ab.

Voraussetzungen:
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferkurs (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- eigene PSA (Schnittschutzschuhe, -hose, Motorsägenhelm)

Kosten: 630,– € zzgl. MwSt.
Dieser Kurs wird für alle Versicherten der Gartenbau-BG mit 30,– € unterstützt.
Gutscheine werden mit den Zeugnissen ausgegeben.

Hinweis:
Die Kurse für Arbeitssicherheit Baum I und II in Freising finden in Kooperation mit der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan statt. Da in diesen Fällen die Verpflegung (Mittagessen und Pausenverpflegung) bereits inbegriffen ist, betragen die Kosten für
AS-Baum I: 715,- €
und für
AS-Baum II: 770,- €

Termine:
10. 10. - 14. 10. 2011 Bremen
10. 10. - 14. 10. 2011 Freising
07. 11. - 11. 11. 2011 Aalen*
21. 11. - 25. 11. 2011 Schweinfurt*
12. 12. - 16. 12. 2011 Freising
09. 01. - 13. 01. 2012 Freising
23. 01. - 27. 01. 2012 Freising
13. 02. - 17. 02. 2012 Schweinfurt*
27. 02. - 02. 03. 2012 Freiburg*
05. 03. - 09. 03. 2012 Aalen*
12. 03. - 16. 03. 2012 Bremen

Anmeldeformular auf Seite 79

AS-Baum-II

Der Hebebühnenkurs

Dieser Kurs ist speziell konzipiert für Motorsägearbeiten aus der Hubarbeitsbühne heraus. Die Berufsgenossenschaft verlangt diesen Kurs für alle, die ohne Trenngitter im Korb mit der Motorsäge arbeiten möchten. Unser Kurs soll aber nicht nur eine Pflichtübung sein. Sie erhalten ein stimmiges Ausbildungspaket für gefährliche Baumarbeiten, von der Baumbeurteilung über Einsatz der Hubarbeitsbühne und Motorsäge bis hin zum intensiven Einstieg in die Rigging-Techniken bei engen Fällbedingungen.

Bei unseren Kursen profitieren Sie nicht nur von der Erfahrung unserer Ausbilder, die allesamt praktizierende Baumpfleger und Baumkletterer und mit Rigging-Techniken bestens vertraut sind, sondern auch davon, dass der Ausbilder selbst nicht in der Hubarbeitsbühne steht und Platz blockiert. Dank Seilklettertechnik ist er außerhalb des Korbes und trotzdem hautnah am Geschehen. So können pro Hubarbeitsbühne immer zwei Teilnehmer üben.

Kursinhalte:
- theoretische Hintergründe:
  Rechtsgrundlage, Baumpflege
- Hubarbeitsbühne:
  technische Hintergründe, Einsatz, Rettung
- Arbeitsmittel, Werkzeuge:
  Leitern, Hand-/Stangensägen, Motorsägen
- Rigging: Materialkunde, Knotenkunde, Einsatz

TIPP
Leute mit B-Kurs benötigen diesen Schein nicht. Sie brauchen lediglich eine zusätzliche Unterweisung für die Hebebühne. Sie können dann direkt bei der BG die Sondergenehmigung beantragen.

Voraussetzungen:
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferkurs (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- Motorsägenfachkunde
- eigene PSA (Schnittschutzschuhe, -hose, -jacke mit Bauchschutz, -handschuhe und Motorsägenhelm)

Kosten: 680,– € zzgl. MwSt.
Dieser Kurs wird für alle Versicherten der Gartenbau-BG mit 30,– € unterstützt. Gutscheine werden mit den Zeugnissen ausgegeben.

Termine:
24. 10. - 28. 10. 2011 Freiburg*
31. 10. - 04. 11. 2011 Bremen
07. 11. - 11. 11. 2011 Freising
30. 01. - 03. 02. 2012 Freising
12. 03. - 16. 03. 2012 Koblenz*

Baumpflege



Sie haben Ihren SKT-A Schein in der Tasche und können alle Äste in der Krone anklettern. Aber was dann? Die eigentliche Arbeit beginnt erst jetzt und Sie wissen noch nicht, wie man Bäume fachgerecht schneidet? Spätestens zu diesem Zeitpunkt sollten Sie sich Gedanken über eine Fortbildung machen. Verstümmelte Bäume gibt es schon genug.

Lernen Sie in unseren Kursen “Baumbeurteilung” und “Baumschnitt” die Grundlagen der Baumbiologie und der Baumpflege. Lernen Sie, wie man einen Baum nach der ZTV-Baumpflege behandelt.

Wenn Sie sich zu den Baumpflegern zählen, die den SKT-B Schein haben und schon eine Zeit lang Erfahrungen sammeln konnten, kommt der European Tree Worker für Sie in Frage. Zeigen Sie Ihren Kunden, dass Sie sich auf hohem Niveau fortbilden und auf ebenso hohem Niveau Baumarbeiten durchführen können. Wer noch höher hinaus will, dem sei nach dem ETW der European Tree Technician empfohlen.

Sie wollen nicht nur Bäume pflegen, sondern auch kontrollieren und Baumkataster erstellen? Der Kurs zum FLL-zertifizierten Baumkontrolleur bietet Ihnen alle Möglichkeiten dazu.

Wer schon viel Erfahrung mit Bäumen hat und sich in Richtung Gutachten entwickeln möchte, sollte sich unsere neuen Kurse “Eingehende Baumuntersuchung” und “Gehölzwertermittlung” näher ansehen.

Wir machen Sie fit in Sachen Baum!

Baumpflege

Baumbeurteilung

Grundlagenwissen Baumpflege

Dieser Kurs ist der Einstiegskurs schlechthin. Er vermittelt die absoluten Grundlagen für das Arbeiten mit und im Baum wie Kenntnisse über die Biologie der Bäume und ihre Bruch- und Standsicherheit. Wer noch nichts darüber weiß, der sollte schnellstens diesen Kurs besuchen. In diesem Kurs wird Basiswissen vermittelt:

Baumwachstum, Baumreaktionen, Vitalität, Erkennen und Beurteilen von Schadsymptomen, Abschottungs- und Wundreaktionen des Baumes und baumartgerechter Schnitt. Basierend auf einer Einschätzung der konkreten Schadsituation lernen Sie aus dem Katalog der ZTV-Baumpflege die richtigen Maßnahmen auszuwählen.

Danach ist man zwar kein ausgebildeter Baumpfleger, das wäre vermessen zu glauben nach einem Tag, aber man weiß wo´s langgeht.

TIPP:
Der Theorietag ist als Modul 2 (Baumbiologie und Körpersprache) des FLL-zertifizierten Baumkontrolleurs anrechenbar.

Voraussetzungen: keine

Kosten: 180,– € zzgl. MwSt.

Termine:
24. 05. 2011 München*
06. 09. 2011 Dresden*
20. 09. 2011 München*
17. 10. 2011 Bremen
06. 12. 2011 München*

Anmeldeformular auf Seite 79

Kronensicherung

Doppelt hält nicht immer besser

Größere Baumdefekte erfordern häufig Sicherungsmaßnahmen. Entscheidet man sich für den Schnitt, den Einbau einer Kronensicherung oder eine Kombination beider Möglichkeiten? Das ist erst eine von vielen Fragen, deren Beantwortung dieser Kurs erleichtern soll.

Auch hier wird mit der Beurteilung von Schäden am Baum begonnen: Welche Schäden am Baum erfordern den Einbau einer Kronensicherung? Wo baut man die Sicherung ein? Soll sie sich dehnen oder nicht? Wie stark muss die Sicherung sein? Muss sie in mehreren Ebenen eingebaut werden?

All diese Themen werden Ihnen im Einklang mit den aktuellen Regelungen der ZTV-Baumpflege nahe gebracht. Anschließend bekommen Sie einen Überblick über alle derzeit am Markt angebotenen Produkte. Sie werden lernen, wofür sich welche Kronensicherung eignet und wie die verschiedenen Systeme eingebaut werden.

Voraussetzungen: keine

Bitte mitbringen:
scharfes Taschenmesser
oder Schere

Termine:
23. 05. 2011 München*
05. 09. 2011 Dresden*
19. 09. 2011 München*
05. 12. 2011 München*

Kosten: 180,– € zzgl. MwSt.

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.





Baumschnitt

Fach- und baumgerecht

Das Baumverständnis ist geweckt, Schadsymptome werden erkannt und qualifiziert beurteilt. Der erste Schritt ist getan. Doch dann kommt die Ernüchterung: Sie hängen in einem großen Baum und wissen nicht so recht, wo Sie denn nun genau schneiden sollen. Jeder Neueinsteiger kennt dieses Gefühl.
Es gibt schon zu viele Bäume, die aus Angst oder Unwissen zu „Kleiderständern" verunstaltet wurden, andererseits soll aber so viel geschnitten werden, dass hinterher die Verkehrssicherheit gewährleistet ist.

Der Schnittkurs soll Ihnen im Baum mehr Sicherheit in Ihren Entscheidungen geben. Am ersten Tag werden Ihnen die Regeln der Schnittführung, des Schnittzeitpunktes und die Besonderheiten der einzelnen Baumarten vermittelt. Am zweiten Tag werden Sie selbst Hand anlegen und anhand einer konkreten Situation die notwendigen Maßnahmen planen und unter fachkundiger Anleitung durchführen.

Nach diesen beiden Tagen werden Sie in der Lage sein, Schnittmaßnahmen nach den Vorgaben der aktuellen ZTV-Baumpflege selbständig auszuführen.

Ein Tag Theorie und ein Tag Praxis als Kletterworkshop im Baum!

TIPP:
Der Theorietag ist als Modul 3 (Baumpflege) des FLL-zertifizierten Baumkontrolleurs anrechenbar.

Voraussetzungen:
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- SKT-A oder -B Zertifikat
- eigene PSA
- Vorkenntnisse: Baumbeurteilung (z.B. entsprechender Kurs der MBKS)

Termine:

25. 05. - 26. 05. 2011	München*
01. 06. 2011	Lübeck
16. 08. - 17. 08. 2011	Hamburg
07. 09. - 08. 09. 2011	Dresden*
21. 09. - 22. 09. 2011	Göttingen
21. 09. - 22. 09. 2011	München*
07. 12. - 08. 12. 2011	München*
27. 03. - 28. 03. 2012	Aalen*
30. 03. - 31. 03. 2012	Osnabrück*

Kosten: 390,– € zzgl. MwSt.

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.

Obstbaumschnitt

Gewusst wie

Effektiv und baumgerecht Obstbäume schneiden. In vielen Schnittkursen werden Schnitttechniken vermittelt, die von Profis in Intensivanlagen angewendet werden. In Hausgärten und auf Streuobstwiesen können diese Techniken zu katastrophalen Ergebnissen führen: die Bäume tragen weniger und haben einen starken Neutrieb, der viel Arbeit macht und zudem die Lebenszeit des Baumes verkürzt. Unser Schnittkurs zeigt Ihnen, wie Sie einen Obstbaum effektiv und baumgerecht schneiden können.

Im Kurs erwerben Sie baumphysiologisches Wissen, mit dem Sie bei der Baumpflege Ihre Wünsche und die Bedürfnisse des Baumes optimal austarieren können. Sie lernen einen Schnitt, der jedem Baumbesitzer viel Obst beschert und die Pflege von Streuobstbeständen bezahlbar bleiben lässt. Auf die unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Obstarten und Sorten wird ausführlich eingegangen. Ebenso werden Grundkenntnisse der wichtigsten Schadbilder an Obstgehölzen vermittelt.

Referent:
Kai Bergengruen

Voraussetzungen:
keine

Termine:

16. 11. - 18. 11. 2011	Heidelberg
30. 11. - 02. 12. 2011	Bad Gandersheim
07. 03. - 09. 03. 2012	Heidelberg

Kosten: 390,– € zzgl. MwSt.

Anmeldeformular auf Seite 79



Baumpflege

FFL-Zertifizierter Baumkontrolleur

Umfassende Kenntnis – sicheres Urteil





Auf Grundlage der Baumkontrollrichtlinie bietet die Münchner Baumkletterschule in Kooperation mit dem Dendro-Institut Tharandt und dem Sachverständigen-Büro Baum & Landschaft fachlich abgestimmte Seminare sowie Prüfungen entsprechend der Zertifizierungsordnung der FLL an und bildet die Teilnehmer zum „Zertifizierten Baumkontrolleur" aus.

Auf Anfrage verschicken wir gerne ausführliche Detailinformationen zur Ausbildung und Zertifizierung. Weitere Infos finden Sie natürlich auch auf unserer Homepage.

Voraussetzungen zur Prüfungszulassung:
- Mindestalter 18 Jahre
- Mind. 1 Jahr Praxis in der Baumpflege/Baumkontrolle
- Teilnahme an mindestens 3 Modulen
- Teilnahme am Modul 5 wird empfohlen
- Anmeldung bis 4 Wochen vor Prüfung

Prüfung:
Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlich-praktischen Teil. Der schriftliche Teil besteht aus 50 von der FLL vorgegeben Fragen. Die anschließende mündlich-praktische Prüfung wird als Regelkontrolle durchgeführt, bei der Schadensmerkmale und ihre Auswirkungen erkannt werden müssen (Dauer 45 – 60 Min).

Kosten: 170,– € zzgl. MwSt. je Modul

Prüfung: 250,– € zzgl. MwSt.

Termine:

Kursort Dresden*	Kursort München*
05. 09. - 08. 09. 2011	23. 05. - 26. 05. 2011
21. 11. - 24. 11. 2011	19. 09. - 22. 09. 2011
27. 02. - 01. 03. 2012	05. 12. - 08. 12. 2011

Prüfung und Intensivmodul Dresden*
04. 07. - 06. 07. 2011
12. 10. - 14. 10. 2011
16. 04. - 18. 04. 2012

Anmeldeformular auf Seite 79

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.

Lehrgangsinhalte:

Modul 1 · Recht und Pilze
Neben den rechtlichen Grundlagen zur Verkehrssicherungspflicht werden Aufbau und Organisation von Baumkatastern sowie die praktische Durchführung der Baumkontrolle vermittelt. Ebenfalls sind die holzzerstörenden Pilze und deren Gefahrenpotential wichtiger Seminarbestandteil.

Modul 2 · Baumbiologie und Körpersprache
Baumbiologische Kenntnisse sind Voraussetzung zur Beurteilung von Baumwachstum, -reaktion und Vitalität. Nur mit diesen Kenntnissen lassen sich sinnvolle Maßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit finden und begründen. Die biomechanischen Anpassungen der Bäume und die daraus abgeleitete „Körpersprache" der Bäume sind Schwerpunkt des Moduls. Eine der wichtigsten Fähigkeiten des Baumkontrolleurs ist es, diese Sprache zu verstehen.

Modul 3 · Baumpflege
In diesem Modul erhalten Sie detaillierte Einblicke in die fachgerechten Pflege-, Sicherungs- und Sondermaßnahmen aus der aktuellen ZTV-Baumpflege. Sie lernen Schnitt- und Sicherungsmaßnahmen der ausführenden Baumpfleger richtig zu beurteilen und diskutieren anhand praktischer Beispiele verschiedene Ausführungsqualitäten.

Modul 4 · Artspezifische Besonderheiten
Sie lernen anhand von häufigen Baumgattungen spezielle Symptome und Krankheiten sowie artspezifische ökologische Merkmale und Besonderheiten für die Baumkontrolle kennen und differenziert zu bewerten.

Modul 5 · Intensivtag zur Prüfungsvorbereitung
Wiederholung theoretischer Schwerpunkte und praktische Übungen zur Baumkontrolle.

Sachverständiger I

Eingehende Baumuntersuchung

Sie lernen die auftretenden Belastungen und die Anpassungsmechanismen bei Bäumen sowie die Möglichkeiten zur Abschätzung der Versagensrisiken kennen. Besonderen Schwerpunkt legen wir auf eine umfassende Darstellung der aktuellen Diagnosemethoden und -geräte. Es wird gezeigt, wie Sie die unterschiedlichen Geräte bei der eingehenden Untersuchung gestuft einsetzen und sinnvoll kombinieren. Diese Kenntnisse sind für eine baumverträgliche Datenerhebung und die begründete Quantifizierung von Baumpflege- und Sicherungsmaßnahmen unerlässlich.

Kursinhalte:

- Grundlagen und Methoden zur Beurteilung der baumstatischen Situation (Versagensursachen, Grundlagen der Baumstatik, Diagnose- und Prognosemethoden)
- Überblick über Geräte zur eingehenden Untersuchung
- Schalltomographie – zerstörungsfreie Diagnose der Restwandstärke (Grundlagen, Geräte, praktische Anwendung)
- Hintergrund und Anwendung der Tharandter BaumDiagnose
- Praktische Vorführung: Schalltomographie, Bohrwiderstandsmessung, Holzfestigkeitsprüfung)

Voraussetzungen:

- Sehr gute Kenntnisse in Baumbeurteilung (z.B. Abschluss als FLL-zert. Baumkontrolleur, ETW, ETT, FAW)

Kosten: 170,– € zzgl. MwSt.

Termine:

27. 05. 2011 **München***
02. 03. 2012 **Dresden***

Hinweis:
Termine mit * finden nicht direkt am angegebenen Ort statt, sondern in der Region oder im Großraum.

Sachverständiger II

Gehölzwertermittlung

Wenn Gehölze in der Praxis bewertet werden, treffen unterschiedlichste Ansichten aufeinander. Um in diesem Spannungsfeld sicher zu arbeiten, müssen Sie sich rechtlich einwandfreier Methoden bedienen.

Wir vermitteln Ihnen die Grundlagen der Gehölzwertermittlung und stellen Ihnen die wichtigsten Methoden vor. Sie lernen, wie Sie bei einem Ortstermin gehölzspezifische, wertbeeinflussende Fakten erkennen, erfassen und dokumentieren.

Die unterschiedliche Bewertung von Teil- und Totalschäden wird Ihnen ebenso an praktischen Beispielen gezeigt wie die Unterschiede zwischen der „Methode Koch“ und der Methode „Wertermittlung von Ziergehölzen (ZierH 2000)“.

Kursinhalte:

- Möglichkeiten der Altersbestimmung und Altersschätzung von Bäumen
- Einführung in die Wertermittlung von Einzelgehölzen: gesetzliche Grundlagen, Anlass, Methodik und Regelwerke, aktuelle Urteile
- Finanzmathematische Begriffe in der Wertermittlung
- Praktische Übungen: Datenerfassung, Ortstermin, Wertermittlung

Voraussetzungen:

- Sehr gute Kenntnisse in Baumbeurteilung (z.B. Abschluss als FLL-zert. Baumkontrolleur, ETW, ETT, FAW)

Kosten: 170,– € zzgl. MwSt.

Termine:

09. 09. 2011 **Dresden***
23. 09. 2011 **München***

Anmeldeformular auf Seite 79







ETW – European Tree Worker

Der Powerkurs in München*



Der European Tree Worker (ETW) soll europaweit einheitlich die wesentlichen Arbeiten am und im Baum auf der Grundlage des aktuellen Wissensstandes unter Berücksichtigung der Belange des Natur-, Umwelt- und Unfallschutzes ausführen können. Viele öffentliche Auftraggeber verlangen als Fachkundenachweis für Baumpflegearbeiten die Qualifikation des European Tree Workers.

Der Powerkurs ist konzipiert für erfahrene Baumpfleger mit Vorkenntnissen. Hier wird an 4 verlängerten Wochenenden (je 3 Tage) kurz, prägnant und konzentriert umfangreiches Wissen über qualifizierte Baumpflege vermittelt und macht Sie fit für die Prüfung zum European Tree Worker. Die Schulzeit ist in diesem Kurs stark reduziert, weshalb zwischen den Modulen Selbststudium angesagt ist. Der Powerkurs erlaubt es, Beruf und Qualifizierung zu verbinden. Ideal für alle, die nicht längere Zeit von zu Hause weg bleiben können und schon baumpflegerische Vorkenntnisse besitzen.

Lehrgangsinhalte:

- biologische Grundlagen (Anatomie und Physiologie des Baumes)
- Baum und Boden
- Baumschadensdiagnose und Schutzmaßnahmen
- Maßnahmen der Baumpflege
- Materialien, Werkzeuge und Maschinen
- Gesetze und Bestimmungen

Modul-Kurs München*

Der Kurs in München wird über 4 Module à 3 Tage angeboten.

Voraussetzungen:

- 1 Jahr Berufspraxis (für den Powerkurs ist zusätzlich ein Exposé über eine selbständig durchgeführte baumpflegerische Maßnahme erforderlich)
- Motorsägenfachkunde z.B. Forstwirt oder AS-Baum-I
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung, max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferbescheinigung (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- für den ETW-Climbing ist ein SKT-B-Schein erforderlich
- für den ETW-Platform ist ein AS Baum II Schein erforderlich

Kosten: 1100,– € Der Kurs ist mehrwertsteuerbefreit.

Prüfungsgebühr: 300,– €

Prüfung in Heidelberg: **23. 02. - 25. 02. 2011**
Die Prüfung zum European Tree Worker kann mit Klettertechnik (ETW-Climbing) oder mit Hubarbeitsbühneneinsatz (ETW-Platform) durchgeführt werden. Die Prüfung für beide Kursvarianten findet in Heidelberg statt.

Ort: München*

Anmeldeformular auf Seite 79

Terminblöcke:
06. 10. - 08. 10. 2011
03. 11. - 05. 11. 2011
01. 12. - 03. 12. 2011
12. 01. - 14. 01. 2012

ETT – European Tree Technician

Qualifiziert für die Zukunft



Speziell bei uns:
Der Kurs ist so angelegt, dass er für alle ausgebildeten Tree Worker ein echter Aufbaukurs ist, d.h. es gibt keine unnötigen Wiederholungen oder Überschneidungen.

Wer sich für das mittlere Management im Sektor Baumpflege europaweit bewerben möchte, hat mit dem Zertifikat European Tree Technician beste Chancen. Diese Ausbildung liefert das nötige Fachwissen und qualifiziert für Aufsichtsfunktionen in Sachen Baumpflege. Dafür ist z.B. in den Bereichen Baumgesundheit, Verkehrssicherheit, Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes und Arbeitsrichtlinien umfangreiches Wissen notwendig. Aber auch Fertigkeiten zur Ausführung von Arbeiten am Baum und am Baumumfeld von Stadtbäumen sind gefragt.

Der Kurs vermittelt die Fertigkeiten und Kenntnisse in Technik, Organisation und Aufsichtsfunktion.

Lehrgangsinhalte:
- vertiefende Kenntnisse in der Baumpflege (Baumphysiologie, Standortfaktoren, Sortenwahl, Arbeitsverfahren, Baumwert, Pflanzung, Baumpflegemaßnahmen, Baumdiagnose, Baumumfeldverbesserung)
- praktische Verfahren in der Baumpflege (Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilung, Organisation, Aufsicht)
- Wirtschaft, Recht und Soziales (Leistungsbeschreibung, Kostenplanung, Abnahme, Gesetze, Verbände)

Modul-Kurs München*

Der Kurs in München wird über 5 Module à 3 Tage angeboten.

Voraussetzungen:
- abgeschlossene ETW-Ausbildung (oder Ausbildung in Baumpflege, Galabau oder Forst)
- mind. 3 Jahre Berufserfahrung in der Baumpflege

Ort: München*

Kosten: 1800,– € Der Kurs ist mehrwertsteuerbefreit.
Prüfungsgebühr: 300,– €

Prüfung in Heidelberg: **01. 03. - 02. 03. 2012**

Terminblöcke:
22. 09. - 24. 09. 2011
13. 10. - 15. 10. 2011
10. 11. - 12. 11. 2011
08. 12. - 10. 12. 2011
19. 01. - 21. 01. 2012

Anmeldeformular auf Seite 79

Fachagrarwirt Baumpflege & Baumsanierung

Solide in Vollzeit

Der Fachagrarwirt für Baumpflege ist das Flaggschiff der deutschen Baumpflegeausbildung. Der Fachagrarwirt besitzt die Fertigkeiten und Kenntnisse zur Durchführung von Baumpflegemaßnahmen und Baumsanierung und kann diese selbständig unter Berücksichtigung des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und einschlägiger Rechtsvorschriften planen, durchführen und beurteilen. Dieser Kurs hat zum Ziel, den Teilnehmer zu einem dem Meister im Garten- und Landschaftsbau nahe stehenden Kolonnenführer im Bereich Baumpflege zu machen.



Lehrgangsinhalte

Der Lehrgang richtet sich nach dem im Bundesgesetzblatt veröffentlichten Rahmenlehrplan und umfasst insgesamt 600 Lehrgangsstunden. Die anerkannten Regeln der Technik sind die Grundlage des Lehrgangs. In 300 Stunden Theorie werden im Vollzeitunterricht die Grundlagen und die Maßnahmen der Baumpflege sowie Rechtsgrundlagen und Grundlagen der Betriebswirtschaft vermittelt. In 300 Stunden fachpraktischem Unterricht und enger Zusammenarbeit mit Grünflächenämtern und Fachfirmen werden die theoretischen Inhalte umgesetzt. Der Lehrgang dauert ca. 4,5 Monate.

TIPP:

Für alle Teilnehmer an dieser Ausbildung besteht die Möglichkeit an einem Seilkletterkurs (SKT-A) teilzunehmen. Die Kosten der Ausbildung werden durch die Kursgebühr abgedeckt.

Voraussetzungen:

- abgeschlossene Ausbildung in einem grünen Beruf
  plus 3 Jahre Praxis oder
  8 Jahre Praxis in einem grünen Beruf
- gültige H9 (arbeitsmed. Untersuchung max. 2 Jahre alt)
- Ersthelferkurs (16 Std. max. 2 Jahre alt)
- Fachkunde im Umgang mit der Motorsäge,
  bzw. AS Baum I gemäß VSG 4.2

Kosten: 800,– €
(für Teilnehmer, die ihren Wohnsitz in Baden-Württemberg haben, ist der Kurs gebührenfrei)

Prüfungsgebühr: 300,– €
Der Kurs ist mehrwertsteuerbefreit.

Termine:
Heidelberg LVA
08.03. - 22.07.2011
13.09. - 27.01.2012
06.03. - 20.07.2012

LVG Heidelberg
Unser Kooperationspartner in der Baumpflegeausbildung

Deutschlands erste und älteste Bildungsstätte für Baumpflege mit über 50 Jahren baumpflegerischer Ausbildungserfahrung.

interessant · kompetent · praxisnah
modernster Technikeinsatz

Heidelberg ist ein sehr attraktiver Kursstandort. Am Lehrgangsort stehen Internat, Kantine und Hot-Spot zur Verfügung. Heidelberg bietet auch als Stadt ein ganz besonderes Ambiente mit Kino, Kneipen und Kultur.

www.LVG-Heidelberg.de

weitere Informationen: www.LVG-Heidelberg.de

Firmenkurs „Intern“

Wunschtermin im Heimatort

Wie schön wäre es, wenn man Kursort, Zeitpunkt oder Kursinhalt individuell selbst bestimmen könnte?
Man kann! Und das lohnt sich oft schon ab wenigen Kursteilnehmern, abhängig vom Kurstyp. Sie haben die Bäume und den Unterrichtsraum und die Teilnehmer, wir die Ausbilder und Referenten. So sparen Sie Reise- und Übernachtungskosten für Ihre Mitarbeiter oder sich selbst. Lassen Sie sich von uns ein Angebot erstellen.



Klettern „Spezial“

Sonderanwendungen im Baum

Es gibt neben der Tätigkeit der Baumpflege noch viele andere Gründe, im Baum zu klettern. Wir haben schon Eventveranstalter, Naturfilmer, Baum- oder Tierforscher für das Baumklettern fit gemacht, haben Schauspieler für TV-Sendungen und Kinofilme in die Bäume gebracht, haben Hochsitzbauer, Holzrücker und Obstbaumschneider in effiziente und nützliche Kletterverfahren eingewiesen.

Nutzen Sie unser Know-How in Sachen Baumklettern. Unsere zertifizierten Ausbilder gehören nicht nur zu den besten Baumkletterern, sie sind auch in ganz Deutschland zu Hause. Nennen Sie uns die Anforderungen für Ihren Einsatz, wir erstellen ein abgestimmtes Trainingsprogramm für Sie.

Beratung unter 08105 / 272 701



(8. 12. 2011)
Kurse rund um das Nikolausfest in Gilching



Unser Nikolausfest ist ein Baumpfleger-Treffen zum Jahresende. Für viele liegt ein Jahr harter Arbeit hinter ihnen. Grund, auszuschnaufen und ein bisschen zu feiern. Live-Musik, Essen, Trinken, Unterhalten und Tanzen. Wir sorgen für das Drumherum.

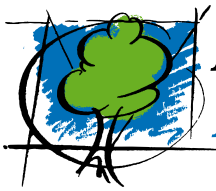
Damit es sich auch für eine weitere Anreise lohnt, haben wir wieder rund um das Fest ein interessantes Kurs-Potpourri zusammengestellt. Viele der Kurse können auch als jährliche Unterweisung herangezogen werden.

Kronensicherung	05. 12. 2011
Zert. Baumkontrolleur	05. 12. - 08. 12. 2011
Baumbeurteilung	06. 12. 2011
Fachgerechter Baumschnitt	07. 12. - 08. 12. 2011
Rigging am Modell	08. 12. 2011
PSA-Sachkundelehrgang	08. 12. - 09. 12. 2011
Rettung in der SKT	09. 12. 2011
Rigging Praxis	09. 12. -10. 12. 2011
Spleißkurs	10. 12. 2011

Die angebotenen Kurse sind in diesem Programm bei den Terminen entsprechend gekennzeichnet.



Alle Kurse und weitere Infos unter: www.baumkletterschule.de



Münchner BaumKletterschule

Gesellschafter: J. Bilharz, B. Erhart GbR

St. Gilgen 15, 82205 Gilching
Tel.: (08105) 272 701
Fax: (08105) 272 709
info@baumkletterschule.de

Anmeldeformular

per Post oder direkt per **Fax: (08105) 272 709**

Name des Teilnehmers

Vor- und Zuname

Mobil-Nr

Kurstermin

Kursort

Kursthema

Kurspreis

Firmen- und Rechnungsanschrift

Firma

Straße

PLZ / Ort

Tel.

Fax

Mobil

e-mail

Bei Kletterkursen bitte angeben:

☐ Mietausrüstung (89,- € zzgl. MwSt.) ☐ Eigene PSA

Datum / Unterschrift

Unterlagen über Ausrüstung, Unterkunft und Kursrücktrittsversicherung werden ca. zwei Wochen vor Kursbeginn mit der Rechnung verschickt.

Allgemeine Geschäftsbedingungen der Münchner Baumkletterschule (Bilharz und Erhart GbR)

Die Seminargebühren sind nach Erhalt der Rechnung bis 7 Tage vor Kursbeginn zu überweisen. Schriftliche Abmeldungen bis 15 Tage vor Tagungsbeginn sind unentgeltlich möglich. Bei Stornierungen nach Ablauf dieser Frist sind die Seminargebühren in voller Höhe zu entrichten. Die Kosten sind auch dann fällig, wenn der Teilnehmer wegen fehlender Voraussetzungen nicht zum Kurs zugelassen werden kann. Es kann jedoch jederzeit ein Ersatzteilnehmer benannt werden. Wir behalten uns vor, Kurse in Fällen höherer Gewalt, wie z.B. aus Witterungsgründen oder Krankheit des Referenten, zu unterbrechen oder kurzfristig abzusagen. In diesen Fällen wird ein Ersatztermin angeboten oder die Kursgebühr anteilig zurückerstattet. Darüber hinausgehende Schadenersatzansprüche der Kursteilnehmer sind in solchen Fällen ausgeschlossen.

jederzeit online versichern auf www.baumkletterschule.de

KURSRÜCKTRITTSVERSICHERUNG

1. Warum sollte ich eine Kursrücktrittsversicherung abschließen?

Angenommen, Sie haben einen Kletterkurs gebucht, freuen sich auf die Weiterbildung und dann passiert es eine Woche vor Kursbeginn: Sie verstauchen sich den Fuß, brechen sich den Arm oder werden krank und können beim besten Willen nicht am Kurs teilnehmen. Das alleine ist schon schlimm genug. Obendrein müssen Sie aber noch die volle Kursgebühr bezahlen, obwohl Sie nicht am Kurs teilnehmen werden, da Sie nicht innerhalb der Stornofrist abgesagt haben.

Auf die Kursgebühr können wir als Veranstalter nicht verzichten. Wir sind jedoch daran interessiert, Sie als Kunden zu behalten und Sie darin zu unterstützen, im Fall der Fälle nicht auf den Kursgebühren sitzen zu bleiben. Unsere Lösung für Sie: eine Kursrücktrittsversicherung. Sie verhindert zwar keine Schicksalsschläge, verringert aber zumindest das Kostenrisiko. Nutzen Sie unseren Service, schnell und bequem ONLINE eine Kursrücktrittsversicherung abzuschließen. Bitte beachten Sie unbedingt den richtigen Zeitpunkt zum Abschluss der Versicherung (s. Frage 3)!

2. Warum wird die volle Kursgebühr nach Ablauf der Stornofrist fällig?

Irgendwann müssen wir uns entscheiden, ob ein Kurs läuft oder nicht. Aufgrund des engen Ausbilder-Teilnehmer-Verhältnisses haben wir in den meisten Fällen nur einen sehr geringen bzw. keinen finanziellen Spielraum. Deshalb warten wir mit der Entscheidung bis zum Ablauf der Stornofrist (i. d. R. 15 Tage vor Kursbeginn). Zu diesem Zeitpunkt werden unsere Ausbilder oder Referenten verbindlich gebucht und alle Teilnehmer bekommen eine ebenso verbindliche Zusage. Die Bäume, Theorieräume und Unterkünfte werden organisiert. Damit fallen für uns Kosten an, die wir auch dann haben, wenn ein Teilnehmer nicht zum Kurs erscheint. Ab diesem Zeitpunkt ist es also nicht mehr möglich, Ausfälle hinsichtlich der Kosten aufzufangen und das Organisations-Rad zurückzudrehen. Deshalb können wir auch im Falle sehr harter Schicksalsschläge nicht auf die Kursgebühr verzichten.

3. Wann sollte ich die Kursrücktrittsversicherung abschließen?

Es ist wichtig, dass Sie den Zeitpunkt des Versicherungsabschlusses beachten. Wir haben mit der HanseMerkur eine Sondervereinbarung, dass Sie - entgegen der normalen Versicherungsbedingungen - bis 3 Tage nach Rechnungsdatum die Versicherung abschließen können. Die Schwierigkeit liegt darin, dass wir die Rechnungen erst 14 Tage vor dem Kurs verschicken können, weil wir erst dann sicher wissen, ob der Kurs stattfindet. Bis die Rechnung per Post bei Ihnen ist, kann es jedoch durchaus 2 oder 3 Tage dauern. Wenn dann unser Brief nicht gleich geöffnet und gelesen wird, kann es für einen Versicherungsabschluss schon zu spät sein. Deshalb empfehlen wir Ihnen, rufen Sie uns am ersten Tag nach Ablauf der Stornofrist an. Wir geben Ihnen dann Auskunft, ob der Kurs läuft und Sie mit dabei sind. Sodann können Sie die Versicherung gleich unmittelbar am selben Tag über den Link auf unserer Homepage abschließen, noch bevor Sie die Rechnung in der Hand halten.

4. Kann ich die Versicherung auch schon vor Ablauf der Stornofrist abschließen?

Ja. Theoretisch können Sie die Versicherung abschließen, bevor Sie wissen, ob Sie auf einem Kurs dabei sind. Wird ein Kurs von uns abgesagt, kann die Versicherung normalerweise storniert werden und Sie erhalten bereits geleistete Zahlungen zurück. Jedoch ist das sowohl für Sie als auch für den Versicherer ein hoher Bürokratieaufwand mit möglicherweise ungewissem Ausgang. Am einfachsten und sichersten ist es, Sie schließen die Versicherung bis spätestens 3 Tage nach Ablauf der Stornofrist ab, wenn Sie wirklich genau wissen, dass Sie zum Kurs zugelassen sind. Wir geben Ihnen zu dem Zeitpunkt gerne telefonisch Auskunft, ob der Kurs läuft und Sie zum Kurs zugelassen sind.

5. Wie kann ich eine Kursrücktrittsversicherung abschließen?

Versichern Sie sich bequem und zu jedem Zeitpunkt ONLINE. Auf unserer Homepage www.baumkletterschule.de finden Sie die Rubrik „Kursrücktrittsversicherung“. Dort klicken Sie auf den Link „Kursrücktrittsversicherung abschließen“. Auf der folgenden Seite können Sie direkt Ihre Kursdaten eingeben. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

Die Versicherung kann nur drei Tage nach Rechnungsstellung abgeschlossen werden! Die Kursrücktrittsversicherung (heißt im Online-Formular „Reise-Rücktrittsversicherung Weltweit Einzelperson (13005)“) greift nur bis zum Kursbeginn. Die Kursrücktrittsversicherung mit Urlaubsgarantie (heißt im Online-Formular „Urlaubsgarantie Weltweit Einzelperson (13201)“) schützt Sie auch während des Kurses. Natürlich haben Sie auch die Möglichkeit, eine Kombination aus beiden Versicherungen abzuschließen (heißt im Online-Formular „Reise-Rücktrittsversicherung + Urlaubsgarantie Weltweit Einzelperson (13117)“)

Sie müssen folgende Daten angeben:
Reiseziel: Deutschland
Reiseart: eigen
Reisebeginn und –ende: entspricht Kursbeginn und -ende
Reisebuchungsdatum: entspricht dem Rechnungsdatum
Anzahl Erwachsene : 1
Reisepreis pro Erwachsenem: Brutto-Kurspreis
(s. Anmeldebestätigung oder Rechnung)
Tarifauswahl für: Einzelperson
Rechnungsadresse,
Name und Geburtsdatum des Teilnehmers,
Kontodaten

Und wenn Sie jetzt noch Fragen haben, dann helfen wir Ihnen gerne weiter: 08105 / 272 701

SCHNITTGUT
Stefan Bilharz

KLEMMSTEIG

Am Nordpol ruht ein Krokodil und fragt sich, ob es wohl den Aufstieg überdenken soll. „Herr Wirt, ein Eis am Stil!“

Zugegeben, das ist etwas dick aufgetragen. Kein Krokodil, weder am Nil noch anderswo, macht sich tatsächlich darüber Gedanken, ob der Aufstieg mit Steigklemme oder Footlock kräftesparender ist. Es weiß es nämlich, weil es beide Methoden kennt, ausprobiert hat und einzusetzen weiß. Wie es ihm gefällt! Anders homo sapiens sapiens. Der macht wissenschaftliche Untersuchungen über Aufstiegstechniken oder diskutiert über Lockjack contra Klemmknoten, um schließlich zu dem Ergebnis zu gelangen, die Steigklemme sei eventuell, wenn vielleicht, und überhaupt außerdem unfair und eigentlich auch nicht zu vergleichen. Der kletternde Baumpfleger nimmt das zur Kenntnis und macht, was ihm gut tut. Er weiß, weil er es spürt, dass es ganz und gar nicht unerheblich ist, ob er 5 oder 20 Meter Aufstieg machen muss, und das vielleicht mehrmals; er spürt den gravierender Unterschied, wenn die Bein- oder Armmuskulatur belastet wird und er fragt die Forscher, ob das geschlechtsneutrale Forschungsobjekt schon jemals in den Bäumen gesehen wurde. Ansonsten klettert er wie es ihm gefällt. Mit oder ohne, aber ohne Vorurteile und mit Türkisch:

Senin dinin sana, benim dinim bana.

Russisches Roulette im Baum

… ALS OB EIN ZWEITES LEBEN IN DER .. SCHUBLADE WÄR'!



„Dieser zugeklebte Spleiß wurde uns zur PSA-Kontrolle, die einmal jährlich durch einen Sachkundigen durchgeführt werden muss, zugesandt. Da man einen zugeklebten Spleiß nicht kontrollieren kann, mussten wir zuerst einmal das Tape entfernen. Was uns da zu Augen kam, konnten wir kaum glauben: Das Seil war auf kurze Distanz mit einem Takelgarn zusammengenäht worden. Das ist natürlich mehr als nur nachlässig oder leichtsinnig. Das ist nicht nur gegenüber der eigenen Gesundheit verantwortungslos. Denn erstens sind nur zertifizierte Spleiße für PSA zugelassen, zweitens darf der Spleiß nicht zuklebt sein (die Kontrolle muss jederzeit visuell möglich sein) und drittens setzt diese Art der Vernähung auf eine unendliche Langmut des Schicksals. Kurz, dies ist schlichtweg selbstmörderisch und würde auch nicht im Ansatz einer Normprüfung standhalten.

Man kann ja viel über Normen diskutieren und unbestreitbar gibt es sie auch, die Vorschriften und Normen, die beim besten Willen keinen Sinn ergeben. Aber in diesem Fall sind Vorschrift und Norm gerechtfertigt, weil sie das Leben des Kletterers und der Kletterin schützen. Also: So nicht!! Die PSA heißt nicht nur so, sie ist es auch: eine SCHUTZausrüstung. K

Die Konfusion bei den Helmnormen

WIEVIEL kN DARF'S DENN SEIN?



Der Helm schützt den Kopf und will befestigt sein. Was dazu führen kann, dass er zwar den Kopf schützt, den Träger aber stranguliert. Und doch entspricht er der Norm. Eben dieser Norm, aber was sagt die EN387? Thomas Sack entwirrt den Normenwirrwarr.

Der Mensch hat einen Kopf, der schützt das Gehirn, weshalb dieser wiederum vor Gefahren bei der Arbeit geschützt werden muss. Durch einen Helm z. B. Darüber herrscht Einigkeit. Und man sollte meinen, dass sich dafür klare Regeln und Normen aufstellen lassen, für alle verständlich, eingängig und entsprechend umzusetzen. Doch was in den Köpfen der Normenverwalter vor sich geht, sorgt in der Praxis immer wieder für Verwirrung.

Beginnen wir mit den Normen für Arbeitsschutzhelme. Da haben wir es zu tun mit der Norm EN 397 für Industrieschutzhelme, mit EN 12492 für Bergsporthelme und noch weiteren Normen. Alle Normen sind für sich klar definiert und überlappen sich auch in vielen Bereichen.

Neulich wurden wir von einem Kunden gefragt, warum Stihl in ihrem Katalog den Helm „Vertex Vent" als „nicht für Forstarbeiten am Boden verwendbar" beschreibt. Über diese Aussage des Herstellers waren wir sehr verwundert. Zusammen mit dem Kunden sind wir der Ungereimtheit nachgegangen und haben bei Stihl, KWF, Petzl, GBG und GUV nachgefragt. Neben wenig zur Aufklärung beitragenden Antworten wie z.B. „das ist halt so, das steht in der Norm", haben wir folgendes zusammengetragen:

EN397 Industrieschutzhelm

Geprüft wird beim Industriehelm die übertragene Kraft beim Aufprall eines Schlagkörpers. Sie darf bei Industriehelmen nicht mehr als 5 kN betragen. Bei der Prüfung wird die Stoßenergie gemessen, die beim Fall eines Schlagkörpers (mit 5 kg Eigengewicht und einer halbkugeligen Schlagfläche von 5 cm Radius) aus 1 Meter Höhe auf den Helm einwirkt. Es wird für verschiedene Temperaturansprüche getestet (-10 und +50° C).

Kinnriemenbefestigung. Bei der Prüfung des Kinnriemens muss der Versuchskiefer bei einer Kraft auf den Kinnriemen von mindestens 150 N und maximal 250 N nachgeben und den Prüfkiefer freigeben. Wohlgemerkt „nachgeben"! Es steht in der Norm nichts von „öffnen".

Entgegen allgemein verbreiteter Ansicht, darf ein Industriehelm sehr wohl Lüftungslöcher haben. Diese dürfen eine Fläche von 150 bis 450 mm^2 haben. Wenn Lüftungslöcher schließbar sind, wird die Fläche bei geöffneten Lüftungslöchern gemessen. Zum Vergleich: Bergsporthelme müssen belüftet sein. Die Lüftungslöcher müssen mindestens eine Fläche von 400 mm^2 haben. Hier gibt es also durchaus einen Bereich, der beiden Normen gerecht wird.

Es können beim Industriehelm auch Zusatzprüfungen durchgeführt werden, die sind optional und müssen nicht sein, z.B. Extremtemperaturen (-30 und/oder +150° C), Elektrische Isolierung oder seitliche Verformbarkeit oder Schutz bezüglich Metallspritzer. Diese Zusatzprüfungen sind dann auf dem Etikett extra angegeben. Vorgeschrieben sind Helme mit diesen Zusatzprüfungen nur da, wo die entsprechenden Gefahren auch wirklich auftreten können.

EN12492 Bergsteigerhelme

Im Gegensatz zu Industriehelmen darf die auf den Kopf einwirkende Stoßenergie beim Bergsteigerhelm 10 kN betragen. Aber Achtung: die Industrienorm misst einen Fall aus 1 Meter Höhe, bei der Bergsteigernorm beträgt die Fallhöhe des Prüfgewichtes 2 Meter (Schlagkörper hat ebenfalls eine Masse von 5 kg, jedoch eine flache Schlagfläche mit 6,5 cm Radius). Diese Werte dürfen nicht miteinander verglichen



werden, was aber immer wieder gemacht wird! Die beiden Verfahren sind nicht identisch, weshalb auch die Werte nicht vergleichbar sind. Im Gegensatz zum Industriehelm wird beim Bergsteigerhelm auch seitliche Stoßdämpfung geprüft (vertikal, frontal, lateral, dorsal). Geprüft wird neben der Normaltemperatur von 20° C auch -20 und +35° C.

Der große Gegensatz zur Industriehelm-Norm besteht darin, dass der Kinnriemen bei Wirkung von einer Kraft von 500 N sich nur um 25 mm dehnen darf. Es wird in der Norm von „Versagen" gesprochen. Es steht aber nirgends geschrieben, dass der Kinnriemen sich öffnen muss.

Beim Bergsporthelm wird noch geprüft, ob der Helm bei Belastung auch wirklich auf dem Kopf verbleibt und nicht herunterrutscht. Das kann ja nicht schlecht sein, auch für Industriehelme.

Vergleich

Die beiden Normen sind sich in weiten Bereichen sehr ähnlich, z.T. sogar identisch. Durchschlagkraft wird mit dem nahezu gleichen Verfahren geprüft, die Stoßdämpfung wird unterschiedlich getestet, weshalb immer wieder fälschlicherweise davon gesprochen wird, dass die Bergsporthelme nicht die erforderliche Aufprallenergie aushalten würden. Wie gezeigt, liegt dies aber an der unterschiedlichen Prüfungsanordnung (Fallhöhe bei Industrienorm 1 m, bei Bergsteigernorm 2 m).

Entscheidender Unterschied: Bei Bergsteigerhelmen liegt der Schwerpunkt bei der Prüfung darin, den Helm durch die Konstruktion der Trageeinrichtung auf dem Kopf zu halten. Es wird dabei darauf verwiesen, dass beim Hängenbleiben mit einem Bergsporthelm Strangulierungsgefahr besteht. Das ist der große Unterschied zur Industriehelm-Norm. Sofern keine Gefahren durch Strom, flüssiges heißes Metall oder extreme Temperaturen besteht, ist dies der einzige wirklich nennenswerte Unterschied zum Industriehelm.

Unser Fazit

Der Anwender muss die PSA immer nach der Gefährdung auswählen. Wenn er die Gefahr des Strangulierens höher einschätzt als das Herunterfallen des Helmes, dann sollte er sich für die sich öffnende Kinnberiemung entscheiden. Wenn er es als wichtiger ansieht, dass der Helm auf dem Kopf verbleibt, dann ist die Kinnberiemung eines Bergsteigerhelmes die bessere Wahl. Wer beim Industriehelm Lüftung möchte, der braucht darauf nicht zu verzichten, schließlich lässt die Norm Löcher mit einer Fläche bis zu 450 mm² zu. Im Zweifel gilt auch bei Industriearbeiten, dass eine Gefährdungsermittlung letztendlich entscheidend ist. Wenn durch große Lüftungslöcher keine zusätzliche Gefährdung zu erwarten ist, dann ist der Nutzung von Helmen mit großen Lüftungslöchern nichts entgegenzusetzen.

Und damit die Eingangsfrage geklärt wird, ob denn nun Bergsporthelme auch für Motorsägenarbeiten am Boden und für das Bodenpersonal eingesetzt werden dürfen, können wir diese Frage mit einem klaren JA beantworten – zumindest für die Versicherten der Gartenbau-BG. Denn die GBG akzeptiert den Bergsporthelm am Boden. Und wenn der Versicherer der Verwendung zustimmt, erübrigt sich jede Diskussion. K



THOMAS SACK
t.sack@freeworker.de

Thomas Sack
(European Tree Worker und Fachverkäufer bei freeworker)

TÜV-geprüft

Frank Wittmann, bei TÜV SÜD zuständig für Helmprüfung, sagt zu diesem Thema folgendes:

„Grundsätzlich ist zu sagen, dass jeweils Experten an einem Tisch saßen, wenn eine Norm für einen bestimmten Anwendungsbereich erstellt wurde. Demnach erfüllt ein Helm gemäß Norm auch ein bestimmtes Anforderungsprofil, je nach Anwendungsbereich. Freilich gibt es auch Anwendungen, die irgendwo dazwischen liegen. Hier muss der Anwender überlegen, was das Richtige für ihn ist, zumindest solange es für die Anwendung keine spezielle Norm gibt.

Im Fall Baumpfleger müssen Anwender selbst entscheiden, wie wichtig einzelne Kriterien sind. Beispiel Kinnriemen: Muss der Helm unbedingt auf dem Kopf bleiben, oder besteht beträchtliche Gefahr der Strangulierung? Kann der Helm abgestreift werden, oder soll er nur vor herabfallenden Gegenständen schützen? Kriterien, die jeder für sich sorgsam abwägen muss.

Beim Fahrradhelm für Kinder gibt es auch ein Helmschloss ohne Öffnungsfunktion unter Last. Der Helm soll ja beim Sturz unbedingt auf dem Kopf bleiben. Die Strangulierungsgefahr beispielsweise auf Spielplätzen muss in diesem Fall in Kauf genommen bzw. durch Aufklärung von Kindern und Eltern und durch Warnungen und Hinweise in der Bedienungsanleitung und auf Beschilderungen an den Spielplätzen minimiert werden."

Nicht nur Obstbaumschnitt

MODERNE PFLEGE ALTER OBSTHOCHSTÄMME

Nur Obstbaumpflege reicht nicht mehr. Mit dem Bedeutungszuwachs alter Hochstämme und alter Obstwiesen wird auch die Pflege der alten Obstbäume anspruchsvoller. Gefordert ist eine moderne Pflege alter Obsthochstämme. Ein Bericht von Hans-Thomas Bosch.

Seit einigen Jahren erfährt die Pflege alter Obsthochstämme eine neue Bedeutung. Aus ökologischen und landschaftsprägenden Gründen sollen die alten Obstwiesen mit ihren Baumveteranen möglichst lange erhalten bleiben. Alte Obsthochstämme sind inzwischen auch Teil des Stadt- oder Dorfgrüns und unterliegen dann der Verkehrssicherungspflicht. Die Erhaltung des Baumes an sich wird zum Pflegeziel, die Obstbaumpflege ein Teilgebiet der allgemeinen Baumpflege. Dies erfordert Standards zur fachgerechten Pflege alter Obsthochstämme, die sich an den Regeln und Begriffen der modernen Baumpflege orientieren.



Obstbaumpflege UND allgemeine Baumpflege IST moderne Obstbaumpflege

Anders als in der allgemeinen Baumpflege hat man es in der Obstbaumpflege mit auf Obstertrag gezüchteten Kulturpflanzen zu tun. Die so auf die Bäume einwirkenden Fruchtlasten erfordern es, ein höheres Augenmerk auf die Statik des Baumes zu legen. Und wenn auch für den großkronigen alten Obsthochstamm zunehmend sein gestalterischer und ökologischer Nutzen an Bedeutung gewinnt, so ist die Nutzung der Früchte immer noch ein bedeutendes Pflegeziel. Dies muss in der Pflegepraxis keinen Widerspruch bedeuten. Auch an alten Bäumen lassen sich – eine eher extensiv ausgerichtete Ertragsnutzung vorausgesetzt - Schnitteingriffe so führen, dass gleichzeitig die Lebenserwartung des Baumes günstig beeinflusst wird.

Baumansprache: Stabilität, Vitalität, Nutzbarkeit

Ähnlich dem Vorgehen in der modernen Baumpflege, gelangt man beim Obstbaum über die Baumansprache und die Baumbeurteilung zu einer ausgewählten Schnittmaßnahme. Eine derart strukturierte Vorgehensweise hat dieselben Vorteile für die Schnittarbeit am Obsthochstamm wie sie sie für die allgemeine Baumpflegepraxis auch hat: Schnittmaßnahmen werden gezielter ausgewählt und führen zu einem schnelleren und damit kostengünstigeren Arbeiten am Baum.

Welche Schnittmethode angewandt wird und auch wie stark eingegriffen wird, ist abhängig von der Stabilität des Baumes, von seiner Vitalität und von seiner Nutzbarkeit. Stark verminderte Stabilität ist die Ursache für den Verlust zahlreicher Altbäume. Wenn Starkäste (z.B. Leitäste) abreißen oder ganze Kronenteile ausbrechen, schädigt dies den Baum erheblich. Bruch- bzw. abrissgefährdet sind statisch ungünstig gebaute Äste (z. B. stark gekrümmte Äste, weit ausladende Äste oder Äste mit problematischem Astansatz). Nachlassende Vitalität zeigt sich an verschiedenen Symptomen. Die für den Praktiker wichtigste ist das Verhältnis von Lang- zu Kurztrieben. An alten oder ungepflegten Bäumen wird nur noch kurzes Fruchtholz gebildet. Man spricht vom vergreisten Baum.

Eine eingeschränkte Nutzbarkeit z.B. stark verdichteter oder überbauter Kronen hat hingegen keinen direkten Einfluss auf die Lebensdauer des Baumes. Durch die Bildung starker Konkurrenzäste im oberen Kronenbereich (Überbauung) jedoch wandert die Ertragszone zunehmend nach oben und außen und der Baum wird nicht nur aufwändiger zu pflegen, sondern auch bruchgefährdeter.



Kroneneinkürzung – der bruchgefährdete Baum

Apfelbaum vor, nach einer mittleren und nach einer starken Kroneneinkürzung (gemessen an der Reduzierung des Kronenumfangs in %).

Kronen werden eingekürzt, wenn ihre Stabilität erheblich beeinträchtigt ist, also die Gefahr eines kurzfristig eintretenden Schadens durch Brechen oder Abreißen starker Äste besteht.

Baumzustand:

Am drehwüchsigen Stamm setzt links unten ein weit ausladender Gerüstast an, der im äußeren Drittel eine dichte Anhäufung vitaler Langtriebe zeigt. Das hier sich bildende Fruchtgewicht kann in Verbindung mit dem kritischen Astansatz (drehwüchsiger Stamm mit Stammrissen) und der weiten Ausladung kurzfristig dazu führen, dass der Ast abreißt und den Baum erheblich schädigt. Diese Gefahr wird im Laufe der Vegetation durch Blattmasse und Fruchtgewicht zunehmend verstärkt.

Schnittmaßnahme „Kroneneinkürzung“:

Der statisch kritische Bereich wird durch eine Kroneneinkürzung entlastet. Die Langtriebe werden ausgelichtet, der Gerüstast dabei »

Schnupper-Abo

Jetzt im günstigen Test-Angebot!

***Forst & Technik* zum Kennenlernen – nur 12,– € für drei Monate!**

Überzeugen Sie sich von der Fachkompetenz und Themenvielfalt unseres Magazins:

- Beiträge zu Waldarbeit, Holzernte und Transport
- Neuheiten bei Maschinen und Verfahren
- Holzmarktberichte und Terminhinweise
- Vielfältiger Kleinanzeigenteil

Und vieles mehr.

Gleich den Coupon ausfüllen und Vorteile sichern!



Ihr Geschenk:
Kennzeichen Forstbetrieb oder eine Warnweste.

JETZT TESTEN!

JA! Senden Sie mir ab _____ die *Forst & Technik* drei Monate lang (3 Ausgaben) für nur 12,– €. Als Dankeschön wähle ich: ☐ Kennzeichen Forstbetrieb ☐ Warnweste.

Falls ich mich nicht innerhalb einer Woche nach Erhalt der 3. Ausgabe melde, erhalte ich die *Forst & Technik* zum günstigen Jahrespreis von 69,50 € (bzw. 86,– € im Ausland) und weiter bis auf Widerruf.

Die Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH verarbeitet meine Daten in maschinenlesbarer Form. Die Daten werden vom Verlag genutzt, um mich mit den bestellten Produkten zu versorgen.

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Datum, Unterschrift FUT11AF 1

Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Leserservice *Forst & Technik* ▪ Lothstr. 29 ▪ 80797 München
Tel. +49 (0)89-12705-398 ▪ Fax -586 ▪ E-Mail: christina.eggl@dlv.de
Geschäftsführer: Amos Kotte ▪ Registergericht Hannover, HRB 59744

www.forstpraxis.de

dlv Die Medienkompetenz für Land und Natur

eingekürzt. Die anderen Gerüstachsen müssen deutlich weniger entlastet werden. Alle weiteren Bereiche des Baumes, z.B. die Stammverlängerung oder das Fruchtholz, bleiben mehr oder weniger unbearbeitet. Eine zu geringe Entlastung könnte dazu führen, dass der Ast abreißt und trotz der vorausgegangenen Pflege dauerhaft stark geschädigt wird. Wird die Krone stark eingekürzt, sind Astentnahmen auch im Starkastbereich notwendig (Äste über 10 cm Durchmesser) mit der Gefahr zukünftiger Schäden durch Fäulnis. Eine Kroneneinkürzung konzentriert sich gezielt auf die instabilen Bereiche, ohne zunächst auf die Verjüngung der Gesamtkrone zu achten.



Erneuerungsschnitt – der vergreiste Baum

Apfelbaum vor und nach einem Erneuerungsschnitt. Das zweite Bild zeigt die geringere Eingriffsstärke, das dritte Bild eine etwa mittlere Intensität bezogen auf die entnommene Blattmasse (gemessen an den entfernten Fein- und Schwachästen).

Der Erneuerungsschnitt soll das physiologische Gleichgewicht des Baumes wiederherstellen (erneuern).

Baumzustand:

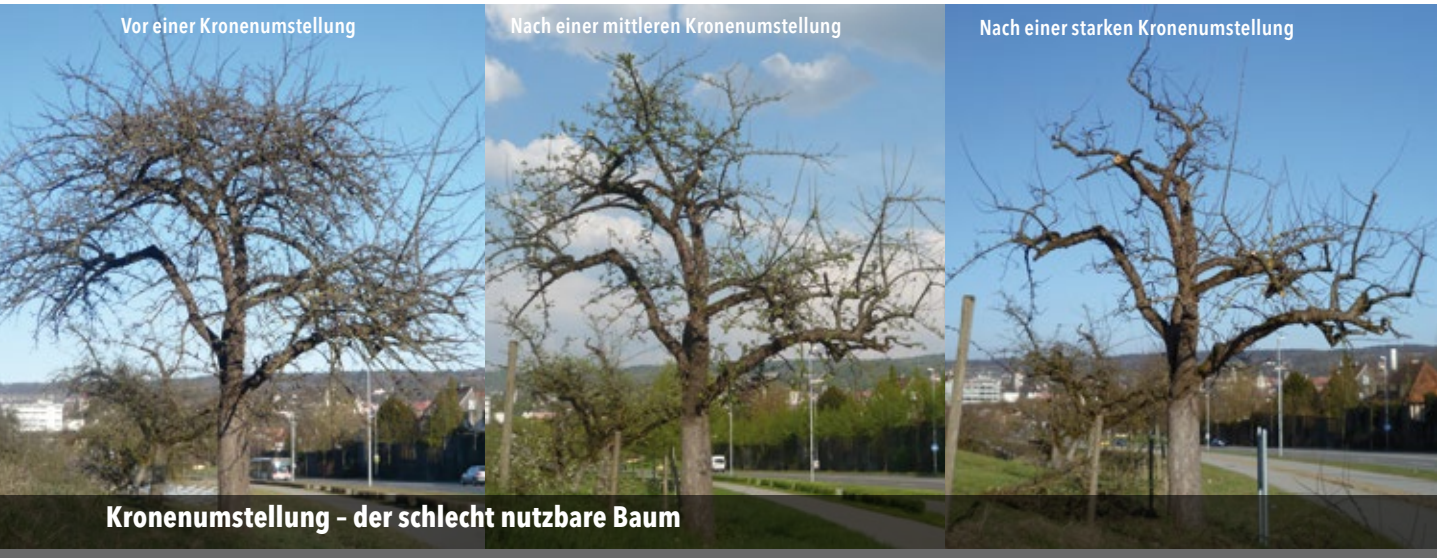
Die Vitalität des Baumes ist deutlich beeinträchtigt. Es wird fast nur noch Fruchtholz mit Blütenknospen gebildet. Die so verminderte Bildung von Assimilaten schwächt den gesamten Baum und führt dazu, dass der Baum schneller altert. Die Äste der untersten Gerüstastetage laden weit aus. Die Sichtkontrolle ergab bis auf die weite Ausladung der Äste keine Hinweise auf eine nennenswerte Beeinträchtigung der Stabilität. Die Astanbindung ist gut, auch sind am Stamm in unmittelbarer Nähe der Astansätze keine Schäden wie Fäule oder Stammrisse erkennbar.

Schnittmaßnahme „Kronerneuerungsschnitt“ (Verjüngungsschnitt):

Der Erneuerungsschnitt beinhaltet den Fruchtholzschnitt und die Verjüngung des Kronengerüsts, also eine Reduzierung der Kronenausdehnung. Das Auslichten des Fruchtholzes konzentriert sich auf die Kronenperipherie und sorgt so für Lichtachsen bis ins Kroneninnere. Das geht Hand in Hand mit der zur Belebung der Gesamtkrone notwendigen Einkürzung der Kronenausdehnung. Kroneneinkürzung und Fruchtholzschnitt führen zu einer Anpassung der Krone an die Wurzelleistung und damit zu einer besseren Versorgung des verbleibenden Holzes. Der Baum kann nun Nährstoffe wieder in Triebwachstum umsetzen und sich verjüngen.

Als Nebeneffekt werden die wegen ihrer Ausladung etwas instabilen Gerüstäste durch die Kroneneinkürzung im Rahmen des Erneuerungsschnittes entlastet. Eine stärkere Einkürzung in Form einer eigenständigen Maßnahme ist zunächst nicht notwendig. Sie werden in weiteren Arbeitsschritten in den Folgejahren aber in Höhe und Ausdehnung weiter begrenzt und stabilisiert. Die steile Stellung von Leitastverlängerungen ist erwünscht und wird belassen. Sie hilft, eine eventuelle übermäßige Triebbildung des Baumes zu verhindern bzw. schneller zu beruhigen, die durch einen zu starken Eingriff provoziert würde. Junge Langtriebe lassen sich an steilen Achsen leichter unterordnen und zu Fruchtästen formieren. Die steile Hauptachse selbst ist statisch sehr viel günstiger zu beurteilen als flache Gerüstastverlängerungen.

Beim Erneuerungsschnitt werden idealerweise vorwiegend die Fein- und Schwachäste in der Peripherie bearbeitet. Er ist dadurch zwar aufwändig, aber durch die geringen Wundgrößen auch sehr baumschonend.



Kronenumstellung – der schlecht nutzbare Baum

Apfelbaum vor, nach einer mittleren und nach einer starken Kronenumstellung

Mit einer Kronenumstellung wird versucht, am Altbaum eine intensiv zu nutzende Krone zu formieren.

Baumzustand:

Im oberen Kronenbereich haben sich einige starke Äste gebildet, die die darunterliegenden Leitäste überbauen. Gleichzeitig ist der Kronenmantel so stark verdichtet, dass kaum mehr Licht ins Kroneninnere dringt. Die produktiven Bereiche haben sich vor allem nach oben verlagert. Die darunter liegenden ursprünglichen Leitäste werden schlechter mit Nährstoffen und Licht versorgt und nach außen gedrängt, das Kroneninnere verkahlt. Diese Entwicklungen erschweren eine rationelle Pflege und Ernte (auch die Mostobsternte) in geringer Höhe, die hier aus wirtschaftlichen Gründen angestrebt wird.

Schnittmaßnahme „Kronenumstellung“:

Durch das Entfernen der überbauenden Äste bestimmen die unteren Leitäste wieder das Wachstum. Der Fruchtertrag ist jetzt rationeller zu nutzen.

Ein Eingriff, der wie hier, zu größeren Wunden führt, kann den Baum schädigen und ist nur dann zu vertreten, wenn der Wert des Einzelbaumes aus wirtschaftlichen Überlegungen zurücktritt. Aus Gründen der Baumerhaltung und einer nur extensiven Nutzung des Obstes wäre dieser Eingriff daher nicht zu vertreten.



HANS-THOMAS BOSCH
bellefleur.bosch@t-online.de

Hans-Thomas Bosch hat zu diesem Thema einen ausführlichen Leitfaden verfasst. Sie können ihn beziehen über das Kompetenzzentrum Obstbau Bodensee: www.kob-bavendorf.de/aktuelles

Die Revolution in der Sägetechnik!

Dieses einzigartige Sägeblatt mit rasiermesserscharfem Schliff produziert superglatte Schnittflächen und gleitet leicht durch alle Arten von Holz, Kunststoff und Knochen wie das Messer durch die Butter.

Alle **39 TIGER-ARS-Sägen**, ob kurz, lang, gebogen, klappbar, mit Kunststoff -, Holz -, Alu-Kork oder gummibeschichteten Griff, haben das patentierte Sägeblatt. Händlernachweis anfordern.



...natürlich von ARS Spitzenwerkzeug aus Japan

TIGER GmbH • Maschienen und Werkzeuge für Gartenkultur und Landschaftspflege
Vogesenstraße 8 • 79346 Endingen • Tel. 0 76 42 / 93 05-05 • Fax -06 • info@tiger-pabst.de • www.tiger-pabst.de

TIGER® DYNAMIK & KRAFT

Alte Kunst neu

Das können Sie gewinnen

1. – 3. Preis

Je einen **pulleySAVER** von **Teufelberger**

Der pulleySAVER ist eine spannende Weiterentwicklung des bewährten multiSAVERs. Der neue Kambiumschoner lässt das Kletterseil extrem leicht über die Pinto-Rolle laufen. Das federnde Auge zum einfachen Abziehen des pulleySAVERs geht auch nach vielfachem Gebrauch immer wieder in den Ausgangszustand zurück. Die Fixierung als Ankerpunkt kann auf vier Arten am Baum angebracht werden: Im Doppelstrang als schwingendes Element, als Würgeschlinge, im Doppelstrang umschlungen und im Doppelstrang verengt.



4. – 6. Preis

Je einen **Einkaufsgutschein im Wert von 100 €** von **freeworker**.

Hier unsere Frage:

Früher bewahrten Schutzengel die Kletterer vor Unfällen im Baum oder vor dem freien Fall. Heute übernehmen das Vorschriften und Verordnungen. Wo werden die „Durchführungen von Baumarbeiten" geregelt?

Wenn Sie einen **pulleySAVER von Teufelberger** oder einen **Warengutschein von freeworker** gewinnen wollen, beantworten Sie einfach unsere Frage und schicken Sie Ihre Antwort bis spätestens 10. Dez. 2011 an: **Gewinnspiel@Kletterblatt.de**

Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Die Lösung wird mit den Namen der Gewinner ab Januar 2012 auf baumpflegeportal.de und baumkletterschule.de veröffentlicht. 2 Gewinner/Gewinnerinnen stellen wir im Kletterblatt 2012 (Forum) vor.

Tipp: Siehe Seite 130, dort auch die Teilnahmebedingungen.

betrachtet GEWINNSPIEL



Das Bild ist ein Ausschnitt aus der Mitteltafel des Bergaltars der St.-Annen-Kirche in Annbarg-Buchholz / Erzgebirgskreis.



Besuch bei Baumpflegern in Sankt Petersburg

...AUCH EINE REISE IN DIE GESCHICHTE DES BAUMKLETTERNS

Als mich Lutz Hoffmann, Baumpflege-Kollege aus Hamburg, fragte, ob ich an einer Reise nach St. Petersburg teilnehmen wolle, um für ein paar Tage mit russischen Kollegen zusammenzuarbeiten, brauchte ich natürlich nicht lange zu überlegen. Eine Reise nach Petersburg, einer Partnerstadt von Hamburg, das versprach touristische und berufliche Erlebnisse. Und tatsächlich sollten wir viele liebenswerte Menschen, eine wunderschöne Stadt und eine, im Vergleich zu unserem Berufsalltag, ziemlich andere Art des Baumkletterns sowie der Baumpflege kennenlernen.

Lutz hatte schon seit 2002 Kontakt zu dem russischen Baumpfleger Anatolij Vobojev, der uns zur Mitarbeit an einem Baumpflegeprojekt eingeladen hatte. Zu unserer Gruppe gehörten neben Lutz und mir noch Jasper, ebenfalls Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung sowie Sayana. Als Dolmetscherin war sie unser Schlüssel in eine für uns unbekannte und fremde Welt. Denn mit dem üblichen Englisch kann man in Russland nicht mittendrin und dabei sein.

Aber zuerst standen wir einmal auf dem Flughafen und warteten: eine verlassene Gruppe mit großem Gepäck, schweren Werkzeugtaschen und Kletterausrüstung. Zum Glück hatte der russische Zoll keine Probleme gemacht. Doch jetzt warteten wir auf unseren Gastgeber Anatolij, der uns vom Flughafen abholen sollte. Doch von Anatolij war nichts zu sehen. Wie er





Lutz Hoffmann und Jasper Bauer von Astwerk Hamburg hatten schon einige Jahre regelmäßigen Kontakt zu russischen Baumpflegern. Schließlich machten sie sich auf die Reise nach St. Petersburg, um an einem Baumpflegeprojekt mitzuarbeiten. Sie trafen auf alte Baumpflegemethoden und lernten eine interessante Aufstiegstechnik kennen. Erinnerungen von Tim Schröder – nach einem Reisebericht von Lutz Hoffmann

uns später sagte, hatte er im Stau gestanden. Natürlich, denn in der ganzen Stadt Sankt Petersburg steht der Verkehr zu dieser Zeit mehr oder weniger im Stau.

Wir fuhren in Anatolijs Baumpflegerbus mit dem Stau in die riesige Stadt. Zuerst durch die äußeren Gebiete mit den sozialistischen Plattenbauten, dann in den mittleren Ring mit seinen Altbauten aus der Stalinzeit. Die breiten Straßen führen kilometerweit schnurgerade in das Zentrum. Ausmaß und Pracht der Altstadt sind beeindruckend. In kurzer Zeit war sie auf Befehl des Zaren Peter des Großen in den Sümpfen des Newa-Deltas gebaut worden. Die Fassaden der historischen Gebäude, Plätze und Paläste sind größtenteils saniert. Man nennt die Stadt auch das Venedig des Nordens. Sie ist neben Venedig die Stadt mit den meisten von der UNESCO geschützten Denkmälern.

Russische Gastfreundschaft

Anatolij führte uns in eine Wohnung in der Altstadt, die wir in den nächsten Tagen alleine bewohnen durften. Dort empfingen uns Ludmila und Mascha, seine Frau und Tochter, mit einem großen Buffet voll wunderbarer russischer Köstlichkeiten. Welch eine Gastfreundschaft!

Als Gastgeschenke hatten wir für ihn, von Baumpfleger für Baumpfleger, einen Lockjack, einen »









Ropeguide und weitere spezielle Werkzeuge für die Baumpflege und das Baumklettern mitgebracht.

In unserer ersten Petersburger Nacht wurden wir von nicht erwartetem Lärm aus dem Schlaf gerissen: statt röhrender Autos plötzlich klappernde Pferdehufe. Wie wir später erfuhren, werden zwischen 2 und 5 Uhr alle Brücken über die Newa wegen des Schiffsverkehrs hochgeklappt. Und dann beginnt die Zeit der Pferde. Wir haben es später bei nächtlichen Ausflügen in die Stadt erlebt. Jugendliche Reiter galoppieren auf ihren Pferden durch die Gassen und Straßen der Innenstadt.

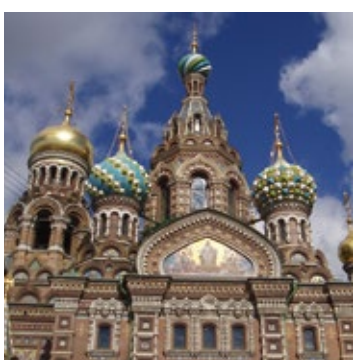
Zum Frühstück wurden wir von Mascha mit frischen Spezialitäten vom Lande verwöhnt. Danach konnte die Arbeit beginnen. Zuerst fuhren wir mit der Metro in einen Außenbezirk, wo wir uns mit Anatolij treffen wollten. Sankt Petersburg hat die tiefste Metro der Welt. Bis 100 m tief führen die breiten Rolltreppen zu einem breiten und großzügig angelegten Tunnelsystem, das luxuriös mit Marmorwänden und Kronleuchtern ausgestattet ist: „Paläste des Volkes." Hier kann man mit Recht von pulsierenden Verkehrsadern sprechen. Ungeheuere Menschenmassen bewegen sich durch den Untergrund und ständig rollen Züge in die Bahnhöfe ein.

Russische Baumpflege im Park

Danach fuhren wir mit dem uns schon bekannten Baumpflegerbus in die großen Schloss- und Parkanlagen Alexandria und Peterhof zu einem sogenannten Schloss Cottage. Dieses ist die ehemalige Residenz der Gemahlin des Zaren Nikolaus I. inmitten eines riesigen Parks. Hier sollten wir Eichen vom Totholz befreien. Die Vitalität der meisten Bäume ist etwas schlechter als bei uns. Man sieht viele Stieleichen und die Vegetation am Boden verrät den feuchten Standort. Diese riesigen Parkanlagen waren mit Bäumen aus aller Welt von berühmten russischen und europäischen Gartenarchitekten für die Zaren angelegt worden. Die größten und weitläufigsten Teile entsprechen dem Stile des englischen Landschaftsparks. Man findet jedoch auch Bereiche, die nach dem Vorbild von Versailles angelegt worden waren.

Hier sollten wir also Totholz entfernen. Anatolij sei ein strenger Chef, sagte man uns. Und wir sollten jedes, auch noch das kleinste, Totästchen entfernen. Bei unseren Kronenpflegeschnitten in Hamburg belassen wir hin und wieder solche kleinen Zweige von 1 bis 2 cm Durchmesser. Wir nennen diese Vogeltrittholz. Hier putzten wir also die 4 Stieleichen ganz sauber. Eine vorsorgliche Einkürzung überlanger Äste hält Anatolij bei diesen Bäumen für nicht so wichtig.

Als Jasper einen größeren Totast mit der Motorsäge entfernte, kam es zur Diskussion. Wir sollten weiter zum Stamm sägen, also in den Astkragen. Die Erkenntnisse von Shigo über natürliche, baumeigene Schutzzonen im Astkragen waren Anatolij wahrscheinlich unbekannt. Der amerikanische Forstwissenschaftler Shigo hatte vor ca. 15 bis 20 Jahren bei uns mit seinen Erkenntnissen über baumeigene Abwehrfähigkeiten den gesamten Katalog unserer Arbeitstechniken revolutioniert. Der Baum selbst erzeugt bei Verwundungen in bestimmten Zonen Substanzen, die einer Besiedelung und einem Abbau durch Pilze entgegenwirken. Man belässt deshalb besser diese Gewebe im Astkragen. Jetzt waren wir also beim Motto unserer Reise angelangt! Unsere Reise war auch eine Reise in die Geschichte der Baumpflege und unseres Berufsstandes. Wie wir später noch sehen durften, gibt es in Sankt Petersburg noch eine handwerklich hoch entwickelte und tief verwurzelte Tradition der Baumchirurgie. Ebenso ein ausgeprägtes Bewusstsein bezüglich des Zierwertes „natürlich aussehender“ Bäume, die die teils riesigen historischen Parkanlagen schmücken.



Aber war es in Deutschland nicht ganz ähnlich? Bis die „Moderne Baumpflege“ Eingang in die technischen Regelwerke unserer Zunft fanden, vergingen viele Jahre der Auseinandersetzung. Sayana versucht nach bestem Verstehen zu übersetzen. „Neue Baumbiologie“ und „Hamburger Schnittmethode“ in 4 Minuten – und das, obwohl es »







für sie schon schwer war, den Inhalt zu verstehen. Wir nahmen uns vor, das später noch einmal mit Anatolij zu besprechen.

Im Park entdeckten wir einige Bäume, in denen Kronensicherungen eingebaut waren. Bei diesen Sicherungen handelt es sich um Konstruktionen aus gespannten Stahlseilen und ca. 10 cm breiten Stahlstreifen, die über einem Gummischutz den Baum halbkreisförmig umschlingen. Da auch Seilspanner eingebaut sind, lässt sich das System wohl leicht nachregulieren. Auch die halbkreisförmigen Umschlingungen scheinen sehr dauerhaft zu sein, aber wie sind die Auswirkungen auf die Bäume?

Russische Aufstiegstechnik

Am nächsten Morgen trafen wir Viktor und Volodja aus Anatolijs Team. Beide arbeiteten und kletterten schon seit über 25 Jahren zusammen. Trotz Sprachbarriere hatten wir zu diesen sympathischen russischen Kollegen sofort einen direkten Draht. Aufgrund der gemeinsamen Erfahrungen mit Bäumen konnten wir da Verbindungen schaffen, wo mangelnde Sprachkenntnis eigentlich Sperren errichtet. Lutz demonstriert an einer toten Stieleiche, die gefällt werden soll, den Einsatz von Steigeisen. Dass die Verwendung von Steigeisen nur bei Fällungen zulässig sei, musste Sayana nur mit den ersten Worten übersetzen, da winkten die russischen Kollegen schon ab. Das sei wegen der zu erwartenden Verletzungen ja selbstverständlich!

Nun zeigten uns Viktor und Anatolij ihre Aufstiegstechniken. Anatolij hatte davon schon vorher berichtet. Als er uns vor 2 Tagen beobachtete, meinte er, unsere Methode, vom Boden aus in die Baumkronen zu gelangen, sei viel zu mühsam, die russische Technik könne man anwenden, bis man 80 sei. Bei dieser Methode wird kein Seil vorher eingeschmissen. Viktor bestieg mit Hilfe von zwei Strickleitern mit je 4 Sprossen eine Eiche. Dabei stand er jeweils auf der einen Strickleiter, während die zweite mit Hilfe eines Seiles mit Karabinerhaken etwas höher um den Baum geschlungen und so befestigt wurde. Nach dem Erreichen der Krone kletterte er, ähnlich wie wir es tun, hoch in die Krone, um den Ankerpunkt für die Seile zu finden. Danach kehrte er an die eigentliche „Arbeitsstelle“ zurück.



Auch beim Astschnitt führen die russischen Baumkletterer ihre Strickleitern mit und benutzen sie, an den Ästen hängend, als Tritte. Im Gegensatz zu uns treten sie dadurch weniger häufig direkt auf die Äste. »

Jetzt gratis probelesen!

Erfahren Sie mit **DEGA GALABAU** jeden Monat die wichtigsten **Branchen-Infos** und **Praxistipps!**

... DEGA GALABAU liefert den **Vorsprung** auf der **Baustelle** und im **Büro.**

DEGA bietet Ihnen:

- **übersichtlich, kompakt, lesefreundlich** und **unterhaltsam**
- **unterstützt** unternehmerische Entscheidungen
- sorgt für **Hintergrundwissen** und **Marktüberblick**
- **entwickelt Zukunftsstrategien** für Ihren Betrieb
- **zusätzliche Praxisratgeber** zu Sonderthemen
- **Für Abonnenten:** exklusiver Zugriff auf alle bisherigen Ausgaben

NEU für Abonnenten:

100% kostenlose Nutzung des Online-Archivs

ALL YOU CAN READ



Ihr GRATIS Probeheft!

Schnell und bequem bestellen unter

Tel. 0711/4507-121 oder **www.dega-galabau.de**

Verlag Eugen Ulmer | Wollgrasweg 41 | 70599 Stuttgart | www.ulmer.de

Ulmer







Wie wir später noch sehen sollten, können Viktor und Volodja mit ihrer Methode die Stämme auch schräger, dicker und knorpeliger Bäume sehr schnell und souverän besteigen. Bei einem kleinen Wettkampf unter Anwendung beider Aufstiegsmethoden mussten wir uns schon anstrengen und wir sind wirklich nicht die Langsamsten. Bei Anwendung der Doppelseilklettertechnik verlieren wir zu Anfang manchmal wertvolle Minuten, da wir erst mittels eines Wurfbeutels eine Wurfschnur in der Krone platzieren, um daran das Aufstiegsseil hochziehen zu können. Nur wenn der Wurfbeutel zielsicher mit den ersten Versuchen den ausgewählten Ankerpunkt trifft und alles passt, hatten wir eine Chance!

Russisches Arbeitsklettern

Das russische Arbeitsklettern in den Kronen unterscheidet sich nicht allzu sehr von der Doppelseilklettertechnik. Die Sicherung am Arbeitsseil ist etwas anders. Die russischen Baumkletterer benutzen zwei übereinander angeordnete Klemmknoten („Prusik“) zur Sicherung am Kletterseil, einen aus einem dickeren Seil und den zweiten, sozusagen „Reserveknoten“, aus einem dünneren. Wir hingegen benutzen nur einen „Prusik“, was mir jedoch nicht nachteilig zu sein scheint.

Der zentrale Aufhängepunkt der russischen Klettergurte sitzt recht hoch, das macht das weite Herausklettern in die Kronenperipherie in mancher Situation etwas schwierig. Vielleicht deshalb setzten Viktor und Volodja beim Kronenschnitt oft die Stangensäge ein. Ich erklärte ihnen, dass unsere Auftraggeber bei Schnitten im Feinastbereich darauf achten, dass die richtigen Schnittwinkel eingehalten werden. Dieses ist mit der Stangensäge nicht immer einfach zu bewerkstelligen.

Lutz beschrieb den russischen Kollegen die noch relativ junge Geschichte der Baumkletterei in Deutschland. Da sie auch in Konkurrenz und als Ergänzung zum vorher üblichen Hubsteigereinsatz entstanden sei, müsse sie sich immer auch dem direkten Vergleich stellen und daran messen lassen. Laut Anatolij werden in Russland Baumarbeiten üblicherweise nicht mit der Hubarbeitsbühne gemacht. Das habe keine Tradition. Vor 30 – 40 Jahren hätten Alpinisten damit begonnen, die Bäume in ihrer Art zu pflegen. Und so sei das Klettern bis heute die übliche Art, in die Bäume zu gelangen.

Am nächsten Tag fuhren wir zu einem historischen Friedhof am Alexander Nevsky Kloster, in der Altstadt am Ufer der Newa. Hier liegen viele berühmte russische Persönlichkeiten begraben, von Dostojewski bis



Tschaikowski. Die Grabmäler sind kostbare Steinmetzarbeiten mit faszinierenden religiösen Ornamenten. Anatolij macht uns klar, dass es ihn viel Mühe gekostet habe, die langen Wege durch die russische Bürokratie zu gehen, um eine Erlaubnis zu erhalten, mit uns an diesem besonderen Ort arbeiten zu dürfen.

Nun kamen auch Anatolijs Leute, die Kletterausrüstung und die Werkzeuge in einem Rollkoffer hinter sich herziehend. Volodja überraschte uns mit einem lautstarken „Donnerwetter noch mal“, passend zum Donner das stark und lange gerollte „r“. Alles lachte. Volodja kam in Karl Marx Stadt, dem heutigen Chemnitz, auf die Welt und hat noch einige Brocken Deutsch nach Petersburg mitgenommen.

Jasper und Lutz schnitten eine ausladende Stieleiche. Der breite, filigrane Wuchs der Baumkrone erstreckte sich weit über die Gräber mit ihren wertvollen Grabmälern. Sie beschlossen, die Krone im Feinastbereich vorsorglich zu entlasten. Die leichte Auslichtung im Kronenmantel stellte höchste Ansprüche an ihre baumpflegerische Kompetenz, da die Ästhetik dieses Gesamtbildes, der schöne Baum mit den bedeutenden Grabmälern, unbedingt erhalten werden musste. Was nicht nur hier gelang, denn Anatolij ho norierte unsere Schnitt- und Kletterarbeit mit wohlwollenden Worten.

Später zeigt uns Anatolij einen von ihm sanierten Baum auf dem Friedhof. Er hatte bei einer alten Linde das gesamte Faulholz entnommen. Der mächtige Stamm des Baumes ist bis in eine Höhe von ca. 10 m vollkommen ausgehöhlt. Die Öffnungen hat er mit zugeschnittenen und entsprechend der Stammform gebogenen Blechen verschlossen. Ein signifikantes Beispiel für die hier noch übliche Baumchirurgie.

Russischer Abschied

Anatolijs Leute luden uns später zu einem Abschiedsessen ein. Inmitten der alten, dicht zusammenstehenden Grabsteine wird ein kleines Tischchen gedeckt. Es gab russischen Gemüsekuchen, Huhn, Brot, Früchte und Tee. Auf den uns umgebenden Grabmahlen befinden sich ganz besondere Ornamente und Inschriften, die einen heiteren, beinahe ironischen Umgang mit dem Tod bezeugen. Die Karikaturen von Totenköpfen, die entweichenden Seelen, die Schlange der Unendlichkeit, ein gebrochener Anker, verbinden sich im Erleben mit der Herzlichkeit unseres Zusammenseins und machen dieses Picknick an diesem ungewöhnlichen Ort zum Höhepunkt der Reise.

Und dann war es auch schon vorbei. Bis zum Tag des Abschiedes hatten wir noch zwei Tage Zeit, in denen wir mit Anatolij die Stadt besichtigten und aufs Land fuhren. Der Abschied begann, wie sollte es auch anders sein, mit einem von Ludmila und Mascha vorbereiteten Festessen. Anatolij verteilte Geschenke und mit Sekt stießen wir auf unser Austauschprojekt an, mit der Absicht, dieses fortzusetzen. Dann also auf ein Wiedersehen in Hamburg. K

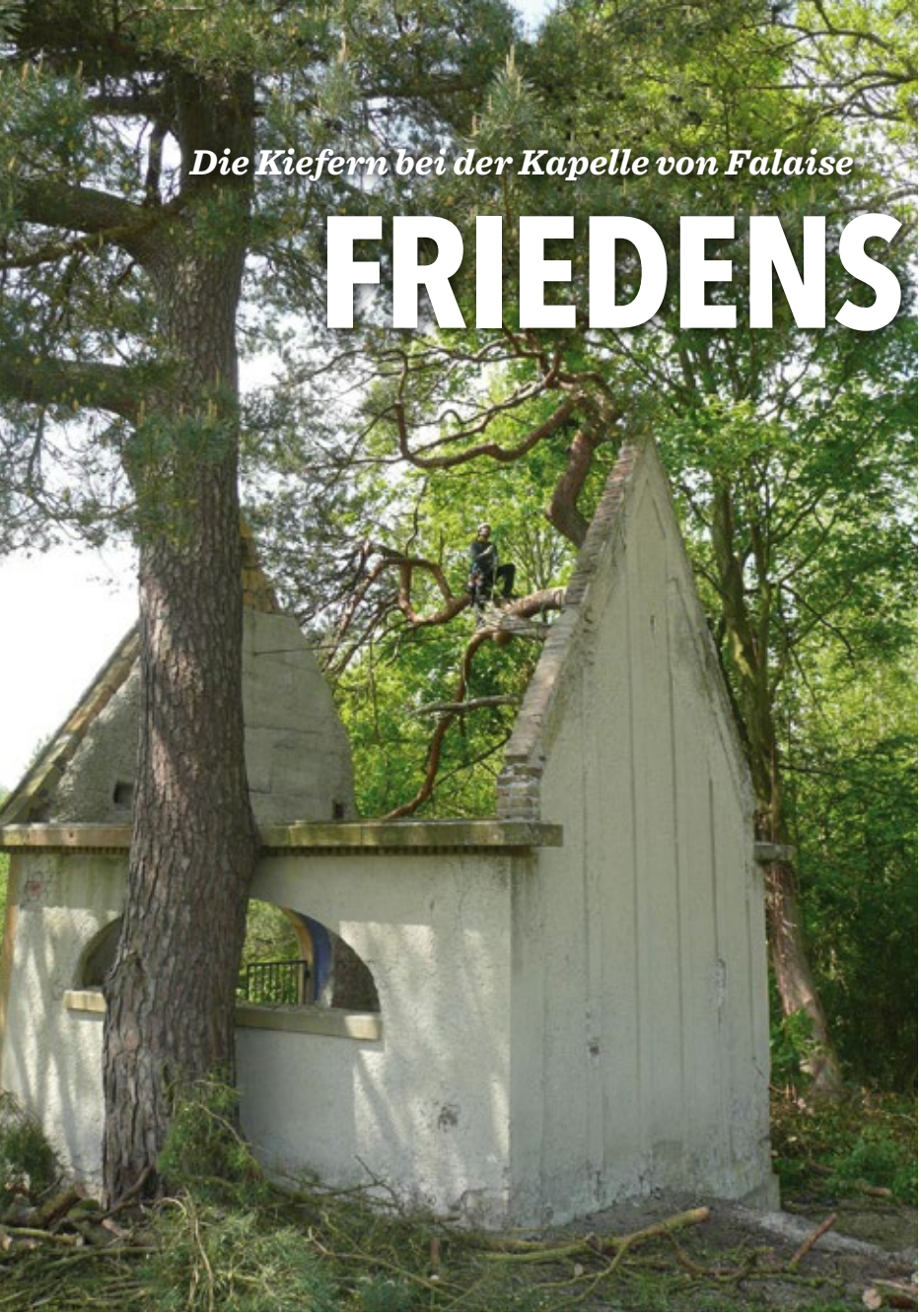


TIM SCHRÖDER
www. .baumdienst-nortis.de

LUTZ HOFMANN, JASPER BAUER
www.astwerk.de



hintere Reihe von links nach rechts: Jasper Bauer, Tim Schröder, Lutz Hoffmann



Die Kiefern bei der Kapelle von Falaise

FRIEDENSARBEIT

Die Kapelle von Falaise war zwischen 1917 und 1918 von deutschen Soldaten am Rande eines deutschen Soldatenfriedhofes erbaut worden. Die Kapelle blieb stehen, auch nachdem die Gefallenen auf einen zentralen Soldatenfriedhof umgebettet worden waren. Allerdings erfolgten keinerlei Instandsetzungsarbeiten mehr, so dass die Kapelle langsam zerfiel, während eine Kiefer, die sich an ihre Mauer schmiegte, prächtig gedieh, größer und vor allem breiter wurde. Jetzt soll die Kapelle renoviert werden – und die Kiefer bleibt. Ein Bericht von Olaf Florin

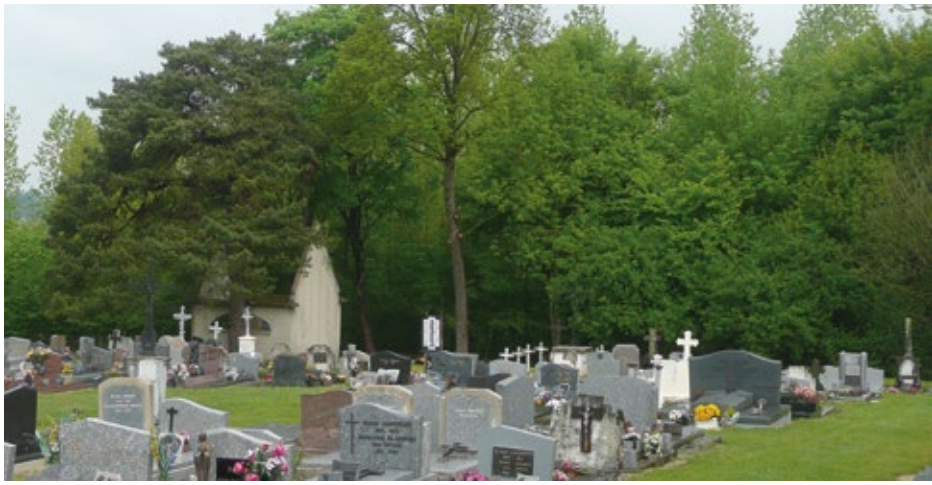
Von Falaise, einem kleinen Ort in den französischen Ardennen, hatte ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nie etwas gehört. Auch nichts von einer kleinen Kapelle, die 1917 von deutschen Soldaten dort erbaut worden war. Anfang 2009 erzählte mir ein Mitglied der deutsch-französischen Gesellschaft in Kassel die Geschichte dieser Kapelle. Im ersten Weltkrieg war der kleine Ort Falaise sehr früh von deutschen Truppen besetzt worden. Die deutschen Truppen stationierten in der Folge dort ein Regiment und nutzten den Ort als sogenannte Etappe. Einheiten des Regiments wurden jeweils für zwei bis drei Wochen an die Front verlegt und ‚durften' sich im Anschluss eine Woche im Dorf ‚erholen'. Die Gefallenen des Regimentes wurden am Rande des schon damals vorhandenen Dorffriedhofs beigesetzt. Zwischen 1917 und 1918 erbauten deutsche Soldaten die kleine Kapelle, um ihre Toten würdevoller zu beerdigen und selbst einen Ort der Andacht zu haben. Etwa zehn Jahre nach Ende des ersten Weltkrieges wurden die hier liegenden Toten vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf den zentralen Soldatenfriedhof nach Chestres umgebettet. Zurück blieb die kleine deutsche Kapelle, um die sich aber niemand mehr kümmerte. Heute steht neben der Kapelle eine mächtige Kiefer, und nun beginnt unsere Rolle in der Geschichte dieser Kapelle.

Mein Gesprächspartner berichtete mir, dass die mächtige Kiefer den oberen Mauerabschluss eingedrückt habe. Jetzt solle die Kapelle renoviert werden und man überlege sich, ob man nicht ein Stück aus dem Kiefernstamm ausschneiden könne, um den Mauerabschluss wiederherzustellen. Bei so einer Frage sträuben sich natürlich bei jedem Baumpfleger die Nackenhaare – mein kurzes Statement über Baumbiologie erreichte nicht wirklich seinen Adressaten. Aber mein Interesse an dieser Kiefer und der Kapelle war geweckt. Deshalb wollte ich mir das vor Ort einmal anschauen.

Nach vielen E-Mails war es soweit. Unser Urlaubsweg nach Südfrankreich würde diesmal einen kleinen Abstecher über Falaise machen. Da mein Französisch nur zum Einkaufen reicht, hatte meine französisch sprechende Frau Katrin die Termine vereinbart. Ansprechpartner für die Renovierung der Kapelle war ein Monsieur David Murzin. Der wohnt jedoch nicht in Falaise und hatte außerdem keine Zeit, sich mit uns zu treffen. Wir sollten uns stattdessen mit seinen Eltern treffen, mit denen wir dann alles besprechen sollten. Das hörte sich zuerst einmal nicht sonderlich interessiert an. Wir wollten einen Umweg machen, um das Leben einer Kiefer zu retten und der eigentlich Zuständige hat keine Zeit. Unser Gefühl, mit dem wir uns also gegen Nachmittag dem 326-Einwohner-Dorf näherten, war dementsprechend nicht euphorisch. Wir gingen eher davon aus, auf Ressentiments zu stoßen: da kommen zwei Deutsche, um uns etwas vom Umgang mit Bäumen zu erzählen! Schließlich liegt Falaise nur etwa 70 km nordwestlich von Verdun, etwa 20 km hinter dem Frontverlauf des ersten Weltkrieges und war in beiden Weltkriegen von Deutschland besetzt gewesen.

Als sich die Tür des kleinen Häuschens an der Hauptstraße öffnet, empfing uns ein Ehepaar Ende sechzig und bat uns einzutreten. Es folgte ein kurzes höfliches Gespräch, bevor wir mit Monsieur Murzin zum örtlichen Friedhof gingen. Ganz unten, am Rand des leicht abschüssigen, kleinen Friedhofs, steht die besagte kleine Kapelle mit der Kiefer. Auch wir sahen, mit Schönheitsreparaturen war hier nichts zu machen.

Vor ungefähr zehn Jahren hatte der „Falaisrats d'Argonne", der historische Verein des Dorfes, beschlossen, die Kapelle als historischen Teil des Dorfes zu erhalten. Da sich aber nach mittlerweile 80 Jahren keine offizielle Stelle in



Frankreich oder Deutschland mehr zuständig fühlte, wollte der Verein in Eigeninitiative die Kapelle originalgetreu wieder herstellen. Wir staunten. Der Dachstuhl war zum Teil eingebrochen, eindringender Regen hat deutliche Spuren am Mauerwerk hinterlassen. Die Kapelle selbst war von zwei Seiten vollkommen zugewachsen und alles war bis vor kurzem mit Efeu und Waldreben überwuchert.

Aber die Kiefer ist toll! Eine sehr eindrucksvolle Gemeine Kiefer, keine 15 m hoch, aber ein Brusthöhendurchmesser von bestimmt 80 cm und schön breit gewachsen. Der dicke Stamm berührte tatsächlich die Natursteinabdeckung auf der Maueroberseite und war dort schon etwas um den Stein herum gewachsen.

Aber deswegen durfte man doch den Baum nicht anschneiden. Ich sprach über Baumbiologie und über die Wundverheilung an Bäumen. Monsieur Murzin hörte aufmerksam zu und verstand, worum es uns ging. Schnell hatten wir gemeinsam die Lösung für das Problem gefunden: nicht der Stamm musste ausgeschnitten werden, sondern der Naturstein im Stammbereich der Kiefer! Wir würden die Pflegemaßnahme an dieser Kiefer und einer anderen übernehmen.

Unser Rückweg war merklich entspannter als der Hinweg und beim Abschlusskaffee in der Küche von Frau Murzin besprachen wir konkrete Pflegemaßnahmen für „unsere" Kiefer. Es war klar, wir würden wiederkommen. Der Abschied war herzlich. »





In den kommenden acht Monaten verfolgten wir den Fortschritt der Renovierung auf der Internetseite www.kapelle-falaise.eu und wurden auch von David Murzin auf dem Laufenden gehalten. Ende März 2010 stand fest, dass das Material für einen neuen Dachstuhl inklusive Schiefereindeckung im Wert von 10.000,- Euro über Sachspenden bereitgestellt werden konnte und eine Abordnung der Reservistengemeinschaft Püttlingen einschließlich Dachdecker im Mai anreisen würde, um das Dach neu zu erstellen.

Nun war die Zeit gekommen, unseren Beitrag zu leisten. Bevor das Kirchlein den neuen Dachstuhl bekommen sollte, würden wir das Totholz aus den zwei Kiefern holen und alles tun, was sonst noch an den Bäumen getan werden musste. Endlich konnten Katrin als Romanistin und ich als Baumpfleger unsere Leidenschaften zusammenwerfen. Bei der Auswahl des zweiten Kletterers fiel die Wahl schnell auf Andreas Piepenburg. Er ist ein versierter Kletterer und guter Baumpfleger, unsere Zusammenarbeit in vielen Montageeinsätzen erprobt und auslandserfahren. Es war wenig Überzeugungsarbeit nötig, um ihn von einem unentgeltlichen Einsatz an einem verlängerten Wochenende zu überzeugen.

An einem Freitag Anfang Mai – eine Woche vor den geplanten Dachstuhlarbeiten – machten wir uns also auf den Weg. Spätnachmittags kamen wir in Falaise an und der Empfang schloss sich nahtlos an den herzlichen Abschied vom vergangenen Jahr an.

An der Kapelle hatte sich zwischenzeitlich einiges getan. Der Dachstuhl war abgebaut und in Teilen als Informationswand aufgestellt. Auch das Umfeld der Kapelle hatte sich verändert. Der Efeu war von der Kapelle und allen Bäumen in der unmittelbaren Umgebung entfernt oder mindestens gekappt worden. Die Waldrebenvorhänge und der Wildwuchs aus Holunder, Brombeere und Ähnlichem waren ebenfalls verschwunden. Das war ein ganz neuer Anblick und jetzt konnte man auch gut erkennen, dass die beiden Kiefern rechts und links zusammen mit der Kapelle ein schönes und wirkungsvolles Ensemble bildeten. In der kommenden Stunde bis zur Dämmerung besprachen wir die Arbeiten des kommenden Tages. Die Texte auf den Infotafeln lieferten weiteren Gesprächsstoff. So langsam bekamen wir ein Gefühl für die Besonderheit des Ortes. Nach dem Zeltaufbau auf einer Wiese oberhalb des Friedhofs drehten sich unsere Gespräche beim Feierabendbier hauptsächlich um die Geschichte dieser Kapelle, des Örtchens Falaise und der ganzen Region, die den ersten Weltkrieg so hautnah miterlebt hat.

Nach einem ortsüblichen petit déjeuner, Frühstück, machen wir uns bei strahlend blauem Himmel an die Arbeit. Die größere Kiefer wollen wir zu zweit machen. Jeder eine Seite des Baumes und man kann sich noch gut über schöne Bäume, schöne Baumpflege und schöne Baumpflegeorte unterhalten, schließlich sind wir ja fast im Urlaub. Die Arbeiten an sich entsprachen dem alltäglichen Baumpflegegeschäft. Hauptsächlich waren abgestorbene Äste bis in den Starkastbereich zu entfernen. Einige Äste hatten ältere Sturmschäden und waren eingerissen und seitlich verdreht. Da sie aber offensichtlich seit Jahren in diesem Zustand und ohne Einfaulung auf anderen Ästen auflagen, hatten wir hier lediglich im Schwachastbereich etwas Entlastung geschaffen. Am Boden herrschte auf dem Friedhof mittlerweile reger Publikumsverkehr. Katrin, die sich eigentlich auf einen ruhigen Vormittag mit Buch im Beach-Rolly eingestellt hatte, war fast ausschließlich damit beschäftigt, die wechselnden Zuschauer zu informieren. Was macht man in der Baumpflege, was machen die beiden gerade an den beiden Kiefern, wie funktioniert die Seilkletternetechnik usw. Und natürlich musste sie jedes Mal pflichtbewusst lächeln, wenn es hieß: „wie die Eichhörnchen springen die da rum!“ Wir kürzten noch einige tief hängende Astschleppen ein und



schon war der Vormittag entspannt vorübergegangen. Madame Murzin hatte ein schmackhaftes Mittagessen vorbereitet und obwohl in Frankreich beim Essen natürlich nicht gehetzt wird, war nach der etwas ausgedehnten Mittagspause noch reichlich Nachmittag zum Arbeiten übrig.

Die zweite, etwas schmalere Kiefer war nun wirklich zu klein, um sich zu zweit damit zu beschäftigen. Also hat sich Andreas die Kiefer vorgenommen und ich habe begonnen, abgestorbenen Efeu aus dem Nachbar-Ahorn zu entfernen und diesen gleich durchzupflegen. Während wir diese Bäume bearbeiteten, trafen nach und nach die Mitglieder des Falairats ein. Wir bekamen schon jetzt viel Lob für unsere Arbeit und unser Engagement. Das steigerte unsere ausgesprochen gute Laune weiter und so haben wir im Anschluss noch Totholz und Waldrebenreste aus drei weiteren Eschen entfernt und zwei unterständige Bäume mit Blick auf die langfristige Entwicklung des Areals gefällt. Alles natürlich in Abstimmung mit den mittlerweile vollständig anwesenden, ehrenamtlichen Vertretern des Dorfes. Auch David Murzin war eingetroffen. Am Ende dieses Arbeitstages waren alle zufrieden. Die Dorfgemeinschaft war begeistert – schließlich hatte sich das Umfeld der Kapelle erneut deutlich positiv entwickelt – und wir drei hatten das tolle Gefühl, etwas richtig Gutes gemacht zu haben.

Wenn in Frankreich etwas richtig gut gelaufen ist, dann wird das mindestens mit einem gemeinsamen Essen gefeiert. Und so gab es am Abend, alle noch in Arbeitsklamotten, am großen Tisch in der Stube der Murzins ein kleines Festessen mit allen Beteiligten. Zehn Personen ließen es sich gut schmecken und hatten einen schönen Abend. Als sich die Runde aufgelöst hatte und wir wieder mit Murzins allein waren, erzählten wir ihnen, dass uns die Geschichte dieses Ortes und der Kapelle sehr beschäftigt hatte und uns besonders die Unverkrampftheit der Leute hier im Umgang mit der Geschichte aufgefallen war. Daraufhin berichtete David ganz unspektakulär, wie er als Kind Kriegsmaterial gesammelt hatte. Das Zeug lag selbst in den 1970er Jahren noch überall rum. Monsieur Murzin ergänzte, dass dieses Haus, in dem wir augenblicklich saßen, im ersten Weltkrieg das Lazarett der deutschen Truppen gewesen war und man bei Gartenarbeiten noch regelmäßig auf ordentlich vergrabene Krankenhausabfälle stößt. Schließlich setzt Madame Murzin freundlich lächelnd noch hinzu, deutsche Bajonette seien nach wie vor das beste Werkzeug zur Lockerung des Gemüsegartens.

Am Sonntag unternahmen wir noch eine Tagestour auf die Schlachtfelder von Verdun: zerschossene Bunker, von Granattrichtern geformter Waldboden und immer noch erkennbare Schützengräben mit Stacheldraht – über 90 Jahre nach Ende des ersten Weltkrieges. Alle Unterhaltungen drehen sich um die verwirrenden Eindrücke, versuchen Ordnung zu schaffen zwischen dem grausamen Kriegsschauplatz einerseits und dem banalen Gemüsegarten-Bajonett andererseits. Es wird uns jetzt richtig bewusst, wie glücklich wir uns schätzen dürfen, in einem seit 65 Jahren relativ friedlichen Mitteleuropa leben zu können. Darin – da sind wir uns sicher – unterscheiden wir uns auch nicht von den meisten Franzosen dieser Region. Der Unterschied, der die Eindrücke so verwirrend gemacht hat, ist, dass wir das, was es vom Krieg noch zu erleben gib. nur erleben, wenn wir hier herkommen. Das ist dann nicht alltäglich, doch man muss aufpassen, dass es nicht bei einer Touristenbetroffenheit bleibt. Die Bewohner des Schauplatzes – wie die Murzins – haben die Dinge einfach ständig im Blickfeld, die Verarbeitung gehört hier zum Alltag, ist omnipräsent.

Nach dem petit déjeuner am Montagmorgen kam die Stunde des Abschieds. Der Dank für unsere Arbeit und unseren Besuch ist herzlich und auch wir bedankten uns für die Gastfreundschaft und die vielen Eindrücke, die wir mit nach Hause nehmen dürfen. Jeder von uns bekommt zum Abschied eine gut bestückte Verpflegungstüte, darin auch hochprozentig Selbstgebranntes und ein großes Glas Honig, alles selbst gemacht von Monsieur Murzin. Was bleiben wird, ist die Freude, einen kleinen, aber guten Beitrag zur Renovierung der kleinen Kapelle von Falaise geleistet zu haben und einen weiteren kleinen Teil der deutsch-französischen Verständigung auf unterster Ebene miterlebt und mitgestaltet zu haben. K



OLAF FLORIN
olaf.florin@olaf-florin.de

Olaf Florin
FAW, Bachelor of Science
Arboristik
Inhaber der Firma „Olaf Florin
Baum-Garten-Landschaft“

Baumpfleger, Tempelbaumeister und eine alte Tradition

KESUROKAI: RÜCKBESINNEN AUF HANDWERKLICHES KÖNNEN



Kesurokai: der Begriff aus dem Japanischen bedeutet: "Zusammen hobeln". Unter den Freunden alter Handwerkskunst und internationaler Zusammenarbeit steht Kesurokai heute aber für noch viel mehr: Kesurokai heißen auch die Treffen, die der angesehene Tempelbaumeister Sugimura San 1995 ins Leben gerufen hat. Ein Baumpfleger aus Deutschland hat an einem Kesurokai teilgenommen. Ein Bericht von Britta Arnold.

Information

Sugimura San hatte sich vorgenommen, Handwerker aus den unterschiedlichsten Gewerken zusammenzubringen, damit sie Gelegenheit erhalten, ihr traditionelles Wissen und Können teilen und austauschen zu können. Die meisten traditionsbewussten Handwerker leben und arbeiten zurückgezogen, weit ab vom gesellschaftlichen "Mainstream" und Modeerscheinungen aller Art. Genau darin liegt aber auch die Gefahr, dass altes Wissen und Können verloren geht und dass genau diese Menschen oft wenig Rückhalt oder Gelegenheit finden, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

So war es das zentrale Anliegen des ersten Kesurokai im Jahre 1995, nicht nur uralte Techniken am Leben zu erhalten, sondern auch die Handwerker untereinander zu vernetzen. Heute hat die japanische Kesurokai-Bewegung rund 1500 Mitglieder und veranstaltet zweimal jährlich an wechselnden Orten in Japan ein Treffen. Jedes dieser Treffen gruppiert sich um einen immer wieder neu ausgetragenen Wettbewerb: Es gilt, möglichst lange und hauchdünne Späne von einem Holzbalken abzuhobeln, als Test für die Hobel- und Schärfkünste der Handwerker.

Erik Timme ist Baumpfleger. Vor seiner Baumpflegezeit hatte er Tischler gelernt und sich nach der Lehre auf die Walz begeben, auf die traditionelle Wanderschaft der Gesellen durch das Land – oder auch um die Welt. Sinn und Zweck der traditionellen Walz ist es, sich umzusehen, sein Können zu vertiefen, sein Wissen auszubauen und den eigenen Horizont zu weiten.

Für Erik Timme führte diese Zeit unter anderem zu einer Suche nach dem Ursprung seines Werkstoffes, dem Holz. Er begann, sich mit Bäumen zu befassen, wie sie wachsen, welches Holz welche Eigenschaften ausbaut, wie es das tut und woran man das erkennt. Erik wurde Baumpfleger, genauer: European Tree Worker. Seine Kletterscheine machte Erik in der Münchner Baumkletterschule. Heute verbringt er seine Zeit gleichmäßig verteilt auf dem Baum, in der Werkstatt und mit seiner Familie. Mehr auf dem Baum ... um ehrlich zu sein.

Auf der Walz freundete Erik sich mit dem Wandergesellen Hannes Schnelle an. Hannes kam auf seiner Walz bis nach Japan, wo er das große Glück hatte, dem hochangesehenen Tempelbaumeister Sugimura San



zu begegnen. Hannes wurde der letzte Lehrling des großen Meisters, bevor sich dieser zur Ruhe setzte. Und Sugimura San war es, der die Bewegung des Kesurokai ins Leben gerufen hatte.

Hannes Schnelle unterstützte seinen Meister in dem Bestreben, diesen außergewöhnlichen Gedanken über Japan hinauszutragen. So fand 2005 die erste Kesurokai in Deutschland statt, 2007 die zweite. Im August 2010 war die Gruppe der ehrenamtlichen Organisatoren zu einem Verein gewachsen und organisierten zusammen als Kesurokai Gruppe eine gemeinsame Reise europäischer Handwerker nach Japan, um dort in einem abgelegenen, nahezu unberührten Forst Bäume zu schlagen und mit diesem Holz zwei Häuser zu errichten – ausschließlich mit traditionellen Werkzeugen in Handarbeit.

Diese Kesurokai war klein, nur 55 Leute nahmen teil, 27 Europäer, sechs von ihnen Frauen und 21 japanische Handwerker, unter ihnen zwei Zimmerinnen, eine für das traditionelle japanische Handwerk außergewöhnliche Konstellation. Alle Gewerke unterstützten einander und arbeiteten unter Anleitung der jeweiligen Fachleute in allen Bereichen mit. Es war eine immense Leistung und ein großes Abenteuer. Für den entspannenden Feierabend im japanischen Forst sponserte freeworker einige Slacklines und wartete neugierig auf Eriks Erzählung aus dem Land der aufgehenden Sonne. »





Erik war begeistert. Von der Landschaft, den Bäumen, den zum Teil völlig anders gestalteten Werkzeugen, neuen Techniken und vor allem von der unglaublichen Dynamik, die von der gemeinsamen Arbeit ausging. Die Offenheit aller Teilnehmer an der Kesurokai, ihr Können und ihr Wissen zu teilen, sich gegenseitig bei der Arbeit zusehen zu können, Fragen zu stellen, Antworten zu bekommen und bei all dem den eigenen Horizont um ein Vielfaches erweitern zu können. Das war ein unglaubliches Erlebnis. Erik hat in der Kesurokai seine ganz persönliche Suche nach Ursprüngen und Zusammenhängen vertiefen und fortsetzen können. Alles spiegelt sich in allem. Das Pflanzen und Pflegen von Bäumen, der Umgang mit ihnen und der Respekt vor diesen riesigen Lebewesen spiegelt sich im Umgang mit dem Holz der gefällten Riesen, mit der Aufarbeitung, der Weiterverarbeitung, in den Werkzeugen und in dem Bewusstsein der Menschen, die damit arbeiten.

Vom Schössling bis zum tragenden Balken eines Holzhauses im Schwarzwald oder eines Teepavillons in Japan stehen Wissen, Können, Respekt und das sich ergänzende Miteinander für etwas wirklich Wertvolles. Das Verstehen und die Verständigung darüber, dass sich auch in einer Zeit überstürzender technischer Entwicklungen, in der Innovation höher angesehen scheint als Können, eine faszinierende Rückbesinnung auf Grundwerte möglich ist. Mit jeder Kesurokai überwinden Handwerker im gemeinsamen Arbeiten Kultur- und Sprachbarrieren und tragen dazu bei, jahrhundertealtes Können als lebendiges Kulturerbe zu erhalten. Sie zeigen, dass ihre Handwerke keineswegs Überbleibsel der Vergangenheit sind, sondern uns in Sachen Nachhaltigkeit und Rohstoffknappheit helfen können, unsere Zukunft zu gestalten.



Wer sich für eine Kesurokai mit europäischen und japanischen Handwerksleuten interessiert, findet Informationen und Kontaktmöglichkeiten unter www.kesurokai.de. K



BRITTA ARNOLD
ba@strategieundsprache.de

M.A. Germanistik München und Boston
Redakteurin, Übersetzerin, Lektorin,
Unternehmenskommunikation



NEUE WELTEN

Die Sondereinsatzgruppe Höhenrettung der Hamburger Berufsfeuerwehr hat mit 5 Berufsfeuerwehrmännern einen SKT-A Lehrgang absolviert. Natürlich ist für die professionellen Höhenretter Klettern nichts Unbekanntes, doch auch für sie gab es viel Neues in der Welt der Baumkletterer. (Heiko Westphal berichtet)

Wozu braucht die Feuerwehr kletternde Baumpfleger, fragt sich vielleicht mancher. Auch für uns ist es interessant zu wissen, wie ein Baumkletterer arbeitet, welche Materialien und Gerätschaften er benutzt. Wir wollten wissen, welche Aufstiegstechniken beim Baumklettern verwendet werden oder wie im Außenastbereich gearbeitet werden kann und in welchen Rettungstechniken der Baumkletterer ausgebildet wird. Natürlich alles unter der Frage: Was können wir für unsere Arbeit davon übernehmen?

Für den theoretischen Teil nutzten wir den Unterrichtsraum der Feuer- und Rettungswache Altona, wo auch die SEG-Höhenrettung stationiert ist. Der praktische Teil wurde im Hamburger Volkspark nahe der IMTECH-ARENA - im Volksmund immer noch Volksparkstadion - auf der großen Wiese an herrlich gewachsenen Eichen durchgeführt. Unser Ausbilder Robert Wolff hatte diesen Lehrgang auf unsere Anforderungen zugeschnitten, ohne dabei auf die vorgeschriebenen Lehrinhalte SKT-A zu verzichten.

Als langjährige Höhenretter waren uns Knoten- und Materialkunde, sowie die PSA nicht unbekannt, aber wir mussten bald unsere Grundthese des **immer** redundanten Systems über Bord wer-





Die Münchner Baumkletterschule mit einem SKT-A-Kurs der Hamburger Berufsfeuerwehr

fen. Ein ganz anderes Sicherheitskonzept unterscheidet die beiden Seilklettertechniken, wobei man ihre Ansätze nicht vermischen darf. Auch die Unbekannte „**Baum** als Festpunkt" war für uns neu. Da wir alle nicht aus einem "grünen Beruf" kommen und die Bäume nicht nach DIN genormt sind, war es für uns eine ziemliche Umstellung.

Ich habe mich die ersten Tage so statisch bewegt, als ob ich, wie gewohnt, auf einen Fernsehturm klettern würde. Ein Baum ist jedoch eine ganz „neue Welt" und wirklich nicht mit einem Gittermast oder Hochhaus zu vergleichen. Aber es ist Gewöhnung, und nach einiger Zeit nutzten und schätzten wir die Bewegungsfreiheit, die der Baumklettergurt gegenüber dem Industriegurt bietet. Besonders eindrucksvoll und für uns wohl in bleibender Erinnerung war der Selbstversuch ein unter Last stehendes Kletterseil mit einer Baumpflegersäge durchzutrennen. Wenige Zentimeter Schnittweg und wir saßen auf den Hosenboden!

Unser Ausbilder Robert Wolff hat uns die 4 Tage hervorragend auf die Prüfung am Freitag vorbereitet, so dass er uns allen am Freitagnachmittag das SKT-A-Kurs-Zertifikat überreichen konnte. Diese Fortbildung hat uns Höhenrettern nicht nur einen „Blick über den Tellerrand" gewährt, sondern wir haben „ neue Welten" entdeckt, die uns später nützen können. Es wird nicht der Baumkletterer sein - wie wir gelernt haben, ist die Kollegenrettung einstudiert - sondern der private Kleingärtner ohne Kletterkenntnisse, der Geocacher hoch im Baum, der Segelflieger in der 20 Meter Fichte, der Fallschirmspringer in der Tannenschonung, der in einer Drachensehne verfangene Greifvogel in einer Buchenallee oder das Kind, das sich überschätzt hat, zu dem die Höhenrettung gerufen wird. Nach dieser Fortbildung kann die Feuerwehr Hamburg in diesen Fällen noch effizienter Hilfe leisten. Wir werden versuchen, im Rahmen der Fortbildung noch mehr Höhenretter den SKT-A Kursus besuchen zu lassen.

Die Münchner Baumkletterschule hat uns hervorragend betreut und auch die kurzfristige Materialanmietung bei der Firma Freeworker hat reibungslos funktioniert. Herzlichen Dank dafür! Robert Wolff hat uns Feuerwehrbeamte eine Woche geduldig ertragen und mit viel Fachkenntnis eine eindrucksvolle Fortbildung vermittelt. Dazu kam noch ein traumhaftes sonniges Wetter, was für Norddeutschland im Oktober nicht typisch ist. K

Information

SEG-Höhenrettung der Berufsfeuerwehr Hamburg

- stationiert an der Feuer-Rettungswache Altona, Mörkenstraße 36, 22767 Hamburg
- 3-5 Höhenretter im Dienst
- Ingesamt 39 Höhenretter oder Höhenretterausbilder
- Alle Höhenretter sind Rettungsassistenten
- Alarmierung durch die Feuerwehreinsatzzentrale Hamburg (NOTRUF 112)
- Die SEG-H wird zusätzlich zum zuständigen Löschzug bei Lagen in Höhen und Tiefen alarmiert



WILKO WESTPHAL
w.westphal@hoehenrettung-westkueste.de
Höhenrettung Feuerwehr Hamburg

Klimaschützer klettern

... BEIM KLIMACAMP AM KOHLELOCH



200 Jugendliche aus 11 Nationen trafen sich im August 2010 am größten Loch Europas in einem fast vergessenen Dorf: beim Klimacamp der „BUNDjugend NRW" (Andrea Schaupp)

Die RWE ist durch den Betrieb des rheinischen Braunkohletagebaus Europas großer Klimakiller; allein der Tagebau Garzweiler ist für 5% des deutschen CO2-Ausstoßes verantwortlich. In Erkelenz-Borschemich, einem Dorf, das 2016 selbst abgebaggert werden soll, haben Jugendliche des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) dazu eingeladen, an einem Ort, an dem Klimawandel gemacht wird, für den Klimaschutz zu streiten. Bei zahlreichen Workshops, Seminaren und Aktionstrainings rund um die Themenkomplexe Klima, Energie und Alternativen setzten sie sich mit den Missständen und Handlungsmöglichkeiten der Klimapolitik auseinander. Mit vielen großen und kleinen Aktionen, wie einer 50 km weiten Fahrraddemo um das Kohleloch, gingen die Klimaschützer mit ihren Forderungen in die Öffentlichkeit. Auf dem weitläufigen Wiesengelände eines Tagungshauses in der Dorfmitte wurden mit Fahrradgeneratoren, Klamottenwerkstatt und vegetarischer Bio-Verpflegung verschiedene Aspekte nachhaltiger Lebensweise erprobt. Nicht zuletzt vernetzt das vom Familienministerium NRW über den „Pakt mit der Jugend" geförderte Partizipationsprojekt klimapolitisch interessierte und engagierte Menschen und deren Aktivitäten.

HIGHlight Baumklettern

Klimacampen muss Spaß machen! Das Programm war darauf ausgelegt, sowohl langjährigen Klima-Engagierten als auch kompletten Neu-Einsteigern neben vielfältigem Input auch Abwechslung und freudvolle Erlebnisse zu bieten. Körperliche Betätigung und das Ausloten persönlicher Grenzen in Schwindel erregenden Höhen ist für viele junge Menschen äußerst reizvoll und Baumklettern war somit ein willkommenes „Highlight" im Workshopprogramm.

Andreas Piepenburg, Ausbilder der Münchner Baumkletterschule, war aus Göttingen angereist, um an drei Tagen allen Interessierten das Erlebnis Baumklettern zu vermitteln. Freeworker förderte die Aktion durch die kostenfreie Bereitstellung von fünf Kisten mit neuwertiger Kletterausrüstung.

Unter besten Voraussetzungen versammelten sich die Workshopteilnehmer unter einer großen Buche an der Dorfstraße. Eigentümerin des Baumes ist übrigens schon längst die in dieser Gegend übermächtige „RWE Power AG". Andreas demonstriert die Aufstiegstechnik. Er erklärt die Funktionsweise, was nicht immer einfach war. Denn alle wollten klettern lernen, Deutsche, Ungarn, Belgier, Schweden ... – Was heißt eigentlich „Körperschubtechnik" auf Englisch? – was die Sprachkenntnisse des Ausbilders auf eine harte Probe stellte. Als alle Unklarheiten beseitigt waren, durften die Jugendlichen an die Seile. Mal klappte es prima, mal nur mit viel Mühen, doch am Ende erreichten fast alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschwitzt, aber glücklich, ihre Ziele. Ein frei gewordenes Seil wird sogleich mit einer wartenden Per-



son besetzt und so ist Andreas rund um die Uhr damit beschäftigt, Klettergurte zu überprüfen, Fragen zu beantworten und Tipps für effizientere Abläufe zu geben. Das gute Feedback und die Begeisterung der kletternden Klimaschützerinnen und -schützer sind sein Lohn; einige wollen gar nicht mehr runter und bleiben so lang wie möglich im Baum hängen.

Inspiration für Aktivisten

Das erlebnisorientierte Baumklettern auf dem Klimacamp darf keinesfalls mit einem Aktionstraining für BaumbesetzerInnen verwechselt werden, weshalb die Workshop-Ausschreibung entsprechend formuliert worden war. Unter den Camp-Teilnehmern befanden sich jedoch auch Aktionskletterer von Robin Wood. Natürlich nahmen diese nicht an den Workshops teil, doch nutzen sie gern die Gelegenheit, sich ausführlich mit einem Baumkletterprofi über technische Details austauschen zu können. Sicher nahmen sie auch den ein oder anderen wertvollen Tipp für ihre Aktivitäten mit nach Hause.

Für den vorletzten Abend rief eine anonyme Klozeitung zu einer Aktionsnacht auf. Am nächsten Morgen tauchten Bilder vom Holzer Wasserturm auf, dem Wahrzeichen eines längst verschwundenen Dorfes unmittelbar an der Abbruchkante: ein riesengroßes Banner „RWE entmachten!“ prangte rund um die Kuppel in über 100m Höhe und war mehrere Kilometer weit sichtbar. Die Frage nach den Verantwortlichen blieb unbeantwortet, doch man munkelte, dass die verantwortliche Aktionsgruppe auch von der neu gewonnenen Baumkletter-Erfahrung inspiriert worden war.

Baumpflege kann Brücken schlagen

Während sich das Camp-Geschehen zu großen Teilen auf dem Tagungshaus-Gelände abspielte, war der Baumkletter-Workshop am Straßenrand positioniert und eröffnete so hervorragende Kontaktmöglichkeiten zu den wenigen verbliebenen Anwohnern. Der Besitzer des alten Wasserschlosses nebenan, kam ins Camp und machte uns auf die Eschen aufmerksam, deren Kronen schon viel zu dicht an seine Hauswand gerückt waren. Mit der Leiter käme er da nicht mehr ran, ob das wohl mit den Seilen da ginge? So wurde das Konzept für die letzte Workshopstunde des heutigen Tages spontan modifiziert und der Veranstaltungsort an die Gemäuer des denkmalgeschützten Guts verlegt. Jetzt durfte der besonders eifrige Workshopteilnehmer Simon unter Andreas' Anleitung einmal so richtig weit nach oben klettern. Er war stolz, als Assistent dem Profi bei der Pflege der denkmalgeschützten Schlossmauer helfen zu können.

Auch der Eigentümer und seine Gäste waren begeistert. Niemand fragte jedoch nach dem Sinn dieses Pflegeeinsatzes für Bäume, denen in wenigen Jahren buchstäblich der Boden unter den Wurzeln weg gerissen werden soll. Es war wie stiller Protest gegen den Braunkohletagebau und die scheinbare Allmächtigkeit von RWE.

Es folgt ein schöner, skurriler und emotionsgeladener Abend, bei dem Tagebau-Betroffene und Klimacamperinnen und -camper plötzlich vereint durch einen Baumpflege-Einsatz in einem dem Abriss geweihten Wasserschloss sitzen und endlose Gespräche über Borschemich, Schützenfeste und Umsiedlung führen.

Am letzten Tag gab es dann das „Straßenfest trotz(t) Kohlenpest!“. Hier war das Kinderklettern die große Attraktion für die Anwohner. Obwohl, der Name trügt: die lokale Presse ertappte auch zwei CDU-Politiker der Gemeinde beim Klettern im Baum und machte dann das Bild zum Aufhänger ihres Artikels.

Zukunftsperspektiven

Ausgehend vom Klimacamp 2010 der BUNDjugend NRW ist mittlerweile ein breites Bündnis verschiedener Verbände und Initiativen wie Klima!Bewegungsnetzwerk, attac und Eine Welt Netz NRW gewachsen. Unter dem Motto „Wir lassen uns nicht verkohlen!“ streitet das Bündnis im rheinischen Braunkohlerevier aktiv für ein lebenswertes Klima und will auch 2011 ein großes gemeinsames Klimacamp veranstalten. Hoffentlich wieder mit einem Baumkletterworkshop. K



ANDREA SCHAUPP
andrea.schaupp@
bundjugend-nrw.de

Dipl.-Ing. Forstwirtschaft (FH)
Jugendbildungsreferentin
bei der BUNDjugend NRW

TIPP 2011

Wieso stoppt das Aufstiegsseil regelmäßig vor grober Rinde?

Ich habe mir darüber Gedanken gemacht und ein kleines Hilfsmittel entwickelt.

Es begann mit dem immer wieder vorkommenden Problem beim Seileinbau. Die Wurfleine wurde eingebaut, das Aufstiegsseil eingeknotet und beim Einziehen stoppt das stumpfe Ende des Aufstiegsseils vor grober Rinde oder sonstigen Hindernissen. Was einfach nur ärgerlich ist. Nach einigem Überlegen und Suchen in meiner Werkstatt fand ich dann die Lösung:
Die Spitze einer Silicon-Kartusche.



Die spitze Öffnung wird so weit gekürzt, dass die Wurfleine hindurch passt. Das Aufstiegsseil wird wie gewohnt eingebunden und die Spitze mit dem Gewinde über das Aufstiegsseil gedreht.
Bei einem 10mm Aufstiegsseil funktioniert das super, die Spitze lässt sich ca. 1cm über das eingebundene Seil drehen. Dadurch fixiert sich die Wurfleine zusätzlich am Seil und aufgrund der spitzen Form bleibt das Seil nicht mehr hängen.

THOMAS SCHIRP
www.kodama-baumpflege.de
Kodama Baumpflege
zertifizierter Baum- und Industriekletterer

Seilprofis am Werk

Hier eine etwas komplizierte, aber fingerschonende und schnelle Methode zum Spleissen von Dyneema Wurfleinen:

Benötigt wird:
- Vasofix Braunüle, Durchmesser 2,2mm (Apotheke)
- Sekundenkleber
- Messer
- Feuerzeug
- Metallfeile (fein)
- Papier zum abwischen

Zuerst entfernt man für mindestens 30 cm den evtl. vorhandenen Nylonkern. Dann trägt man ganz leicht rings um das Ende der Wurfschnur Sekundenkleber auf und wischt ihn mit Papier sofort wieder ab, um eine harte, gleichmäßige Hülle zu bekommen. Danach schneidet man das Ende der Wurfschnur in sehr spitzem Winkel ab, um ein hartes und schräges Ende zu erhalten. Das lockere Innere der Wurfschnur, das sich später beim Durchziehen verkannten könnte, wird nochmals mit Sekundenkleber stabilisiert und das Ende, falls notwendig, erneut schräg angeschnitten.
Danach wird die spitze Seite der Braunüle leicht abgestumpft, um Verletzungen der Wurfleine durch die Spitze zu vermeiden. Nun führt man ca. 25 cm vom Wurfschnurende die Nadel genau mittig in das Hohlgeflecht der Wurfleine in Richtung Ende ein. Dabei ist darauf zu achten, dass die Braunüle zwischen den ganzen Litzen und nicht einfach irgendwie in die Schnur geschoben wird. Einführungsfehler machen ein späteres Spleissen zur Geduldsprobe. Nach ca. 4 cm verlässt man die Schnur.
Jetzt gibt es 2 Möglichkeiten: Entweder man lässt 1 cm Zwischenraum und führt dann die Braunüle erneut für weitere 4 cm in die Wurfleine ein oder man verlässt die Schnur wie gehabt und durchsticht diese nach ca. 1 cm. Hier wird ein späteres versehentliches Herausmelken des Spleisses verhindert.
Jetzt folgt der wichtigste Schritt: das Ende mit der geraden abgeschnittenen Seite wird so weit wie möglich in und auf die Spitze der Braunüle geklebt. Der Übergang von Braunüle zur Wurfschnur wird mit Kleber gefüllt und sofort mit Papier abgewischt, um den Durchmesser von Nadel oder Schnur nicht zu vergrößern. Es muss vor allem darauf geachtet werden, dass der richtige Kleber benutzt wird. Sonst kann es vorkommen, dass sich die Verbindung von Nadel und Schnurende löst und man erneut von vorne anfangen darf.
Gut trocknen lassen und dann vorsichtig durchziehen, die Braunüle kann etwas hin und her gedreht werden, dabei wird die aufgeschobene Schnur mit den Fingernägeln über die Braunüle geschoben. Die Schnur voll durchziehen und möglichst nahe an der Austrittsstelle der Wurfleine abschneiden. Das gesplissene Auge nach Belieben herausziehen.
Jetzt an der Nadel die Wurfleine abschneiden. Schnur und Kleberreste abbrennen. Den entstandenen Ruß an der Spitze der Nadel entfernen. Nun kann die Sollbruchstelle (die gelbe, rote oder rotweiße Wurfleine, wobei die rot-weiße schwerer zu spleissen ist) mit gleichem Verfahren – aber ohne Braunüle – in das Auge der vorherigen Wurfschnur eingespleisst werden. Bei diesen Wurfleinen geht das besonders einfach, wenn man das Ende mit dem Feuerzeug erwärmt und eine Spitze formt. Diese kann meist ohne Hilfsmittel in das Hohlgeflecht eingestochen werden. Falls doch ein Hilfsmittel benötigt wird, kann mit einer Kugelschreibermine vorgestochen werden

Thomas Fischer
Tel. 09573 405183, Mobil 0173 3569184



Verzeichnis gewerblicher Baumpfleger und Kletterer

baumpflegeportal.de

Schnellsuche!
Übersichtliche Einteilung nach PLZ

Neuer moderner Online-Auftritt für baumpflegeportal.de



NEU

ab sofort mit Volltext und Namensuche

Jetzt finden Kunden noch besser und schneller zu Ihnen!

PLZ eingeben - gesucht und gefunden!

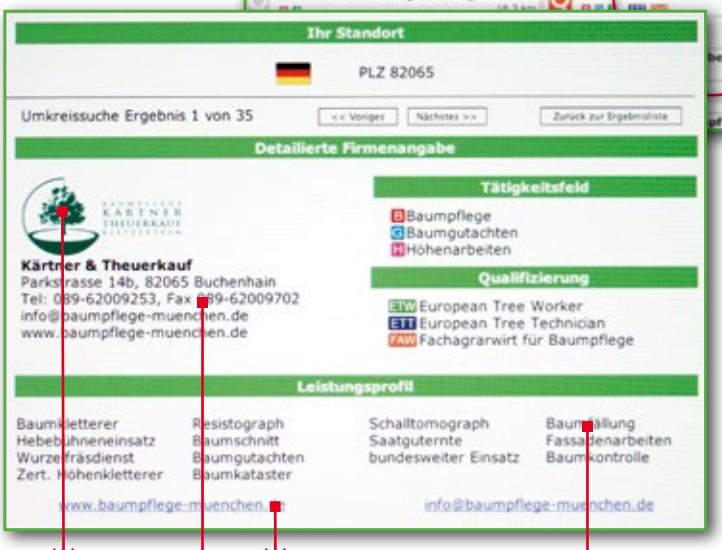
Wer macht was?
Tätigkeiten
Für den Kunden der erste schnelle Überblick: Baumpflege, Baumgutachten, Höhenarbeiten, Subunternehmer.

Wo ist der nächste Anbieter?
Die Umkreissuche
Das Ergebnisfenster listet die Firmen in der Reihenfolge nach Entfernung zur eingegebenen PLZ.



Wer kann was?
Qualifikationen
baumpflegeportal.de startet jetzt die Qualitätsoffensive: Wer ist zertifizierter Baumkontrolleur, Tree Worker, Tree Technician, Fachagrarwirt oder Arborist?

Wer passt zu mir?
Individueller Werbetext
Nicht die nackte Adresse, sondern Ihr individueller Text zeigt dem Kunden sofort, dass Sie die richtige Firma für ihn sind.



Wer arbeitet noch in meiner PLZ-Region?
Weitere Anbieter im Suchgebiet
Hier erscheinen alle Firmen, die explizit dieses PLZ-Gebiet als Arbeitsgebiet angegeben haben. Die Reihenfolge wird zufällig generiert.

Logoeintrag
Ihr Logo bringt die schnelle Wiedererkennung und schafft Aufmerksamkeit. Das prägt sich ein!

Verlinkung
Die Verlinkung über Homepage oder E-Mail-Adresse führt die Kunden direkt zu Ihnen!

Individueller Werbetext
Ihre Visitenkarte!

Wer fräst Wurzeln, wer fällt Bäume?
Leistungsprofil
Der Kunde weiß, was er will! Mit dem Leistungsprofil findet er sofort die geeignete Firma. Sind Sie noch dabei?

Neue Einträge für kletterfirmen.de vom 1. Jan. 2012 bis 15. Feb. 2012

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick:

Österreich

Grünbau Jakel Gmbh
Baumpflege vom Baum-Meister!
Haffnergasse 4, 1220 Wien
B G

AFS Baumdienst
Baumpflege,Sanierung,Spezialfällung
Stefan Ptacek, Österreich-Ungarn
A-7023 Zemendorf, Hauptstrasse 32
baumdienst@aon.at, T.+43/664/4019343
B S

Die Experten für Ihre Bäume
www.baumpflegeteam.at
Telefon: +43-664-6525253
A-6932 Langen/Vorarlberg
B G

dermitdembaumtanzt.at
Spezialfällung, SKT-B, Baumpflege
PSA Sachkundiger, tel 0 676 5008393
dermitdembaumtanzt@aon.at
B S

Wann ... buchen Sie Ihre Anzeige hier?

Neue Einträge für baumkletterportal.de buchbar ab 1. Jan. 2012 bis 15. Feb. 2012

Deutschland

PLZ 01

Baumdienst André Funke e.K.
01097 Dresden Tel: 0351-808480
B

happy tree baumpflege
Matthias Goede & Bernhard Schütte
Arthur-Weineck-Str. 3, 01157 Dresden
T. 0351-4275820, Mobil: 0172-9098343
www.happy-tree.de
B G S

www.baumpflege-fleischer.de
Pflege; Fällung; Fräsen; Pflanzung
Tel: 0351-25933310; Fax: 25933319
B | ETW FAW

Ing.-Büro Gartenbau - Baumkontrolle
www.brinkel.de 0351-202875
G | ZBK

TREE STYLE
Baumpflege Sten Papperitz
01445 Radebeul, Tel.: 0174-3735924
www.tree-style.de
B S

Brunkow Baumpflege
Tel. 03528-413803, SKT seit 1992
B G S | FAW

impulsgrün

Baumpflege und Baumsanierung
Höhenarbeiten mit SKT // Dresden
Yves Brendahl, Fachagrarwirt
Tel: 0174-6601533
www.impulsgruen.de
B G H S | FAW

Baumdienst Schaller
Tel. 0351 451480 Fax. 0351 4514820
B

PLZ 02

Knorre Baumdienst GmbH & Co. KG
Neukircher Str. 9a
02625 Bautzen
Tel. 03591-272339-0, Fax 272339-99
info@knorre-baum.de
B G S

Baumpflege Andreas Harazin
Von der Wurzel bis zur Spitze.
Baumarbeiten jeder Art 03583-879853
B G H S | ETW

Extrembaumfällen
Thomas Meier, Tel: 0172-4105206
www.hoehenprofi.de
B H S

PLZ 04

Krahnstöver & Wolf GmbH
Baumpflege und Großbaumverpflanzung, Standortverbesserung, Wurzelbelüftung Mykorrhiza Einsatz, Tel: 034297 7540
www.krahnstoever-wolf.de
B | ZBK ETW

A. Kupfer baumFAIRschnitt.de
04683 Belgershain, Waldsiedlg 63a
Tel.: 034297-149800, Fax: -149801
B G S | FAW





B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 06

Probaum - Baumpflege
goetz-ehrhardt@gmx.de
Tel: 034636-70052, Fax: -70053
B G S | ZBK

Thomas Prenzel
Baumpflege u. Baumfällung,
Baum- u. PSA-Kontrolle
Tel. 0175/8063250 Fax. 034771/59444
B G S | ZBK ETW FAW ETT

www.baumservice-rittershaus.de
0172 - 1877459
B | ZBK

Baumpflege A.Weinl SKT-B
06712 Geußnitz, Tel: 034423-29979
B S

Baumteam Zeitz GbR
Seilunterstützte Baumpflege
und Fällung, Problemfällungen
Baumsanierung, Baumgutachten
Baumkataster
Tel. 03441-219863, Fax -271355
B G H S

Gartenbau Grothe Gossa Profi für Baum-
fällungen Tel. 034955/41966 Funk 0179/
1139787 GARTENBAU.GROTHE@gmx.de
B

Grünservice Hölzel SKT-B
Pflege; Fällung; Fräsen; Pflanzung
T: 03491-454385 M: 0152-03605647
B

Kein Baum ist uns zu hoch!
Fa. Ruprecht, Tel.: 03 49 21/2 00 64
B S | ZBK

PLZ 07

Der Baummarder
Dipl.-Ing.(FH) Dirk Schwethelm
Baumpflege, Baumfällungen, Forst
Carl-von-Brueger-Str. 36, 07749 Jena
03641-355500, www.baummarder.com
B S | ETW FAW

Forstunternehmen Prediger
European Treeworker / SKT A+B
Untere Haardt 38, 07937 Zeulenroda
Tel.: 0174-1066205;Fax:036628-949109
B G S | ZBK ETW

PLZ 08

Baumpflege Tino Kögler
Klettertechnik - Spezialfällungen
Forst+Gartentechnik (Handel/Service)
Hartensteiner Str.14, PLZ 08134
Wildenfels,T. 037603-2605; F. -50697
info@Baumpflege-Koegler.de
www.Baumpflege-Koegler.de
B H S

Höhenarbeiten Friedrich
Dr.-W.-Külz-Str. 14, 08496 Neumark
Mobil: 0151 - 10497580
Baumpflege SKT & Höhenarbeiten SZT
B H S

PLZ 09

www.baumpflege-oertel.de ETW/SKTB
09247 Chemnitz 0172/7450145
B

Baumsanierung Wagler GbR
www.baumpflege-wagler.de
Tel.: (0 37 33) 2 31 52
B G H S | ZBK

PLZ 10

Baumpflege Lebrecht
B.Lebrecht, European Tree Worker
10245 Berlin, Tel./Fax: 030-23888983
Funk: 01725754703
B S | ETW

Baum & Strauch
Seilunterstützte Baumarbeiten
Tel./Fax 030-2921747 www.baum-strauch.de
B S | FAW

Baum & Umwelt
Ingenieurbetrieb für Baumpflege
Tel 030/53 16 08 77 Fax 030/53 16 08 78
B

PLZ 12

Baumliebe - Jakob v. Recklinghausen
Baumpflege mit Kopf, Herz und Hand
Tel. 030-22683283, 0176-96910131
12043 Berlin, www.baumliebe.de
B S

Fa. Roland Riedel GaLaBau
Baumpflege u. -sanierung, Fällungen
Tel: 030-70602230, Fax: 030-70602232
info@rolandriedel.de
B G | ZBK FAW

Baumpflege Schönherr - ETW
0177-8527827, T:030-280383-08, F:-09
baumpflege.schoenherr@gmx.de
B G S | ETW

Alpintechnik Funk Berlin, Hr. König
Tel: 0331-2438260, M: 0162-9407489
Baumpflege, Industrieklettern, Glas-
reinigung, Dachreinigung und mehr
H

Temme Baumpflege
Dipl.- Ing. Matthias Temme
Karl-Kunger-Str. 52, 12435 Berlin
030/34708798 u 0163/3649535
www.temmebaumpflege.de
B S

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick: www.baumpflegeportal.de

PLZ 13

Müller - Baumpflege/ GaLa-Bau
Romain-Rolland-Str. 14-24
13089 Berlin
Tel.:030-96204364, Fax:030-96204365
mail@mueller-baumpflege.de
B G S

Amit Nadav Baumpflege & Höhenarbeit
Berlin, 0176-24448404
B H S | ETW ETT

Baumpflege Astabschneider
Die tapferen Baumschneiderlein
Baumgerechte Baumpflege
Chrisbert Sorge Baumwart Berlin
Tel./Fax: 030-8221612
Funk: 0172-3113279
B S | FAW

Astwerk-Baumpflege Berlin
13593 Berlin; Meydenbauer Weg 24
Fon 030-36289073; Fax 030-36289178
B S | FAW

PLZ 14

Pietz Baumdienst GmbH
Auguste-Viktoria-Str. 95
14193 Berlin
Tel. 030-84725956; Fax -58
www.baumfachmann.de
B G H

Baumpflege Bellmann
Tel: 0179 1071924
H

betula - Baumpflege
Martin Blancke, Berlin+Brandenburg
T: 033203-24734, www.betula-tree.de
B G | ZBK

Am Seil
Baumpflege u. Höhenarbeiten
Gernot Räbel, Tel: 0172-9581623
Ziesar, Tel./Fax: 033830-61141
B H

PLZ 15

Der Waldläufer
Baumarbeiten in SKT und Gutachten
maschinelle/motormanuelle Holzernte
Ausgleichs-und Ersatzmaßnahmen
forstliche Betreuung
Holzernte auf Naßstandorten
Baumfällung/ -gutachten u. -pflege
B G H

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 16

Kletter-Paule
Baumarbeiten von A-Z
A-wie Abschottung bis Z-wie Zugast
www.kletter-paule.de
Tel.: 0170-827 824 3
16321 Bernau
B S | ETT

PLZ 17

Baumpflege Seil und Säge
Dipl-Ing Landespflege (FH) L. Ludwig
Walkmüllerweg 1, 17094 Burg Stargard
Tel. 039603-27991, Fax 27992
B G | ZBK

Baumdienst Bukow Dipl.-Forsting.
prof. Baumpflege, Baumfällung und
Beratung; SKT M:0172-9971895
B S H

Baumpflege Uckermark
Ronald Lehmann,Problemfäll., Seil-
Klettertech., Entsorgung,01723948917
B

SKT-B-Schein, Baumkletterer, Höhenarbeiten, Hubarbeitsbühne? Das Firmenprofil auf www.baumpflegeportal.de gibt Auskunft

PLZ 18

Hanse Seiltechnik GmbH
Bundesweite Einsätze für Industrie,
Handwerk und Privat.
Tel: 0381-27441801 o. 0173-7858000
H S

Egide, 18146 Rostock
Beim Pingelshof 20
Tel: 0381/4997678, Fax: 4997698
B

Fa.HolzFormen Baumpflege Erik Timme
ETW SKT A+B Tel: 0174/1440879
B S | ETW

Daniel Triebel Greenway
Baumpflege - SKT - Industrieklettern
Mobil: 0173-2019590; PLZ 18465
B S

Baumpflege SKT Ole Paulick
Rügen 03838-315481 / 0176-23426555
B S | ETW

PLZ 19

Thomas Franiel
ö.b.v. Sachverständiger

www.sachverständiger-franiel.de
T: 03863/334056 M: 0172/6090133
G | ETW ETT

Fachgerechte Baumpflege
Jörg Hänsel, Tel.: 0172/9521072
B

www.baumpflege-sievers.de
Tel: 038873-8016, Mob: 0172-5384137
B G | ETW FAW

TCT Tree Climbing Team
Baumpflege/ Fällung/ Problemfällung
Höhenarbeiten/Industrieklettern
0172-4847464
B H S

PLZ 21

Buss-Baumdienst.de
040 / 76 11 19 19 Hamburg
B

Rund ums Grün Inh. Meinert Petersen
Dipl.-Forstwirt SKT-B zertifiziert
21224 Rosengarten Tel. 04108-590846
B G

Hagen Baumpflege + Hagen Baumbüro
Dipl.-Ing. öbv Frank Christoph Hagen
Tel. 04151/898633 Fax 04151/898634
www.hagen-baumpflege.de
B G S | FAW ARB

www.baumkletterdienst.de
Dipl.-Ing. G. Schröder, 0172-7506975
Baumpflege, -fällung, Zapfenpflücken
B S

PLZ 22

Seilschaft-Nord.de
Das Kompetenzteam Überall Im Norden
Lübeck: Kletterdienste
Bremen: Hanseatic Treework
Hamburg: Wolff Baumpflege
B H

Baumdienst Nortis T. Schröder
Fachagrarwirt für Baumpflege
baumdienst-nortis.de 20357 Hamburg
Tel: 040-63941174, Fax 040-63941175
B H S | FAW

Baumpflege Heuer
Fachagrarwirt - Seilklettertechnik
22523 Hamburg; Tel. 040-25779462
www.baumpflege-heuer.de
B S

N.Larsson Gartenbau & Gartenpflege
Baumpflege + Fällung + Häckseln
Tel.: 01724359304 oder 040/83200259
B S

TKF-Baumpflege
Tel.: 0173-6326178
tkf-baumpflege@gmx.de
B G S

Dipl.-Ing. Henning Müller
Sachverständigenbüro
Babenkoppel 15
22927 Großhansdorf
Tel 04102 / 643 91
Fax 04102 / 611 18
G



B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

baumpflegeportal.de

PLZ 22

Reinhard Garber GbR
GaLa-Bau-Meisterbetrieb
SKT, Fachagrarw./Sachkundiger f. PSA
22946 Brunsbek, Tel/Fax: 04107-7341
B S

www.dasgruenwerk.de
Baum- und Gartenservice
B S | ETW

PLZ 23

Norddeutsche Baumpflege GmbH
Kompetenz in Sachen Baum
Tel. 0451-290 69 62
B G S

Niedenhoff Baumpflege
für alle Arbeiten im Baum
T.04525-501523, www.baumklettern.com
B S

Thies Doelger - Stormarn
Baumfällung mit Seilklettertechnik
Holzschreddern, Wurzelfräsen
04533/791244, Mobil 0172/8635292
B

Udo Ender und Sohn, 23881 Niendorf
Problembaumfällung mit Entsorgung
SKT und Hubarbeitsbühneneinsatz
T. 04156476 Email udo.ender@freenet.de
Handy 0171-5767385
B

www.buschundbaum.de - Hajo Busch
Telefon: 04536/890334
B G H S | ZBK

Firma baumgarten - Obstbaumpflege und
Grossbaumpflege - www.baum-garten.co
B | FAW

PLZ 24

Schewe Gala-Bau & Baumpflege
Birkenweg 22, 24211 Lepahn
Tel. 04342/858200, Fax.04342/789574
B S

PLZ 25

Wilm Lucht GmbH www.Wilm-Lucht.de
Landtechnisches Lohnunternehmen
B S | ETW ETT

der baum braun
Pflege, Sanierung, Fällung, Pflanzung
Tel: 0 48 38 - 70 55 270
www.derbaumbraun.de
B G | FAW

PLZ 26



André Bischof
Standortunabhängige Kronenpflege,
Sicherung + Spezialfällungen
PSA Sachkundeprüfung, Wurzelfräsen
T: 0176-24234655, Fax: 0441-5704018
B H S

Baumbüro®

Baumbüro Schöpe
Kontrolle,Kataster,Gutachten,
Tel: 04409-920316, info@baumbuero.de
G

Baumpflege aller Art
Reuter Baumdienst GmbH & Co KG
Eschhorn 8, 26188 Edewecht
Tel.: 04405-5717; Fax: 04405-4006
E-mail: info@reuter-galabau.de
B S

WEBER-WEV
Hackmesser und Ersatzteile für Holzhäcksler

Harald Weber, Tannenweg 4, 24976 Handewitt/ Jarplund
Tel.: 0461/ 48086-34, Fax.: 0461/ 48086-51
INFO@WEBER-WEV.de, WWW.WEBER-WEV.de
PREISGÜNSTIG DURCH DIREKTVERSAND

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick:
www.baumpflegeportal.de

ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW



OGG-Gartengestaltung.de
Seilunterstützte Baumpflege, 26603 Aurich, Stefan Trauernicht,FAW
T: 04941/6985731 o. 016097580084
B G S | FAW

PLZ 27

H.Stoppelhaar, T:04704-546
Fax:04704 - 230 588
Wenn der Baum nach der Baumpflege nicht zum Pflegebaum werden soll
www.hstoppelhaar.de
Großraum Bremerhaven
B S | FAW

Holz von Hasseln/Baumpflege mit SKT
Baumfällung mit SKT oder Hebebühne
Wurzelfräsdienst/Häckselarbeiten
der-wutzelzwerg@web.de
B S

BAUMPFLEGE VIERGUTZ
Tel. 04748 - 406199
B | ZBK

PLZ 28

Hanseatic Treework GbR
Baumpflege im Norden, zert. SKT/SZT
Überregionaler Fachbetrieb seit 2000
0421-5578671, HH: 040-32847835
info@die-kletterer.com
B G H S | ETW FAW ARB ETT

PLZ 29

Baumpflege Hoppenstedt
Baumpflege, Gutachten, Fällung, SKT
0175/5233134 , 05141/382843
www.baumpflege-hoppenstedt.de
B G S | ETW ETT

Baumdienst Klausch
Großbaumfällungen und -pflege
Steigeisen- und Seilklettertechnik
Schredder, Stubbenfräse, Entsorgung
Tel.: 05843/7781, Fax: 05843/986930
B H S

Forstservice Aribert Heidt Diplom FW
Hebebühne Kletterarbeiten Entsorgung
forstservice.heidt@online.de 01717487716
B G S

PLZ 30

Pikora
Baumpflege, Fällungen, Gutachten
Dipl.-Ing. European Tree Technician
F: 0511 999 23 12 M: 0179 12 00 194
B G S | ETW ETT

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick: www.baumpflegeportal.de

Ovens Baumpflege
Kay Ovens
Hannover 0511-447036, 0171-7840616
B G H | FAW ETT

Janisch Service GmbH
Tel: 0511 358870 www.janisch-galabau.de
B | ZBK

Deike Baumpflege &
Garten- u. Landschaftsbau
Tel.: 05069 - 96 51 56
Tel.: 05102 - 89 03 250
Tel.: 0511 - 54 21 34 01
Fax.: 05069 - 597
www.deike-baumpflege.de
B S | ZBK

PLZ 31

Biloba
Baumpflege mit Sachverstand
Ulrich Barnstorf-Brandes
Baumpflege & Sachverständigenbüro
öbv.d.Landw.kammer Nieders. seit 1992
barnstorfbrandes@web.de 01728310335
B G

Ginkgo Gartengestaltung gem. GmbH
www.ginkgo-ggmbh.de 05121/1709743
B

Problem- & Gefahrfällungen Kwirant
Tel.: 05176-998928 + 0172-3157224
B | ETW

Baumpflege Rathai
ALLES am, im und um Ihren Baum
Fachagrarwirt Baumpflege & European Tree Technician; M:0176 - 233 90 756
B G S | FAW ETT

Kulka-Seilklettertechnik
T. 05173/9249866, H. 0162/2304956
B H S

M. Beuche, Baumpflege - Baumfällung
Unter den Eichen 4, 31311 Uetze
Tel. 05173-925323 und 0170 3445222
B S

der baum braun
Pflege, Sanierung, Fällung, Pflanzung
05031-705968
www.derbaumbraun.de
B G | FAW

Baumpflege Fürstenau
FAW Baumpflege, Fällung
31552 Reinsdorf, Reinsdorferstr.17
mobil: 0172-5136597
B S | FAW

Forstwirtschaft & Baumpflege
Falk Dahms Dipl.-Ing. Forst
Tel: 05721-980717, Fax: -980718
B G S

Baumpflege Auetal
Ulrich Grupe, ETW, Ausbilder SKT B
Baumkontrolle, -pflege, -fällung
Spezialfällung (Kran), SKT Arbeiten
Escherstr. 10, 31749 Auetal
Tel: 05752-180772 Mob.: 0172-4344145
B S | ETW

Treecreeper Baumpflege
Frank Meinecke, Springe
Einsatztelefon: 0177-2437546
E-Mail: treecreeper@gmx.de
B S

baumArt Baumpflege
Thomas Henjes Fachagrarwirt
Tel: 0174-9521530
Falkestr. 1, 31860 Emmerthal
B S

Fachagrarwirt Baumpflege
(anerkannte Fortbildung nach Berufsbildungsgesetz!)
Lehrgang mit Prüfung
Lehrgangsdauer: 9 Wochen in Blöcken
September 2011 – März 2012
Lehrgangsgebühr: 300 €

Lehrkräfte: Ausgebildete Lehrkräfte der Fachschule für Gartenbau mit jahrelanger Erfahrung in der Ausbildung „Baumpflege"

Vorbereitung zur Meisterprüfung GaLa-Bau
Einjährige Fachschule GaLa-Bau, Baumschule - bereitet auf die Meisterprüfung im Beruf Gärtnerin/Gärtner vor.
Der Abschluss berechtigt zum Besuch der Klasse II der zweijährigen Fachschule (Staatl. gepr. Betriebswirt GaLa-Bau)
Termine Fachschule:
August 2011 – Juli 2012
Lehrgangskosten: Keine!
Weitere Informationen:
Justus von Liebig Schule
Heisterbergallee 8 · 30453 Hannover (Ahlem)
Tel: 0511/40 04 98 30 (31)
Fax: 0511/40 04 98 59
venzke@jvl.de

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 32

www.LudwigvonBehren.de
GaLa-Bau, Baumpflege
32427 Minden,T:0571/44793, F:61542
B G S | FAW

Trapp Baumpflege
Baumpflege Herford Tel. 05221-26677
B G S | ETT

www.treeworxs.de
Sachverständigenbüro-Kletterbetrieb
B G | FAW ETT

Schneider gartenwerk Tel.05261-3489
info@schneider-gartenwerk.de
B G

Nowicke Gartenbau
Baumpflege/Fällung&Häckselarbeiten
gartenbau@nowicke.de
0171/2158866 Detmold 05231/300870
B S

GaLaBau Schröder
Sprikernheide 34, Tel: 05232/3031
B

PLZ 33

Marco Weiß, Baumpfleger &
Gärtnermeister, 33161 Hövelhof
Tel.05257-935904, www.marco-weiss.de
B G S | ZBK FAW ETT

Varnholt Grün mit System
33334 Gütersloh, Tel: 05241-9986765
www.gruen-mit-system.de
B S

Ravensberger Baumpflege
Nikolas Hahn, Forst-Ass.
Tel. 0521-4289624
B G S

Climbix-Industrieklettern
www.climbix.de 0173-7086127
FISAT-Ausbildungsbetrieb SZT
B H

Schlüsselburg
Biotop- und Landschaftsgestaltung

Biotop- & Landschaftsgestaltung
J.Schlüsselburg, Biologe, FLL-zertifizierte Baumkontrolle, Baumpflege
Wurzelfräsung, Tel .0170-4495406
B G H S | ZBK

Hoomann´s Holzfäller-Team
für Baumfällungen jeglicher Art
Tel. 0521/401536
B S

R. Wächter Baumpflege
Service rund um Ihre grünen Belange
Mobil: 0160/948 33 22 9
E-Mail: info@baumservice-waechter.de
B S

PLZ 34

Olaf Florin
BAUM GARTEN LANDSCHAFT

Olaf Florin, Daspelstr. 21, Kassel
0561-8209487, info@olaf-florin.de
B G S | ZBK FAW ARB

Gärtnermeister Löwenstein
Baumpflege, Gartengestaltung, Kassel
Tel: 0172-5623311
B S

Baumpflege Riechmann
Im Tal 13, 34270 Schauenburg
Tel. 05601/961421, Fax 05601/961422
www.baumpflege-riechmann.de
B G S | FAW

BaumContact Chr. Faust, FAW, Baumpfl.
T. 0171-5406045, www.baumcontact.de
B

PLZ 35

Neusel Baumpflege-Sanierung
Baumfällung-Baumpflege-Baumsanierung
-Häckselarbeiten-Baumstumpffräsen
Ketzerbach 43, 35094 Lahntal
T: 06420/8210220 M: 0172/7050765
B | FAW

Nils Kabelmann Baumpflege & Fällung
Gießen, 0171-9914059 Fe.0641-4809232
B

Baumpflege Baumfällung
www.baumpflege-blasi.de
35792 Löhnberg, Tel: 0171-3065509
Fax: 06471-626046
B S | ZBK

PLZ 36

Wurzelfräsdienst Manz 0172 6764976
Auch als Subunternehmer 0661 9335602
S

TM-Forstmanagement - Thomas Müller
T: 06628-915852 M: 0170-4997742
B

PLZ 37

PRO BAUM GMBH

Pro Baum GmbH
Greitweg 103, 37081 Göttingen
Tel: 0551/66520 Fax: 0551/66528
www.probaum-gmbh.de
info@probaum-gmbh.de
B G H S | ZBK ETW

ATP Baumpflege
Pflege · Fällungen · Gutachten

ATP-Baumpflege
Pflege, Fällungen, Gutachten
37081 Göttingen, Salinenweg 2 a
Tel: 0551-7076674, www.atp-baum.de
B G H S | ZBK FAW



B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

arbora Baumtechnik
Pflege, Fällungen, Hackschnitzel
An der Molle 6, 37133 Mollenfelde
Tel. 05504-937821, Fax 05504-937822
info@arbora-baumtechnik.de
www.arbora-baumtechnik.de
B G H S | ZBK ETW FAW ARB ETT

Harbusch-Forst-GmbH
Spezialfällungen-SKT, Baumpflege,
Kronensicherung Häckselarbeiten
Forstdienstleistungen Baumkontrolle
www.harbusch-forst.de 05602/70796
B H S | ETW ETT

Kai Bergengruen Obstbaumeister
Garten-u. Baumpflege T:05563-999981
B | FAW

kontakt@zweigwerk-baumpflege.de
Helmut Schwengels, Tel: 05273 - 21840
B

Baumpflege Oberweser
Baumpflegefachbetrieb seit 1991
T: 05273-35644 M: 0151-21267626
B G S | ZBK FAW ETT

PLZ 38

herbacor Baumpflege
Eschenburgstr. 3, 38106 Braunschweig
www.herbacor.de
B G | ZBK FAW

Baumpflege vom Profi
Haltern und Kaufmann, 0531-2109416
38112 Braunschweig / 38448 Wolfsburg
Ansprechpartner: Henning Buchmann
www.halternundkaufmann.de
B S | FAW

Geitelder Baumschule
Pothof 3, 38122 BS, T. 05300/1604
B

Giardino-Baumpflege.de
Baumpflege, SKT, Steiger, Häckseln,
Wurzelfräsen, Tel.: 0531-8892235
B

Forst- und Garten Frank Pohlner
T: 05304-930378 M: 0172-5612389
B G

PLZ 39

Baumpflege Storbeck
39122 Magdeburg
Tel.: 0391-4046140 + 0172-9866606
www.storbeck.biz
B S | FAW ETT

Schutzengel-und-co@web.de Baumarbeit
Eckhard Schwanholt Tel. 0176-32388827
B S

Baumpflege vom Profi
Haltern und Kaufmann, 039202-6840
39179 Barleben - OT Meitzendorf
Ansprechpartner: Tilman Glauer
www.halternundkaufmann.de
B S

www.baumpflege-anhalt.de
Andreas Neumann, 39264 Pulspforde
Tel: 03923-778390, 0173-5603026
baumpflege-anhalt@t-online.de
B G

Baumservice René Schulz 0163/361887
Seilunterstützter Baumschnitt/Fällung
B H S | ZBK

PLZ 40

büro baumwesen düsseldorf
Von Risikofällungen über Neupflanzungen
bis Baumgutachten sind wir für Sie da,
wenn Sie mögen!
T: 0211-5441887 - www.vonbaumzubaum.de
B G | FAW

Marc Peschel - Dachdeckermeister
www.dachlatte.de Tel.0211-9725962
H

Düsseldorf - www.roh-baumpflege.com
Profis für Seilklettertechnik!
B H S

Schöngrün Gartenkonzepte | D. Noack
Mobil: 0172 - 25 20 27 1
B

PLZ 41

Tree-Tec Markus Reintjes
Baumpflege/Baumfällung, SKT-C
Tel: 0179-6966153, Mönchengladbach
www.tree-tec.de; PSA-Prüfer
B G H S | ETW

Jan Andrzejewski Forstunternehmen
41366 Schwalmtal Ndrh.
Tel: 02163-30167; Fax: 02163-578644
0177-3255471; www.stumpgrinder.de
B G S | ZBK ETW

Weitere externe Firmen, Gutachter und Subunternehmer, die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auf www.baumpflegeportal.de

Karl Behnke Baumpflege GmbH, Brüggen
Ndrh.,Fon: 02163/10163
www.baumpflege-behnke.de
Baumkontrolle/Baumpflege
-Sanierung/Gutachten u.s.w.
B G

Baumfällungen + Baumpflege
Klaßen Viersen Tel.: 0172-2067760
www.klassen-baumfaellungen.de
B S

PLZ 42

Bernd Okunek Garten & Landschaftsbau
42111 Wuppertal, Tel: 02024-36443
B

S. Kerkmann, Gärtnermeister GaLaBau
0202/6693499 0178/5365878
B S

COX Baumpflege
Tel:0202-9760563 Mobil:0171-7919060
www.baumwerker.de
B S | ETW

Toni Gartenbau, Wülfrath
Kontakt: 01 72 / 7 36 08 26
B S

Andreas Schneider GaLaBau Remscheid
02191/5923472 www.garten-und-baum.de
S

PLZ 44

Gartengestaltung Ungewitter
Schwieringhauser Str. 16
44359 Dortmund
Baumpflege, Baumkontrolle u. Fällung
B G S

M. Wolff Forstwirtschaftsmeister
Baumpflege, Fällung, Häckseln,
Entsorgung, PSA-Prüfung
Tel/Fax 0234-9766237 o. 0171-5215703
B

Fachbetrieb für Baumpflege und Fällung
Tel: 0234 4970500
B

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 45

Baumpflege Ecker Essen
T: 0201-8516128, 0170-3513928
B S

Kammesheidt Essen
Baumpflege, Tel. 0201-7101370
B G

Kettwiger Baumdienst Skibba GmbH
T.02054-83547 skibbabaumdienst@aol.com
B G | FAW

WILL Gartenbau GmbH
Baumpflege u. Fällung mit SKT
45239 Essen, Bremerstr. 62
Tel: 0201-405713, Fax: -409191
www.GalaBau-Will.de
B S | FAW

Köppen & Reckstadt GbR
GaLaBau, Essen, Tel.: 0172-9864578
B

Gebr. Benk Baum+Boden GmbH
Großbaumpflege, Schwerstfällungen
Dipl.-Ing. J. Benk, T.: 0208-373746
B G S

Mühlheimer Baumkletterer
wir klettern hoch
man glaubt es kaum,
zum Fällen reicht
der kleinste Raum! Dank SKT-Technik!
www.muelheimer-baumkletterer.de
Tel.: 0178-4472727
B S | ETW

Baumkauz
Baumerhaltung & Höhenarbeiten
- SKT A/B/C, Ausbilder PSA -
Mühlheim/Ruhr, Tel: 0208-6564136 o.
0173-2925640, Fax: 0208-6564135
B G H S | ZBK ETW FAW ARB

Tobias A. Beuermann
Gefahrenbaumfällung,Baum-Gehölzpflege
www.gartenbau-beuermann.de
B | ETW

PLZ 46

Thomas Bühnen Baumpflege
Fällung in SKT, Oberhausen
Tel. 0208-682500 oder 0163-6825000
B S

Baumdienst - Klettertechnik
Neu: TB 270 Ruthmann Steiger mit 27m
auf 3,5t und MKG 30m/t Montagekran 33m
Vermietung von Hubarbeitsbühnen bis
31 m, Häcksler bis 20cm Durchmesser,
Wurzelstumpffräsen bis 1 m Tiefe,
LKW Holzkran mit Sägeeinrichtung
Martin Dudda, Telefon: 0208-653104
B S

www.tree-bien.de J. Plenge-Baumpflege
Moderne Baumpflege / Fällungen
B S | ZBK

Gecko Baumdienst
Peter Maroschek FAW/PSA-Sachkundiger
SKT-Ausbilder/Gärtner_GalaBau
46242 Bottrop, Tel.: 0172-8466520
geckobaumdienst@aol.com
B S | FAW

Baumfällung mit Autokran und SKT
Jochen Gövert Tel: 0162/6818368
info@galabau-jochengoevert.de
S

Lamers Baumdienst GmbH
Schulstr. 39, 46348 Raesfeld-Erle
Telefon: 02865-204930
Telefax: 02865-204940
www.labaum.de
B G

Dominic Döring Fachagrarwirt
Professionelle Baumpflege/-fällung
Wesel, Tel.: 0179-2312094
B S | FAW

Uli Pfaff.Rund um den Baum
Baumpflege, Gefahrenfällung, Kronen-
sicherung, PSA-Prüfung, Wurzelfräsen
Tel.02858-836993; Mobil 0172-7001333
B | ZBK

PLZ 47

Astthetik
T: 02065-839648 M: 0172-2199928
B G S | FAW

Baumfällungen & Abtransport
info@galabau-uwe-engelke.de
B

PLZ 48

Grüner Zweig GmbH, an. Fachbetrieb
Baumpflege, Kontrollen, Gutachten
www.gruener-zweig-baumpflege.de
B

Eichhorn Baumpflege
Dipl.Ing. Jürgen Unger
48477 Hörstel, Tel. 05454-180249
www.eichhorn-baumpflege.de
B G S | ARB

PLZ 49

Baumdienst Garten-Straten,
Tel 0170/3200684 info@garten-straten
B

Dipl.-Ing. A.Laurenz 49084 Osnabrück
a-laurenz@arcor.de, 0177 / 5258271
B S

www. baumkletterei.de
Osnabrück 0541 - 800 95 15
B

Heiko Bösemann Baumpflege
Tel.: 05428-502893, Fax: - 502894
Mobil: 0160 - 1 80 00 36
www.baumpflege-boesemann.de
B H S

Dipl. Ing. Jürgen Unger
EICHHORN BAUMPFLEGE
Drosselstraße 3A
48477 Hörstel-Riesenbeck
Telefon 05454 - 180249
www.Eichhorn-Baumpflege.de
- Seil unterstütztes Arbeiten
- Groß-und Jungbaumpflege
- Fällungen
- Gutachten
- Obstbaumschnitt
- Baumschutz auf Baustellen
- Entsorgung
RAL zertifizierte Betrieb
Kursleiter der Münchner BaumKletterschule

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Firmen die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auf www.baumpflegeportal.de

Baumfit, Kompetenz im,am und rund um
den Baum, Dipl.Ing. Tel: 0172/434774
B

J. Bruders; Dipl. Ing. Forst
Baumpflege und Baumfällung
Tel: 05483-721085; Mobil: 0171-2739131
B G S

Baumservice Beckmann
Tel.: 05485 / 831963
www.baumworker.de
B S

PLZ 50

Baumpflege Faßbender
Kerpen, Tel./Fax: 02237-2040
B S

Frank Robertz Galabau
Baumpflege/Baumfällungen per SKT
50181 Bedburg Tel: 0177-3640410
robertzgartenbau@aol.com
B S

Baumhörnchen-Express
Uwe Karl Baumpflege, Baumfällung
Tel: 02233-949737; 0163-5556280
www.baumhoernchen-express.de
B G S | ZBK

Grube und Räther GmbH
Die Gärtner für die grüne Pflege
Beratung unter Tel: 0176/20697602
www.grubeundräther.de
B | ZBK

Zweigstelle Köln - Markus Bauknecht
Baumpflege & Seilklettertechnik
www.zweigstelle-baumpflege.de
B G S | FAW ETT

P. Landen, 10 Jahre SkT B in Köln
Baumschnitt, mobil 0177-3446243
Fax: 0221-7160837
B S

PLZ 51

RK - Höhenzugangstechnik, Köln
Roland Klampfl, www.roland-klampfl.eu
H

B. Sturmberg Öbv-Sacherverständiger
Baumpflege, SKT-B
Tel.:02204-72514, Fax: 02204-72643
sachverstaendiger@sturmberg.net
B G

ProArbor David Koch
Baumpflege, Meisterbetrieb
professionell, kompetent, schnell
Tel. 02207/7011480, 0173/2666663
B S | ZBK

Baumpflege Oliver Schäfer
Professionell, Versich.-Fachbetrieb
Tel.01578-333-111-3, oliver_s@web.de
B

PLZ 52

www.A-Quasigeum.de / Ihr Berater
Arbeits- und Gesundheitsschutz auf hohem Niveau.Unterweisungen, Betreuung als Sifa und Koordination von Baustellen. Wir lassen keinen hängen!
H

Baumschule/Gartengest. Schläger
Thomas Schläger Tel.: 02463-993730
B

PLZ 53

Baumpflege-Bonn.de
European Tree Worker Climbing SKT-B
Tel. 0228-9092950; M: 0172-2901865
H | ZBK

BonnerBaumdienst.de
Baumdienst Herkenrath 0228/9658801
Gala-Meister / PSA-Prüfer
FLL-zertifizierter Baumkontrolleur
B S

Baumdienst-Wachtberg
Baumfällung-Baumpflege-Sanierungen
Tel.: 0178-8089055 + 02225-7030132
www.baumdienst-wachtberg.de
B G S | ZBK

ArborCare ca
Ch. Aepfelbach
53639 Königswinter
Tel. 02244-3233
www.arbor-care.eu
B G

M. Neunkirchen / Baumpflege
www.marcneunkirchen.de 0175-5965798
B S | FAW

PLZ 54

www.Schneider-Baumdienst.de
SKT-A/B, Spezialfällungen, Baumpflege, Wurzelstockfräsen 0171-7425952
B

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick: www.baumpflegeportal.de

PLZ 55

Baumdienst Becker
Mobil: 0179-4794007
B G S | ETW

Uwe Sirrenberg Vertikalist
40 Jahre Kompetenz
Präzisions- und Schwerlastfällung
Baumpflege, Gutachten, Habituserhaltung
Felssicherung und -Sanierung
Hochbau, Industrie und Höhenmontage
Kletterkurse, Veranstaltungsrigging
Kombinierte Einsätze m. Kran, Gerüst und Hubschrauber www.klettertech.de
B G H S

www.dieBaumGärtner.de - Odernheim
06755-961894 info@diebaumgaertner.de
B G | FAW

PLZ 56

Baumpflege Seul
Extrem-Fällungen Baumschnitt
www.baumpflege-seul.de
B S

Tannen Müller GmbH
56072 Koblenz, Trierer Str. 176
Tel: 0261-21483, Tel/Fax 0261-2100170
Handy: 0170-5334490
Baumpflege, -sanierung u. -fällung
B S

Baumpflege Wirges
Buchfinkweg 1
D-56170 Bendorf
Tel./Fax: 02622-7495
www.baumpflege-wirges.de
B G H S | ZBK ETW FAW ETT

Florentin Becker
Baumpflege mit Seilklettertechnik, zertifizierte Baumkontrolle,
M. 0177-5535549, T.06766-961673
www.arboristik-florentin.de
B S

Problemfällung Daniel Haller
Baumfällung aller Art
T. 06762 / 6038, Handy 0175 / 5976936
S

Forstservice J. P. Krämer
Hochstr. 12, 56317 Linkenbach
Tel. 02689958616, mobil 0175-4457847
B

PLZ 57

Daub Garten- & Landschaftsbau GmbH
ETW, SKT Kontakt: 0 27 32 / 2 64 85
B

Georg Cordes Baum- & Forstservice
T: 02723-677077 M: 0171-5478077
www.cordes-dienstleistungen.de
B G H S | ZBK

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

baumpflegeportal.de

PLZ 58

Riegel GmbH & Co. KG 02331/80150
Gebäudemanagement www.riegel-gmbh.de
H

G. Mürmann - Tel. 0179-5228059
Baumfällung & Baumpflege
Verkauf von Forstbedarf
B S

Forest N.K.
Baumpflege, Fällung, Wurzelfräsen
Tel.: 02302-9 61 53 49
Mobil: 0177-4944508
58454 Witten
B S

www.Arborcare.de / Adem Keles / ETW
Baumpflege, -fällung T: 0170-1125876
B

Baumpflege und Fällungen
mit Herz und Liebe
Greenpeace-Aktivist
Mobil: 0170 6769709
www.heiner-wunderlich.de
S

Forstverwaltung Schloss Neuenhof
Seilklettertechnik und Forstarbeiten
forst@schloss-neuenhof.de
H

Baumsachverständigenbüro
övb SV Dipl.-Ing.(FH) Michael Birke
Verkehrssicherheits-, Wertgutachten
Baumkataster Ruf: 02373-91 70 69-0
G

Baumpflege,Wurzelfräsung,Häckseln
Gärtnermeister S.Krebber 01725616732
B G S | ZBK

Andreas Schaller - Baumdienst
M: 0171-6423114 Fax: 02352/336734
a_schaller@t-online.de
B

Weitere externe Firmen, und Subunternehmer, die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auf www.baumpflegeportal.de

PLZ 59

Weise Baumpflege
01779693226 weise.baumpflege@web.de
B S | ZBK ETW

Traumgärten, B. Biermeyer, Soest
Baumpflege und Fällung mit SKT
Tel: 0178/2744395
B S

Baumservice Grotegut
0174/8219577 : 59555 Lippstadt
www.Baumservice-Grotegut.de
B G S | ZBK

Ihr Baumwurzelfräsdienst
www.elmarmaas.de, Tel. 02945-200110
S | FAW

www.Schroeder-Baumpflege.de
Tel.: 02395-500, Mobil: 0171-4556750
B

PLZ 61

Baumpflege Mirko Franz
Tel. 06032-925082 www.mirkofranz.de
B



Schönberger - Der Baumpfleger
Wetterau-Taunus-Vogelsberg
61239 Ober-Mörlen Tel. 06002-92990
www.Schoenberger-DerBaumpfleger.de
B H



PLZ 63

Freelance Baumpflege GmbH
Baumkletter- und Höhenarbeiten
www.freelance-baumpflege.de
Tel: 06103-602552, Fax: -602553
B H

Baumpflege - Fällung
prof. Ausführung - Komplettservice
G.Lorenz, 63073 Offenbach-Bieber
Tel:069-58808676 mail: g-j-l@gmx.net
B S

Baumpflege & Fällung 'On Top' B. Rase
Mit uns sind Sie im grünen Bereich!
63128 Dietzenbach
Tel: 06074-7294436; 0176-25103660
www.ontop-baumpflege.de
B G H S | ZBK FAW ETT

GaLa-Bau Robert Ferg inObertshausen
Garten+Baumpflege+Fällung+Fräsung
T.0163-8185168 robert.ferg@web.de
B S

www.Gartenbau-Langen.de
Baumpflege + Fällung + Fräsung
FLL-Baumkontrolleur
Garten-und Landschaftsbaubetrieb
M:0173-3040198
B S | ZBK

Fa. Rund um den Baum
Dipl.-Ing. Sebastian Idecke
Sanierung,Fällung,Pflege,Gutachten
Tel. 06074-4803582 + 0172-6106786
B G S

www.forstbetrieb-gebert.de
Forstbetrieb Gebert, T. 06182-220393
B S

Baum-aktiv D. Nabert, Baumkontrolle
Baumpflege Fällung SKT 06051-470332
B S | ZBK

Baumfällarbeiten, Baumpflege
Gartenpflege Wetterau
0170 - 3433730
B S | FAW

mewi Baumpflege, Raum Aschaffenburg
0175-5676113, www.mewi.info
B | ARB

Kai Hungerland-Baumpflege
www.baum-gartenservice.de
Tel: 0170-1863671, Fax: 09371-3639
63897 Miltenberg am Main
B S | ETW FAW ETT

PLZ 64

M.-L.Grohrock 06251/65203
GaLaBau Bensheim
Baumklettertechnik, Hubsteiger,
Bewässerung, Naturstein, Teiche
B

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Baumfällarbeiten Peter
64686 Lautertal
Tel: 06254-3396, Mobil: 0170-1800745
B

Baumpflege M. Breithaupt
64720 Michelstadt, Asselbrunn 12
Tel: 06061-13288, Fax: -7062916
www.kletterspezialisten.de
B G H S | ZBK ETW FAW

Baumpflege Mark
64747 Breuberg
B G | ZBK ETW

PLZ 65

Baumpflege Bieger cbieger@t-online.de
Hauptstraße 66 a, 65719 Hofheim
Tel.: 06192-206595; F: 06192-206594
B G S

Baumpflege J. Stingl
Raum FFM, Tel: 06192-23288
B G S

www.mb-baumdienste.de
Diplom-Forstwirt Matthias Bauer
Die Fällkranspezialisten Bundesweit!
Wir sind präqualifiziert 010.030090
Kontakt: (0 61 98) 307 55 40
service@mb-baumdienste.de
B G

Forstbetrieb Maul, Inh.Volker Sauer
Baumfällung und Baumpflege
Ihr zuverlässiges Team zu fairen
Konditionen - Rossertstraße 28 in
65817 Eppstein, Mobil: 0160-7333505
Tel. 06198-577293 Fax: 06198-5717858
B S

Baumpflege Bechstein GmbH
06192-44244, www.bechstein-baum.de
B

Immo Herbst Baum GmbH
Silostrasse 54-58, 65929 Frankfurt
Baumpflege/Fällung/Wurzelstockfräsen
Kataster/Gutachten/Grosshacker Logi-
stik -069/308330- www.immo-herbst.de
B G S | ZBK ETW

Gebr.Krämer, Frankfurt/M
Baumpflege, Fällungen, Rodungen
info@gebr-kraemer.de,Tel:069/373705
www.gebr-kraemer.de
B | ARB

PLZ 66

Baumpflege Flöhl www.baumfloh.de
Baumarbeiten mit SKT T: 06806-609548
B | ETW

ö.b.v. Sachverständige
Gartenkultur - Ulrike Mansfeld
Fachbetrieb - Baumarbeiten
Tel./Fax: 06894 - 88 82 02
B G

Simon & Bosslet GbR
Fachbetrieb Baumarbeiten
Tel. 06841-67731
www.simon-bosslet.de
B S | ETW

Forstbetriebe Klein & Schwab
Baum- und Industrieklettерarbeiten
www.info@baumprofis.com
www.baumprofis.com
B H

PLZ 67

Baum und Handwerkerservice
67141 Neuhofen, Tel. 06236-409886
B

Forstbetrieb Hubert Andres
Baumfällung und Baumpflege
67157 Wachenheim
Tel.: 06322-956903
B S

Freier Sachverständiger FÜR Bäume,
Baumpflege, Michael Ziegler
B G | FAW

hinkelbein-baumpflege.de
Spezialfällungen, Wurzelstockfräsen
Mobil: 0171-2 14 23 18
Tel.: 0 63 47- 6 08 08 30
B

Das Holzteam
Baum-Kontrolle, -Pflege, -Fällung
Forstdienstleistung, Wertastung
67663 Kaiserslautern, T:0631-6248972
M:015201871117; dasholzteam@arcor.de
B G S | ZBK ETW ETT

PLZ 68

Goos Baumpflege
68219 Mannheim
Tel: 0621-8619676, Fax: -8995832
www.goos-baumpflege.de
B S | FAW

Baumpflege Huy
68623 Lampertheim
Tel: 06241-80455, Fax: -80042
www.baumpflegehuy.de
B S

PLZ 69

Baumpflege mit Sachverstand
Baumpflege, Fällungen, Galabau
ProNatur, 69123 HD, 06621-705995
B

Gartengestaltung Heidelberg
Ihre Kletterer im Rhein-Neckar-Raum
Tel: 06221-375766, Fax: -375767
B | FAW

Baumpflege Bender
Pflege, Fällung, Baumstumpfentfernung
Tel: 06221/863962 Mob: 0177/7249090
www.Bender-Baumpflege.de
B G S

Baumpflege Christoph Schnetter
Tel: 06223 925149, cms.obst@t-online.de
B

Gartenbau
Tel. 062848489 www.bau-team-odw.de
B

PLZ 70

arboa tree safety
boa Kronensicherung
arbofix Pfahlwurzel aus Eisen
arbofun für Seilgärten
boa Grangelfreiheit
boa das mehr an Dynamik
boa getestet langzeitfest
boa optimal für ZTV Baum 2006
boa Patent 400 000 mal weltweit
www.arboa.com 0711/6744362
B G

M+M Bender GbR, 0711428915
Baumpflege&Baumfällen in jeder Lage
Baumkontrolle und Gutachten
www.bender-gartengestaltung.de
B G S | ETW

www.baumwanderer.de
baum.seil.kletter.säge.technik
stefan koch gärtnermeister&dipl.ing.
70469 stuttgart mobil 0171 144 0 933
B G S | ETW

J. Lorenz GmbH seit 1966
Seit 45 Jahren i.d. Region Stuttgart
European Treeworker und Technician
Mitgl. Arbeitskr. Baumpflege im BGL
und Fachverb. gepr. Baumpfleger e.V.
Tel.: 0711-135339-0, Fax:-135339-30
e-mail@lorenz-galabau.de
B G

DIE PRESSLER
die Natur nimmt Ihren Lauf...

Baumpflege-Sued-West.de
Mitgl. im Fachverb. gepr.Baumpfl.e.V
Kontakt: O.Pressel
Tel: 0172-7138159, Fax: 0711-7673835
B G S | ETW FAW ETT

Hier finden Sie alle Anbieter im Überblick: www.baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Harald Hummel
Baumpflege mit SKT
70736 Fellbach Telefon 0711-515981
B S | FAW

Jörg Schiller
Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Seilklettertechnik
70736 Fellbach
Tel: 0711-5170185, Fax: 0711-5170186
email: info@schillergartenbau.de
B

Landschaftsbau, Baumpflege
Baumkletterer und Problemfällung
www.gaertner-reinhold.de
info@gaertner-reinhold.de
0172 76 16 299
B S

PLZ 71

Schmidt Gartengestaltung
Profi-Service rund um den Baum:
Pflege, Fällung, Rodung, Pflanzung
Dipl.-Ing. Reiner Schmidt
Goethestr. 32, 71069 Sindelfingen
Tel. 07031-818503, mobil 0178-568549
info@schmidt-gartengestaltung.de
B S

Baumwerk Thiemo Spieß
Baumpflege, Spezialfällungen
Forstservice, B.Sc. Forstwirtschaft
Fachagrarwirt für Baumpflege
SKT-B, 0170/3803695
B S | FAW ETT

Forst- u. Baumpflege - Martin Kreh
T: 07195/588596 M: 0170/8620601
timberwolf-forstservice@arcor.de
B G S | ETW

teamgalabau
Fachagrarwirte Baumpflege, Forstwirt
European Tree Worker
tel. 070428392504 fax 070429118385
mail: info@teamgalabau.de
B S | ETW FAW

ASESCO GmbH
Hochdorfer Steige 27, 71686 Remseck
Grün/Baumpflege, Baumfällung, Rodung
Außenanlagen, Gartengestaltung,
Treppen, Wege, Mauern, Teiche
www.asesco.de info@asesco.de
Tel 0 71 46 / 99 25 98 - 0
B H S

Weber - Baumpflege, Murr
Baumpflege, Baumschnitt, Fällungen
SKT, Raum Ludwigsburg, 01727128347
B

PLZ 72

Morlion Garten- & Baumpflege
T: 07457/9467916 M: 0177/6697787
B | FAW

Baumpflege Thomas Rein
Baumpflege; Fällungen; Forst
SKT-B; ETW; PSA-Prüfungen n. BGG 906
Tel: 0172-7248432 od. 07472-205894
B S | ETW

Hartmut Hirsch
Baumpflege, Garten- u. Landschaftsbau
72144 Dußlingen
Tel: 07072-921375, Fax: -6007598
B S | FAW

BRANDT Bäume & Gärten e.K.
72280 Dornstetten, Tel.07443-173755
B | FAW

H & B Baumpflege
Seilklettertechnik, Problemfällungen
72336 Balingen Tel. 07433-3080318
Mobil 0173-8454677
B S

Felix` Baumpflege
Tel: 0172 / 30 58 209
B S | FAW

Marc & Peter Weber; www.webergbr.de
Gartenbau, Baumpflege, Gartenpflege
B S

Hotz Baumpflege
Baumarbeiten aller Art, T: 0151-27188037
H

Baumpflege+Fällungen in SKT
Joachim Hauser, Tel.: 07382-941438
B S

Baumpflege, Baumfällung
Stubben fräsen, Tel: 07022 36060
B | FAW

Pro Arbor >Für den Baum<
Leistungen rund um den Baum
0151-53105230 - info@pro-arbor.de
B S | FAW ETT

Baumpflege Ralph Mohr,SKT-Ausbilder
Großbaumpflege, Fällungen, Sachkunde
PSAgA; Mobil: 0176-20442457
B H S | FAW

www.Alles-am-Baum.de Mack
T. 07127-52 52 55 o. 0151-402 68 620
B | FAW

Axel Noll Baumpflege
Seilklettertechnik, Spezialfällungen
Tel: 07022-250266, 0173-6750607
info@baumpflege-noll.de
B S | FAW

Freiraum&Garten Baumpflege
Baumsanierung und Fällung
Meisenweg 1, 72669 Unterensingen
Tel.: 07022/9697-90 , Fax: -91
B

Die Baumprofis

www.die-baumprofis.com
Baumpflege und Baumfällungen mit
Seilklettertechnik (SKT-B; ETW)
Pflanzung, Baumkontrolle & -Kataster
Dipl.-Ing. Ulrich Otto 0176-54082000
B S | ZBK ETW

Gartengestaltung Peter Dangel
0173-6664295, Baumpflege &-fällungen
SKT-A/B, Hubbühne im Raum RT+ST+ES+
TÜ + Schwäb. Alb,
B

Markus Laufer
Baumpflege und Fällungen
72818 Trochtelfingen, schwäb. Alb
Tel: 07124-1027 oder 0172-9419745
B S

PLZ 73

Mirko Ivsic Fachagrarwirt
Sie suchen erfahrene Fachleute für
Ihre Bäume, Gärten, Landschaften?
Tel: 07021-6945, Fax: 07021-76048
www.gruenbau-kirchheim.de
B G H S | ZBK FAW



B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Baumpflege König & Noll GbR
Wir kümmern uns um Ihre Bäume!
Pflanzung,Pflege,Fällung,SKT-Technik
Dipl. Forst - Ing. P. König
T.07021-9319050 www.hausundholz.info
B

BAUMPFLEGE, -Fällung / Obstbaumschnitt
Scheible www.brennholz.in 017621928801
B S

Epple - Baum Garten Hof
Baumpflege und Fällungen, Abtsgmünd
Tel: 07366/924248 od. 0177/8257126
B | ETW

Baumpflege/-schnitt, Forstservice, SKT-A
Riggingerfahrung | Tel: 0177 3373690
B S

www.gartendesign-dressler.de
Garten-Naturstein-Teichbau-Fällungen
Reiner Dreßler Tel:07174-804520
B

Jochen Heinrich Baumpflege
Schorndorf, SKT-A/B/C, T: 0179-2413054
B

Baumpflege & Sachverständigenbüro
V. Stülpnagel - PSA-Sachkundiger
Tel: 07181-6059838 od. 0172-7338926
info@hightree.de - www.hightree.de
B G | ZBK ETW ETT

Gartengestaltung Streicher
Pflege-Sanierung-Fällung-SKT
73630 Remshalden,Tel:07151-6048950
Fax: -6048955, www.streicher.biz
B G S

J.Warth, Baumpfleger, Forstw.-Meister
im Remstal SKT-B 0171-4309263
B

Baumpflege Geistdörfer
www.baumpflege-geistdoerfer.de
B

Weitere externe Firmen, Gutachter und Subunternehmer, die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auch auf www.baumpflegeportal.de

PLZ 74

Baum-& Gartenpflege U.Scheerle
0172/7645764
B G | ZBK

www.andreas-ulm.de 0791/95410372
ETW übernimmt Baumpflege + Fällungen
SKT-Technik, Wurzelstockfräsen
B | ETW

Dipl.-Ing. Claus Henne
öbv Sachverständiger
Baumpflege, Baumsanierung, Gutachten
74653 Künzelsau 07940/59811
B G

Problembaumfällung Elleser
Baumpflege und Problemfällungen
74744 Ahorn 09340-929733;0179-910571
B S

www.DieHoehenprofis.de
Dipl.-Bauing. M. Schieck, LV
Problemfällungen, Pflege, Kranarbeit
Bauwerks- u. Brückengutachten
Industrie+Werbemontage, 07263-400988
B H S

baumpflege-engelhardt.de
Baumpflege- /Fällung
SKT-B, Bühne
74925 Epfenbach
Tel: 07263-408762 o. 0176-81179939
B S | ETW

PLZ 75

Baumprobleme? Palnau rufen!
Fällungen, Rodungen, Baumschnitt
Problemfällungen
Tel: 07231-466641 Mob: 0177-5063672
B S

J.Gauch Sachverständiger für Bäume
Hochseiltrainer, 0177 - 29 70 310
B G

Frank Enthofer
Risikofällungen + Baumpflege
75323 Bad Wildbad
Mobil: 0175-87 67 881
B H S

Forstbetrieb Hartmut Gauß
Problemfällung mit SKT
75323 Bad Wildbad, 07081-38366
0172-7343628
www.forstbetrieb-gauss.de
B S

Forstbetrieb Brandhuber
Holzernte, Lohnunternehmen,
Baumpflege, Baumabtragung,
Wertastung. Tel.: 07042-371700
Email: info@forstprofi.com
B S

TANJASACHS
BAUM-SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

» Gutachten
» biolog. & techn. Prüfung der Verkehrssicherheit
» Gehölzwertermittlung
» Baumkataster &-kontrolle
» Planung & Bauleitung
» Maßnahmenbeurteilung
» Ausschreibung

AM HERRNGREUT 26 • 74629 PFEDELBACH, GERMANY
Phone ++49 (0) 1 75/208 13 67 • Fax ++49 (0) 79 49/94 05 13
Mail INFO@ARBORISTIC.DE • Web WWW.ARBORISTIC.DE

25 Jahres-Ringe
an Erfahrung

Baumpflege
Baum-Formschnitt
Baumfällungen
Baumstubbenfräse
Baumpflanzung
Baumschutz-Baustelle
Baum-Gutachten
Baum-Seminare

Pfefferer
DER BAUM-PFLEGE-SPEZIALIST

Eisenbahnstr. 16
79379 Müllheim
Tel. 0 76 31-13 057
www.baumkultur.de

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

baumpflegeportal.de

PLZ 76

Gartenbau Schulz Baumdienste
Karlsruhe
Tel. Nr. 0721 483518
Fax.Nr. 0721 483519
info@gartenbauschulz.de
B S

Ralf Schirmann Baumpflege
SKT, 0173-8904724, KA u. Umgebung
B S | ETW

Baumpflege,Raum KA/RA, Firma Storz
Tel: 07246-5452, Mob: 0170-8175786
B

MARC REHM BAUMPFLEGE

Marc Rehm Baumpflege
Baumpflege und Fällungen
Wurzelfräsen Tel: 07240 / 942991
www.marc-rehm.de
B G S | FAW

Garten Fritz Bad Herrenalb
FAW Baumpflege, GaLaBau-Techniker
T. 0173-9505789, www.Garten-Fritz.de
Nuff uff dr Baum ! mit RoKa-edelrid !
B S | ETW FAW

Thomas Zipfel - Baumpflege
T: 07245-4105 M: 0171-2062236
B

Hofmann Rüdiger, Baumpflege
Jungbaumschnitte
Tel: 0172-6550219, ruehof@gmx.de
B

***** Morbach Baumpflege *****
Baumpflege, Baumsanierung, Fällungen
Tel:07221-8579326 Funk:0176-23529637
B S | FAW ETT

Rohwer & Bache Baumpflege
Tag für Tag ! Fachmännische
Problemlösungen im Grünen Bereich
Tel.: 07221-180627, F: 07221-180679
B G | ZBK

Oesterle Gartenbau
Baden-Baden, Tel: 07221-804395
B

Giglberger Baumpflege
European Treeworker
Baumpflege,Häcksel- und Fräsarbeiten
Tel: 07271-51308, Fax: -5816
B S | ETW

Firmen die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auf www.baumpflegeportal.de

PLZ 77

Der Baumkletterer - Manuel Hasel
Baumpflege zur Erhaltung Ihrer Bäume
Problemfällungen, Autokran, Rodungen
Lichtraumprofilschnitt, Mäharbeiten
Neu: Wurzelstockfräsen bis 1,5 m Ø
Entsorgung&Häckslerdienst,Gartenpflege
Baufeldräumung, Tel. 0179 - 6121660
B S

Frank Bracht Baumpflege RA/ KA/ OG
u. Elsaß Tel.+491607429022
B S

Baumpflege, -Fällung, SKT
Andreas Pecho, Ortenau, 0170-9328722
andreas.pecho@t-online.de
B S

Forst und Baumpflege Torsten Volk
Tel: 078261484, baumpflege-volk@web.de
B

PLZ 78

Forstbetrieb Thomas Schätzle
www.forstbetrieb-schätzle.de
B

Chris Mehleit, Baumpflege / Fällung
c.mehleit@gmx.net H: 0176 / 83087301
B

Astgabel, Gudrun Schwab
Gaußstr. 6, 78532 Tuttlingen
07461-74520; g.schwab@freenet.de
www.astgabel.de
B S

G. Häring Pflanzenwelt
Baumschnitt und Spezialfällungen
78589 Dürbheim, Tel. 07424-3323
B S

PLZ 79

Pfefferer BAUMkultur
info@baumkultur.de, Tel: 07631-13057
B G | ZBK FAW

Burri Baumpflege & Forst
Dipl.-Forst-Ing.(FH), Fachagrarwirt
79418 Schliengen, Tel.: 07635-827560
Burri-Baumpflege@gmx.de
B G | FAW

Michael Koch, Forst und SKT
79674 Todtnau, 0162 7387006
B S

van Cuyck Gartenbau
und Baumpflege, Bunsenstraße 2
79761 Waldshut-Tiengen
Tel/Fax: (07751) 3282
www.vancuyckgartenbau.de
B H S

PLZ 80

Baumpflege Stephan Feser
Tel 089 89 06 82 82 Fax 089 06 79 53
80636 München- Neuhausen
B S | FAW

Kerger-Gartenbau
Baumarbeiten jeder Art!
Seit 21 Jahren in München
Beratung kostenlos, T: 089-500 966 01
B G H S | ZBK FAW

ArBO GbR, Rappstr.10, 80687 München
Tel.089-82988232, Fax -34
B G H

Baumpflege Peter Dormann
Tel: (089)69307395
B S

Münchner Baumpflege Zentrale GmbH
Dachauer Str. 334a/Rgb, München
Tel.: 089-878081, Fax.: 089-873337
www.baumpflege.com
B | ZBK ETW ETT

Schulz GaLaBau Meisterbetrieb
Fachgerechte Baum- & Gartenpflege
Obstbaumschnitt www.schulz-gala.de
B

Willi Kamps Baumpflege
Kontakt: 0 89 - 89 22 35 94
B

PLZ 81

Andreas Hecher - Baumpflege
Kontakt: 01 72 / 8 11 58 13
B S

www.baumkoenig.com
Sonnenhamerstr. 10, 82544 Egling
Tel. 08176/997183 o. 0151/52469619
Baumpflege und Spezial-Fällungen
B G S | ETW FAW

PLZ 82 ...

ARBORIS Neue Baumpflege
Meisterbetrieb / www.arboris.org
82024 Taufkirchen, Tel: 089-69375190
und 0172-8939291, Fax: 089-69375192
B | ZBK

John Larsen 0179-1039148
Pfleger-Auslichtungen-Fällungen
Abfuhr-Wurzelstockentfernung
82064 Straßlach-Dingharting
B

Dipl.Ing. (FH) Forstwirt A. Heyse
T: 08170/286953 www.baumexpert.de
B

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Kärtner & Theuerkauf
Parkstrasse 14b, 82065 Buchenhain
Tel: 089-62009253, Fax 089-62009702
info@baumpflege-muenchen.de
www.baumpflege-muenchen.de
B G H | ETW FAW ETT

www.Baum-München.de - Bauer F.
Baumpflege und -sanierung FAW & ETT
Kontakt: 089 - 99759204
B G S | ZBK ETW FAW ETT

Brudi & Partner TreeConsult
öbuv Baumsachverständige
Tel. 089 - 75 21 50
www.tree-consult.org
info@tree-consult.org
G

Luckis Haus- und Garten-Service
Pflege von Gärten und Grünanlagen
Tel. 089-8990884, Fax 089-89398454
B

Owczarek Baumpflege
und Fällungen. 82194 Gröbenzell
T. 08142-4105455 + 0173-1665175
FAX 08142-6559846
B S

Baumfreunde Baumpflege
Jurjevic + Drew
Mobil: 0160 6866710
www.baumfreunde.com
B | ETW FAW

Grünwerk - Baumarbeiten
Dipl. Forst-Ing. Tassilo Trauner
Baumpflege und Fällung mit SKT
Tel: 08142-6526238
Augsburgerstr. 16, 82194 Gröbenzell
B S

PLZ ab 82205 ...

Baumfällarbeiten Fürst
Baumschnitt & Baumfällung, SKT
Wurzelstockfräsen, Gartenpflege
Häckselarbeiten, PSA Prüfung
82205 Gilching, Tel: 08105-8779
B

Mehr Firmendetails unter www.baumpflegeportal.de

Baumpflege, Gartengestaltung, ETW
Peter Mauerer, 82211 Herrsching
Tel: 0172-2824023, 08152-969505
B S | ETW

Baumservice Reidl
Problemfällung u. Baumschnitt
Kranarbeiten, Wurzelstockfräsung
Christoph Reidl, Wörthsee
Tel: 0172-7874452
B H S

Wurzelstockfräsen
sowohl für Sie als Subunternehmer
wie auch direkt für Auftraggeber
von 90 cm Durchgangsbreite bis
zur Großbaumstockfräse
Rudi Keckeis, Moorenweis (FFB)
Tel: 08146-382
S

Baumpflege Schünemann
82284 Grafrath, Tel. 08144/989019
B | ZBK

Kaltenegger K-Forest seit 1985 Team
Baumfällungen/Baumpflege/Wurzelfräsg.
www.k-forest.homepage.t-online.de
B

Bäume & mehr... Schollmeyer GmbH
European Tree Technician, SKT-B
82335 Berg am Starnberger See
Tel: 08151-657388 oder 0179-5051037
www.baeume-und-mehr.de
B G H S | ZBK ETT

Baumspezialisten GmbH
Reent Bruns, staatl. gepr. Baumpfleger
82335 Berg, Tel +Fax: 08171-29190
www.baumspezialisten.de
B G | FAW

PLZ ab 82335 ...

Münchner Baumpflege GmbH
Elmar Urban,82335 Berg T.08171/21195
Mobil: 0171/6212057, Fax:08171/27346
www.baumpflege-urban.de
B G | ZBK

DaHoizknecht.de, S. Singer
Baumpflege, -sanierung, -fällung
PSA-Sachkundiger, ETW
82346 Andechs, Tel.: 0175-1673692
B G S | ETW

Martin Bichler - Wurzelstockfräsen
T: 08152/967659 Fax: 08152/40945
Mobil: 0171/3764990
S

Simon Behmenburg
Dipl.-Ing. Wald und Forstwirtschaft
Forst- und Baumservice
Sachverständiger Tel: 0176-21688261
B G | ZBK

Christian Schick | FAW für Baumpflege
info@schickundzappe.de
B G | FAW

www.baumpflege-suttner.de
Dipl.Forst-Ing.+FAW Baumpfl. Suttner
Baumsanierung,SKT-B,Hebebühne 30m
Tel: 08851-615163 + Fax -615663
B G S | ETW FAW

www.BaumTeam.de SKT Baumpflege und
-fällung, Pflanzung und Baumkontrolle
B | ETW

Forst-Ing Flori Schwarzfischer FAW
Baumpflege - Bodensanierung-Forst
Bodenbelüftung-Entwässerung-Düngung
SKT-B;Hubarbeitsbühne;Fällung;Pflege
Kronensichern,Stockfräsen; Häckseln;
Gutachten, Baumkontrolle u.-Kataster
82487 Oberammergau, Franzosengasse 8
T/F 08822-4922; Mobil:0170-6347547
B G | FAW



B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 83

Ronge Baumpflege
Baumpflege/Fällung/Kranfällungen
Häckseln/Stockfräsen
83064 Raubling/Obb
Tel. 08034-7056913 Handy 0178/4930572
B

Gartenbau & Baumpflege Schweiger
* Baumpflege * Baumfällungen *
Wurzelstockfräsungen * Häckseln *
Mob: 0175 2562069 Tel: 08031 3916892
B

Baumpflege Sebastian Hans
www.sebastianhans.de
Tel.: 0172/8269476
B S

Reichhofer Baum- und Forsttechnik
Tel: 0151/17422477 www.reichhofer.de
B S | FAW ETT

A.Heilmann Dipl.-Ing.(FH) 08629-1550
Pflege u. Fällung; Gartengestaltung
B | ZBK

Baumpflege, schwierig(st)e Fällung
Rodung, Stockfräsen 0171-9592333
B S | ZBK ETT

Baumpflege Ziegler
Fachbetrieb für Baumpflege mit SKT
83512 Wasserburg Tel: 08071/6055
Hy: 0171/7213949 Fax: 08071/9203833
Tätig im Lkr: M-MÜ-ED-EBE-RO-TS
B S | ZBK ETW

Baumpflege Burges
83620 Feldkirchen-Westerham
Tel.: 0170 280 39 96
B S

Wurzelstock-, Baumsprengungen etc.
kultursprengarbeiten@ifp-gmbh.com
S

Treework Divyo, G.Kleinau
im Isarwinkel, mobil 0177-4418845
B S | ETW

Christian MARK www.arbosens.de
BAUM > Untersuchung und Pflege
und alles um, auf und im < BAUM
08042-978256 + 0170-2119230
B G S | FAW ETT

Grünpflege Woltereck
Tölzerstr. 31, 83666 Waakirchen
Tel 08021/5043284 Mobil 0172/1639204
B

Anton Linsinger
Baumpflege, Fällung, Zuschnitt
ETW + SKT-B, Häckseln bis 25cm
www.baumraum.eu, Tel.: 0170-2775156
B S | ETW

PLZ 84

Georg Pertl Baumkletterer
Baumpflege & Fällung
Raum München - Nürnberg - Augsburg
tel.: 0176-20686305 od. 08784-246746
georg-pertl@gmx.de
B S

www.baumpflege-ache.de
Tel: 08704-575, Mobil: 0171-3814584
B

Oryx-Group GmbH
84359 Simbach/Inn
Baumpflege & Baumabtragungen
Liegenschaftsdienst
Tel: +498671 6026968
B G H | ZBK ETW

Jürgen Widl 08561/71956
Baumpflege und Baumfällung
B

www.dasBaumteam.de
gepr. Baumpfleger u. Höhenarbeiter
A. Kasmannshuber, 0174-4115832
Ihr Profi am Seil im Raum Mühldorf
B

Der Baumdoktor
Kontrolle-Pflege-Fällung-Höhenarbeit
H. Menzel 08636-670017, 0177-3528887
B G H S | ETT

D. Brunnhuber
Baumpflege und Baumfällung
PSA-Sachkundiger Tel. 0178-3887868
B H S

PLZ 85

Guido Baudach - Gartengestaltung
T: 08134-6297 M: 0173-4648395
guido.baudach@t-online.de
B S | FAW ETT

Baumpflege Whittaker
Ihr Baum in guten Händen

Alan Whittaker H N D Arb.
Fachagrarwirt für Baumpflege
25 Jahre SKT Bayern - Ingolstadt
Mobil: 0172-8552521, T. 08442-958547
www.Baumpflege-Whittaker.de
B S | FAW ARB

Grünbau Bauroth, Freising
Baumgutachten, Baumpflege SKT
0 81 65- 99 98 10 www.bauroth.eu
B G | ETW FAW ETT

Kommutec Bayern
Michael Steinhauser
Baumpflege - Höhenarbeiten
Spezialfällungen - Mobil 01718563489
Abt-Häfele-Str. 45a, 85560 Ebersberg
info@kommutec-bayern.de
B H S

Superplants
Baum- und Gartenpflege
www.superplants.de

Superplants Klaus Gerstenkorn
Baum- & Gartenpflege, Fällungen,
Kronenreduktion, Obstbaum- Strauch-&
Heckenschnitt Tel: 0172/8151604
B

Oliver Eigner GaLaBau
Lkr. München Tel: 08102-997657
B

Baumpflege Neumann
Baumpflege & Spezialfällung
Waldsiedlung 16, 85649 Brunnthal
T. 08104-666796, Mobil: 0173-6324310
Büro Oberfranken, 09282-984433
B S

Baumpflege Veitengruber
Baumpflege, -sanierung, -fällung
mit SKT oder eigener Arbeitsbühne
85354 Freising
www.baumexperten.de
B S G



B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

PLZ 86 ...

Ludwig Borchert, Tel: 0821 6088-870
borchert@gartenleben.info
B

www.Konze-Laur.de
Fachagrarwirte Baumpflege, Fällungen
Augsburg/Landsberg, T. 0821-9984099
B G S

Baum, Garten und mehr ...
Baumplege und Fällung mit SKT
Gartengestaltung, Gartenbau Reinsch
86343 Königsbrunn, T. 08231/9574191
B S

Firma Hack in Augsburg
Pflege, Fällung in SKT, Stockfräsen
und Gartenarbeit, Tel. 0821-98216
B S

Garten Veh Baumpflege
Baumpflege und Baumfällungen
86368 Gersthofen 0170-270-7619
B S

NGD Baumpflege Kletterteam
Baumpflege, Fällungen, SKT-B, Bühne
Forstarbeiten, Wurzelstockfräsen
86476 Neuburg, Mobil 0172/7082237
B S | ETW

plan b Baumpflege
86510 Ried Mobil: 0157-82140288
B S | ZBK ETW

Albert & Tobias Wegele
Gartenbau & Baumpflege
86529 Schrobenhausen
Tel.: 08252-2338; M: 0174-9570491
B H S

W. Lettenbauer, Dipl.-Ing.
Baumpflege & Baumsanierung
Scheyringstr. 29, 86650 Wemding
0171-3540429 +Tel./Fax 09092-911993
B G S

Bruno Erhart
Baumpflege & Baumsanierung
PSA-Sachkundiger, funk 0171-5117482
Praktikumsbetrieb für SKT-300-Std.
Tel: 09081-211228, Fax: 09081-275441
B G | FAW

PLZ ab 86738 ...

W. Schröppel & Partner GmbH
Baumpflege, Standortsanierung
Wurzelstockfräse, Hubarbeitsbühne
86738 Deiningen
Tel. 09081-290 62 56 Fax 290 62 57
B G | ZBK ETW

Gerd Jeschke, Forstingenieur
Baumservice, Tel.: 08243-421
B | FAW

Baumpflege Wolf Kutz - 86875 Waal
Tel 08246/9879846 - www.baumwolf.com
B

Das Baumteam Nellen
Baumpflege - Spezialfällung
Gutachten - Kataster
Tel: 08807-4188, Fax: 08807-91773
www.DBT-Nellen.de
B G | ZBK FAW

Baumschreiber
Henrik Schreiber, FAW, ETT,BCMA
Baumpflege, -sicherung, -fällung
Malerweg 12, 86911 Diessen
Tel: 08807-948880, 0172-9042529
B G S | FAW ETT

Boris Sanktjohanser
Baumpflege und -fällung, Moosstr. 5
86911 Diessen, Tel: 0172-8205493
B S

www.der-pfau.de Wurzelstockfräsen
T. 08806/959413; mobil: 0179-1351893
B

www.der-pfau.de Utting am Ammersee
Tel: 08806-959413 Mob: 0179-1351893
B

PLZ 87

Baumpflege Steinhauser
Schmalholz 7, 87496 Untrasried,
Tel: 08372-9238379, M. 0177-2811797
B S

www.Seilsteiger.de 08362-9261214
Allgäu...Füssen.Kempten.Kaufbeuren..
B H | ETW

PLZ 88

baum-im-weg.de
Spezialist für Baumfällung,
Rodungen u. Grünflächenpflege
Wir bieten alles was Sie brauchen!
Stockfräse, Bagger, Häcksler,
Schlepper mit Frontlader, Mulcher,
Seilwinde, Rasentraktoren,
Messerbalken usw.
Tel: 0151-11 73 63 68
B S

Arbeitsgem. Lindauer Baumpflege GbR
Zetzmann Miller Stoffel
88131 Lindau, Tel. 0170-6457152
e-Mail: info@zetzmann.biz
B G S | ZBK ETW

Allgaeuer - Baumpflege - Roland Kranz
T. (0049) - 8387924743 F. - 8387924743
B | ETW FAW ETT

Pro Baum Baumpflege Bernhard Zauner
Stauferstr. 37, 88239 Wangen
Baumpflege + Fällung SKT
Tel. 0171-7640070 Fax 07528/927244
B

FAWEDO-Fachbetrieb
Baum-, Garten- u. Landschaftspflege
Tel. 07504-915 379 www.fawedo.de
B | ETW

Baumpflege Röller ETW
88326 Aulendorf, Tel: 0172-7146340
B S | ETW

Forstservice David
Spezialfällung/Fällung/Baumpflege/SKT
88373 Fleischwangen
Tel.: 07505/956055
B S | ETW

Baumpflege Grabler
Tel.: 07357-1830; Fax:07357-917821
baumpflege.grabler@t-online.de
B G | FAW

Baumpflege Bailer
Röhrenöschle 5/1 88400 Biberach
T: 07351-2983330 M: 0151-17836810
www.baumpflege-bailer.de
B H S

Jan Zubel
Gartenbau und Baumpflege
Franz-Laub-Weg 15 88471 Laubheim
Mobil: 01520 / 9079250
Festnetz: 07392 / 7191
B S

Baumteam Donautal 0171 / 5377386
Sigmaringen 07570 / 951325
B H | ETW FAW

Garten Kreutner
Baumpflegefachbetrieb
Raum Bodensee Oberschwaben
www.garten-kreutner.de
Tel: 07578-933147, Fax: -933437
B G S

Baumpflege Bodensee V.Genenz
Pflege u. Fällung mit SKT, Gutachten
öbuv. Baumsachverständiger
Salem 07553/828212 und KN 939755
B G

Weitere externe Firmen, Gutachter und Subunternehmer, die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auch auf www.baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

baumpflegeportal.de

Mehr Firmendetails unter www.baumpflegeportal.de

PLZ 89

Ulmer Baumpflege
Michael Schilling 0172-7763588
B | FAW ETT

Patrick Door
Baumpflege und Gartengestaltung
89180 Berghülen Tel: 07344-9179980
B S | FAW ETT



Baumsachverständiger Udo Kaller
Pfarrer-Vogg-Straße 3
89358 Kammeltal
Tel.: 08223/967677, Fax: -967678
eMail: info@baumdoctor.com
G



Baumservice Udo Kaller
Pfarrer-Vogg-Straße 3
89358 Kammeltal
Tel.: 08223/967677, Fax: -967678
eMail: info@baumdoktor.com
B S

PLZ 90

Garten & Baum Freund
Baumpflege+Fällungen. T:0911-6260626
B S | ETW

Baumdienst Döge
www.doege-baumdienst.de
Nürnberg, Tel: 0911-3224788
B G H S | ZBK ETT

Michael Rühl Baumpflege, Nürnberg
15 Jahre SKT - Mobil: 0179-5971925
B S | ETW

www.KraeuterWichtel.de alles Gute
für den Kletterer: Tee, Kräuter, etc
B

Baumpflege Adelmann FAW
berät, pflegt, schneidet, fällt und
erstellt Gutachten. 0171-4 28 48 29
info@baumpflege-adelmann.de
B G S | FAW

Baumpflege Martin Thiel, Fürth
Tel. 0911-3226261
baumpflege-thiel@t-online.de
B H S | ETT

PLZ 91

Wild, Baum- & Gartenpflege
Büchenbach b. Roth, 09171-898566
B S | ETW

Baumpflege / Baumfällungen
mit SKT/Hebebühne, Tel. 0171-6220121
B S

Baumpflege + Baumfällung
Kurt Geist, Forstwirt + Fachagrarwirt
Lombardeiweg 4, 91325 Adelsdorf
Tel.: 09195-994219, Fax: -923579
www.baumpflege-geist.de
B S | FAW

Baumpflege Joachim Baum
Baumpflege & Baumsanierung
91550 Dinkelsbühl Mobil 0171-8317325
B S

Markus Meyer GaLaBau
91580 Petersaurach, T: 09872-953000
B S | FAW

PLZ 93

Baumpflege Braun
93055 Regensburg, Wurzelstockfräsen
Tel. 0941-566730, 0175-5477007
www.baumpflege-braun.de
info@baumpflege-braun.de
B S

Markus Klemm Regensburg
Tel.: 0941-3966139
B G S | FAW

Anton Aigner Forstservice, Rodungen
Problembaumfällungen,Wurzelstockfräsen
T. 0160-97971908 aigner.anton@web.de
S

Rope-Solutions.eu Michal Zelenak
Baumpflege in SKT + Spezialfällungen
M: 0179-1201196
B S | ETW

PLZ 94

Industrieklettern+Baumpflege
Heidenberger, 94099 Ruhstorf/Passau
T. 08534-8423818 M. 0171-2330204
B H S | ETW



Christian Hartl
Baumpflege u. Problemfällungen (SKT)
+ seilunterstützte Höhenarbeiten
94267 Prackenbach
Telefon: +49 (0)171 -8824272
www.industrieklettern-baumpflege.de
B H S

Kompetenz für Bäume
Baumpflege und Spezialfällungen
Thomas Rein, Schulstraße 9
94518 Spiegelau, Tel. 0160-96222821
B G S | FAW

PLZ 95

Baumpflege Wolfrum
Fachagrarwirt für Baumpflege / SKT-B
Tel./Fax: 09294-942332
B G S | FAW

Forstunternehmen T&S GmbH
95460 Bad Berneck Tel: 0151/15695614
B S

Michls Baumpflege
und Holzkunst, Michael Schütt,
95463 Bindlach, 0179/8190212
www.baumpflege-holzkunst.de
B S | ETW

a Baamkletterer
Stefan Nicklas Baumpflege
95482 Gefrees, 0171-1486497
stefan.nicklas@web.de
B S | ETW

Baumpflege Renz
Tel. 0160 7208772
B H S | ETW

JS-Baumentfernung
Baumfällung - Baumsanierung
Wurzelstockfräsen
Tel./Fax: 09632-5733
Mobil: 0171-4921356
B S

PLZ 96

"Die Schnittstelle"
M.Schenzel Großbaumpflege SKT ETW
Raum Bamberg fon 0174/3237790
B G H S | ZBK ETW

Baumpflege Neundörfer
Einsatz im Raum Oberfranken
- Baumpflege vom Fachmann
- Problemfällung sicher u. kompetent
- Naturn. Obstbaum- u. Gehölzschnitt
www.galabau-neundoerfer.de
Tel: 09505-6821, Fax: 09505-6413
B S | ZBK ETW

Baumpflege Dauven, Tel: 09505 804751
info@gartenpflege-bamberg.de
B

Gutachter und Subunternehmer, die in Ihrem PLZ-Gebiet arbeiten, finden Sie auf www.baumpflegeportal.de

B = Baumpflegefirma G = Gutachter H =Höhenarbeiter S = Subunternehmer
ZBK = Zertifizierter Baumkontrolleur ETW = European Tree Worker ETT = European Tree Technician FAW = Fachagrarwirt f. Baumpflege ARB = Arborist FH

Baumservice W. Neubig, OFR
Baumpflege-Fachbetrieb 09274-909319
B S

Bamberger Baumpflege, Ralf Beyer
Tel 09502/925699, Mobil 0172-8322544
B G S | ETT

Waiblinger, Forstservice
Problemfällung, Tel: 09531-943093
B S

PM-Tree Baumpflege
Baumservice-Fachbetrieb
Tel. 09571-7550870
96251 Lichtenfels
B S

B.G.G.
Baum- und Gartenservice Gerstner
96342 Stockheim, Tel. 0172/8589248
B S

Herr GmbH www.baumpflege-coburg.de
Einsatz im Raum Oberfranken
Tel.: 09561-420953, Fax: -420963
B S

Baumservice aller Art
Wurzelstockentfernungen
T: 09568-891409 M: 0170-8342661
B

PLZ 97

www.Jacob-Baumpflege.de
Tel.: 0931-46543384 od. 09778-748636
B G S

Garten Lindner GmbH
97255 Sonderhofen, Tel. 09337/1549
B | ZBK

Baumpflege Lenz
SKT-Hebebühnen
Baumpflege/ Problemfällung/ Fällung
www.baumpflege-lenz.de
B G S

Günther Hahn - Baumpflege
T: 07933-7239 M: 0160-2952126
B

PLZ 99

BaumPartner - Erfurt
Baumpflege und Fällung,
Obstbaumschnitt, Wurzelfräsung
T. 0361-5189447, www.baum-partner.de
B | ETT

Betrieb für kompetente Baumpflege
Motorkettensägenkunst R. Noldin
r.noldin@t-online.de 0171-8359626
B G S



baumpflegeportal.de

BAUMKunst



Nesthocker

Baumkunst von Emilia Szarzynska,
Büro für Landschaftsarchitektur, Landart und experimentelle Raumgestaltung,
emilia.szarzynska@gmx.de.

Bild: Jan von Hofmann. Bearbeitung: Kletterblatt

BAUMWeisheit



BAUMSpruch

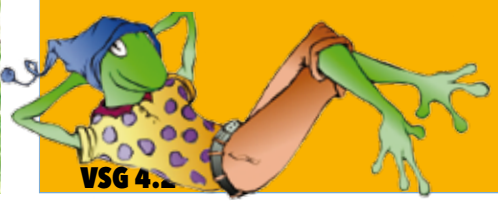
Wenn das Eichhörnchen ein Pferd wäre, könnte man auf dem Baum reiten!

Kletterblatt Gewinnspiel

Adresse und Teilnahmebedingungen
Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 10. Dez. 2011 an: Gewinnspiel@Kletterblatt.de. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt und mit der Lösung ab Januar 2012 auf www.baumpflegeportal.de und www.baumkletterschule.de veröffentlicht.

Viel Glück!

Teilnehmen kann jeder mit Ausnahme der Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter von Kletterfirmen Media-Dienst GbR. Grundsätzlich gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



BAUMBalz



BAUMPFLEGERSHOP

Kusche - Alles rund um den Baum

Der Baumpflegershop Kusche ist Ihr Fachhandel „Rund um den Baum“! Von Motorsägen über Handsägen z.B. von ARS und Silky, Kletterausrüstungen z.B. unser Kletterseil Kamerun von Edelrid oder Orange Lizard von Gleistein, Ablasseilen, Karabiner z.B. von Edelrid, Petzl, DMM, Kronensicherungen von z.B. cobra, boa und Gefa, Ballenverankerung z.B. von Duckbill, Baumschutzbügel und noch Vieles mehr runden unsere Produktpallette für den Baumpfleger und den Garten- und Landschaftsbau optimal ab.

Sollten Sie ein Produkt mal nicht bei uns finden, rufen Sie an, wir werden Ihnen helfen.

Ihr Baumpflegershopteam Kusche



Heidereuterstr. 33
13597 Berlin-Spandau
(nähe IKEA)
FON: 030 – 332 30 41
FAX: 030 – 332 30 42
info@kusche-handel.de
www.baumpflegershop.de
www.kusche-handel.de

Der neue **KATALOG** kommt!

Sprechen Sie uns an,
wir helfen Ihnen gern weiter.

bi_GaLaBau

Fachzeitschrift für den Garten- und Landschaftsbau

Alles, was die Branche braucht.

- _ aktuelle Markttrends
- _ exklusive Testberichte
- _ praxisnah und kompetent



Jetzt Gratis-Exemplar anfordern!

service@bi-medien.de

www.bi-medien.de

bi medien

Für alle, die mehr wollen.

Faluner Weg 33 | 24109 Kiel
Telefon: (0431) 53592-77
Telefax: (0431) 53592-28